

50 Jahre *Illustrierte Rundschau*



der österreichischen



Bundesgendarmerie

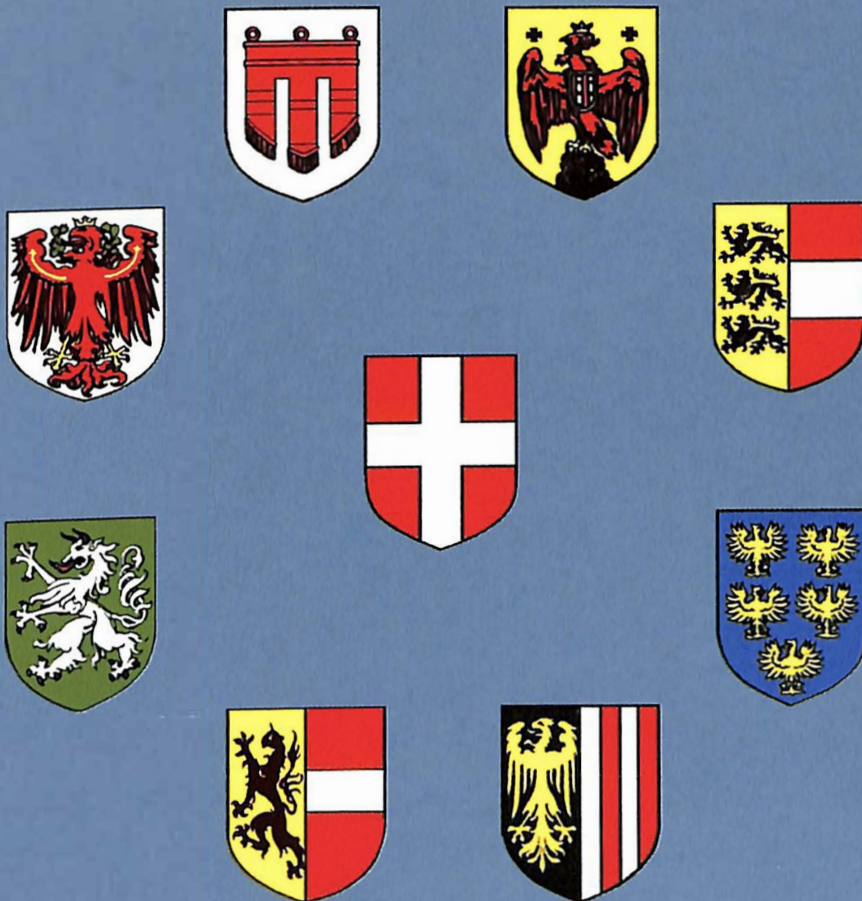
Das Fachjournal für die Exekutive

50. Jahrgang

März–Mai 1997

Folge 3–5

P.b.b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1090 Wien



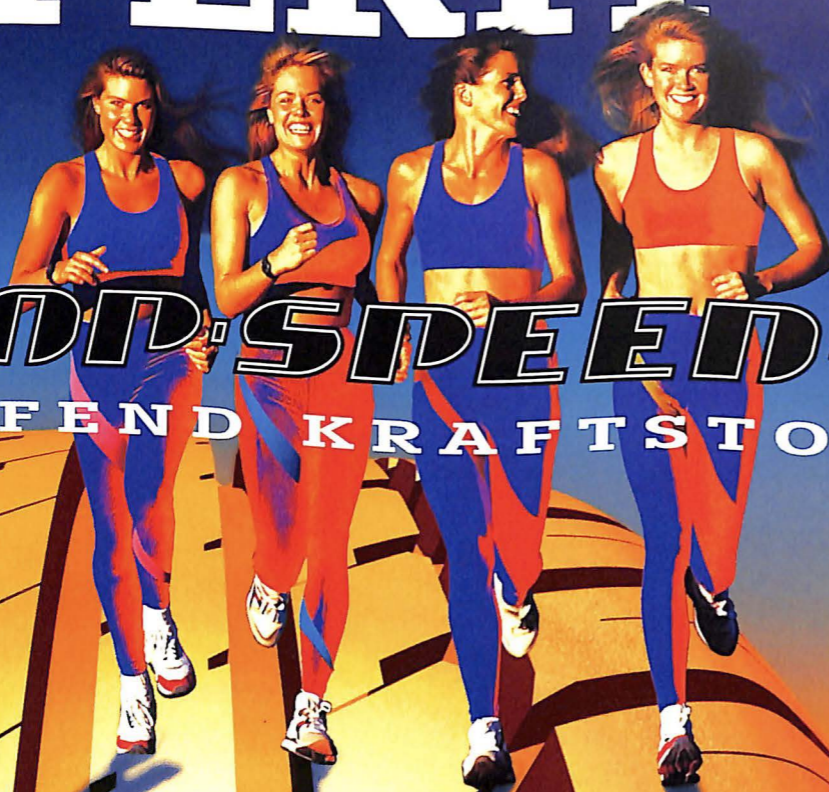
JUBILÄUMSAUSGABE

SEMPERIT



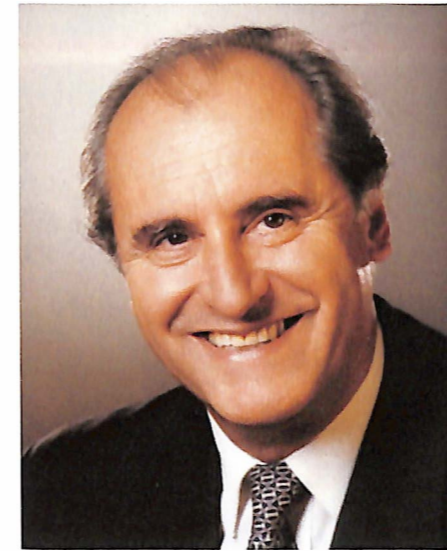
TOP-SPEED 2

SPART LAUFEND KRAFTSTOFF



Der SEMPERIT TOP-SPEED 2 wiegt weniger, rollt leichter und spart Kraftstoff.

Der Bundespräsident



Als die erste Ausgabe der „Illustrierten Rundschau“ vor 50 Jahren erschien, lag unser Land in Schutt und Asche. Krankheit und Hunger, Wohnungsnot und Besetzung beherrschten das Leben der Österreicher. Damals war es die Exekutive, die als „Freund und Helfer“ den Menschen wieder Sicherheit und Zuversicht vermittelte – und die sich auch immer wieder mit praktischer Hilfe ihrer Beamten als ein Vorbild an Mitmenschlichkeit erwies.

In dem vierfach geteilten Land war die österreichische Bundesgendarmerie überdies bei den Österreichern jenes uniformierte Korps, mit dem sie sich und unser Land identifizieren konnten; kein Wunder, daß die Gendarmerie im Jahr 1955 auch die Basis für den Wiederaufbau des Österreichischen Bundesheeres bildete.

Seit 1948 erfüllt die „Illustrierte Rundschau“ die wichtige Aufgabe, die Angehörigen der Bundesgendarmerie – aber auch ihre Familienangehörigen und viele Freunde – publizistisch zu betreuen und Verantwortungsträger in Staat und Gesellschaft über Themen zu informieren, die der Verstärkung und Verbesserung der Sicherheit in unserem Land dienen.

So ist es mir heute ein Bedürfnis, der „Illustrierten Rundschau“ – der Redaktion, den Mitarbeitern und den Autoren – sehr herzlich für Ihre Arbeit an diesem wichtigen Fachmagazin zu danken; und ich freue mich mit den vielen Lesern auch über die Akzeptanz in Vergangenheit und Gegenwart. Ich wünsche der „Illustrierten Rundschau“ zu Ihrem 50jährigen Bestehen viel Erfolg und bin sicher, daß diese Zeitschrift auch weiterhin jenes „lebendig verbindende Wort“ sein wird, das sie in ihrer ersten Ausgabe ankündigte – das lebendige Wort, das die österreichische Bundesgendarmerie zusammenführt und verbindet.

Dr. Thomas KLESTIL

ANKER Brot -eine Frage der Ähre



Schon immer wurde Brot von ANKER mit Natursauerteig und ohne chemische Zusatzstoffe gebacken. Über 35 Brotsorten garantieren eine einzigartige Geschmacksvielfalt. Brotgenuß zu jeder Tageszeit.

ANKER
DER ANKER BÄCKT'S UND FRISCHER SCHMECKT'S

Beliebter als die Polizei erlaubt.



Mehr als 2,6 Millionen
Leser täglich lt. MA 94

Schau in die...

Neue
**Kronen
Zeitung**

DER BISCHOF VON GRAZ-SECKAU



Grüß Gott!

Der Jubiläumsausgabe der „Illustrierten Rundschau“ der österreichischen Bundesgendarmerie“ gebe ich gerne meine ganz herzlichen Glück- und Segenswünsche mit auf den Weg.

Ich tue das mit besonderer Freude und Dankbarkeit. Durch meinen Vater, der Gendarmerieinspektor war, gewann ich schon sehr früh die Hochachtung vor den Männern in ihrer Uniform, die in hohem Pflichtbewußtsein, in Treue und Einsatzbereitschaft ihren ganz wichtigen Dienst in unserer Gesellschaft leisten.

Als Bischof komme ich nun schon seit vielen Jahren in die Pfarrgemeinden unseres Landes. Bei vielen offiziellen Anlässen – etwa der Visitation und der Firmung – darf ich seither in vielfältiger Weise die ordnende Hand der Gendarmerie erleben und schätzen.

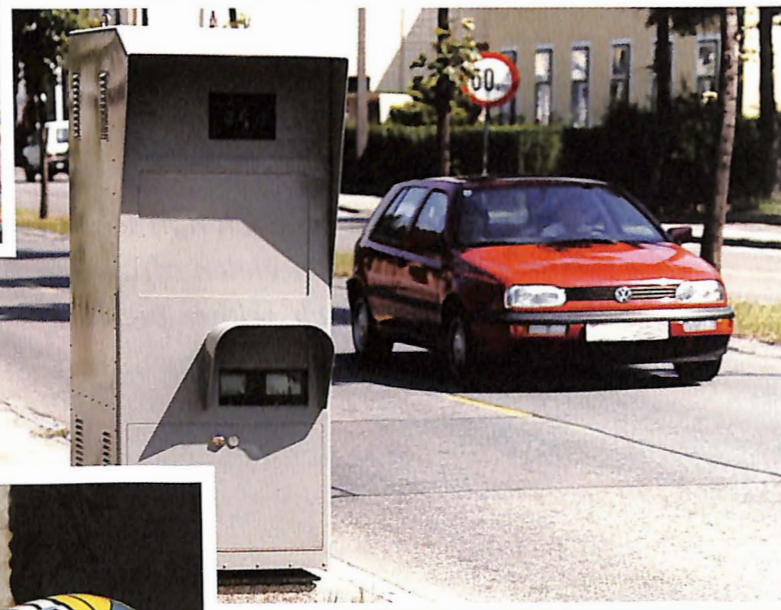
So grüße ich in dankbarer Verbundenheit die mehr als 12.000 Angehörigen des Gendarmeriekorps, ihre Familien sowie alle Leserinnen und Leser dieser Jubiläumsschrift.

Ihr
Johann Weber
Bischof Johann WEBER

SICHERHEIT



Auf mehr Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr wird in Niederösterreich größtes Augenmerk gelegt. Laufend werden in den Gemeinden unter anderem Ampelanlagen, Fußgängerübergänge und Schutzinseln errichtet. Die Umsetzung dieser Verkehrssicherheitsmaßnahmen erfolgt vor allem in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Elternvereinen, Schulen, der Gendarmerie und den Behörden. Außerdem wurde im Vorjahr mit finanzieller Unterstützung des Landes eine Kindersicherheitshelm-Aktion gestartet, die überaus großen Anklang findet.



IN



NIEDERÖSTERREICH

DER BUNDESKANZLER



Seit beinahe 150 Jahren ist die österreichische Bundesgendarmerie für die Sicherheit in weiten Teilen Österreichs maßgeblich mitverantwortlich und seit 50 Jahren werden die Beamten dabei von der Zeitschrift „Illustrierte Rundschau der Gendarmerie“ begleitet.

In diesen Jahrzehnten haben sich die an den traditionsreichen Wachkörper gestellten Anforderungen wesentlich geändert. Die Gendarmerie ist ein moderner Wachkörper, der sich nicht nur durch

Geschlossenheit, sondern auch durch ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft auszeichnet.

Das Engagement der Gendarmeriebeamten und -beamtinnen ist gefragt: Ob beim Dienst auf den Gendarmerieposten, in den Verkehrs- und Kriminalabteilungen, ob in den Stabsstellen, dem Gendarmerieeinsatzkommando oder der Gendarmeriezentralschule, den Grenzkontrollstellen und -überwachungsstellen; die Bewältigung der gestiegenen Anforderungen erfordert große Flexibilität, Lernfähigkeit und kontinuierliche Weiterbildung.

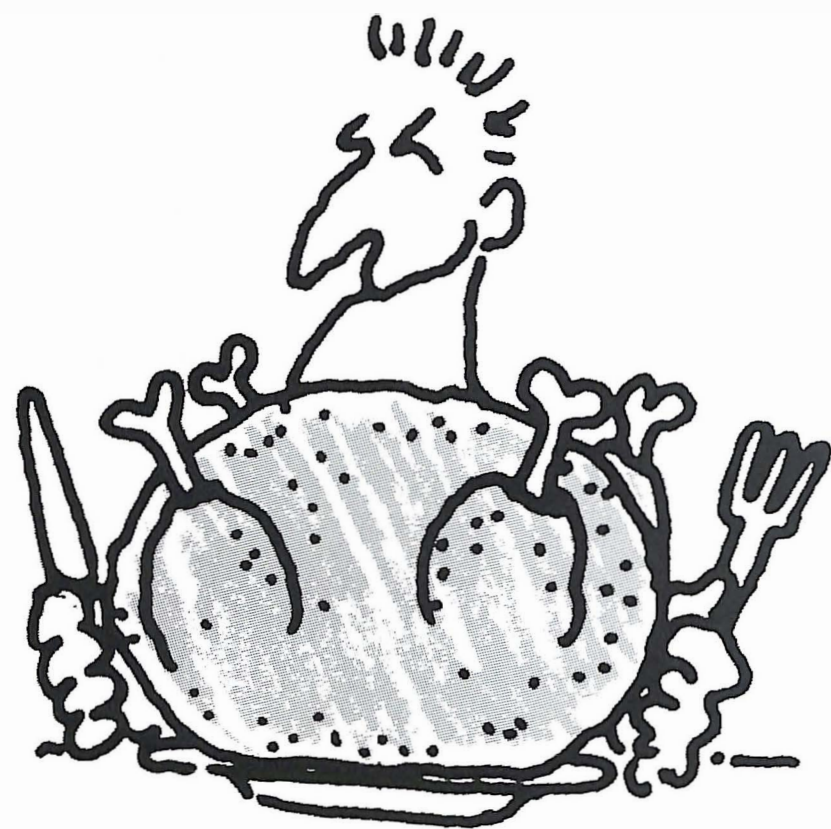
Neue Aufgaben, wie der Aufbau und die Umsetzung einer dem Schengener Vertragswerk gerecht werdenden Außengrenzkontrolle, erfordern die Zusammenarbeit und den Einsatz aller.

Die Erfolge, die von der österreichischen Bundesgendarmerie gemeinsam mit den Sicherheitsbehörden und den Wachkörpern der Bundespolizeidirektionen erzielt werden konnten, werden unter anderem durch ständig steigende Aufklärungszahlen bestätigt.

Es ist mir daher eine Freude, Ihnen im eigenen Namen sowie auch namens der Bundesregierung für Ihren bedeutenden und leider mitunter sogar unter Einsatz der eigenen Gesundheit und des eigenen Lebens geleisteten Dienst an den Menschen in Österreich zu danken. Gleichzeitig hoffe ich bzw. bin mir dessen sicher, daß Sie Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit auch weiterhin so erfolgreich werden erbringen können.

Bundeskanzler


Mag. Viktor KLIMA



Keine Bank bietet mir fettere Zinsen.

Setzen Sie Ihr Sparguthaben nicht auf Diät, sondern kommen Sie zur P.S.K.! Rechnen Sie mit den fettesten Zinsen beim Postsparen. Und mit der maximalen Sicherheit für Ihre Spareinlagen. Jetzt in Ihrer Post und P.S.K.Bank!

P.S.K.Service-Telefon

0660/6600

Einfach. Clever.

P.S.K. 



Fünf Jahrzehnte hindurch besteht die „Illustrierte Rundschau der Gendarmerie“ als anerkannte und beliebte Fachpublikation für Gendarmen und Freunde der Gendarmerie. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich dem Redaktionsteam sehr herzlich.

Durch die informative Gestaltung, die ansprechende Aufmachung und die Themenvielfalt leistet die Zeitschrift einen wichtigen Beitrag zur Information der Beamten und der Bevölkerung über die Vorhaben und die erfolgreiche Arbeit in der Bundesgendarmerie und im Innenministerium. Dafür bedanke ich mich.

Neuen Aufgaben, wie der Grenzsicherung durch den Grenzdienst kann die Bundesgendarmerie nur gerecht werden, wenn alle, egal in welcher Funktion die Beamtin oder der Beamte tätig ist, ob als Mitarbeiter in einer Kriminal- oder Verkehrsabteilung, als Diensthundeführer oder als Sachbearbeiter im Gendarmeriezentralkommando oder in einer der sonstigen mit vielfältigen und unterschiedlichen Anforderungen aufwartenden Dienststellen, an der Erreichung des angestrebten Zieles mitarbeiten. Die Erfolge des einen werden die Grundlage des Erfolges des anderen bilden. Und gemeinsam – im Team – können wir leistungsfähiger auftreten und auf unseren Einsatz stolz sein.

Die Gendarmerie ist ein moderner Wachkörper, der für die Aufgaben entsprechend gerüstet und motiviert ist.

Und für die erfolgreiche und engagierte Arbeit möchte ich Ihnen auch meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen und Sie gleichzeitig dazu einladen auch in Zukunft für die Menschen in Österreich für Sicherheit zu sorgen.


Mag. Karl SCHLÖGL



MOTOROLA

Dimetra Handsprechfunkgeräte



Die DIMETRA Handsprechfunkgeräte MTP200 und MTP300 von Motorola basieren auf einer neuen und fortschrittlichen Geräteplattform, die mit modernsten digitalen Signalverarbeitungsprozessoren (DSP) und linearer HF-Verstärkertechnologie ausgestattet sind.

Dimetra

Die wichtigsten Leistungsmerkmale der beiden Handsprechfunkgeräte:

MTP 200

- Alphanumerisches Display mit 4x12 Zeichen zur Anzeige von Kennungen, Status, Kurzmitteilungen
- Dreifarbige LED zur Anzeige des Betriebsstatus

- Menütasten zum Blättern in verschiedenen Rufnummernlisten
- Ein-/Ausschalter und Lautstärkereglern
- Leicht zugängliche Notruftaste
- Tastenfeldsperre
- Gesprächsgruppenschalter

- Bereichsschalter

- Leicht zugängliche Tasten an der Seite für häufig verwendete Betriebsarten
- Display-Anzeige des Betriebsstatus

MTP 300

- wie oben, zusätzlich 3x4er Tastenfeld für Direkteingabe von Rufnummern



center funk
Lösungen für mehr ERFOLG

Center Nachrichtentechnische
Anlagen GmbH
1050 Wien, Gartengasse 21
Tel. 0222 / 54 600-0 • Fax -122 Funk

Niederlassungen:

8010 Graz, Raiffeisenstraße 60

Tel. 0316 / 46 58 22 • Fax 0316 / 46 58 22-12

6020 Innsbruck, Neuhauserstraße 13b

Tel. 0512 / 58 99 55 • Fax 0512 / 58 99 66

4060 Linz-Leonding, Reitherstraße 2

Tel. 0732 / 67 18 09 • Fax 0732 / 67 18 09-2

Trans European Trunked RAdio



Zeitschriften zählen unbestritten zu den wichtigsten Kommunikationsmitteln unseres Zeitalters. Aufgehoben bzw. gesammelt, bieten sie uns die Möglichkeit der Information, die – erst einmal gelesen oder als Bild in einer Zeitung gesehen – egal wie oft, jederzeit zur Verfügung steht.

Das Fachjournal „Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie“ vermittelt Begebenheiten und Neuigkeiten an seine Leser, die sie oftmals nie erfahren würden. Bis in die entlegensten Winkel unseres Landes erfolgt so ein Informationsfluß, der von jedermann hoch geschätzt wird. Ob den Dienstbetrieb oder den Bereich des Sports betreffend, Aktuelles oder zu Erwartendes, in jeder Ausgabe findet sich das Passende für ein breites Band von Beziehern und Lesern. Als zeitgenössisches Informationsblatt bringt es uns nicht nur Personen näher, die wir lediglich dem Namen nach kennen sondern gibt uns auch die Möglichkeit, über Probleme und brisante Themen Fachmeinungen einzuholen. Selbst Berichte unter den Schlagwörtern „Umwelt“ oder „Medizin“ befriedigen den Wissensdurst der Leser.

Wen wundert es da noch, daß dieses Journal heuer sein 50jähriges Bestehen feiert?

Anlässlich dieses Jubiläums möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, allen an der Zeitschrift in den letzten Jahren Mitwirkenden meine Hochachtung auszusprechen. Sie haben es geschafft, jede Ausgabe so interessant und aufschlußreich zu gestalten, daß der Leser einer neuen Ausgabe dieses Fachjournals mit großer Erwartung und Freude entgegenseht.

Herzliche Gratulation!

Mag. Michael SIKÄ

Österreichweit von Haus zu Haus. Mit Garantie in maximal 24 Stunden.



BahnExpress ist der führende Haus-Haus-Service mit garantierter Zustellung innerhalb von maximal 24 Stunden in ganz Österreich. Mit BahnExpress sind Ihre Waren, vom kleinen Paket bis zu mehreren Paletten, aber auch Ihr Gefahrgut, schnell, zuverlässig und umweltfreundlich unterwegs. Optimieren Sie jetzt Ihre Transport-Logistik mit Rail Cargo Austria!
Info-Telefon: 0660/5321, Fax: 0222/5800-25238.

Rail Cargo Austria



Ein halbes Jahrhundert „Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie“, eine wahrlich beeindruckende Leistung!

In der Entwicklung einer Institution stellt ein halbes Jahrhundert einen Zeitraum dar, den nur wenige ältere Menschen, „quasi Zeitzeugen“, entsprechend beurteilen können. Wenn wir die Geschichte der Gendarmerie in diesen letzten 50 Jahren Revue passieren lassen, so spannt sich der Bogen von der unmittelbaren Nachkriegszeit – eine Facette davon bildete die Besetzung durch die vier Siegermächte – über die Entwicklung zu einem freien und demokratischen Österreich bishin zur Europäischen Union.

Generationen von Gendarmen haben in diesen 50 Jahren ihren Dienst versehen und diese Entwicklung miterlebt und mitgetragen.

Auch die Illustrierte Rundschau ist diesen Weg mit uns gegangen. Sie hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten über diese Entwicklungen nicht nur berichtet, sondern diese auch analysiert und kommentiert. Es war der Illustrierten Rundschau immer ein besonderes Anliegen, die hervorragende Arbeit der Gendarmerie in der Öffentlichkeit zu würdigen und einem breiten Personenkreis ins Bewußtsein zu führen; damit konnte der Stellenwert der Gendarmerie beträchtlich angehoben werden.

Es war – und ist es noch immer – stets ein Anliegen der Herausgeber, das breite Spektrum des Sicherheitsdienstes auf einem hohen Niveau abzuhandeln, wodurch interessierten Bediensteten wertvolle Hilfestellung geleistet wird.

Die Illustrierte Rundschau war lange Zeit die einzige Zeitung mit Informationen über die Bundesgendarmerie. Dies hat sich geändert. Heute fühlen sich viele berufen, über die Wachkörper und ihre Arbeit zu berichten. Ich bin überzeugt, daß sich unsere „Gendarmerierundschau“, wie sie abgekürzt gerne genannt wird, aufgrund ihres Angebotes und ihres Niveaus trotz dieser Konkurrenz auch weiterhin behaupten wird können.

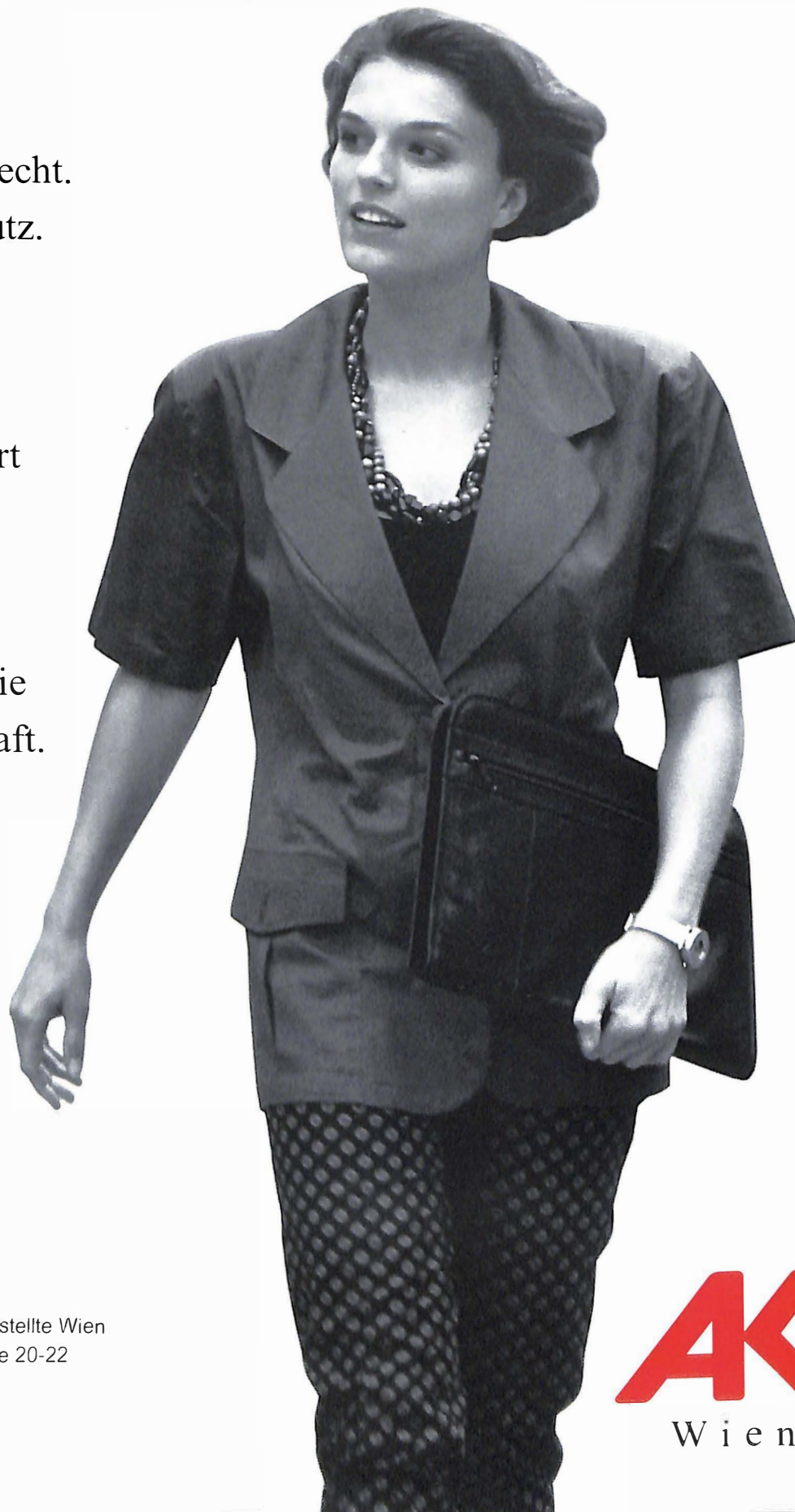
In diesem Sinne entbiete ich der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie zum fünfzigjährigen Bestandsjubiläum meine herzlichsten Glückwünsche und verbinde diese mit der Hoffnung, daß die Zeitschrift auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ein treuer Wegbegleiter der Gendarmerie bleiben wird.

Der Gendarmeriezentralkommandant

Mag. Johann Seiser
Gendarmeriegeneral Mag. Johann SEISER

Eine starke Interessenvertretung für alle Arbeitnehmer

- Die AK schafft Recht.
- Die AK gibt Schutz.
- Die AK bildet.
- Die AK sichert das soziale Netz.
- Die AK verhindert Preistreiberei.
- Die AK schützt die Umwelt.
- Die AK sichert die Sozialpartnerschaft.



Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22
Tel. 501 65-0

AK
W i e n



Die Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie hat nicht unwesentlich mein Interesse an der Bundesgendarmerie geweckt und damit auch beigetragen, daß ich selbst bereits über 34 Jahre den grauen Rock trage.

Mein Onkel und Firmpate, BezInsp iR Gottfried KANZ des GP Hochburg-Ach in Oberösterreich hatte die Rundschau viele Jahre abonniert und bei mehreren Ferientaufhalten bei ihm, besonders 1954 und 1956, war die Rundschau meine bevorzugte Lektüre. Da im Gegensatz zu heute kaum andere Medien so ausführlich auch über spektakuläre Kriminalfälle berichteten, war mein Interesse in diesem Alter auch verständlich.

Als Gendarm ab 1962 schätzte ich auch die internen Informationen im Personalwesen. Diese sind oft die einzigen Quellen für das Geschehen im Korps außerhalb der rein dienstlichen Abläufe und vor allem aus dem ganzen Bundesgebiet.

Die notwendigen Anpassungen durch den Konkurrenzdruck anderer Medien haben die Illustrierte Rundschau der Bundesgendarmerie in den letzten Jahren viele Änderungen erfahren lassen. Diese haben sich meiner Meinung nach positiv ausgewirkt, die Grundidee als Zeitschrift für unser ganzes Korps zu gelten, konnte beibehalten werden.

Ich wünsche der Rundschau als ehemaliger Hüttenmann mit einem „Glückauf“, daß diese so bleiben möge.

Der Landesgendarmeriekommandant
für das Burgenland

Adolf KANZ, Bgdr



„PÜNKTLICH BIS 10:30 UHR“. KLINGT DAS NICHT VIEL BESSER ALS „IRGENDWANN IM LAUFE DES TAGES“?

Pünktliche Zustellung bis zu einer festgesetzten Zeit wird immer wichtiger in Europa. Leider lassen sich die meisten Zustelldienste nicht gern festlegen. Anders bei UPS. Wir stellen Ihre Sendung mit UPS Express bis 10:30 Uhr in über 100 Wirtschaftszentren Europas zu, mit UPS Express Plus sogar bis 8:30 Uhr. Für Ihre Kunden ein wichtiger Faktor, der die Planungssicherheit bei nationalen und internationalen Sendungen erhöht. Wenn es um zuverlässige Zustellung geht, macht uns so leicht kein anderes Unternehmen etwas vor. Wieder ein Vorteil des neuen UPS Zustell-Systems.



Gesagt. Getan.

<http://www.ups.com>

Weitere Informationen unter: 0660/6630



Ein halbes Jahrhundert ist seit der Gründung der Illustrierten Rundschau der Gendarmerie vergangen. Ein mehr als würdiger Anlaß, Rück- und Ausblick zu halten.

Seither hat sich dieses Medium trotz der zunehmenden Vielfalt auf dem Exekutivpublikationssektor seinen hervorragenden Platz behaupten können. Über Jahrzehnte hinweg war sie die einzige Zeitschrift, die eine wichtige Informationsquelle für alle Leserinnen und Leser, welche sich für die Gendarmerie und die mit ihr zusammenhängenden Fragen interessierten, darstellte.

Sie war und ist Plattform für Informationen und Meinungen aus und für unser Korps.

Wenn wir auch heute in einer informationsüberfluteten Gesellschaft leben, so darf ich hier an dieser Stelle festhalten, daß die Lektüre der Illustrierten Rundschau für mich immer wieder äußerst interessant ist, weil sie nicht unbedingt von Tagesaktualitäten geprägt ist, sondern unter anderem auch andere wichtige Themenkomplexe aus dem Rechtsbereich sowie die der bundesweiten Gendarmeriechronik in einer gut gestalteten, sehr informativen Form den Lesern nahezubringen imstande ist.

Ich habe die Ehre, dem Redaktionsteam, angeführt von Oberst iR Alfons TRANINGER, und dem Herausgeber sowie allen ehemaligen Chefredakteuren und den seinerzeitigen Gründern dieses Blattes namens des Landesgendarmeriekommandos für Kärnten für die bisher auf dem Sektor der Öffentlichkeitsarbeit der Gendarmerie erbrachten 50jährigen positiven Leistungen recht herzlich zu danken und der Illustrierten Rundschau die besten Glückwünsche für eine erfolgreiche journalistische Arbeit in der Zukunft zu übermitteln.

Herzlichst
Der Landesgendarmeriekommandant
für Kärnten

Willibald LIBERDA
Willibald LIBERDA, Bgdr

Die Wirtschaftskammern Österreichs im Internet

<http://www.wk.or.at>

Die Wirtschaftskammer Österreich

File Edit View Go Bookmarks Options Directory Help

Location: <http://www.wk.or.at>

Veranstaltungen

Direkte Suche

Unser Angebot im WWW

WIRTSCHAFTSKAMMER
ÖSTERREICH

Mitglieder service

Die Wirtschaftskammern in den Bundesländern

Wir über uns

TOP THEMA SCHLAGZEILEN PERIODIKA

Haben Sie Fragen, Probleme oder Anregungen, die Sie uns mitteilen wollen?
Kein Problem. Der Hotline Dienst, ein Service für unsere Mitglieder, hilft Ihnen gerne weiter! Unsere Experten stehen auch telefonisch von Montag bis Freitag, von 7 Uhr früh bis 18 Uhr abends, für Sie zur Verfügung! Zum Ortstarif.
Rufen Sie uns an: Hotline 0660/5440



Als Landesgendarmeriekommandant für Niederösterreich freut es mich besonders, der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie zu ihrem 50jährigen Bestandsjubiläum gratulieren zu dürfen. Von den zahlreichen Publikationen, die vom Geschehen in der Bundesgendarmerie berichten, verdient gerade diese Zeitschrift besondere Beachtung. Durch das langjährige Erscheinen bietet die Illustrierte Rundschau die Möglichkeit, die Entwicklung der Bundesgendarmerie in der 2. Republik nachzuvollziehen. Egal welche technische Hilfsmittel Einzug gehalten oder welche strukturellen Maßnahmen für eine effizientere Dienstverrichtung auch immer ergriffen wurden, die Illustrierte Rundschau war immer Zeuge dieser Geschehnisse und berichtete darüber.

Meine besondere Wertschätzung finden auch die rechtlichen Kommentare, die für jeden Exekutivbeamten eine Bereicherung darstellen und ihn sensibilisieren, bei kritischen Amtshandlungen mit höchster Sorgfalt einzuschreiten.

Auch ermöglicht es die Illustrierte Rundschau durch ihre Berichterstattung, ausländische Polizeieinheiten kennenzulernen und dadurch wertvolle Anregungen für die eigene Dienstverrichtung zu gewinnen.

Die Illustrierte Rundschau ist in unserer schnellebigen Zeit aber auch Garant, daß wir unsere Kollegen, die bereits in den verdienten Ruhestand getreten oder leider verstorben sind, in Erinnerung halten.

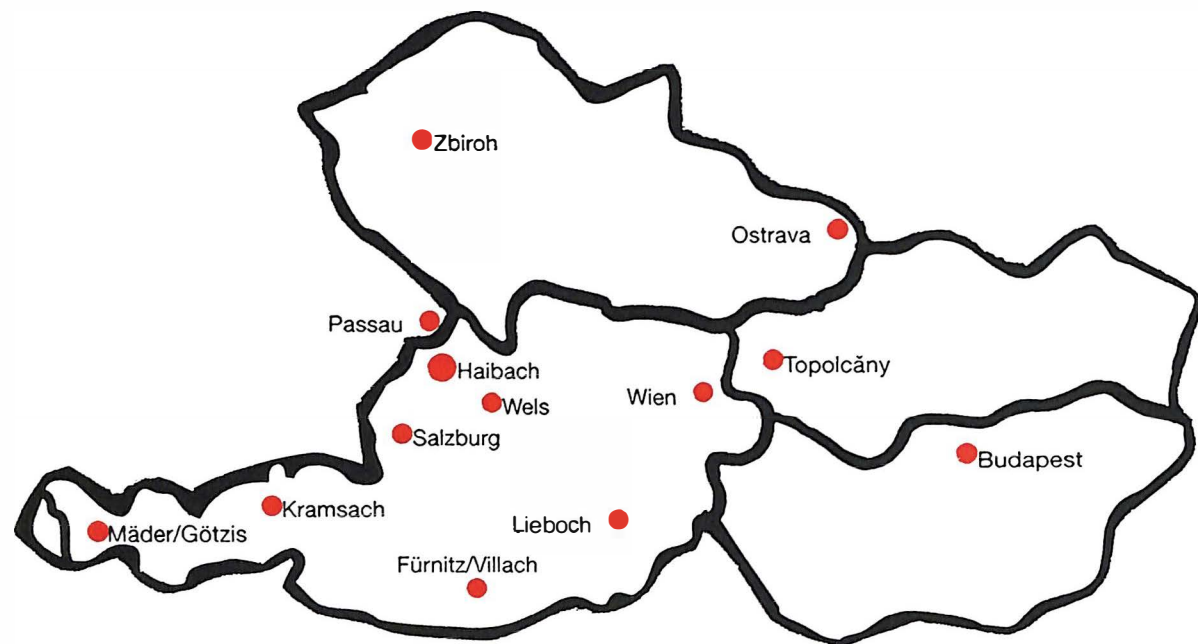
Mir bleibt nur noch, allen Mitgliedern der Redaktion, allen voran dem Chefredakteur, meinem persönlichen Freund Oberst iR Alfons Traninger, für ihre Bemühungen zu danken und zu hoffen, daß die Illustrierte Rundschau noch viele Jahre weiter bestehen wird. Ohne die Illustrierte Rundschau wäre die Bundesgendarmerie um vieles ärmer.

Der Landesgendarmeriekommandant
für Niederösterreich


Gerhard SCHMID, Bgdr

Schwarz Müller

Die meistgefahrenen Anhänger und Tankfahrzeuge
in Österreich
Führend in Qualität und Nutzlast



Unsere Dienstleistungen:

Modernst ausgestattete Werkstätten, ein reichhaltiges Ersatzteillager sowie speziell geschultes Personal ermöglichen uns termingerechte Durchführung aller Reparaturen und Lackierungen an Nutzfahrzeugen in bester Qualität.

In unseren Betrieben werden sämtliche Reparaturen an Tankfahrzeugen mit den erforderlichen Eichungen und Druckproben durchgeführt.

Hauptwerk:
A-4785 Haibach b. Schärding
Hanzing 11, OÖ.
Telefon: 07713/800-0 Serie
Telefax: 07713/800-297

CZ-33808 Zbiroh
Sládkova 161
Telefon: 0042181/94 22 68
Telefax: 0042181/94 26 70

A-4600 Wels-Pernau
Linzer Straße 258, OÖ.
Telefon: 07242/473 31 Serie
Telefax: 07242/473 31-40

A-6841 Mäder-Götzis
Industriestraße 11, Vlbg.
Telefon: 05523/621 05, 621 06
Telefax: 05523/621 05-15

Zweigwerke:
D-94032 Passau
Haitzinger Straße 41
Telefon: 0851/959 43 00
Telefax: 0851/959 43 40

CZ-70200 Ostrava
Sládkova 46
Telefon: 0042/69/66 27 559
Telefax: 0042/69/66 25 480

A-1232 Wien
Richard-Strauss-Straße 30
Telefon: 0222/616 45 70 Serie
Telefax: 0222/616 45 70-16

A-6233 Kramsach
Kramsach 163, Tirol
Telefon: 05337/642 08
Telefax: 05337/642 08-13

H-2331 Dunaharaszti Pf. 98
MO Körgyűrű - 51, sz. főút
Telefon: 0036/24/49 11 77
Telefax: 0036/24/49 11 75

SK-95501 Topolcany
Pod Kalvariou 2616
P.O. Box 18
Telefon: 0042/815/32 24 53
Telefax: 0042/815/32 24 56



A-8501 Lieboch-Graz
H. Thalhammerstr. 11, Stmk.
Telefon: 03136/610 56, 610 82
Telefax: 03136/610 56-24

A-9586 Fürnitz
Kärntner Straße 50A
Telefon: 04257/33 40
Telefax: 04257/33 40-3

A-5020 Salzburg
Röcklbrunnstraße 11
Telefon: 0662/87 37 51
Telefax: 0662/87 37 51/13



Jubiläen sind Marksteine im zeitlichen Geschehen und in gleicher Weise auch Brücken zwischen Vergangenheit und Zukunft.

50 Jahre Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie bedeuten in der Rückschau 50 Jahre hervorragende Information. Vor allem die Qualität der Inhalte prägt das Schriftwerk zur anerkannten und beliebten Fachzeitschrift. Das mag auch die Begründung dafür sein, daß der Leserkreis weit über die Beamten der Sicherheitsexekutive hinausgeht.

Wie wichtig Qualität ist, in gleicher Weise aber auch die Autorität, die Gendarmerie printmedienmäßig nach außen zu vertreten, zeigen Erscheinungen – wo unkompetente Personen oder Personengruppen ebenfalls versuchen, Pseudo-Sicherheitsbroschüren zu verbreiten. Meistens unter Mißbrauch unseres guten Namens und Rufes.

Ich gratuliere der Illustrierten Rundschau der Bundesgendarmerie – unserer traditionellen Fachzeitschrift – zum 50jährigen Bestandsjubiläum. Weiterhin viel Erfolg für die Zukunft. Zugleich aber geht mein Appell an die Gendarmen des Aktiv- und Ruhestandes – nur durch ihre aktive Mitarbeit, durch interessante Beiträge kann das hohe Niveau unserer Fachzeitschrift gehalten und der Inhalt interessant gestaltet werden.

Ich wünsche den Redakteuren, insbesondere aber dem verantwortlichen Chefredakteur – meinem ehemaligen Kollegen – Oberst iR Alfons Traninger weiterhin alles Gute.

Der Landesgendarmeriekommandant für Oberösterreich

Manfred Schmidbauer
Manfred SCHMIDBAUER, Bgdr

DER LGKdt FÜR SALZBURG

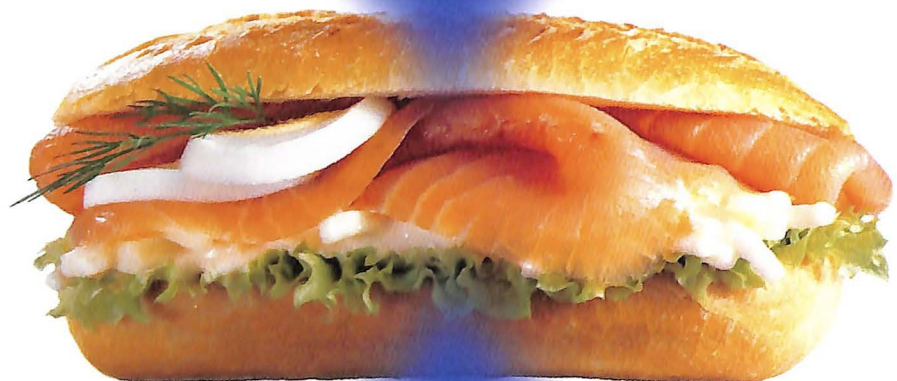


(it's all natural) Marc O'Polo

F. Mairinger Ges.m.b.H. 4910 Ried/Innkreis, Kasernstraße 21

NORDSEE 
DA IST MEER LOS

Ofenfrische Baguettes backblech voraus !



Ei-Seelachs Bismarck Matjes Räucherlachs Garnelen Thunfisch



50 Jahre Fachzeitschrift „Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie“! Ein sehr stolzes Alter für ein Fachmedium! Wo doch die Zeit so schnelllebig ist und die Konkurrenz innerhalb des Korps immer größer wird!

Umso stolzer kann die Redaktion auf das Ergebnis ihrer Arbeit sein! Ich bin der Ansicht, dieses illustrierte Informationsblatt sollte bundesweit noch mehr mit interessanten Informationen und Artikeln beschickt werden, um eine einheitliche

Informationslinie innerhalb der österreichischen Bundesgendarmerie zu erhalten! Die derzeit bestehende Vielzahl von ähnlichen Schriften trägt dazu bei, die Inhalte zu verwässern und das Interesse der Leser abzuschwächen!

Ich bin weiters der Ansicht, daß die „Inseratenbeschaffer“ für alle diese Illustrierten dem sehr guten Ruf der Gendarmerie eher Schaden zufügen als Nutzen bringen!

Vielleicht sollten wir doch gemeinsam daran arbeiten, eine oder zwei Zeitschriften noch besser auszubauen und zu gestalten, um für einen gemeinsamen Geist innerhalb des Korps zu wirken!

Ich wünsche dem Redaktionsteam der „Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie“ viel Erfolg und viele positive Berichte in den nächsten 50 Jahren!

Der Landesgendarmeriekommandant für Salzburg

Ernst KRÖLL, Bgdr

corporate networks

Die Kommunikation der Zukunft.



Wenn Sie in Zukunft, beispielsweise über Wide Area Networks, Sprache, Daten und Bilder regional, überregional und mit der ganzen Welt austauschen wollen, sollten Sie jetzt mit Kapsch über Corporate Networks reden.



GGK

Die Sprach- und Daten-Kommunikationsnetze für das Unternehmen der Zukunft kommen von Kapsch AG, A-1121 Wien, Wagenseilgasse 1, Info-Line 0660-5003.



HÖCHSTE KOMPETENZ FÜR ÖSTERREICHS STRASSEN



Sehr herzlich gratuliere ich der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie zum 50. Geburtstag. Stets war sie Chronist, Wegbegleiter und mediales Spiegelbild in einer sehr wechselvollen und ereignisreichen Epoche der österreichischen Bundesgendarmerie.

Die Medienlandschaft im Bereich der Sicherheitsexekutive hat sich in den letzten 5 Jahrzehnten gravierend geändert. Viele Broschüren „kamen“ und „gingen“. Die Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie hingegen überstand in dieser Zeit alle möglichen Schwierigkeiten und konnte sich in einem immer schärfer werdenden Wettbewerb dank des Engagements der Verantwortlichen erfolgreich behaupten.

Fundierte fachliche Information, kompetente Berichterstattung und der sorgfältige Umgang mit der Wahrheit zeichneten die Grundlinie dieser Broschüre.

Ich meine, daß die spürbare starke Bindung an das Gendarmeriecorps und der ausgezeichnete persönliche Kontakt zu den Gendarmen des Aktiv- und Ruhestandes den Erfolg dieser Zeitschrift ausmacht.

Jetzt gilt es, die jahrzehntelange Treue fortzusetzen, verstärkt durch Ideen, Beiträge und konstruktive Kritik der LeserInnen Initiativen zu setzen, damit die von mir sehr geschätzte Broschüre dem echten Bedürfnis aller Gendarmen entspricht.

Ich glaube, daß die Illustrierte Rundschau der österreichischen Gendarmerie Geschichte und Zukunft hat – sowie die Gendarmen in unserem Heimatland Österreich.

In diesem Sinne sollen wir auch den Geburtstag begehen, hoffnungsfroh und optimistisch, den Blick nach vorne gerichtet und stolz auf unsere „Rundschau“. Auf weitere 50 Jahre!

Der Landesgendarmeriekommandant für Steiermark

Horst Scheifinger
Horst SCHEIFINGER, Bgdr

DER LGKdt FÜR TIROL

9 x 19 Luger (Parabellum) Defender 124 gr Police

5.56 x 45 (223 Rem) Nosler 55 gr Police

5.56 x 45 / 7.62 x 51 Trainingsmunition

9 x 19 Luger (Parabellum) Tracer Police

hirtenberger

Ihr zuverlässiger Partner für

- Herstellung von klein- und großkalibriger Munition
- Lieferung von schadstoff-freier Munition für Trainingszwecke
- Munitionsentsorgung

Hirtenberger AG A-2552 Hirtenberg, Telefon 0043/2256/811 84-0, Fax 0043/2256/818 07



Als ich vor 45 Jahren in die Bundesgendarmerie eintrat, war die Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie gerade fünf Jahre alt oder jung. In all den Jahren hat mich das Journal mit zahlreichen fachlichen Berichten oder persönlichen Erlebnissen im Dienstvollzug der Gendarmen begleitet. Jeder einzelne Beitrag spiegelte in einer raschlebigen Zeit den Zeitgeist unserer gesellschaftlichen Entwicklung wider.

Die Gendarmerie-Rundschau hat aber nicht nur die Korpsangehörigen erreicht, sondern darüberhinaus den immer härter werdenden Dienstvollzug den Bürgern und interessierten Lesern unserer Heimat nahegebracht. Das Vertrauen der Bevölkerung in eine jederzeit einsatzbereite und bestens qualifizierte und motivierte Bundesgendarmerie wurde hiedurch immer wieder gefestigt und gestärkt.

In der Überzeugung, daß die Gendarmen auch in Zukunft fachliches Können, Einsatzwillen und persönliches Engagement in den Dienst unserer Aufgaben stellen werden, sei an dieser Stelle allen Mitarbeitern und dem Chefredakteur der Rundschau für vorbildliche journalistische Arbeit Dank gesagt.

Abschließend bleibt mir nur noch, der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie für die kommenden Jahre viel Erfolg zu wünschen!

Der Landesgendarmeriekommandant für Tirol:

Erich Bäumel
Erich BÄUMEL, Bgdr

- Sicherheits-Zylinder
- Zylinder-Schließanlagen
„Ein einziger Schlüssel für Ihr ganzes Heim“
- Sicherheits-Zusatzschlösser
- Sicherheits-Beschläge
- Türschlösser
- Möbelschlösser
- Elektronische Schließsysteme

GRUNDMANN

Grundmann Schließtechnik Ges.m.b.H.
Wienerstraße 41-43, A- 3130 Herzogenburg/Austria
Tel. ++43/2782/5601-0*, Fax ++43/2782/5601-505

DER LGKdt FÜR VORARLBERG



50 Jahre Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie wäre sicher ein wichtiger Anlaß zurückzublicken auf 5 Jahrzehnte Gendarmerie im Dienste der Bevölkerung. Aber ich glaube genauso wichtig, wie die Vergangenheit nicht zu vergessen und daraus zu lernen, ist ein Blick in die Zukunft des Unternehmens Gendarmerie.


Bereits das Wort Unternehmen soll deutlich machen, daß wir dem Wesen nach ein Dienstleistungsbetrieb sind und auch so handeln sollten. Unsere Auftraggeber sind die Bürger dieses Landes, auch vertreten durch die Behörden – seien es nun die Sicherheitsdirektionen, die Landesverwaltungen, die Bezirkshauptmannschaften oder die Gerichte und Staatsanwaltschaften. Unser Produkt heißt Sicherheit, unsere Werkzeuge sind nach wie vor die Schreibmaschine und sonstige Hilfsmittel, aber unsere Materialien sind meist Menschen, die wir einerseits beschützen, aber andererseits auch in ihrem Tun und Wollen gelegentlich einengen müssen.

Der gesetzliche Spielraum, in dem wir unsere Aufgaben zu erfüllen haben, hat sich in den letzten Jahrzehnten verengt. Die Tätigkeit des Gendarmen ist eingeschnürt in Pakete von Gesetzen und Vorschriften, die sich in immer kürzeren Abständen ändern. Kein Exekutivbeamter kann mehr in der Lage sein, alle Regelungen, die mit seiner Tätigkeit in Zusammenhang stehen, wirklich zu kennen. Ähnliches geschieht mit den technischen Fertigkeiten, die ein Beamter heute besitzen soll. Die Folge ist und kann nur eine zunehmende Spezialisierung sein, die wiederum mit erhöhtem Personalbedarf und zusätzlichen Kosten verbunden ist.

Dem gegenüber steht die Tatsache, daß in den nächsten Jahren weder mit mehr Personal noch mit zusätzlichen Budgetmitteln zu rechnen ist, sodaß wir verstärkt dazu übergehen müssen, Schwerpunkte zu bilden. Einer dieser Schwerpunkte wird sicher die Bekämpfung der Kriminalität und hier insbesondere der organisierten Form sein müssen. Dabei stellt sich sofort das Problem, die leichte und mittlere Kriminalität nicht außer Augen zu verlieren, da diese in der Regel mehr das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung beeinträchtigt, als die organisierte Schwerekriminalität.

Das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung hängt aber nicht allein von den Aufklärungsquoten ab, sondern auch wie die Erfolge an die Bevölkerung „verkauft“ werden. Ich sehe daher eine offensive Medienarbeit der Gendarmerie als wichtigen Beitrag zur Hebung des Sicherheitsgefühles der Bevölkerung, aber auch zur Stärkung des Selbstbewußtseins der Gendarmen. Einen Teil dieser Medienarbeit leistet die Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie nun seit 50 Jahren sehr erfolgreich. Sie ist ein Informationsblatt von Gendarmen für Gendarmen und wir dürfen stolz darauf sein, daß diese Zeitschrift einen wichtigen Beitrag für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Beamten und Beamtinnen der österreichischen Bundesgendarmerie leistet.

Der Landesgendarmeriekommandant für Vorarlberg


Manfred BLIEM, Bgdr

DIE FÜHRENDEN
AUTOMOBILHERSTELLER
VERWENDEN DEN
WERKSTOFF AUS LINZ;
DIE ZÜGE DER WELT
FAHREN AUF DER
SPEZIAL-SCHIENE
AUS DONAWITZ;
UND DIE
VOEST-ALPINE EUROSTAHL
KNÜPFT DIE VERBINDUNGEN
IN DIE WELT.



**UNSER KURS:
LEADERSHIP MADE IN AUSTRIA**

**IMPRESSUM:**

Herausgeber, Medieninhaber und
Verleger:
Illustrierte Rundschau der Gendarmerie,
EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
Geschäftsführer und Anzeigenleitung:
Bruno Seliger
Chefredakteur:
Oberst iR Alfons Traninger
Alle 1090 Wien, Hahngasse 6
Tel. (0222) 319 85 20, 310 64 22
(0663) 80 41 33, Fax 310 64 22

HINWEIS:

**Leserbriefe und Kommentare
drücken die Meinung des
jeweiligen Autors aus die sich
nicht mit der des Heraus-
gebers decken muß!**

Die Redaktion behält sich nicht sinnent-
stellende Kürzungen vor. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte wird keine Haf-
tung übernommen.

GRUNDRICHTUNG:

Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauens-
verhältnis zwischen Exekutive und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Exekutiv-
bereich zu fördern und zu festigen.

STÄNDIGE BEZIEHER UND MITARBEITER:

Bundesministerium für Inneres, Gendarmeriezentralkommando,
Gewerkschaft Öffentl. Dienst, alle Landesgendarmeriekommanden,
Kriminalabteilungen, Verkehrsabteilungen, Bezirkskommanden und
Gendarmerieposten. Weiters die Gendarmeriezentralschule (GZSch),
Gendarmerieeinsatzkommando (GEK), Gendarmeriesportvereine u. v. m.

Druck: Walter Leukauf Ges.m.b.H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5–7, Tel. (0222) 319 54 67, 319 17 06

AUS DEM INHALT:

Geleitworte

Der Bundespräsident	S. 1
Der Bischof von Graz-Seckau	S. 3
Der Bundeskanzler	S. 5
Der Bundesminister für Inneres	S. 7
Der Generaldirektor f. d. öffentl. Sicherheit	S. 9
Der Gendarmerie-Zentralkommandant	S. 11
Die Landesgendarmeriekommandanten	ab S. 13
1. Leserreise der „Illustrierten Rundschau“	S. 29
Editorial: Oberst iR Alfons TRANINGER	S. 30
Rückblick auf 50 Jahre „Illustrierte Rundschau“	ab S. 32
Zum Gedenken an General Otto Rauscher General iR Otto WÜNSCH	S. 36
Das war der Gendarmerieball 1997 Mjr Mag. Arthur REIS	S. 55
Die Gendarmerie war für mich von großer beruflicher Bedeutung Gedanken von Prof. Hademar BANKHOFER	S. 147
Gesundheitsmagazin: Prof. Hademar BANKHOFER	S. 148
Security News	S. 158
Umweltschutz als Aufgabe des Staates Mag. Alfred ELLINGER	S. 164
Österr. Gendarmerie-Sportverband 25. Bundesschimeisterschaft der Exekutive	S. 168
Europäische Polizeimeisterschaften im alpinen und nordischen Schilauf Oberst Ignaz ASSINGER	S. 170
Die besten Gend. Eisschützen, Anton BARBIC	S. 173
Aus den Kommanden: Innenminister Schlögl an der südsteirischen Staatsgrenze Anton BARBIC	S. 175
Neues Heim: Posten Lech am Arlberg Markus AMANN	S. 177
Neues aus der Gendarmerie-Zentralschule	S. 178
BezInsp iR Johann Bokberger verstorben FOInsp Willibald HUFNAGL	S. 179
Totenmeldungen	S. 181
Motorjournal	S. 183



1. LESERREISE DER ILLUSTRIRTEN RUNDSCHAU DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESGENDARMERIE NACH 04. bis 11. Juni 1997

Malta

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie haben wir uns entschlossen für alle aktiven sowie auch pensionierten Kolleginnen und Kollegen eine gemeinsame Reise nach Malta zu veranstalten. Mit der Durchführung wurde COLUMBUS - Ihr Reisebüro, ein seriöser Spezialist für Malta, beauftragt.

Die strategisch wichtige Lage in der Mitte des Mittelmeeres brachte dem Archipel allerlei ein: Primär Krieg und Ärger mit ständig wechselnden Besatzern von den Punierern bis zu den Briten. Zweitens, erfreulich, Relikte dieser bewegten Geschichte - prähistorische Tempelanlagen, mittelalterliche Klöster, Kathedralen, Burgen und Paläste. Drittens, wichtig, ein liebenswertes Ambiente: Italienische Leichtigkeit, britischer Stil, ein Hauch von Arabien. Malta - lebhaft, buchtenreich, sportlich, herb.

04. Juni 1997, Mittwoch

Abflug von Wien nach Malta. Transfer zum Hotel.

05. Juni 1997, Donnerstag

Vormittags Besuch der Hauptstadt La Valletta. St. John's Co Kathedrale, Großmeisterpalast, Upper Baracca Gärten und „Malta Experience“.

06. Juni 1997, Freitag

Der Tag steht zur freien Verfügung. Gelegenheit zu einem ganztägigen Ausflug nach Gozo (S 450,-) inkl. Mittagessen. Dweira, die Zitadelle von Victoria, die Bucht von Xlendi und „Ggantija“, die best erhaltene prähistorische Tempelanlage Maltsas.

07. Juni 1997, Samstag

Vormittag Rundfahrt mit dem Schiff durch Europas größten Naturhafen und Besuch einer traditionellen Glasbläserei.

08. Juni 1997, Sonntag

Möglichkeit zu einem ganztägigen, fakultativen Ausflug (S 400,-) in das Innere der Insel. Mdina, Katakomben von Rabat, Dingli-Klippen, Kuppelkirche von Mosta und Ta'qali-Handwerksdorf.

09. Juni 1997, Montag

Ein Tag zum Faulenzen und Baden.

10. Juni 1997, Dienstag

Gelegenheit zu einem ganztägigen Ausflug (S 470,-) inkl. Mittagessen: Marsaxlokk, Höhle der Finsternis, Blaue Grotte prähistorische Tempelanlage von Tarxien.

11. Juni 1997, Mittwoch

Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Wien.

LEISTUNGEN

Linienflug ab/bis Wien, die Transfers auf Malta, 7 Nächtigungen im 4-Stern-Hotel Preluna im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche und WC, Halbpension, Besichtigung der Hauptstadt La Valletta inkl. Besuch der „Malta Experience“, Hafenrundfahrt mit dem Besuch der Glasbläserei, Eintrittsgebühren, erfahrene österreichische Reiseleitung.

Detailprogramm und alle Informationen über unsere

1. Leserreise der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie gibt es bei:

COLUMBUS 
Ihr Reisebüro

Gruppenabteilung
1014 Wien, Dr. Karl Lueger Ring 8,
Tel.: 0222/534 11, DW 257 (Hr. Scheithauer)

SONDERPAUSCHALPREIS	8.470,-
Einbettzimmerzuschlag	1.340,-
Ganztägiger Ausflug Gozo	450,-
Ganztägiger Ausflug Mdina, Rabat, Mosta	400,-
Ganztägiger Ausflug Marsaxlokk, Tarxien	470,-
Vorteilspaket (alle Ausflüge), sie sparen 10 %	1.190,-
Parkplatz C am Flughafen	350,-

Gratis - Informationskupon

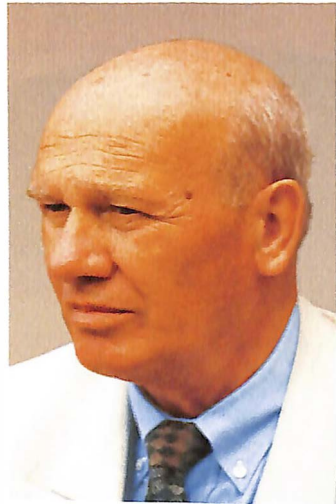
Ja, die Jubiläums-Leserreise interessiert mich. Bitte schicken Sie mir unverbindlich und kostenlos das Detailprogramm über die 1. Leserreise der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie nach MALTA vom 04. bis 11. Juni 1997:

Name:

Adresse:

Bitte Gratis - Informationskupon ausschneiden und an nebenstehende Adresse schicken.

50 Jahre Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie



Oberst iR Alfons Traninger

Mit vorliegender Jubiläumsausgabe beginnt der 50. Jahrgang der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie. Zahlreiche periodische Schriften sind in diesen 50 Jahren gekommen und wieder gegangen, die Illustrierte Rundschau ist geblieben und kaum eine Veröffentlichung ähnlicher Art hat dieses hohe Alter auch nur annähernd erreicht.

schen Bundesgendarmerie, ebenfalls aus dem Nichts, zuständig.

Die Illustrierte Rundschau diene nicht nur der damals sehr karg vorhandenen Information der Mitarbeiter, sondern so mancher Beitrag konnte als Mittel der Schulung gebraucht werden.

Die Illustrierte Rundschau war immer eine, und das kann nicht oft genug erwähnt werden, von allen Zwängen und Abhängigkeiten freie und vor allem sich selbst erhaltende Fachzeitschrift, die zu einem guten Teil von Angehörigen des Korps gestaltet und für seine Mitarbeiter und alle Menschen, die an der Bundesgendarmerie interessiert waren und sind, herausgegeben wurde.

Bei der Durchsicht der Inhalte ist neben dem ungeheuren Engagement einer ganzen Reihe von Autoren aus dem Bereiche der Gendarmerie, ebenso die Vielfalt der Interessen und Talente, sowie die Fähigkeit zu selbständigen Denken und Handeln der Mitarbeiter, eine gesunde Kritikfähigkeit und das ausgeprägte Demokratieverständnis zu erkennen.

In der vorliegenden Jubiläumsausgabe wurde unter Verwendung von Beiträgen aus der Vergangenheit, der Zeitraum von 50 Jahren beispielhaft und keinesfalls umfassend dargestellt. Leider kann nicht alles und vor allem nicht so zusammenfassend wiedergegeben werden, wie dies wünschenswert wäre. Die Redaktion wird sich aber bemühen, in den weiteren Folgen des Jubiläumsjahres interessante Komplexe zusammengefaßt zu veröffentlichen.

Die Zeiten haben sich gewaltig geändert. Eine wahre Flut von Informationen stürzt auf uns ein und es werden nahezu täglich mehr. Niemand ist mehr in der Lage von dem überflutenden Angebot erschöpfend Gebrauch zu machen. Es ist daher kaum verwunderlich, daß die Anzahl der exekutiven Fachzeitschriften ebenfalls ständig zunimmt. Wie Sie schon aus einigen Geleitworten von Landesgendarmeriekommandanten herauslesen konnten, hält sich die Begeisterung darüber einigermaßen in Grenzen. Diese

In den 50 Jahrgängen der Illustrierten Rundschau kann zu einem großen Teil das Leben und die Entwicklung in der Gendarmerie herausgelesen werden und sehr Vieles über die Entstehung unseres Staates anhand von geschilderten besonderen Ereignissen nachvollzogen werden. Somit sind in diesen 50 Jahrgängen nicht nur mehr als ein Drittel der bald 150-jährigen Geschichte der österreichischen Bundesgendarmerie erfaßt, sondern darüber hinaus durch entsprechende historische Beiträge viele Facetten der restlichen fast hundert Jahre beschrieben.

Mit Bewunderung und Respekt muß man anläßlich dieses Jubiläums jener Personen gedenken, die so knapp nach dem Ende des Krieges, in einer Zeit der allgemeinen und heute für die meisten Menschen gar nicht vorstellbaren Not es zustande brachten, aus dem Nichts und mit nahezu Nichts diese periodische Schrift zu schaffen und sie zu einem gerne gelesenen, mit lehrreichen Beiträgen prominenter Persönlichkeiten übervollen Medium zu gestalten.

Zu bewundern ist aber auch der Mut und das taktische Geschick, das erforderlich war, in so schwieriger Zeit der Besatzung eine solche Exekutivzeitschrift zu schaffen, ohne zumindest mit einer Besatzungsmacht in Schwierigkeiten zu geraten. Die verantwortlichen Personen waren damit und in erster Linie für den Aufbau der österreichi-

Entwicklung ist kaum dazu angetan, das Vertrauen vieler kritischer Leser und Förderer aus der Bevölkerung aber auch innerhalb der Exekutive zu vergrößern, sondern bewirkt eher das Gegenteil.

Tatsache ist aber, daß die Bundesgendarmerie heute mehr denn je ein unabhängiges Organ für eine wirkungsvolle und aufklärende Öffentlichkeitsarbeit braucht. Damit bin ich aber schon bei den Zielen der nächsten 50 Jahre angelangt:

Bitte arbeiten Sie mit!

Arbeiten Sie bitte noch mehr mit als bisher! Wir sind mehr als 12.000 aktive und eine große Zahl von pensionierten Beamten und dazu kommen zahlreiche an der Gendarmerie und ihrer weiteren Entwicklung interessierte Staatsbürger, die alle zu vielen die Gendarmerie betreffenden Belangen etwas zu sagen haben.

So wie wir mit Recht stolz sein dürfen, daß die Illustrierte Rundschau 50 Jahre alt geworden ist, wollen wir mit Ihrer Hilfe zeigen, daß diese auch im Zeitalter der Medienüberflutung weiterhin ihre Existenzberechtigung besitzt und durch sinnvolle Berichterstattung

über die Aufgaben der Bundesgendarmerie, sowie objektive und vor allem zeitgerechte Darstellung der Probleme und Geschehnisse, mehr als andere Fachblätter zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bewohner Österreichs beitragen kann.

Abschließend danke ich allen Autoren und Mitarbeitern aber auch allen Förderern innerhalb und außerhalb der Bundesgendarmerie für ihre oft Jahrzehnte andauernden Bemühungen und ihre Unterstützung.

Ich hoffe, daß Ihnen die Jubiläumsausgabe der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie gefällt und wünsche Ihnen damit viel Vergnügen.

Ihr

Oberst iR, Alfons Traninger

TEST THE BEST!

YOKOHAMA kennt keine Kompromisse bei Bodenhaftung, Naßgriff und Lebensdauer. Rennsport-erfolge und Tests beweisen das.

Test the Best!
Bei Ihrem Reifenfachhändler

YOKOHAMA

Die Besatzungszeit in Österreich war in das dritte Jahr gegangen und der Wachkörper der Gendarmerie hatte allmählich wieder begonnen, Formen anzunehmen. Es war wie überall - aller struktureller Anfang nach diesem schrecklichen, zerstörerischen Krieg war schwer. Es galt, so etwas wie Korpsgeist innerhalb der Gendarmerie zu erzeugen - und dafür brauchte man in jedem Fall auch ein Medium, das den Zusammenhalt in den Reihen der Gendarmerie stärken sollte. Ein Medium, gemacht von Gendarmen für Gendarmen. Ein Medium, das (aus)bildet, informiert und unterhält gleichermaßen.

Das war die Wiedergeburt der „*Illustrierten Rundschau der Gendarmerie*“. Folge 1 des 1. Jahrgangs erschien im März 1948. Und die aufregende Geschichte des spannenden Projektes begann mit- „Kommissar Rex“! Kein Witz: Die Titelseite der ersten *Rundschau* war mit „Kriminalhund Rex“ plus seinem Hundeführer illustriert. Im Blattinneren fand sich folgende Bildbeschreibung...



Zu unserem Titelbild

Der Kriminalhund REX, welcher beim Niederösterreichischen Landesgendarmeriekommando in Verwendung ist, hat bisher großartige und bemerkenswerte Erfolge zu verzeichnen. Es vergeht kein Tag, wo REX nicht zu einem Einbruchs- oder anderen Diebstahl herangezogen wird.

Auch Bundeskanzler Figl begrüßte in seinem Geleitwort „die Herausgabe der „*Illustrierten Rundschau für die Gendarmerie*““



Die Herausgabe einer „*Illustrierten Rundschau für die Gendarmerie*“, die über deren engeres Interessengebiet hinausgehend auch anderen Bereichen des Lebens Rechnung trägt, kann nur wärmstens begrüßt werden. Der Gendarm, der seinen schweren Dienst auf oft einsamen Posten zu versehen hat, wo ihm wenig Gelegenheit geboten ist, geistige Anregung höherer Art zu finden, hat gewiß Anspruch darauf, diese Bedürfnisse durch ein auf gutem Niveau stehendes Fach- und Unterhaltungsblatt befriedigen zu können. Es wird ihm jene Entspannung bringen, deren er nach seinem anstrengenden Dienst bedarf und seinen Gesichtskreis erweitern. So kann ihm das Blatt ein guter Freund und Helfer werden. Daß es dieses Ziel erreiche, ist mein herzlicher Wunsch.

Figl
Bundeskanzler



Wenn Sie das Fernweh packt, geben Sie nach. Und fragen Sie in Ihrem Reisebüro nach den nächsten Urlaubsflügen ab Linz.

FLUGHAFEN LINZ

Gendarmeriegeneral Dr. Josef Kimmel

Gendarmeriezentralkommandant von 1949 bis 1962 war der eigentliche Gründer der Illustrierten Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie und blieb ihr langjähriger Gönner. Die Illustrierte Rundschau widmete ihm sogar eine eigene Festschrift anlässlich seines 65. Geburtstages.



Nebenstehend ein Überblick auf die nachfolgenden Gendarmerie - Zentralkommandanten:

Sie alle waren der Illustrierten Gendarmerie - Rundschau sehr verbunden. Die meisten von ihnen waren zum Teil viele Jahre redaktionell tätig und für den Inhalt verantwortlich. Sie lieferten als Autoren immer wieder wertvolle Beiträge.



Dr. Johann Fürböck 1963-1967



Johann Kunz 1968-1970



Otto Rauscher 1971-1976



Dr. Johann Piegler 1977-1983



Dr. Erich Bosina 1984-1989



Mag. Johann Seiser seit 1990

Gendarmeriegeneral Otto RAUSCHER zum Gedenken



Am 4. Jänner dieses Jahres ist Gendarmeriegeneral iR Otto RAUSCHER im 86. Lebensjahre von dieser Erde abgerufen worden und - wie es in seiner Todesanzeige heißt - „zur Großen Armee eingerückt“.

In geistiger Frische hat er bis zuletzt interessiert am Geschehen in der Gendarmerie, an deren zeitbedingten Entwicklungen und Änderungen teilgenommen, denn er war, so wie in seiner langen Dienstzeit, auch im Ruhestand Gendarm mit Leib und Seele geblieben.

Am 19. August 1911 als Sohn eines Gendarmeriebeamten geboren, trat Otto RAUSCHER nach der Matura in den damaligen bewegten Zeiten der 1. Republik im Jahre 1931 beim Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich in die Bundesgendarmerie ein. Nach Abschluß der Grundausbildung und Dienstleistung auf Gendarmerieposten im Süden von Wien wurde der strebsame junge Beamte schon 1936 in die Gendarmerie - Akademie einberufen. Trotz erfolgreichem fachlichem Abschluß wäre Rauschers weiterem Aufstieg fast ein jähes Ende gesetzt worden: nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten hing seine Aus-

musterung und Ernennung zum Gendarmerieoberleutnant im April 1938 infolge seiner patriotisch - österreichischen Einstellung an dem berühmten „seidenen Faden“.

Anschließend durchlief Oberleutnant RAUSCHER mehrere kurze Einteilungen beim Landesgendarmeriekommando für Steiermark, um schließlich Abteilungscommandant in Liezen zu werden. Doch seines Bleibens war dort nicht lange; schon 1939 wurde er - nicht zuletzt wegen Mißliebigkeit bei den örtlichen NS - Parteidienststellen - zwecks Kriegsdienstleistung zur Feldgendarmerie versetzt, d.h. abgeschoben. Anfang Mai 1945 noch in Kriegsgefangenschaft geraten, konnte er aber schon im September dieses Jahres heimkehren.

Als Stabsrittmeister zunächst Commandant der Technischen Abteilung des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark, fungierte Otto RAUSCHER dann von 1946 bis 1955 beim Landesgendarmeriekommando für Salzburg als Kommandant der Stabsabteilung und anschließend als Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten.

Nach Abschluß des Staatsvertrages im Jahre 1955 wurde der mittlerweile zum Oberstleutnant Beförderte zum Wiederaufbau der Gendarmeriezentralschule in Mödling betraut. Diese unter den damaligen Verhältnissen, unmittelbar nach dem Abzug der sowjetischen Besatzung, besonders schwierige Aufgabe meisterte der neue Schulkommandant mit der ihm eigenen Initiative, Energie und Ausdauer in hervorragender Weise.

Das dabei bewiesene Organisations-talent war wohl auch einer der Gründe dafür, daß Oberst RAUSCHER im Februar 1963 ins Gendarmeriezentralcommando berufen und als Leiter der damaligen Abteilung 5A (entsprach etwa der späteren Abteilung

II/15) bestellt und auch als Stellvertreter des Gendarmeriezentralcommandanten, Gendarmeriegeneral Dr. FÜRBOCK, eingeteilt wurde.

In diesem ausgedehnten Wirkungskreis konnte General RAUSCHER - diese Beförderung erfolgte 1966 - seine Fähigkeiten voll entfalten. Sein Wirken als Abteilungsleiter und seit 1971 als Gendarmeriezentralcommandant fiel in eine Zeit vieler bedeutender Veränderungen und Neuerungen im Korps, von denen nur die wichtigsten erwähnt werden können, so etwa die Einrichtung des Funkpatrouillendienstes, mit welcher der Beginn einer zeitgemäßen Funkausstattung und die Motorisierung aller Gendarmerieposten verbunden war; die Einführung der DZD 72 im Gefolge der 24. Gehaltsgesetznovelle, mit welcher erstmals Mehrdienstleistungen entsprechend abgegolten werden konnten; die Einstufung auch der eingeteilten Beamten in die Verwendungsgruppe W 2, wobei sich Gendarmeriegeneral RAUSCHER durch tatkräftige Unterstützung der gewerkschaftlichen Bemühungen beim Bundeskanzleramt verdient machte; nicht zuletzt die bereits damals abgeschlossene Planung für die Besetzung der Bezirksgendarmeriekommanden mit Offizieren, ein Vorhaben, das bedauerlicherweise infolge Uninteressiertheit bzw. Widerstandes verschiedener Stellen damals noch nicht verwirklicht werden konnte.

Alle diese bleibenden Leistungen, gewürdigt schon in der Aktivität sowie anlässlich des Übertrittes in den Ruhestand mit zahlreichen hohen Auszeichnungen, sichern dem nun Heimgegangenen einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der Gendarmerie.

General i.R.

Otto WÜNSCH ■

Ihr Partner auf Reisen.



- 3 Millionen Diners Club Partner weltweit**
- 50 Diners Club Lounges weltweit laden ein**
- Umfassender Reiseversicherungsschutz**
- Business Class Check in bei Austrian Airlines**
- Sonderkonditionen bei Boreinkäufen**
- Sonderkonditionen bei HERTZ, AVIS und EUROPCAR**
- Corporate Rates bei mehr als 19.000 Hotels**
- Meilengutschrift für alle Einkäufe**

Nähere Info's siehe Seite 79





**FRANZ HAAS WAFFELMASCHINEN
INDUSTRIEGES.M.B.H.**

Vertrieb: Prager Straße 124, 1210 Wien
Tel. 0222/277 15 Fax 01/278 61 41
Produktion: Franz-Haas-Straße, 2100 Leobendorf
Tel. 02262/600 Fax 02262/661 66

Maschinen und Anlagen zur Erzeugung von Waffeln, Keksen, Eistüten, Hohlhippen und biologisch abbaubaren Verpackungen

DIE MUSICALISCHE KOMÖDIE IM RONACHER

ANHALTENDER
ERFOLG!!!
RESERVIEREN
SIE JETZT!

**SIE
LIEBT
MICH...**

**DIE SCHÖNSTE
LIEBESGESCHICHTE
DES JAHRES!**

KARTENVERKAUF ☎ 514 02

IN ALLEN REISE- UND KARTENBÜROS - DEN VERKAUFSTELLEN DES WVS - THEATERKASSA IM RONACHER
ETABLISSEMENT RONACHER - A-1010 WIEN, SEILERSTÄTTE 9

dez bleibt dez!

**Die Einkaufs-Stadt,
die jetzt noch mehr hat**

**106 Fachgeschäfte
2000 Gratisparkplätze**

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi	9.00 - 18.30 Uhr
Do, Fr	9.00 - 19.30 Uhr
jeden Sa	9.00 - 17.00 Uhr
Lebensmittel- und Gastronomiebetriebe	8.00 - 17.00 Uhr

das einkaufszentrum
dez

Innsbruck Autobahnabfahrt Ost, Tel.Nr. 0512/325

Mit Pierre Lang sind Sie
den neuesten Schmucktrends
auf der Spur.

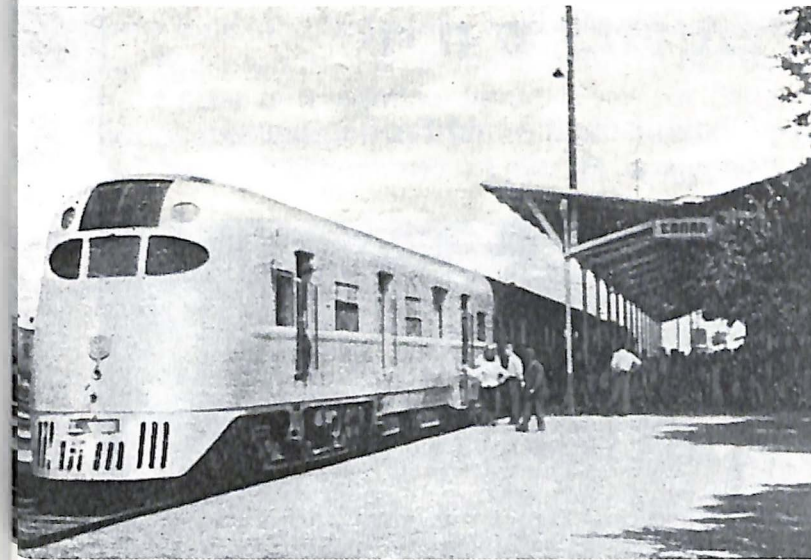
PIERRE LANG

Meine
Modeschmuck-
Collection

Kunden-Hotline:
0660/55 15

Wir schrieben das Jahr 1948 - also kein österreichisches Medium ohne obligatorische Gefälligkeitsberichterstattung für die Alliierten. Und die „*Illustrierte Rundschau der Gendarmerie*“ löste dieses Problem wie so viele später mit viel Eleganz: die Fotos der Pressedienste wurden zu einer internationalen Seite komponiert. Schon war aus der politischen Not eine publizistische Tugend geworden. Der

„*Alliierten-Spiegel*“
wurde gern gelesen.



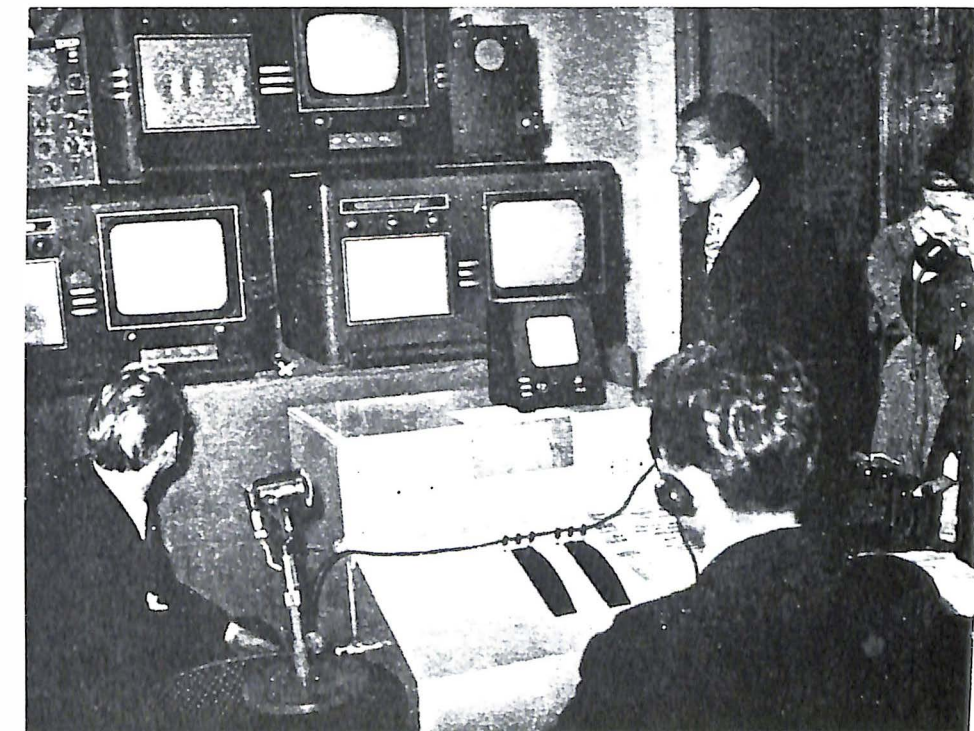
Die Sowjetunion baut neue elektrische Zugmaschinen
Eine dieser Maschinen auf dem Bahnhof von Elwan



Auch Amerika beschäftigt sich mit dem Bau von Kleinwagen.
Wie die Karosserie zeigt, braucht sich die zum Vergleich
hingestellte große Limousine des kleinen Knirpses nicht zu
schämen. Der Name des Kleinautos ist „Hollywood Strak“. Es
ist 1'20 m hoch, 3 m lang, hat aber zum Unterschied von
anderen Kleinwagen nicht weniger als 100 PS!



Ein eigens hierfür konstruiertes Gerät
ermöglicht es der Polizei, Verkehrs-
sünder sofort an Ort und Stelle auf even-
tuellen Alkoholgenuß zu überprüfen



Frankreich baut die ersten Fernsehapparate — Im Kontrollraum einer Sendestation

HF - SAT

Herwig Fassl Satellitentechnik

Altmannsdorfer Straße 109, A - 1120 WIEN

Tel.: 0222/804 84 62 Fax: 0222/802 41 11

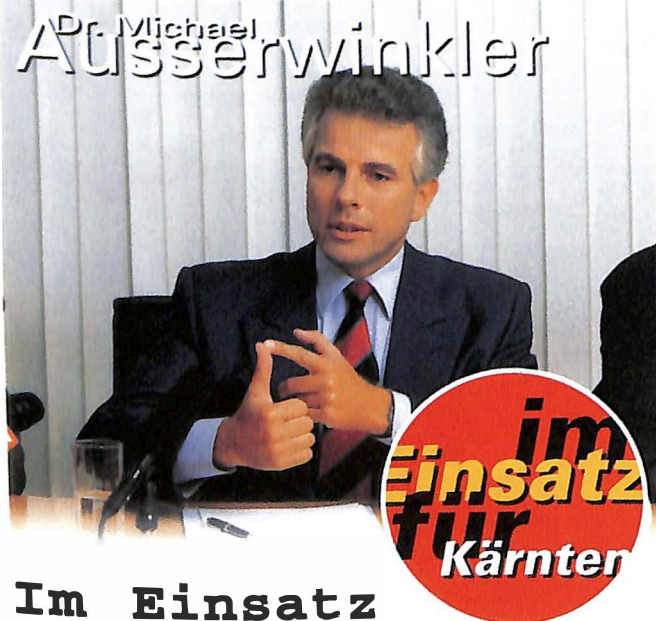
Satelliten- und Terr. Antennen, Einzel-, Gemeinschafts- und Profianlagen,
Decoder, Mobiltelefone, Auto - Hi - Fi

„Schadstoffarm investieren.“

Wenn Umweltschutz bei einem Projekt die Hauptrolle spielt, ist die Kommunalkredit Österreichs Finanzierungs- und Förderadresse Nummer eins.

Österreichische Kommunalkredit AG 1092 Wien, Türkenstraße 9, 0222/31 6 31-0.
e-mail: kommunal@kommunalkredit.at, Homepage im Internet: www.kommunalkredit.at

KOMMUNAL
KREDIT



Im Einsatz
für uns alle.

Unsere Gendarmerie ist für die Sicherheit der Bürger Tag und Nacht im Einsatz. Ohne Kompromisse. Rund um die Uhr, auch am Wochenende. Ein Einsatz für Leib und Leben, der unsere volle Unterstützung verdient. Ohne Kompromisse.



ANLAGENBAU &
INDUSTRIEMONTAGEN



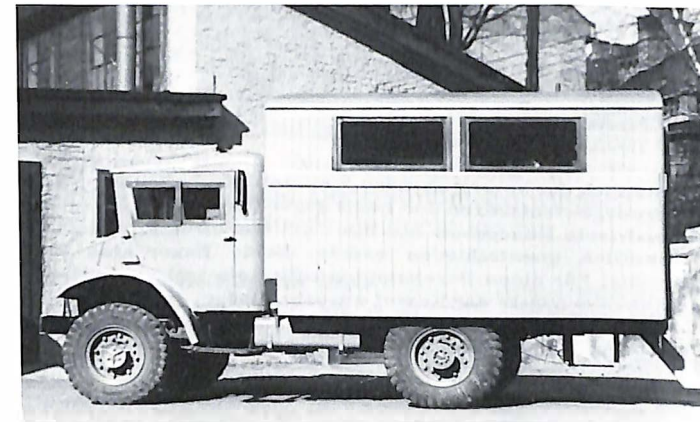
ANLAGENBAU &
INDUSTRIEMONTAGEN

Albert Filseker GmbH
A-4800 Attnang-Puchheim
Puchheimer Straße 9
Tel. 07674/65731-0
Fax. 07674/65731-20

Eines hat in der „Illustrierten Rundschau der Gendarmerie“ seit Erscheinen Tradition - in diesem Medium veröffentlichten von Anfang an ausschließlich hochqualifizierte Fachleute.

Das Problem der Ausstattung von Sonder-
einheiten mit Spezialfahrzeugen gab es schon
sehr bald und regte das Improvisationstalent
der Beamten an. Ein Beispiel dafür ist der Be-
richt über den Kriminaldienstwagen für Erhe-
bungsabteilungen. Gendarm Karl Steinacher
der spätere Kommandant der Erhebungsab-

teilung, stellte in seiner Reportage den
„Kriminaldienstwagen“
vor - eine Art Baucontainer auf vier Rädern,
ein Tatortmobil der Besatzungszeit. Lesen Sie
hier, wie die Kollegen damals arbeiteten...



Gesamtansicht des Kriminaldienstwagens



Auf diesem Bilde wird die Vielseitigkeit, der Verwendungsmöglichkeit des Kriminaldienstwagens sehr deutlich erkennbar. Während ein Beamter daktyloskopiert, der andere Protokolle festhält, stellt der Dritte eine Telefonverbindung her

Man mag im heutigen Zeitalter der Vollmotorisierung und Hochtechnisierung darüber lächeln, sollte sich aber die Schwierigkeiten z.B. einer „Erhebungsabteilung“ von damals vorstellen, wenn sie einen Kriminalfall viele Kilometer entfernt von ihrem Dienstort, oft im freien Gelände und weit entfernt von jeder Kommunikationsmöglichkeit lösen sollten.



Der im Innern des Wagens befindliche ausziehbare Tisch gestattet mehreren Beamten zugleich das Arbeiten. Beamte beim Kartenstudium



Eine herausklappbare Stiege ermöglicht es, leicht und bequem in das Innere des Wagens zu gelangen

Auch im Sport war die „Rundschau“ schon immer topaktuell: Auf den folgenden Seiten sehen Sie einige Beispiele aus dem Jahre 1948

JOSCHI WEIDINGER



Photo: Associated Press

Joe Weidinger alias Joschi Weidinger (rechts) ist die Hoffnung Österreichs im Schwergewichtsboxen. Er wurde durch seinen Sieg im Europaturnier in Brüssel der internationalen Boxwelt bekannt. Weidinger wird als der offizielle Herausforderer des britischen Europameisters Woodcock angesehen.

JOE LOUIS – JOE WALCOTT



Foto: Associated Press

Anlässlich des bevorstehenden Weltmeisterschaftskampfes im Schwergewichtsboxen Joe Louis gegen Joe Walcott bringt die illustrierte Rundschau ein Bild vom letzten Kampf, der bekanntlich unentschieden endete. Beide Boxer sind über dreißig. Für einen Boxchampion schon ein fortgeschrittenes Alter. Wie immer der Kampf ausgehen möge, die Welt wartet auf eine weiße Hoffnung. Der Österreicher Joschi Weidinger ist einer, der mit im Rennen liegt.

Der „Braune Bomber“ (rechts) landet gerade einen Haken am Kinn seines Gegners.



Fotos: Fotava

Josef Gstrein (Tirol) wurde trotz Skibruchs wieder Langlaufmeister.

TaifunTechnik



Zukunftsweisende Lichttechnik für Wohnraum, Freizeit und Werbung. Mittels Lichtleitfasern können ohne Lichtverlust bis zu 400 einzelne Lichtpunkte mit nur einer 50W- Speziallampe über eine Beleuchtungseinheit ausgeleuchtet werden. Diverse Optiken gestalten den Lichtaustritt nach Wunsch. Energiesparend und sicher einsetzbar im

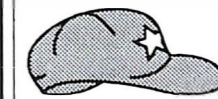
Wohnbereich, in Naßräumen und im Freien. Boden-, Wand- und Deckenmontage möglich. Wir stellen Ihre individuelle Beleuchtung her.

Taifun Lichttechnik und Maschinenbau Ges. m. b. H.
1140 Wien, Linzerstraße 10
Verkauf: Sturzgasse 2
Telefon (0222) 982 14 12 - 15
Telefax (0222) 982 14 12 - 20

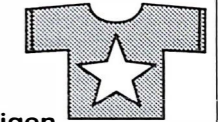


STICKEREI

Wir besticken Kappen, T-Shirts, Polo-Shirts, Sweaters und andere Freizeitmode, Taschen, Rucksäcke, Krawatten, Firmenbekleidung und vieles mehr!



Beste Qualität und
verlässlicher Service



Wir fertigen die notwendigen
Computer-Stickvorlagen selbst
im Hause an

48 Stunden Express - Service

Wir besorgen die Artikel für Sie
oder verwenden von Ihnen
beigestelltes Material



Jetzt NEU:
SAMT - TRANSFER
DIE PREISWERTE VARIANTE!



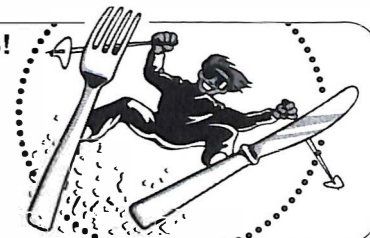
TABORSTRASSE 44
A - 1020 WIEN
Tel: (0222) 214 45 37
Fax: (0222) 216 33 16



BESUCHEN SIE UNSERE PANORAMARESTAURANTS!
GALZIG - VALLUGA - GAMPEN - RENDL

st. Anton am Arlberg

Arlberger Bergbahnen AG • 6580 St. Anton • Tel. 0 54 46/23 52
SKIVERGNÜGEN AN 85 SEILBAHNEN UND LIFTEN



BEIER - KÄLTE
Kältetechnik-Meisterbetrieb



Föhrengasse 60
2201 Gerasdorf/Kapellerfeld
Tel. + Fax: 02246/20 281
0-24 Uhr, auch So. und Feiertag:
0663/088 115

GUTSCHEIN
über **S 200,-** (Zweihundert Schilling)

einzulösen bei der Reparatur einer Kälte-,
Klima- oder Kühlanlage.

Dieser Gutschein ist nicht als Bargeld einlösbar.

Ausklang der Olympischen Spiele 1948

Am 14. August, um 18.24 Uhr, endeten die XIV. Olympischen Spiele. Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees Edström sprach die Dankesworte für das Gastland und lud die Jugend der Welt zu den XV. Olympischen Spielen im Jahre 1952 nach Helsinki ein.



Ina Schäfer errang einen doppelten Erfolg. Sie wurde nicht nur Dritte im Kugelstoßen, sondern bekam auch den Titel „Miß Olympia“ verliehen



Weltmeisterin Herma Bauma konnte sich trotz schärfster Konkurrenz auch bei den Olympischen Spielen behaupten und brachte die einzige Goldmedaille mit nach Hause.

CSR. — ÖSTERREICH



Fotos: Yotava

Zemann stoppt einen tschechischen Angriff. Rechts der tschechische Verbindungsstürmer Ceip. Links Joksch

BILD RECHTS:
Kopfballduell vor dem österreichischen Tor. Von links nach rechts: Ceip, Stojaspal, Ocwick (am Ball) Subrt (in der Presse) und Gerhart



ÖSTERREICH-UNGARN



Foto: Yotava

„Wird Österreich seinen Siegeszug auch gegen seinen ‚Erbfeind‘ fortsetzen können?“ Das war die bange Frage, die die zehntausende Besucher des Wiener Stadions beseelte als der Schiedsrichter den Länderkampf Österreich-Ungarn anpfliff. Die österreichische Nationalmannschaft enttäuschte nicht. Nach hartem Kampf siegte sie knapp, aber verdient 3:2 Hennl, Ungarns Tormann, wehrt einen Kopfball Hahnemanns ab



Spezialspringen bei den Ski-Meisterschaften in Gastein. Weltmeister Sepp Bradl bei einem seiner herrlichen Spünge

TOUR D'AUTRICHE



Links der Sieger der Tour d'Autriche Colliot, Mitte Bundesminister Dr. Gerö, rechts Hans Goldschmied

Foto: Thiem

LABAU

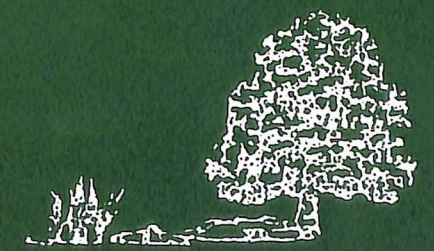
GARTENGESTALTUNG Ges.m.b.H.

Für integrierten Lebensraum im Grünen

2202 Enzersfeld (Korneuburg), Manhartsbrunner Str. 32

Telefon: 0 22 62 / 67 22 06

Fax 0 22 62 / 67 22 08



Im September 1948 stellte die „Illustrierte Rundschau der Gendarmerie“ das Kriminalphotographische Laboratorium des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich vor. Tatortanalyse anno 1948 - wie sie funktionierte, schildert diese Reportage aus der 8. Ausgabe

Das kriminalphotographische Laboratorium

bei der Erhebungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich

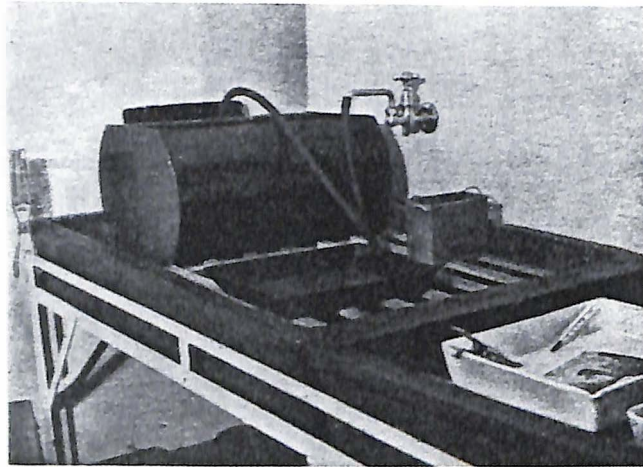
Die moderne Kriminalistik hat ihre Hilfsmittel, die ihr zur Aufklärung, bzw. Ausforschung von Verbrechen dienen, in den letzten Jahren immer mehr entwickelt und vervollkommen. Besonders entwickelt haben sich natürlich zwangsläufig die technischen Hilfsmittel angesprochen werden, ohne welche ein erfolgreiches Arbeiten heute fast aussichtslos erscheint. Die Aufklärung manches Verbrechens, die Unrichtigkeit eines Alibis oder einer Aussage, konnte oft nur durch photographische Aufnahmen nachgewiesen werden.

Verantwortungsvoll und vielseitig sind die Aufgaben der Kriminalphotographie, deren wichtigste hier behandelt werden sollen. Besonders schwierig war es schon, im Rahmen des Landesgendarmeriekommandos ein phototechnisches Laboratorium einzurichten, da fast alle hierzu notwendigen Geräte und Materialien aus dem Ausland beschafft werden

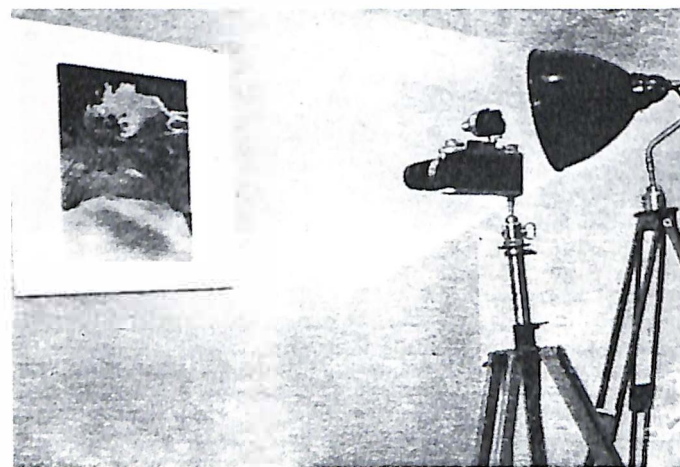
mußten. Bis zum heutigen Tag hat das Labor schon einen Stand erreicht, der den jetzigen Anforderungen entspricht. Doch ist der Ausbau noch nicht abgeschlossen und soll das phototechnische Laboratorium im Lauf der Zeit noch auf den modernsten Stand gebracht werden. Geplant ist für spätere Zeit auch, sobald die hierzu notwendigen Materialien wieder zur Verfügung stehen, die Verwendung der Farbphotographie für kriminalistische Zwecke, was besonders bei Aufnahmen von Obduzierungen äußerst wertvoll wäre.

Nun etwas über Wesen und Zweck der Kriminalphotographie. Dieselbe dient in der Hauptsache zur Festhaltung von Spuren sowie zur Festhaltung des Tatbestandes.

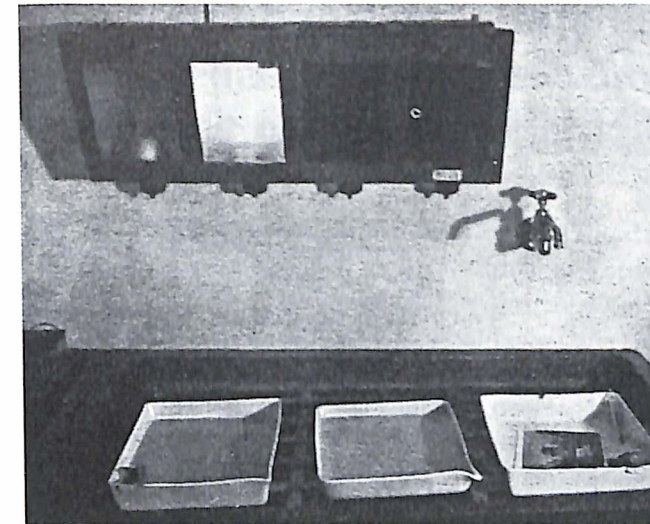
Die handgezeichnete Skizze, deren man sich früher hierfür bedienen mußte, und die oftmals nur mangelhaft und ungenau war, hat nun ihre vollkommenste Ergänzung durch die photographische Aufnahme gefunden. Fußspuren, Fingerabdrücke, Radspuren usw., dies alles kann heute photographisch festgehalten und nach Bedarf bis zur Über-



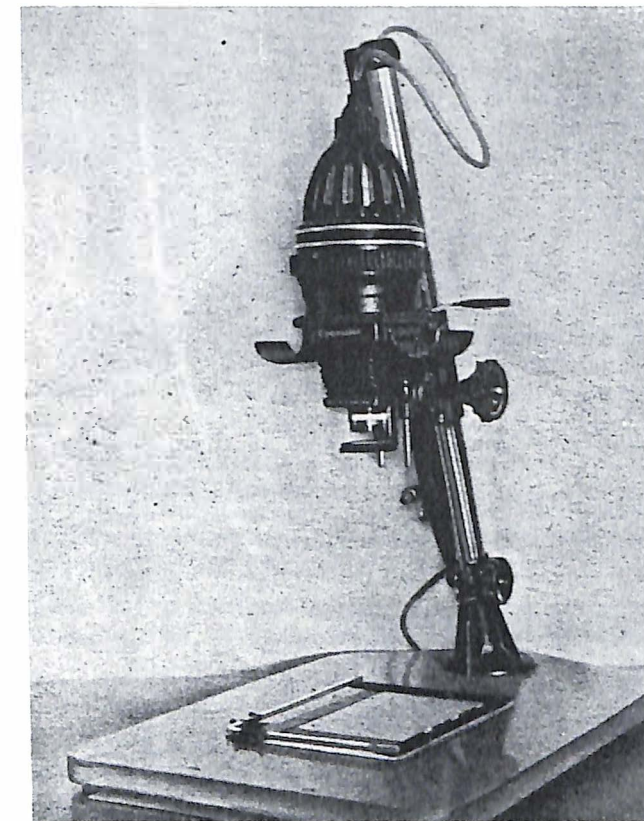
Wässerungsanlage mit Wässerungströmmel für Negative und Positive (Filme, Kontaktbilder und Vergrößerungen).



Reproduktion eines Tatortes mittels Leica mit Teleobjektiv 9 cm Brennweite. Fotos: Hilfsgenarm Stigl



Teilansicht der Entwicklungsanlage mit darübergerbauter Dunkelkammerbeleuchtung, die je nach Bedarf und nach dem verwendeten Material in den Farben: dunkelgrün, rubinrot, gelb und weiß eingeschaltet werden kann.



Moderner, vollautomatischer Vergrößerungsapparat, mit dem die Herstellung von Vergrößerungen im Format 50 x 50 cm ermöglicht wird.

lebensgröße vergrößert werden. Die dadurch erzielte Deutlichkeit und Genauigkeit ist dabei unübertroffen.

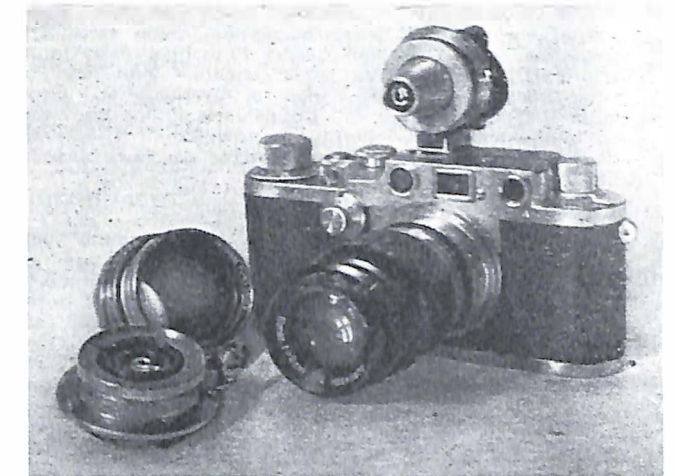
Eine fast noch wichtigere Rolle spielt die Kamera bei der Festhaltung des Tatbestandes. Zum Beispiel die Lage einer Leiche oder das Aussehen eines Tatortes überhaupt, kann hier für lange Zeit genau und unbestechlich festgehalten werden, während man früher auf ungenaue und behelfsmäßige Rekonstruktionen angewiesen war. So stellt die Kriminalphotographie auch eine wesentliche Erleichterung in der Arbeit des Kriminalisten dar. Auch die Aufnahmen bei Obduzierungen, durch welche Umstände festgehalten werden können, deren Festhaltung sonst unmöglich wäre (Verwesung), bilden äußerst wichtige Handhaben für die Arbeit des Kriminalisten. Besonders hier wird aber erst die Farbphotographie ihre Vorteile unter Beweis stellen können, da bei Schwarz-weiß-Aufnahmen die Festhaltung der Verfärbung, zum Beispiel bei Vergiftungen, Strangu-

lierungsmalen, Würgespuren usw., nur durch eine Grautönung möglich ist, während die Farbphotographie die Tönungen natürlich festhält.

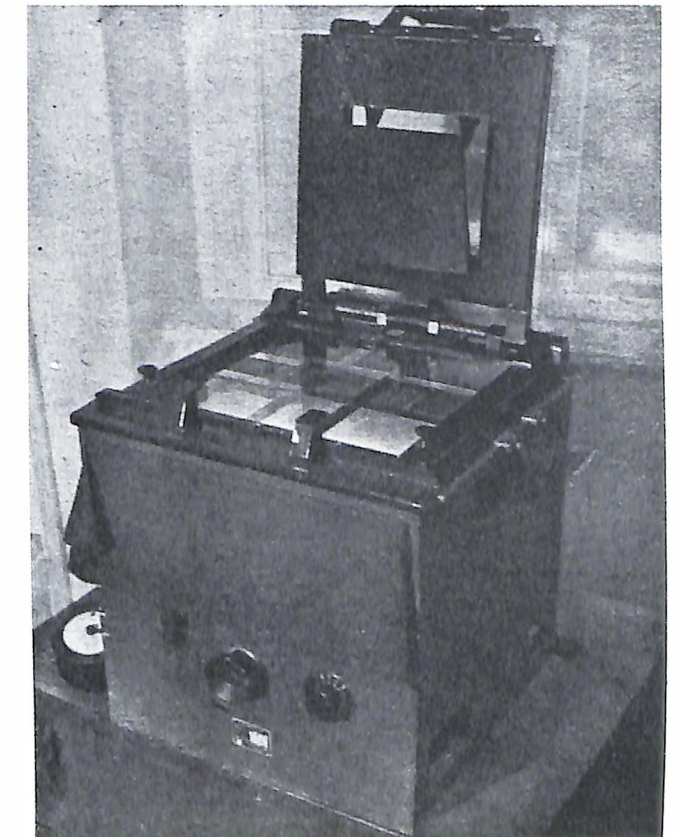
Besonders wichtig ist die Kriminalphotographie auch bei der Festhaltung von Corpora delicti, die im Lauf der Zeit verschiedenen Einflüssen ausgesetzt sind, die ihre Brauchbarkeit vermindern oder ganz aufheben würde. (Zum Beispiel blutige Steine oder sonstige Gegenstände, die schon dem Witterungseinfluß ausgesetzt waren, wie Dokumente usw.)

Aus diesen kurzen Anleitungen ist schon ersichtlich, welche hohe Bedeutung der Kriminalphotographie zukommt. Nicht zu vergessen wäre, daß auch die Arbeit des Photographen selbst eine äußerst verantwortungsvolle ist, da schon eine einzige mißlungene Aufnahme die Klärung eines Verbrechens in Frage stellen kann.

Der Ausbau und die Vervollkommnung der Kriminalphotographie ist somit eines der aktuellsten Probleme in der modernen Kriminologie.



Leica III c mit Teleobjektiv Elmar 9 cm, Weitwinkelobjektiv Elmar 3.5 cm und Spezialsucher



Moderner Kopierapparat mit 5 Widerständen und einer elektrischen Kopieruhr ausgestattet, mit dem die Herstellung von Kontaktkopien bis zur Größe 30 x 30 cm möglich ist.

**Exklusiv
Sonnenschutz**

W

Johann WEINBERGER

SONNENSCHUTZANLAGEN

FENSTER • TÜREN • TORE • WINTERGÄRTEN

VERKAUF • SERVICE • REPARATUR

A-4840 VÖCKLABRUCK • BAHNHOFSTRASSE 5

TEL. u. FAX 07672/48 12 • MOBIL 0663/927 30 80

Vor 50 Jahren genauso aktuell wie heute - die Gendarmerie im Grenzdienst. Der „*Illustrierten Rundschau*“ war dieses Thema im Oktober 1948 eine Titelgeschichte wert. Die las sich so.

Die Grenzgendarmerie

Von Gendarmerie-Stabsrittmeister ALOIS SATKE
Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich

„Grenzgendarmerie!“

Weht nicht ein leiser Hauch längst verklungener Romantik um dieses Wort?

Es ist so — und unwillkürlich denkt man daran zurück, einmal etwas von „Gränzerregimentern“, von einer „Militärgränze“ und ähnlichem gehört zu haben. Auch in den während der Jugendzeit verschlungenen Karl-May- und Lederstrumpf-Erzählungen spielten Grenzwachen, Grenzjäger und Grenzgänger oft bedeutende Rollen und waren so interessant beschrieben und geschildert, daß die Zeit darüber vergessen und bis spät nachts das Buch nicht aus der Hand gelegt wurde.

All das liegt aber weit zurück.

Kommt einem heute das Wort „Grenzdarm“ unter, so schließt man vielleicht einen Moment die Augen und taucht unter in die Zeit seliger Jugenderinnerungen, in denen das Wort „Grenze“, und alles, was damit zusammenhing, für die junge und empfindsame Seele noch etwas ganz Romantisches gewesen ist.



Vorpaß

Die Romantik ist aber bisher von dem Wort „Grenze“ vollkommen geschwunden und es klingt heute für uns genau so nüchtern als jedes andere, das man ohne weiteres Denken und oft allzu oberflächlich ausspricht und gebraucht.

Daß man aber doch einen Augenblick über die „Grenzgendarmerie“ — wenn einem diese Bezeichnung unterkommt — nachdenken soll, ob nicht doch noch ein Hauch von Romantik darin versteckt ist, davon soll im nachstehenden die Rede sein.

Die Grenze — zumindestens die hier gemeinte Grenze zweier Staaten — ist ein wesenloser Begriff, eine gedachte Linie, oftmals mehr oder weniger einschneidenden Änderungen unterworfen.

Außer teilweise eingegrabenen, oft mit geheimnisvoll anmutenden Zeichen versehenen, schön eckig behauenen Steinen, ist von ihr nichts zu sehen. In endloser Reihe, über Ebenen, Berge und Täler, durch Wälder, Felder und Wiesen, über Flüsse und Bäche, oftmals aber auch mitten durch Ortschaften, ja sogar durch einzelne Gehöfte, zieht sich die Kette der sich fast immer gleichbleibenden Steine — der Grenzsteine.

Dazwischen ist nichts, zumindestens nichts, was uns in die Augen fallen oder darauf aufmerksam machen würde, daß hier doch etwas sehr Wirkliches ist, nämlich die Grenze!

Wehe dem Träumer, der gedankenlos über die gedachte Grenzlinie weiterschreitet! Gar bald wird er durch ein ihm entgegenschallendes „Halt!“ in die raue Wirklichkeit zurückgerissen werden. Entsetzt wird er einer Waffe entgegenstarren und deren uniformierten Träger ratlos in die auf ihn gerichteten strengen Augen blicken. Fühlt er sich doch keiner Schuld bewußt, er — der Träumer — der entweder gedankenverloren oder mit irgendeinem Problem beschäftigt, einfach seines Weges ging, an alles andere als an



An der „grünen“ Grenze gestellt

etwas Verbotenes denkend, das eine so raue Störung, wie sie ihm zuteil geworden ist, begründen könnte.

Erst nach und nach wird es in ihm aufdämmern, ein durch nichts sich unterscheidendes, aber doch fremdes Staatsgebiet betreten zu haben und wird in dem, ihn in die Wirklichkeit zurückrufenden Menschen ein Organ er-



Paßkontrolle

Quelle: Thurn

kennen, dazu bestimmt, die Grenze — die so empfindsame Grenze — zu schützen und zu bewachen.

Verwundert wird er denken, daß doch dort, wo er noch vor wenigen Sekunden dahinschritt, der Himmel genau so blau, die Sonne genau so strahlend, die Wiesen genau so grün und die wogenden Ährenfelder genau so goldgelb waren, wie sie hier sind, wo er jetzt ratlos steht und eine für ihn wahrscheinlich unangenehme Amtshandlung zu erwarten hat.

Ja — du Träumer — du hast gedankenlos das Staatsgebiet gewechselt und vorbei ist nun alles Romantische und kalte Nüchternheit ist an ihre Stelle getreten!

SCHENGEN Mehr Freiheit und mehr Sicherheit



Vizekanzler
Dr. Wolfgang Schüssel

Am 27. Oktober d.J. soll das Schengener System für einen freien Personenverkehr auch für Österreich in Kraft gesetzt werden. Dazu möchte ich hier drei Thesen in den Raum stellen:

1. Die Beseitigung der Personenkontrollen zwischen den Staaten der Europäischen Union ist ein unabdingbarer Bestandteil des europäischen Einigungsprozesses. Für den europäischen Bürger wird die Europäische Union erst mit dem Verschwinden der Schlagbäume und Kontrollen an den Binnengrenzen erlebbare Realität. Die volle Bewegungsfreiheit darf nicht nur für Waren, Dienstleistungen oder das Kapital anwendbar sein, sondern muß, was eigentlich das Wichtigste sein sollte, auch für den Menschen gelten.

2. Auch für Angehörige von Drittstaaten soll dieser Freiheitsraum spürbar werden. Die nationale Einreisebewilligung soll durch eine für alle Teilnehmerstaaten gültige, gemeinsame Einreisebewilligung ersetzt werden.

3. Die herkömmlichen Stichprobenkontrollen an den Binnengrenzen sind in Zeiten des immer intensiver werdenden Reiseverkehrs längst nicht mehr adäquat, um das legitime Sicherheitsbedürfnis des Bürgers zu gewährleisten. Statt dessen brauchen wir neue, wirksamere Instrumente.

Schengen eröffnet uns die Möglichkeit und das Tor zu einem solchen Europa. Die fundamentale Bestimmung im Schengener Durchführungsübereinkommen lautet:

„Die Binnengrenzen dürfen an jeder Stelle ohne Personenkontrolle überschritten werden.“

Damit ist im Schengener Vertragswerk eigentlich zur Freizügigkeit bereits alles gesagt. Um diese Grundregel umsetzen zu können, mußten ihr allerdings eine Vielzahl von vielfach neuartigen gemeinsamen Regelungen über die Sicherung der Außengrenzen, die Einreisebestimmungen für Drittstaatsangehörige, die Behandlung von Asylanträgen, die kriminalpolizeiliche und justizielle Zusammenarbeit, Datenschutz, das Waffenrecht und die Bekämpfung des illegalen Drogenhandels zur Seite gestellt werden. Zusätzlich wurde ein völlig neues gemeinsames Fahndungssystem, das Schengener Informationssystem (SIS) errichtet.

Auf dieser Grundlage konnten zuerst einmal Belgien, Deutschland, Frankreich, die Niederlande, Luxemburg, Portugal und Spanien am 26. März 1995 verwirklichen, was eigentlich das verbriefte Ziel des Unionsvertrages ist, nämlich die volle Freizügigkeit.

Am 27. Oktober 1997, zum Zeitpunkt der Umstellung auf den Winterflugplan, soll es nun auch für Österreich soweit sein. Die

Binnengrenzen zu den Schengenstaaten werden fallen und man wird auch von Österreich aus im ganzen Schengen-Gebiet so frei reisen können, als würde man keine nationalen Grenzen überschreiten.

Damit kommen aber auf Österreich auch neuartige und verantwortungsvolle Aufgaben zu. Die Kontrolle der Außengrenzen gegenüber den Nicht-Schengenstaaten wird von der österreichischen Exekutive nicht nur mehr im eigenen Interesse, sondern im Interesse aller Schengen-Staaten wahrgenommen werden. Die österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland werden einen Sichtvermerk nicht mehr für Österreich allein, sondern mit Gültigkeit für den ganzen Schengenraum ausstellen. So kommt diesen Aufgaben eine neue europäische Dimension zu.

Sicherheit hat ihren Preis. Die Kosten für den Aufbau des Grenzdienstes der Bundesgendarmerie werden mit 1.535 Millionen öS für den Sachaufwand sowie zusätzlichen 562 Millionen öS für den Personalaufwand veranschlagt. Im Bereich der EDV fallen bis zum Jahr 2000 Kosten in der Höhe von ca. 590 Millionen Schilling an.

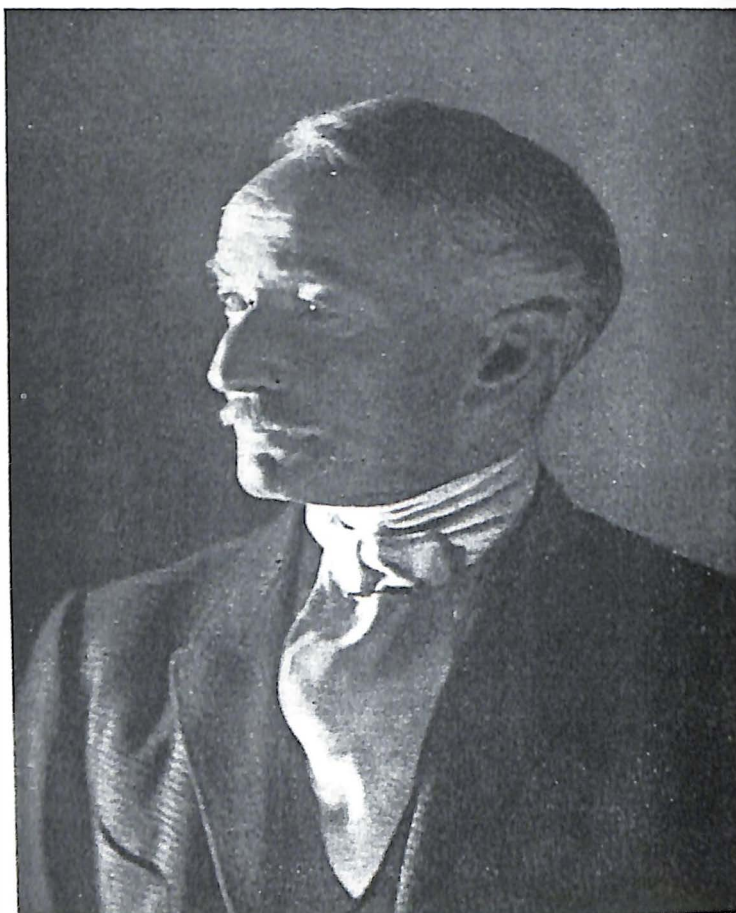
Außer Österreich arbeiten auch Italien und Griechenland auf die Inkraftsetzung zum 27. Oktober hin. Die Vorteile einer gemeinsamen Inkraftsetzung mit Österreich liegen auf der Hand.

Österreich kann also seiner Teilnahme im Schengener System mit dem Gefühl, die richtige Wahl getroffen zu haben, entgegensehen: Mehr Freiheit und mehr Sicherheit für den Bürger auf einem immer größer werdenden Gebiet in Europa.

50 Jahre Berichterstattung der „Illustrierten Rundschau“ über die Entwicklung des Alpindienstes in der österreichischen Bundesgendarmerie

Die „Illustrierte Rundschau“ widmete diesem besonders interessanten Zweig des Gendarmeriedienstes vom Anfang an breiten Raum. So wie alle anderen Dienstzweige mußte auch der Alpindienst nach dem 2. Weltkrieg wiederaufgebaut werden. Ein entsprechender Erlaß des damaligen Staatsamtes für Inneres unter Franz Honner unterstrich diese Absicht.

Der eigentliche planmäßige Wiederaufbau mit vor allem einheitlicher Ausbildung begann erst 1948. Einschlägig ausgebildete und qualifizierte Hochalpinisten wurden als Lehrer für den hochalpinen Dienst nach österreichischem Muster eingeschult. Man muß dabei bedenken, daß es zu Beginn des Jahres 1949 im ganzen Bundesgebiet nur ca. 30 Gendarmeriebeamte gab, die alpin ausgebildet waren (Alpinisten und Hochalpinisten).



Oberst a. D. Georg Bilgeri

Die Grundlage für diese Ausbildung geht auf das Jahr 1923 zurück. Oberst a.D. Bilgeri begann zu dieser Zeit eine systematische Schulung.

Der Alpindienst hat die Tätigkeit der Gendarmerie weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekanntgemacht und ihr auch sehr viel Lob und Anerkennung eingebracht. Es sind Aufgaben, die entsprechend leistungsfähige, bergbegeisterte, idealistische Beamte freiwillig und zusätzlich zu ihrem ohnehin nicht leichten Dienst auf sich nehmen. Schon die intensive Ausbildung ist mit großen körperlichen Strapazen verbunden, obwohl sie erst die Voraussetzungen für spätere Einsätze im Hochgebirge schafft, die dann sehr oft unmenschliche Anstrengungen und nicht selten auch den Einsatz des eigenen Lebens erforderlich machen.

AARON
HANDY ZUBEHÖR

ALLES RUND UMS HANDY

Jetzt liegt's in Ihrer Hand, ...
... was Sie für Ihr Handy tun. Hauptsache, es ist Qualität zu kleinen Preisen.

Ledertasche ab
249,-
inkl. MwSt.

12 Volt-Ladekabel ab
299,-
inkl. MwSt.

Akku 700 MAH NI-CD ab
399,-
inkl. MwSt.

Bestellen Sie jetzt unsere Preisliste unter Tel. 01/869 29 89, Fax 01/869 29 694 oder Sie kommen einfach vorbei. Aaron, Krugerstraße 10, 1010 Wien, Carlberggasse 66, 1230 Wien

Just for professionals.

Die Gendarmerie am Fuße des Dachsteins

Bereits im allerersten Heft der „Illustrierten Rundschau“ findet sich der Beitrag eines Gendarmen, der im Laufe seiner Dienstzeit weit über das Bundesland Oberösterreich hinaus bekannt und beliebt wurde:

Prov. Gend. Alois Radinger, der zuletzt am GP Obertraun Dienst verrichtete und insgesamt 32 Jahre aktiver Gendarmerialpinist war. Alois Radinger war Bergführer, Schi-lehrer und Lehrer in zahlreichen Hochgebirgsschulen. Er hat an 261 Bergungsaktionen teilgenommen und 226 Menschen aus Bergnot gerettet.



Knrze Gipfelrast auf der Dachsteinwarte, im Hintergrund die vielbesprochene Dachstein-Südwand
Hochalpiner Sommerführerkurs 1947 am Dachstein



Ein riesiger Eisberg wird nach mühevoller Stufenschlagung bezwungen. Auch die Eistechnik muß einwandfrei gelernt sein

Hochalpiner Sommerführerkurs 1947 am Dachstein



Überquerung einer 70 m tiefen Gletscherspalte mit schlechtem Eisband bei doppelter Sicherung

Hochalpiner Sommerführerkurs 1947 am Dachstein

KONZERT FÜR VIER UNGEBUNDENE - IN SCHNUR-MOLL

Guter Ton dreihundert Meter im Umkreis. Ob Sie nun in „einer Dur“ telefonieren, oder nur ab und zu abheben: Mit dem Concerto von OLYMPIA sind Sie ein für allemal die Schnur los.

Nicht nur als Solist. Mit bis zu vier Handinstrumenten können Sie als Viel-Harmoniker sogar einem Quartett vorstehen. Ob Sie „live on air“ mit den richtigen Hörern empfangen werden, zeigt Ihnen ein Display. Über die Intercom-Funktion ist sogar hausinterne Kammermusik mit der Basisstation möglich.

Und der Preis? Molto Furioso!

Schnurlostelefon OLYMPIA Concerto (Basisstation und ein Handgerät)

jetzt nur öS 1.990,-! (inkl. MwSt.)

Übrigens: Alle Angehörigen der Exekutive erhalten bei OLYMPIA 5% Sonderrabatt auf alle Schnurlostelefone, Faxgeräte, Schreibmaschinen, Tischrechner, Aktenvernichter etc. (Gilt bei Direktkauf)



- ❶ POSTGENEHMIGTES SCHNURLOSTELEFON MIT REICHWEITE BIS 300m
- ❷ LCD-DISPLAY
- ❸ SPRECHMÖGLICHKEIT (INTERCOM-FUNKTION) MIT DER BASISSTATION
- ❹ MULTILINK - BIS ZU VIER MOBILEINHEITEN
- ❺ STUMMSCHALTUNG, PAUSENFUNKTION, WARNTON
- ❻ LADMÖGLICHKEIT FÜR ZWEITEN AKKU

OLYMPIA Bürosysteme Ges.m.b.H.
1230 Wien, Eduard Kittenbergg. 97
(U6 - „Perfektastraße“)
Telefon: (01) 866 45-0



Als die „Illustrierte Rundschau der Gendarmerie“ 1949 in ihren zweiten Jahrgang ging, wurde im großen Rahmen dem 100jährigen Bestehen der Gendarmerie gedacht. Im Februar fand der 1. Ball der österreichischen Bundesgendarmerie in der 2. Republik statt:



Am 2.2.1949 war für die damalige Zeit ganz besonderes gesellschaftliches Ereignis in den Sophiensälen in Wien: Der erste Ball der Gendarmerie.

Den Ehrenschutz hatten Bundeskanzler Ing. Leopold Figl, BM f. Inneres Oskar Helmer, Staatssekretär Ferdinand Graf, der Landeshauptmann von NÖ Josef Reither und der LGKdt von NÖ Dr. Josef Kimmel übernommen. Das Staatsopernballett unter Rudi Fränzl sowie namhafte Künstler wie Staatsopernsängerin Emmy Funk, Elfie Mayerhofer, Fritz Imhoff, Hans Lang, Maria Andergast, sowie Wondra und Zwickel verschönten das Ballfest, zu dem das Funkorchester der RAVAG, (heute Österreichischer Rundfunk) mit seinem Dirigenten Charly Gaudriot, das Bartrio Jaro Schmidt und die Gendarmeriemusik mit ihrem Dirigenten Ignaz Neusser aufspielten, die Conference hatte Heinz Conrad.

Es war dies der Beginn des Traditionsballes, der in weiterer Folge Jahr für Jahr in den Sophiensälen als besonderes gesellschaftliches Ereignis stattfand. Dazu eine kurze Bilanz aus einem Artikel der Illustrierten Rundschau Nr. 4 aus 1973 anlässlich des 25. Balles: Obwohl die Ballbesucher damals noch mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen mußten, kamen sie auch aus den entlegensten Bezirken Niederösterreichs und vielfach von noch weiter her und die Begeisterung war groß. Die Bundesgendarmerie hatte in jener Zeit auch die militärische Repräsentanz bei Staatsempfängen zu stellen. Es gehörte einfach dazu, daß die Attaches der vier Besatzungsmächte in ihren farbenprächtigen Galauniformen nie fehlten. Besonders bemerkenswert erscheint auch die Tatsache der Übernahme des Ehrenschatzes durch höchste Politiker des Landes und ihre tatsächliche Anwesenheit am Ball.

Das Reinertragnis fließt seit der ersten Veranstaltung der Gemeinschaftskasse des LGK f. NÖ zu, einem Fond, der rein karitativen Zwecken, der sozialen Unterstützung von in Not geratenen Gendarmenbeamten oder deren Hinterbliebenen, zur Verfügung steht.



Die Einnahmen waren bis etwa 1963 so gut, daß sogar alljährlich im Dezember eine weihnachtliche Beschenkung stattfinden konnte. Aus den 23 zu betreuenden Gendarmenbezirken Niederösterreichs waren jeweils fünf bis sechs Bezirke eingeladen, die Kinder im Alter zwischen 3 und 10 Jahren „samt Mutti“ zur Weihnachtsbescherung nach Wien einzuladen. An solchen Bescherungen nahmen jährlich rund 250 Kinder teil.

Eindrucksvoller Weihnachtsmann war viele Jahre lang der Gendarmenkontrollinspektor i.R. Ernst Olensky, Angehöriger der damaligen Erhebungsabteilung des LGK f. NÖ.

Es verdient an dieser Stelle auch erwähnt zu werden, daß Bedienstete dieser Abteilung nicht nur die Organisatoren der Weihnachtsbescherung waren, sondern daß sie auch weitgehend, und das viele Jahre lang, den Ball der Bundesgendarmerie vorbereiteten und auch für die „Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie“ verantwortlich waren.



Wo Mode zu Hause ist.

BAUMLER
men's fashion

Es gibt viele gute Gründe sich für Tlapa zu entscheiden.

-  Marken
-  Maßkonfektion
-  Service
-  Bankomatkasse
-  Qualität
-  Parkplatz

TLAPA
Das Wiener Modehaus

Favoritenstraße 73-74, 1100 Wien
Telefon: (0222) 601 70-0



Wenn in der Früh der Hahn kräht, sind wir schon auf den Beinen, um Ihnen frische Qualität zu liefern. Und wenn Sie am Morgen in einen unserer 1700 Märkte kommen, stehen unsere Mitarbeiter schon bereit, um Sie mit diesen frischen Köstlichkeiten zu versorgen. Bei ADEG wird nämlich bis zu zweimal täglich geliefert, damit Sie immer frisch bedient werden können.

ADEG

Ihr ADEG Kaufmann

Wir machen nichts anderes als Inseraten-, Plakat-, Außen-, Rundfunk-, Fernseh- und Sportwerbung, veranstalten Spezial-Events, übernehmen die Gestaltung und Produktion von Werbebroschüren und und und und ...

delta
Werbe Ges.m.b.H.

A-1230 Wien, Perfektastraße 86
Tel. 0222 / 865 00 54
Fax 0222 / 865 00 54/18



GTEK
ELAMATIC

PC-S
NOTE BOOK'S
MONITORE
NETZWERKE
HANDY'S
AUTOTELEFONE + EINBAU
FAX + MONTAGE
TELEFONANLAGEN + MONTAGE

BBSK - Ges.m.b.H.
Eduard Kittenberger-Gasse 56, Objekt 9
1230 Wien

Tel. ++43-1-865 72 22
Fax ++43-1-865 72 22 12
ISDN ++43-1-803 10 22

L I G H T S



MEMPHIS

Rauchen gefährdet die Gesundheit

Und das war der Gendarmerie-Ball 1997 ein Fest der Superlative

Am 31. Jänner 1997 fand der 48. Ball der österreichischen Bundesgendarmerie statt, zum fünften Mal im Parkhotel Schönbrunn. Während sich die Plätze in den Ballsälen füllten, empfingen die Gastgeber, Gendarmeriegeneral Mag. Johann Seiser und Brigadier Gerhard Schmid, die Ehrengäste aus verschiedensten Bereichen des öffentlichen Lebens - an der Spitze den Bundesminister für Inneres, Mag. Karl Schlögl mit seiner charmanten Gattin, sowie den Landeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll.

Nach der vom Herrn Bundesminister in äußerst menschlicher Weise vorgenommenen „verbalen“ Eröffnung (quasi die erste offizielle Amtshandlung einer hoffentlich langen Karriere als Ressortchef) erfolgte der Übergang vom protokollarischen zum heiter-vergnüglichen Teil des Balles. Und da gab es wahrlich eine breite Palette an Vergnügungsmöglichkeiten: Drei verschiedene Musikkapellen, weiters die Möglichkeit, unter Anleitung von zwei Proficroupiers das Glück am Roulettetisch zu versuchen; zum symbolischen Betrag von S 1,- konnte man „sein Spiel machen“. Die Mitternachtseinlage bestand aus zwei Blöcken: Der Darbietung eines hervorragenden Magier-Duos sowie einer Tanzeinlage der Tanzschule Perchtoldsdorf. Der Erfolg der beinahe einstündigen Mitternachtseinlage konnte am Applaus des Publikums gemessen werden.



Bedingt durch dieses mannigfaltige Angebot an Unterhaltung, aber auch durch die äußerst angenehme Atmosphäre, verging die Zeit wie im Fluge, und ehe man sich's versah, mahnten die frühen Morgenstunden zum Aufbruch.

An dieser Stelle darf dem mit Ablauf des 31.1.1997 in den wohlverdienten Ruhestand übergetretenen Brigadier Josef Stockreiter des LGK f. Stmk für die bewiesene Treue zum Gendarmerieball recht herzlich gedankt werden. Der Beginn dieses so wichtigen Abschnittes einer erfolgreichen Beamtenlaufbahn wurde seitens des Gendarmeriezentralkommandanten bereits in der Ballnacht mit launigen Worten „kommentiert“. Das Ballkomitee wünscht noch viele schöne Jahre im Kreise der Familie, denn, Herr Brigadier, Sie waren uns immer ein willkommener Gast!

Abschließend darf all jenen recht herzlich gedankt werden, die durch ihren persönlichen Einsatz zum Gelingen dieser Ballnacht beigetragen haben - es war einmal mehr für eine gute Sache. Der Reinerlös dient der Unterstützung von verunglückten bzw. erkrankten oder sonst unverschuldet in Not geratenen Gendarmeriebediensteten.

Die Veranstalter danken allen Gästen für das so zahlreiche Erscheinen und hoffen natürlich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: „Alles Walzer“.

Mjr Mag. Arthur REIS ■

INNSBRUCK - WIEN - MÜNCHEN - DRESDEN

ATP ACHAMMER
TRITTHART
PARTNER

ARCHITEKTUR • TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG
HEIZUNG - KLIMA - LÜFTUNG - SANITÄR
ELEKTROTECHNIK • STATIK - TRAGWERKSPLANUNG
ÖRTLICHE BAUAUFSICHT • PROJEKTMANAGEMENT

IHR ZUVERLÄSSIGER PLANUNGSPARTNER

SIEBER

SANITÄR-
und
HEIZUNGSTECHNIK



1030 Wien, Kleistgasse 3, Tel.: 798 55 69
2472 Prellenkirchen, Hauptplatz 16, Tel.: 0 21 45/ 27 66

EUROPEAN
TRANSPORT
SERVICE

Gudrunstraße 90, A-1100 Wien,

Südbahn-Fracht Straße B

Telefon: 60 40 113 Serie.

Ges.m.b.H., Telefax: 60 40 113/10,



NEOPLINE
Express City Service

**NATIONALE UND INTERNATIONALE
KURIER UND ZUSTELLDIENSTE**

Express Service Transporte GmbH A-1100 Wien, Frachtenbahnhof SÜD, Gudrunstraße 90/Str.11
Telefon: 222 / 60 198 Fax: 222 / 60 198 DW 35 und 33

ASPHALT FELSINGER
Asphaltunternehmung Robert Felsinger Gegr. 1890

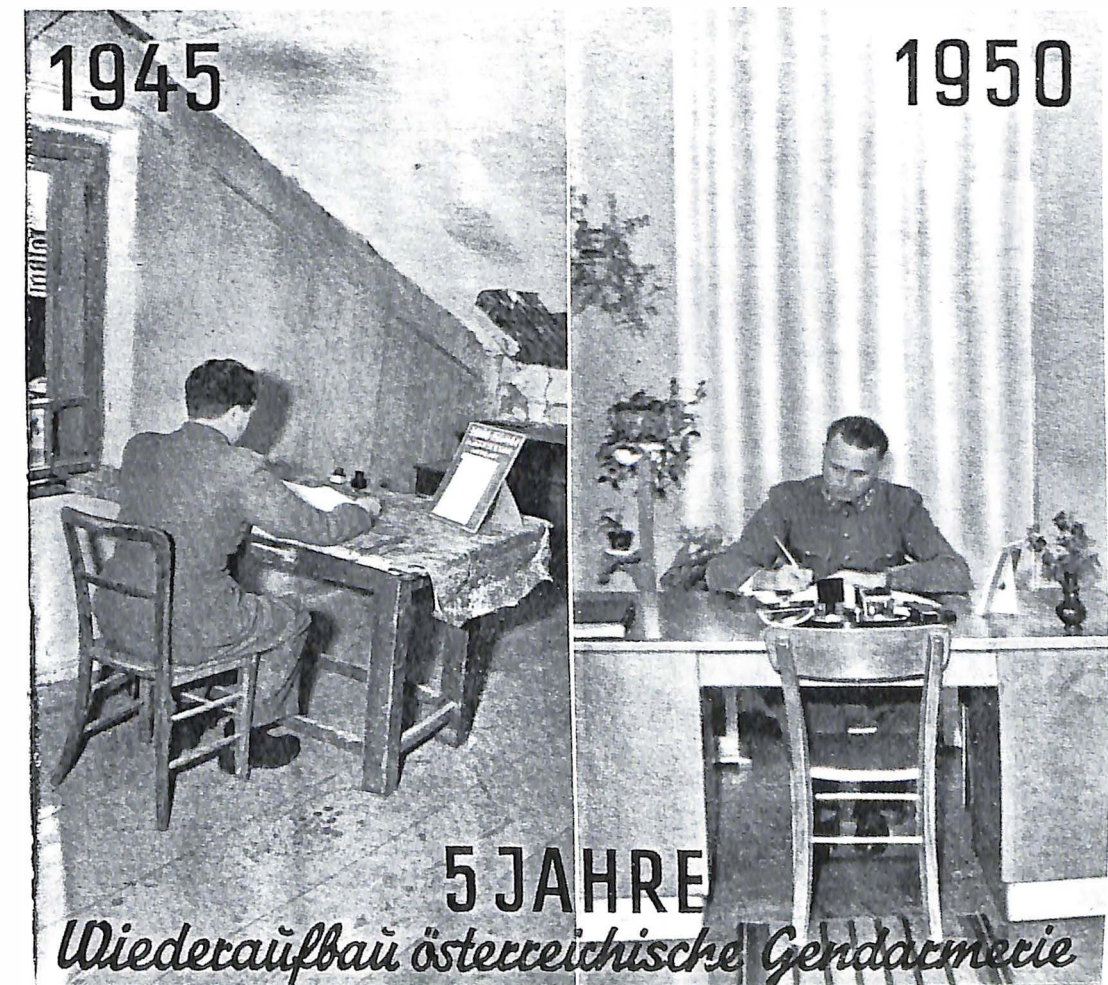
Asphaltierungen und färbige Beschichtungen,
Straßenbau, Dacheindeckungen und Abdichtungen
gegen Feuchtigkeit, elastische Sportplatzbeläge,
Green-Set Allwetter-Tennisplätze

A - 1110 Wien - Postfach 78, Wildpretstraße 11
Telefon (0222) 76 0 13, Telefax (0222) 76 31 54

1950 - fünf Jahre nach Kriegsende war auch die Gendarmerie wieder einigermaßen „auf Stand gebracht“. Die „Rundschau“ berichtete über den Wiederaufbau im Wiederaufbau.

DER **W**IEDERAUFBAU DER
ÖSTERR. BUNDESGENDARMERIE

Wenn man bedenkt, daß im Jahre 1945 in einzelnen Landesgendarmeriebereichen auf den Gendarmeriedienststellen (abgesehen von vollkommen zerstörten Telephonanlagen) weder ein Tisch noch ein Sessel, weder Dienstbücher noch Lehrbeihilfe, ja sogar alle Akten inklusive der Strafkarten vernichtet waren, weiß man, was es hieß, hier volle Arbeit zu leisten. Die Sicherheitsverhältnisse befanden sich zum Großteil in den tristesten Zuständen und es bedurfte der Kraft aller Gendarmen und Vorgesetzten, um auch nur die ersten Ansätze des Sicherheitsdienstes zu organisieren. Die Gendarmen haben aber nicht nur versucht, den Sicherheitsdienst nach modernsten Grundsätzen zu organisieren, sondern sie haben auch Hand angelegt beim Wiederaufbau der durch Kriegereignisse zerstörten Gendarmeriedienststellen, was durch einige Bilder festgelegt erscheint.



SATEL

B E R L I N	SATEL	L O N D O N
K Ö L N		LOS ANGELES
M Ü N C H E N		W I E N

G.R.O.U.P
COMPUTERSTRASSE 6
A - 1100 WIEN
TEL. +43 1 66 109
FAX +43 1 66 756 50

ALSAT Film- und TV Produktions- und Vertriebs GmbH Kurfürstendamm 126/127 D-10711 Berlin Tel./Fax +49 30 893 53 23	SATEL Film- und TV Produktions- und Vertriebs GmbH Burgmauer 10 D-50667 Köln Tel. +49 221 257 75 50 Fax +49 221 257 75 67	ALMARO Film- und TV Produktions- und Vertriebs GmbH Briennerstraße 48 D-80333 München Tel. +49 89 54 26 46 Fax +49 89 54 26 46 48	SATEL DOC 13/14 Dean Street London W1V 5AH G.B. Tel. +44 71 437 52 50 Fax +44 71 437 47 80
SATEL Film and TV-Productions Inc. 10700 Wilshire Boulevard Suite 305 Los Angeles CA 90024 USA Tel. 001 310 4747188 Fax 001 310 474 89 84	SATEL Film- und TV Produktions- und Vertriebs GmbH Eper Utka 59 H-1112 Budapest Tel. +36 1 18 61 941 Fax +36 1 18 69 693		

LEIBRIEMEN

eigene Erzeugung (Polizei, Gendarmerie, Offizier, Feuerwehr,)

Angebot: Leibriemen schwarz
34mm breit, 3-4mm stark, mit Messingschnalle, (Bundweite angeben) + NN, Porto
Tel.: 0222/804 25 52 Fax: 0222/802 41 50

Besuchen Sie auch unser Reit- u. Hundesportgeschäft. Unser freundliches Fachpersonal berät Sie gerne!

Fa Chlad KG, 1230 Wien, Breitenfurter Str. 197

HERBERT RUDRICH

GES.M.B.H.

- Grabsteine • Nachschriften
- Renovierung • Reinigung

☎ 769 86 73
Fax 769 46 16
1110 Wien
Simmeringer Hauptstr. 198

Filiale: 2301 Großenzersdorf
Schloßhoferstraße 42 Tel. 0 22 49 / 26 47

seit 1931

planlicht

W I E N

Altmannsdorferstraße 89
A - 1120 Wien

Telefon: 0222 - 802 93 73
0222 - 802 93 74
Fax: 0222 - 802 93 73 - 15

Annahmeschluß Samstag 17.00 Uhr

LOTTO - TOTO

S T E Y R E R

Österreichs größte Annahmestelle

Information und Beratung Computertyp 6/45
Daueraufträge – Urlaubsaufträge

Der Chef bemüht sich persönlich Ihnen mit diversen **LOTTO-TOTO SYSTEMEN** Glück zu bringen.

GOLDFINGER GOALGETTER

Die Heimversion für die Systemprogramme

TIPS zu Hause erstellen und mittels Diskette in die Annahmestelle bringen.

1200 WIEN, ENGERTHSTRASSE 84
Telefon 334 98 36
und 330 08 42

ONLINE-SERVICE

Rückschau

Moderne Nachrichtenübermittlung

Nachrichtenübermittlung durch Fernschreiber

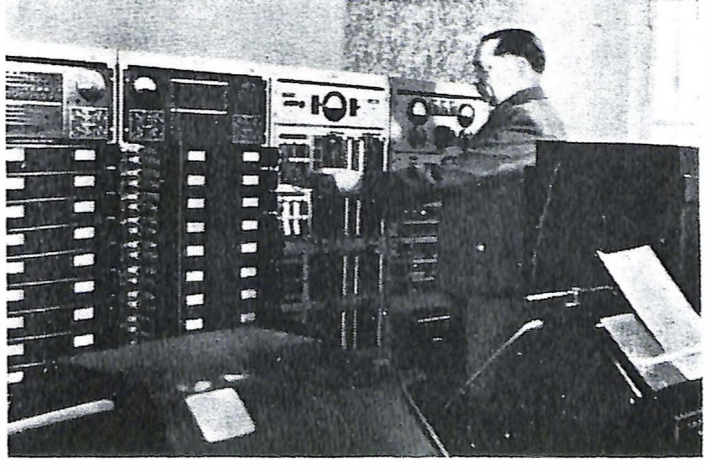
Eine der bedeutendsten Voraussetzungen der erfolgreichen Durchführung der großen Aufgabe der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit im Interesse des Staates und der Bevölkerung einer nach modernen Grundsätzen organisierten Gendarmerie, ist eine exakt und rasch arbeitende Nachrichtenübermittlung. Dieser Grundsatz wurde beim Wiederaufbau des österreichischen Gendarmeriewesens ins Auge gefaßt und schrittweise nach Maßgabe der Verhältnisse in die Tat umgesetzt.

Ein Grundpfeiler dieses modernen Nachrichtenwesens ist das Fernschreiben. In jenen besonderen Fällen, in denen

nur blitzschnelle Weitergabe von Nachrichten den sofortigen Einsatz der Gendarmeriebeamten nach Entdeckung begangener Verbrechen oder Bekanntgabe des Eintrittes von Naturkatastrophen ermöglicht und somit den gewünschten Erfolg herbeiführt, hat sich das Vorhandensein eines Fernschreibernetzes hervorragend bewährt. Die Nachrichtenübermittlung über dieses geeignete Netz kann eine wichtige Anzahl von Vorteilen gegenüber den anderen Nachrichtennetzen, wie Telephone, Telegraph usw., für sich buchen, da die Wartezeiten für die lange Verbindungsdauer, der Einfluß atmosphärischer Störungen, Textunklarheiten u. a. m. die Arbeitsweise nicht im geringsten beeinträchtigen.



Durchgeben eines Fernschreibens



Überprüfung der Fernschreibleitungen

Gendarmerieschulen

In den Gendarmerieschulen bekommen die jungen Gendarmeriebeamten jenes theoretische Rüstzeug mit, das sie befähigt, ihrer gestellten Aufgabe: für Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu sorgen, gerecht zu werden. Die Schulung der Gendarmeriebeamten ist vielseitig und gründlich. Der Gendarm ist nicht nur rechtskundig, kriminalistisch, verkehrstechnisch und gerichtsmedizinisch geschult, sondern muß auch ein gediegenes Allgemeinwissen besitzen. Diese Eigenschaften lassen ihn immer wieder zu dem werden, was er ja schließlich sein soll: Freund und Helfer der Bevölkerung!



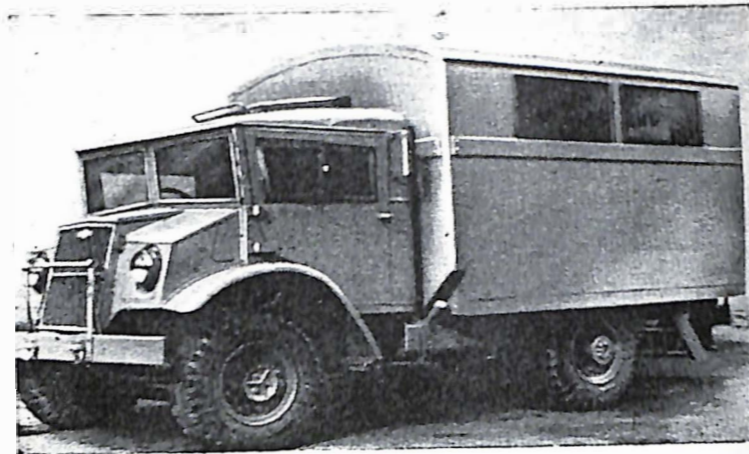
Gerichtsmedizinische Ausbildung. Im Hörsaal des Institutes für Gerichtsmedizin der Universität Wien.

Gendarmeriekraftfahrzeuge

Um die mannigfaltigen Aufgaben bewältigen zu können, vor allem aber, um in den weiten Rayonen den Dienst lückenlos durchführen zu können, ist eine gute Motorisierung der Gendarmerie unbedingte Voraussetzung. Stand man im Jahre 1945 vor dem Nichts, so kann heute gesagt werden, daß die Motorisierung einen guten Verlauf nahm.



Rasche und sichere Personenwagen



Kriminaldienstwagen zum raschen Einsatz der Erhebungsbeamten bei Kapitalverbrechen



Die besondere Attraktion:
Freiflugvorführungen
wie in der Renaissancezeit



Tägliche
Flugvorführung
mit Edelfalken
Adlern u. Geiern

11 und 15 Uhr
oder nach
Vereinbarung.

Tägl. Flugvorführung mit Edelfalken, Adlern und Geiern neben dem Turnierhof (mit zweigeschoßigen Arkadentribünen) auf der herrlichen Aussichtsterrasse.

»MÄRCHENWELT«

Grimm'sche Märchenwelt, Freyherr von Münchhausen, im Reiche der Teddybären mit Teddybärenblockhaus und Teddybärenwaldschule, Märchenbilder aus 1001 Nacht und Magic Samowar Märchenzyklus sowie Märchenbilderbücher und Trachtenpuppen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz; im Reiche der Zwerge und des »Rosenmeridians«, heimische Greifvögel und Tiere des Waldes, Kasperltheater zum Selberspielen und vieles andere.

INFORMATION:

A-3573 Rosenberg · Tel. 02982/2911 oder
Hoyos'sche FV A-3580 Horn · Tel. 02982/2303 · Fax 02982/4512

Kriminalhunde

Das Gendarmeriehundewesen fand beim Neuaufbau der österreichischen Gendarmerie besondere Berücksichtigung. Jedoch war auch hier der Aufbau besonders schwierig, da durch Kriegseinwirkungen ein Großteil des Hundezuchtmaterials verlorengegangen war. Bisher aber wurden schon zahlreiche Kriminalhundestationen geschaffen und neu aufgebaut. Es wurden Hunde angekauft und diese eigens abgerichtet und geschult, um bei Aufklärung von Verbrechen mithelfen zu können. Aber auch bei der Suche nach Vermissten oder in Lawinen Verunglückten wird der Gendarmdiensthund erfolgreich eingesetzt. Für den Gendarmen selbst bedeutet er persönlichen Schutz und er hat sich in dieser Eigenschaft schon sehr oft bewährt.



Bei der Dressur – Auf der Leiter

DARLING
ausschließlich
Fleisch aus Österreich und
Ungarn

Advertisement for Darling pet food. The central focus is a cartoon dog character jumping joyfully over several cans of Darling pet food. The cans are labeled with various flavors: 'DARLING JEWEL NEU', 'DARLING MIT RIND', 'DARLING MIT TRUTHAHN', 'DARLING MIT WILD', 'DARLING MIT LAMM', and 'DARLING MIT LEBER'. The cans also feature the text 'SAFTIGE STÜCKE' and 'MIT WILD' or 'MIT LAMM'. The Darling logo is prominently displayed on each can. The background is a light, textured surface.

Mit einem abwechslungsreichen Sortiment verwöhnt **DARLING** Hunde und Katzen ganz und gar natürlich: In vielen leckeren Sorten, ohne Zusatz von Aroma- und Geschmacksstoffen, ohne färbende Stoffe, ohne Konservierungsmittel. **DARLING** - da bleiben Katze und Hund fit und gesund.



Für Ihren Liebling von Klein auf das Beste.

Amadeus Bau GmbH

AKTION-Ziegelmassivhaus
 – EINGANGSÜBERDACHUNG
 – VWS-FASSADENMATERIAL

Viola



Wohnfläche: 130 m²
 inkl. Isolierglasfenster, BRAMAC-Dachdeckung und 30 cm WIENERBERGER PLANBLOCK-ZIEGEL

S 793.000,-- MO - SA von 10 - 18 Uhr

2721 Bad Fischau, Industriegelände
 Telefon 02622/42 2 90

Name: Adresse: Tel.:

BERGER Ges.m.b.H.
 1210 Wien, Amtsstr. 45-47
 Tel. 0222/290 90 22, Fax 290 90 44

KANALRÄUMUNG

Senk- und Sickergruben
 Kläranlagen
 Haus- und Ortskanäle
 Verstopfungen
 Kanalfräsen
 Kanalfernsehen
 Abscheider aller Art
 Saug- und Hochdruckwagen
 Garagen- und Tankstellen

ERDARBEITEN • SANDWERKE • INT. TRANSPORTE

GÜNTHER SPINDLER
 GESELLSCHAFT M. B. H.

1210 WIEN, AMTSSTRASSE 49
 TEL. 292 65 00 • FAX KL. 13

Werfen Sie diese Seite weg!

Wir machen eine **Verpackung** daraus.



Schelle Gesellschaft m.b.H., Umweltverpackung aus Recyclingpapier
 A-1130 Wien, Auhofstr. 61, Tel. 0 222/87 61 471 Fax 0 222/87 71 65 79

DTK Computer Discover the Difference

DTK COMPUTER VERTRAGSHÄNDLER IN ÖSTERREICH

B&C EDV SYSTEME Ges.m.b.H. Tel: 1-5054978 Fax: 1-5054029
 Gardowsky EDV-Technik Tel: 1-5224784 Fax: 1-5261051
 Ruthner Franz EDV-Systeme Tel: 1-5234931 Fax: 1-5221911
 Data+com Tel: 07242-54377 Fax: 07242-43236

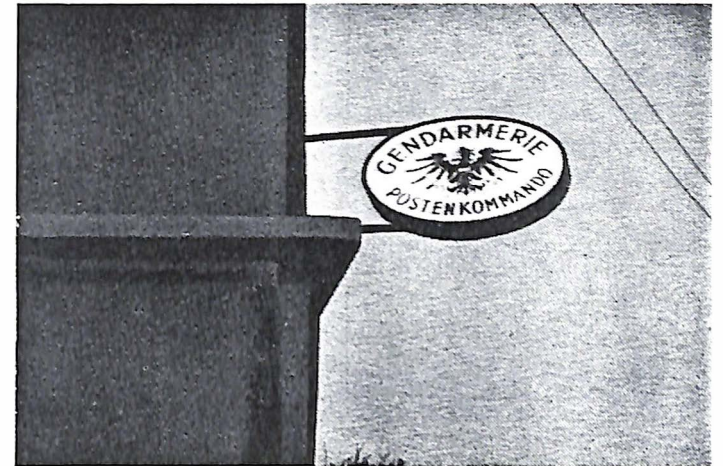
Bodemann Kommunal Service Tel /Fax: 05572-33343
 Computer Tscherne Tel: 0316-919380-0 Fax: 0316-919380-10
 Syncomp data systems Tel: 02742-74480 Fax: 02742-744803

DTK COMPUTER AUSTRIA Tel: 43 - 1 - 616 04 00 Fax: 43 - 1 - 616 79 69
 Website Address: <http://www.dtk-vie.co.at/dtk/>

Besuchen Sie unsere Homepage und rufen Sie unsere Händler in Ihrer Nähe

Hinweis- und Postenbeleuchtungstafeln

Um das Aufsuchen der Postenkommandos zu erleichtern und zu beschleunigen, was insbesondere bei schweren Verbrechen und Verkehrsunfällen oft sehr wichtig ist, wurden Hinweistafeln aufgestellt, die die Richtung zur Gendarmeriedienststelle weisen. Um aber auch das rasche Finden des Postens in der Nacht zu gewährleisten, erhielten vorläufig die Posten an den großen Bundesstraßen in Niederösterreich „Postenbeleuchtungstafeln“, die weithin sichtbar sind.



Nachts beleuchtet, sind diese Postenbezeichnungstafeln weithin sichtbar



Hinweistafeln erleichtern das Aufsuchen des Gendarmeriepostens

Verkehrsüberwachung

Die zunehmende Verkehrsdichte erfordert genaueste Einhaltung der Kraftfahrvorschriften. Die Verkehrsüberwachung fällt in die Kompetenz der technischen Abteilungen, die über eigene motorisierte Verkehrsstreifen verfügen. Ihre Aufgabe besteht in der Kontrolle der Kraftfahrzeuge und Personalpapiere, der vorschriftsmäßigen Adjustierung der Kraftfahrzeuge, vor allem aber in Überwachung der im Gesetz geforderten Verkehrsdisziplin.



Die motorisierte Verkehrsstreife beanständet einen Lastkraftwagen, der die Ladung nicht vorschriftsmäßig gekennzeichnet hat

Kraftfahrerschule

Die Gendarmerie bildet in jüngster Zeit selbst ihre Kraftfahrer aus. In einem mehrmonatigem Lehrkurs bei den jeweiligen Landesgendarmeriekommanden, werden jene Beamten, die Interesse haben und die psychischen und physischen Voraussetzungen mitbringen, zu tüchtigen Kraftfahrern ausgebildet. Die Ausbildung umfaßt nicht nur die Theorie und das „Fahren“, sondern im ganz besonderen die praktische Instandhaltung des Motors und die Behebung von Kraftfahrzeuggebrechen.



Die Verkehrsdichte der Großstadt bietet die beste Gewähr, daß die jungen Beamten verlässliche Kraftfahrer werden

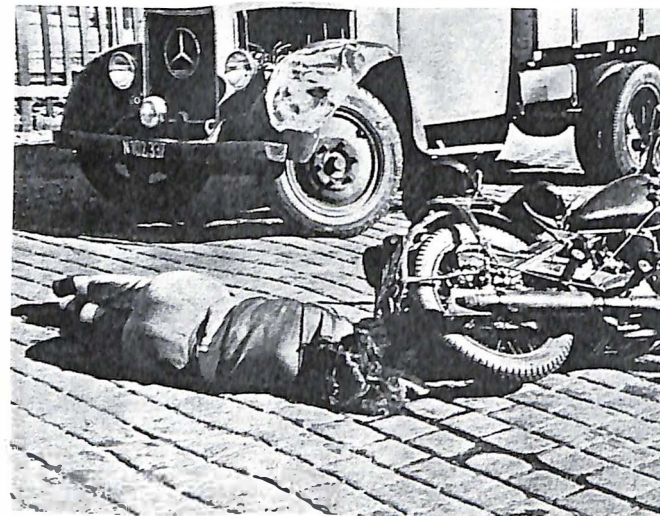


Einsatz der Verkehrsstreife bei Motorradrennen. Die Rennstrecke wird abgefahren und dann der Rennleitung die Erlaubnis zum Beginn des Rennens erteilt

Der zunehmende Straßenverkehr und die Verkehrsunfälle waren von Anbeginn Gegenstand der Berichterstattung in der „*Illustrierten Rundschau*“. Auch über die Verkehrsunfallstatistik, mit der sich manche LGKs damals bereits befaßten, wurde berichtet.

Ein von Gend. Mjr. Wajda verfaßter Bericht gibt z.B. Auskunft über die Verkehrsunfallstatistik des Landes Tirol aus 1950. Es hatten sich in diesem Jahr in Tirol 862 Verkehrsunfälle ereignet, wobei 754 Personen verletzt wurden. Anhand der Auszüge aus dem Bericht kann man u.a. ersehen, wie sehr sich die Gendarmerie mit den Unfallsursachen etc. beschäftigt hat:

Verkehrsunfallsstatistik 1950 im Lande Tirol



Im Lande Tirol haben sich im Jahre 1950 862 Verkehrsunfälle ereignet, wobei 754 Personen verletzt wurden.

An Hand von Unterlagen, die durch die Gendarmerieposten im Laufe des Jahres 1950 geliefert wurden, hat das Landesgendarmeriekommando eine Statistik verfaßt.

Die Statistik beginnt mit den Ursachen der Verkehrsunfälle, wobei durch Auf- oder Abspringen, plötzliches Unwohlsein und Einschlafen des Lenkers je 1 Unfall erfolgt ist.

Je 3 Unfälle wurden hervorgerufen durch Gebrechlichkeit des Fußgängers und durch das Anhängen an Fahrzeuge,

je 4 Unfälle durch Trunkenheit des Fußgängers und Anfallen durch Hunde,

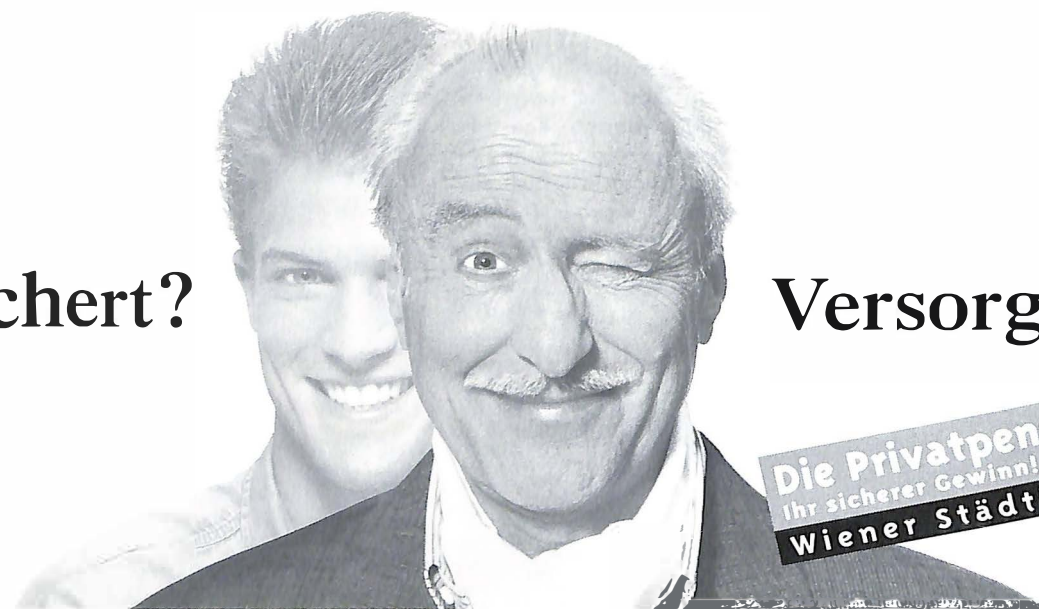
6 Unfälle durch vorschriftswidrige Ladung,

12 Unfälle durch Absturz von Fahrzeugen,

je 13 Unfälle durch Spielen auf der Fahrbahn, blendende Scheinwerfer und Lenken ohne Führerschein,

UNIQUE

Versichert?



Versorgt!

Die Privatpension
Ihr sicherer Gewinn!
Wiener Städtische

Damit es bei Ihrer Pensionierung kein böses Erwachen gibt, gibt es jetzt die Privatpension der Wiener Städtischen. Mit hohem Gewinn - ein Leben lang sicher. Das versprechen wir nicht, das versichern wir Ihnen. Rufen Sie einfach an und fragen Sie nach der Privatpension. Tel. 0660/6028.

WIENER STÄDTISCHE

SEHEN SIE DAS AUTO?

14 Unfälle durch mangelhafte Beleuchtung der Fahrzeuge oder der Straße,

- 15 Unfälle durch scheue Pferde,
- 16 Unfälle durch Sturmwind, Nebel oder Glatteis,
- 24 Unfälle durch schlechten Straßenzustand,
- 25 Unfälle durch nicht feststellbare Ursachen,
- 26 Unfälle durch technische Mängel an Kraftfahrzeugen,
- 27 Unfälle durch Fahrer unter Alkoholeinwirkung,
- 33 Unfälle durch sonstige Ursachen (andere als hier aufgezählte),
- 85 Unfälle durch glatte, schlüpfrige Fahrbahn,
- 95 Unfälle durch übermäßige Fahrgeschwindigkeit,
- 104 Unfälle durch Unachtsamkeit der Fußgänger,
- 147 Unfälle durch Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften und
- 388 Unfälle durch unvorsichtiges Fahren.

Weiters sind die Verkehrsunfälle im Landesgendarmariekommandobereiche für Tirol im Jahre 1950 nach Wochentagen zusammengefaßt.

Die Statistik ergibt, daß sich die meisten Verkehrsunfälle am Sonntag mit 145 Unfällen ereignet haben. Es folgt der

- Montag mit 128, der
- Samstag mit 127, dann der
- Freitag mit 123, der
- Donnerstag mit 121, der
- Mittwoch mit 120 und schließlich der
- Dienstag mit 98 Unfällen.

Die wenigsten Unfälle erfolgten durch:

- Eisenbahn und sonstige Verkehrsmittel mit 3,
- Lohnkraftwagen mit 6,
- Fuhrwerke mit 12,
- mehrspurige Krafträder mit 15,
- Traktoren, Arbeitsmaschinen mit 24,
- Omnibusse mit 38,
- Fahrräder mit 92,
- einspurige Krafträder mit 177,
- Lastkraftwagen mit 203 und
- Personenkraftwagen mit 287 Unfällen.

Verkehrsunfälle mit reinem Personenschaden fanden 511, Verkehrsunfälle mit reinem Sachschaden 351 statt.

Nicht uninteressant dürfte auch die Zusammenstellung der Verkehrsunfälle im Landesgendarmariekommandobereiche nach den Tagesstunden sein.

Die Uebersicht zeigt deutlich ein Ansteigen der Verkehrsunfälle in den Vormittagsstunden und ein solches in den Nachmittagsstunden, wobei die meisten Unfälle — nicht wie vielleicht erwartet — zwischen 12 und 13 Uhr, sondern zwischen 11 und 12 Uhr erfolgt sind.

Die wenigsten Unfälle ereigneten sich im Monat

- Februar mit 35 Unfällen,
- darauf folgt der Monat
- März — mit 37 Unfällen,

- Jänner — mit 44,
- April — mit 48,
- November — mit 51,
- Dezember — mit 59,
- September — mit 72,
- Oktober — mit 75,
- Mai — mit 83,
- Juni — mit 83,
- Juli — mit 125, und als verkehrsunfallstärkster Monat
- August — mit 150 Unfällen.

Die Zusammenstellung allein ergibt schon, daß die meisten Unfälle im Monat Juli und August erfolgt sind.



Die meisten Verkehrsunfälle ereigneten sich im Lande Tirol im Solbad Hall i. T., das mit 48 Unfällen führt. Es folgt Kitzbühel mit 29, dann Kirchbichl mit 26, Wörgl und St. Johann i. T. mit je 25, Schwaz mit 24 Unfällen, sodann die Bezirksstädte Landeck und Imst sowie Kufstein mit je 22, Telfs und Waidring mit je 19, Söll mit 18, Reutte und Erpfendorf mit je 15 Unfällen usw.

LICHTFAHRER SIND SICHTBARER



KAHLBACHER
STRASSENERHALTUNGSTECHNIK

Kahlbacher Maschinen GmbH
A-3363 Amstetten-Neufurth
Friedenstraße 50
Tel.: (07475) 33 55 - 0 / Fax: - 23

Toni Kahlbacher GmbH & Co. KG
A-6370 Kitzbühel
Post: St. Johanner-Strasse 48
St. Johanner-Strasse 48 - 50 und 75
Tel.: (05356) 25 11 - 0 / Fax: - 19



Licht am Tag kann Ihr Leben retten. Indem Sie von den anderen Verkehrsteilnehmern besser gesehen werden, erhöhen Sie Ihre Sicherheit. Wie internationale Statistiken beweisen, senkt Licht am Tag die Anzahl der Verkehrstoten deutlich. Verzichten Sie nicht auf diese Versicherung, die Sie nichts kostet, außer eine kleine Handbewegung. Und die Ihr Leben retten kann. Denn Lichtfahrer sind sichtbar.

MEHR SICHERHEIT FÜR IHR LEBEN. DER VERKEHRSMINISTER.

LICHTFAHRER
SIND
SICHTBARER

Die Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres in der Rennwegkaserne

Dort wo in den letzten Jahren im dritten Wiener Gemeindebezirk am Ende des Rennweges und der Landstraßer Hauptstraße eine große Zahl von Wohnblöcken und Geschäften entstanden ist, stand bis vor wenigen Jahren die legendäre Rennwegkaserne.

In ihr entstand unter dem Eindruck der Ereignisse vom Oktober 1950 die Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres, weil die „Notwendigkeit“ erkannt wurde, geschlossene Gendarmerieeinheiten zu schaffen, um den der Gendarmerie in besonderen Verhältnissen zufallenden Aufgaben in aller Zukunft gerecht werden zu können.

Ein Bericht in Heft 1/1958 gibt Aufschluß darüber, was sich hinter den Mauern dieser geschichtsträchtigen Kaserne abgespielt hat.

Ein Ausschnitt über den Beginn: „Die Bundesgebäudeverwaltung stellte für die Instandsetzung nur sehr beschränkte Mittel zur Verfügung. Es war daher kein leichtes Beginnen, die Unterkünfte in einen einigermaßen menschenwürdigen Zustand zu bringen, um so mehr, als die Kaserne durch die Kriegereignisse arg mitgenommen worden war und bis zur Übernahme durch die Gendarmerie den Tummelplatz der Besatzungssoldaten bildete.....“

Ungeachtet aller bestehenden Unterbringungs- und Versorgungsschwierigkeiten konnte der geregelte Dienstbetrieb bereits mit 1. Jänner 1951 aufgenommen werden.“

Über die Ausrüstung: „Unter Gefahr für Freiheit und Leben wurden aus den westlichen Bundesländern Waffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände über die Demarkationslinie nach Wien gebracht....“

In der vorerst in aller Eile mit geringen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Waffenwerkstätte wurden die herangeschafften keineswegs brauchbaren Waffen in mühseliger Arbeit nach und nach wieder instand gesetzt.....“

Über die Ausbildung und den Unterricht: „Es wurden Lehrgänge für die Spezialausbildung im Erhebungs-, Kraftfahr- und Funkdienst sowie für taktische Übungen geschaffen.....“

Über den Personalstand: „Anfangs Juni 1951 verfügte die Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres bereits über vier einheitlich ausgebildete und mit Waffen ausgerüstete Kompanien, die bei der Angelobung des verewigten Bundespräsidenten Körner, am 21. Juni 1951, mit einer Parade am Ring im Bataillonsverband das erste mal vor die Öffentlichkeit traten.

Dieses erste Auftreten einer bewaffneten und disziplinierten Verbandes in der Zweiten Republik hatte den ungeteilten Beifall der Bevölkerung gefunden und einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.....“

Es gab in den Jahren danach immer wieder ehrenvolle Anlässe für die Stellung einer Ehrenkompanie oder für Defilees.

Die Begründung: „Ebenso hat sich das Vorhandensein geschlossener Gendarmerieformationen bei Bewältigung ordnungsdienstlicher Aufgaben größeren Stils, wie Staatsbesuchen, Straßenrennen und dgl. ausgezeichnet bewährt. Dazu kommt noch, daß vor Aufstellung des Bundesheeres an sich der Gendarmerie nicht zukommende repräsentative Aufgaben gelöst werden mußten und auch in militärisch einwandfreier Form gelöst wurden.“

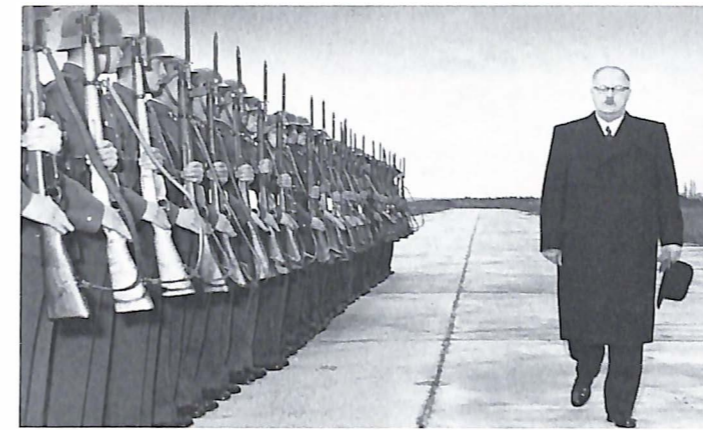
Zu den sonstigen Einsätzen: „Im Sommer 1954 trat die Gendarmerieschule das erste mal als Einsatztruppe bei Elementarkatastrophen außerordentlichen Umfangs in Aktion.“

Ein zerstörendes Unwetter hatte die Ortschaft Trattenbach im Hochwechselgebiet getroffen. Die Ortschaft war von der Außenwelt abgeschnitten. Unter Heranziehung von freiwilligen zivilen Hilfskräften und unter Ausnutzung vorgefundener technischer Einrichtungen gelang es, die Straße über den Feistritzsattel als Verbindung in die Steiermark und die Straße nach Ottertal-Gloggnitz wiederherzustellen.

Die Gendarmerieschule kam aber auch bei der größten Hilfsaktion der Nachkriegszeit zum Einsatz:

„Das ganze Volk hilft den Flüchtlingen“, unter diesem Titel hat die österr. Bundesregierung am 14. November 1956 einen Aufruf in Presse und Rundfunk an die Österreicherinnen und Österreicher erlassen, den ungarischen Flüchtlingen durch Geld- und Sachspenden zu helfen. In der Gendarmerieschule am Rennweg wurde eine Zentralsammelstelle für Sachspenden errichtet. Dank der Opferfreudigkeit der Bevölkerung nahmen die Sachspenden schon in den ersten Tagen so große Ausmaße an, daß die Gendarmerieschule einer kaum zu bewältigenden Arbeit gegenüberstand. Nur den organisatorischen Maßnahmen war es zu danken, daß diese Arbeiten bewältigt werden konnten. Die Gendarmeriebeamten der Gendarmerieschule und die Vertragsbediensteten des Gendarmeriebeschaffungsamtes waren fast rund um die Uhr und auch sonntags mit der Übernahme und dem Sortieren beschäftigt.....“

Bilder zu diesem Bericht auf nachfolgenden Seiten



Ehrenkompanie beim Abflug des Bundeskanzlers Ing. Julius Raab zu den Staatsvertragsverhandlungen nach Moskau



Ehrenkompanie aus Anlaß der Ankunft des sowjetischen Außenministers Molotows zur Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages



Stellung der Ehrenkompanie aus Anlaß des Besuchs des indischen Ministerpräsidenten Pandit Nehru



Eintreffen des thailändischen Polizeiobersten Manich Jumsai aus Bangkok zur Besichtigung am 20. 10. 1954



Defilierung von Gendarmerieformationen vor dem Parlament aus Anlaß der Angelobung von Bundespräsident Dr. Theodor Körner am 21. Juni 1951

S Ü W A G GES.M.B.H.
TORTENDEKOR
KONDITIONEIBEDARF
FABRIK: 1150 Wien, Sechshauserstr. 43
TEL.: (01) 89 32 376 FAX: (01) 892 90 58

BEISSBARTH
Automobil-Servicegeräte
der Extraklasse.
Beissbarth Ges.m.b.H.
1235 Wien, Siebenhirtenstr. 13a,
Tel. 0222/865 98 57,
Fax 0222/865 98 57-16

JANDL Ges.m.b.H.
SPEZIALTRANSPORTE
1222 Wien, Am langen Felde 29-31, Tel. 0222/2598185-0, Fax 2592555
Filiale: 2283 Obersiebenbrunn, Bahnstraße 107

SIE PLANEN ODER ORGANISIEREN EINE VERANSTALTUNG?
WIR UNTERSTÜTZEN SIE!
TEL.: (01) 616 21 01
FAX: (01) 616 21 01-20
VERANSTALTUNGS-TECHNIK RIEDER
GES.M.B.H. **VTR**
A-1232 Wien, Richard Strauss Straße 33

ERNST und FRANZ KRITSCH
Gesellschaft m. b. H.
**BAUSCHUTT- und
AUSHUBMATERIALDEPONIE**
A- 1236 WIEN, Kaltenleutgebner Str. 123, PF 32
WERK: A- 2380 PERCHTOLDSORF
Telefon: 0222/888 41 30 - Buchhaltung 888 32 43
Fax: 0222/888 32 43 DW 21

Für Laborprofis

- > Zentrifugen
- > Brutschränke
- > Sicherheitswerkbänke
- > Freezer
- > Trockenschränke
- > Vakuumtrockenschränke
- > Sterilisatoren
- > Muffel- und Kammeröfen
- > Thermostate

HERAEUS INSTRUMENTS
Heraeus-Schauer Ges. m. b. H.
1230 Wien, Parttargasse 34
Tel.: 1/80 140-0 Fax: 1/80 140-40

COLAZZO
STEIN • FLIESE • BAD
8402-Werndorf b. Graz
Bundesstraße 112
Tel. 0 31 35 / 54 1 77



BM f. Inneres Oskar Helmer im Überschwemmungsgebiet



Ungarnhilfe
Sammelstelle

Spendenannahme
von 8⁰⁰-20⁰⁰ Uhr
auch sonntags

Bild 1: Annahmestelle der Sachstelle

Bild 2: Übernahme der mit der Post einlangenden Pakete

Bild 3: Bei der Sortierung der Sachspenden

Bild 4: Verpackung zum Abtransport



Anfang der 50er Jahre brachte die „Rundschau“ mit der Serie „Kriminalrätsel“ unterhaltsame Abwechslung in den Alltag der Kollegen



Bild 1.



Bild 3.



Bild 2.



Bild 4.

Bild 1: Ted Weston ist in Geldverlegenheit und besitzt einen reichen Onkel, den er beerben soll. Der Plan ist rasch gefaßt und von dort zur Ausführung ist es nur mehr ein Schritt. Er verabreicht seinem Onkel, der jahrelang schon an einem Herzleiden laboriert, eine Überdosis seines Medikaments. Er hatte jedoch übersehen, daß er bei seinem Verbrechen einen Zeugen hatte, die Sekretärin seines Onkels Hazel Roth. Er beschwört sie: „Hazel, wenn Sie mich wirklich lieben, so bitte ich Sie, noch 40 Minuten zu warten, bis Sie den Arzt anrufen!“

Bild 2: „Ted, ich weiß, daß du deinem Onkel zu viel von der Medizin gegeben hast und daß ich nur deshalb nicht früher anrufen durfte, weil du noch einen Scheck mit seiner Unterschrift gefälscht und kassiert hast“, erklärte Hazel am nächsten Morgen. „Du wirst mich doch nicht verraten und schädigen wollen, Hazel?“

(A u f l ö s u n g i m n ä c h s t e n H e f t)

Bild 3: Hazel ist einem Unfall zum Opfer gefallen und Inspektor Steiner hat sich mit dem Sheriff Jim Naughton zur Unglücksstelle begeben. Ted berichtet über den Unfall: „Wir sind reiten gewesen und wollten den Zaun im Galopp nehmen: plötzlich scheute Hazels Pferd und warf sie ab. Es war schrecklich!“

Bild 4: Inspektor Steiner untersuchte die Leiche Hazels sorgfältig, betrachtete die Spuren der Pferdehufe eingehend und wendet sich endlich mit der Frage an Ted: „Haben Sie die Leiche irgendwie berührt oder ihre Lage verändert?“ „Nein, keineswegs“, antwortete Ted. „Hazel liegt noch so da, wie sie vom Pferd stürzte.“ „Dann verhafte ich Sie wegen gemeinen Mordes!“ erklärte Inspektor Steiner und der Sheriff führte blitzschnell den Befehl des Inspektors durch.

Was brachte Inspektor Steiner auf die Spur des Mörders?

Im Jänner 1951 berichtete der damalige Kraftfahrreferent des Gendarmeriezentralkommandos, Major Karl Burdian über den Einstieg der Gendarmerie in das Volkswagen - Zeitalter: „Der Gendarmerie - Patrouillenwagen“ - stolz wurde die Flotte der ersten VW - Kabrioletts hergezeigt:



Bild 1: Die ersten der Bundesgendarmerie zugewiesenen Wagen.

Die österreichische Bundesgendarmerie ist in der Vollmotorisierung durch die Beteiligung mit dem Patrouillenwagen um ein gutes Stück vorwärtsgekommen. Ein seit langem bestehender Wunsch ist damit in Erfüllung gegangen und wird bei den in Betracht kommenden Dienststellen große Freude auslösen. Es wurde doch ein Wagentyp gewählt, der allen Anforderungen entsprechen soll. Es handelt sich um den weltberühmten Volkswagen mit dem luftgekühlten Boxermotor. Mit seinen Vorzügen wie Luftkühlung, Ölkühlung, alle vier Räder durch Torsionsstäbe einzeln gefedert, Warmluftheizung, Heckmotor, einfach und praktisch, aber robust und gediegen usw. ist er allen anderen Typen weit überlegen. Er ist sparsam im Betrieb, billig und schnell in der Reparatur, mit hoher Dauergeschwindigkeit, guter Straßenlage und Steigvermögen stellt er ein leistungsfähiges Dienstkraftfahrzeug dar, was die Einsatzbereitschaft der Bundesgendarmerie wesentlich erhöht. Er kann geschlossen und offen gefahren werden und kann fünf Personen fassen. Zusätzlich wurde auch Vorsorge getroffen, daß der

Wagen zum gegebenen Zeitpunkt mit einer Funkanlage ausgerüstet werden kann. Der Motor samt Chassis stammt aus dem Volkswagenwerk Wolfsburg in Deutschland, der Aufbau und die Karosserie aber wird aus Gründen der Devisenersparnis und Arbeitsbeschaffung in den österreichischen Austro-Tatra-Werken vorgenommen. Der Erbauer dieses Wagens ist der Automobil-Konstrukteur Professor Porsche. Unter seiner Leitung wurde auch das Volkswagenwerk erbaut, das heute eine Tagesproduktion von rund 500 Wagen erreicht hat, wovon der Großteil ins Ausland wandert. Ein Zeichen, daß es sich hier wirklich um ein erstklassiges Kraftfahrzeug handelt. Man muß wissen, daß bevor dieses Autowerk erbaut wurde, die Daimler-Benz-Werke einige Musterwagen des Typs Volkswagen hergestellt haben, mit welchen über drei Millionen Versuchskilometer in den Jahren 1936 bis 1938 zurückgelegt wurden, wobei wohl das eine und andere Bauelement gewisse konstruktive Veränderung oder Verbesserung erfuhr, jedoch das charakteristische der Konstruktion sich in seinen Grundzügen als richtig bewahrheitete.



Bild 3: Das Dach des Wagens kann zurückgeschlagen werden, so daß jederzeit eine freie Aussicht gegeben ist.



Notruf 120

- PANNENHILFE • ABSCHLEPPUNG
- CLUBMOBIL (IHR ERSATZWAGEN BIS ZU 3 TAGEN)

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.



RUPERT FERTINGER GMBH
ARMATUREN METALLWAREN

2120 Wolkersdorf, Wiener Straße 46, Telefon (02245) 32 11-0, Fax (02245) 42 68

Brandschutzpläne

Erstellt nach den Richtlinien des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes TRVB O 121

Brandschutzkonzepte

mit umfassender Risikoanalyse und Maßnahmenplanung durch Feuerwehrtechniker

Bauüberwachungen

von Brandschutzmaßnahmen und deren normgerechter Ausführung

Prüfung von Betriebsanlagen

lt. 82b GewO

techn. Büro für Betriebstechnik & Brandschutzplanung

Ing. Wilhelm Weishörndl

2100 Korneuburg, Austräße 51

Tel./Fax: 02262/61619



MARKTGEMEINDE HARMANNSDORF

2875 Einwohner,
 Seehöhe 175-365 m,
 55,56 Quadratkilometer.

Die Marktgemeinde mit den Orten Hetzmannsdorf, Kleinrötz, Mollmannsdorf, Obergänsersdorf, Rückersdorf, Seebam und Würnitz. Ein Mischwald und Wiesen bilden das hügelige Panorama der beliebten Wandergebiete im Rohrwald und im Kreuttal. Sehenswert: Pfarrkirche Hl. Hippolyt und Kreuzauffindung, Schloß Seebam, Schubertbrunnen in Würnitz, Goldenes Bründl. Rundwanderwege, Sauna, Tennisplätze, Sportplätze, Reiten, Radwanderwege, Loipe, Gasthöfe mit Zimmern, Gasthäuser, Heurige, Buschenschenken.

WEINMARKT POYSDORF

Verkostung und Verkauf von mehr als 180 prämierten, ausgezeichneten Weinen in exklusiver Atmosphäre unter Anleitung eines erfahrenen Weinbauers.

2170 Poysdorf, Singerg. 2, 02552/2200-17

Geöffnet: Mo.-Do. 8-17, Fr. 8-18 Uhr
 Sa., So., Fei. 10-12, 13-18 Uhr



WENN ES UM SEILBAHNEN GEHT.

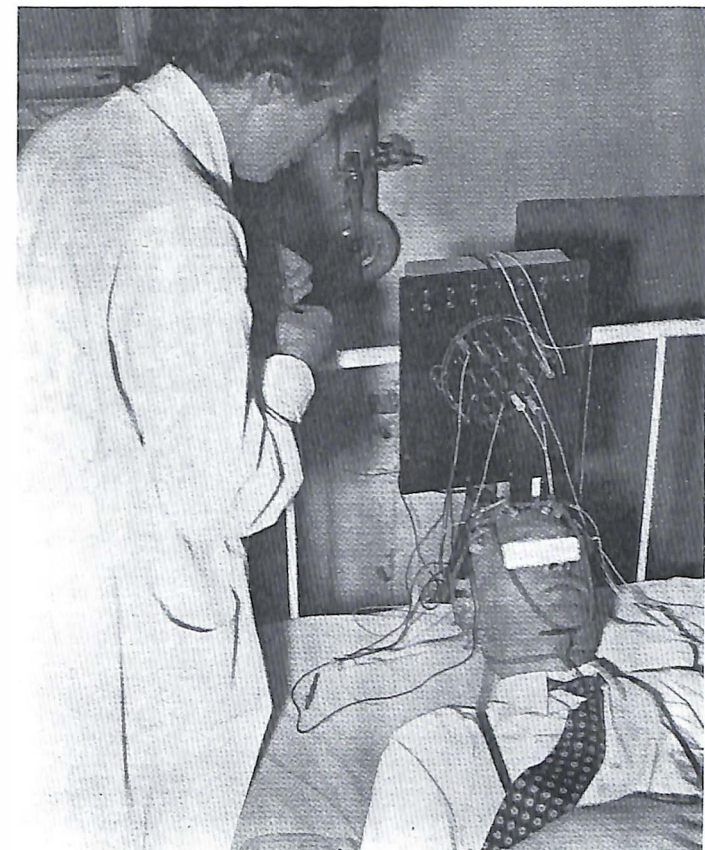
Girak Garaventa GmbH
 Hovengasse 25-27
 Postfach 19
 A-2100 Korneuburg
 Tel +43 2262/725 08
 Fax +43 2262/725 08-12

Im September 1951 gedachte die „Rundschau“ des 100. Beamten, der in Ausübung seiner Pflicht gestorben war. **MORD** am Gendarmen Franz Gassner in Kematen - ein aufsehenerregender Kriminalfall.

Die „*Illustrierte Rundschau der Gendarmerie*“ - immer auf dem aktuellsten Stand. Im April 1952 brachte das beliebteste Exekutivmedium einen Bericht über eine revolutionäre **Methode zur Bestimmung der Zurechnungsfähigkeit**.



Prov. Gendarm Franz Gassner
 das 100. Opfer der Österreichischen Bundesgendarmerie



Abermals hat die österreichische Bundesgendarmerie ein Opfer treuer Pflichterfüllung zu beklagen, es ist das 100. Todesopfer. Prov. Gendarm Franz Gassner fiel im Alter von 31 Jahren unter der Mörderhand eines jener blutdürstigen Gesellen, denen ein Menschenleben nichts bedeutet.

Neuartige Methode zur Bestimmung der Zurechnungsfähigkeit infolge Alkoholeinwirkung. An der Klinik für Psychiatrie und Neurologie der Universität Wien wird nunmehr als Hilfsmittel bei der Begutachtung pathologischer Rauschzustände der sogenannte Elektroencephalograph verwendet.



SCHÜTZENBEDARF



JAGD-, SPORT-, VERTEIDIGUNGSWAFFEN,
 MUNITION - WIEDERLADEN - FEUERWERK

INH. ALFRED BEDRICH

1020 Wien, Harkortstraße 10, Tel. + Fax 729 82 80

Mo geschlossen, Di-Fr 8.30-12.30, 15-18.30, Sa. 8.30-12.30 Uhr

Behördenrabatt erfragen!

Ungarnaufstand im Oktober 1956 Gendarmerieeinsatz im Burgenland

Der bewaffnete Aufstand in Ungarn, der im Oktober 1956 begann, stellte die Gendarmerie vor riesige Aufgaben, die neben der umfangreichen Grenzsicherung erfüllt werden mußten.



Die im Grenzgebiet eingesetzten Gendarmen werden von den Flüchtlingen mit unzähligen Fragen bestürmt. Bereitwilligst geben sie Auskunft und lassen das bange Hoffen Zehntausender zur freudigen Gewißheit werden: Oesterreich gewährt den Flüchtlingen Schutz und Hilfe.

Es waren zunächst vor allem humanitäre Aktionen, die von den Gendarmeriebeamten auf unkonventionelle Art und mit viel Einfühlungsvermögen an der Grenze unterstützt werden mußten, weil die Spendenaufrufe zu einer unvorstellbaren Welle der Hilfsbereitschaft führten und an den Zufahrten zu den Grenzübergängen umfangreiche Verkehrsballungen verursachten.



Durchnäßt, hungrig und halb erfroren, so erreichen die Flüchtlinge das Bundesgebiet. Speisenausgabe unmittelbar an der Grenze



Auf dem Bahnhof in Eisenstadt warten Flüchtlinge auf ihre Weiterbeförderung

Bald aber setzte auch ein gewaltiger Flüchtlingsstrom ein. Rittmeister Lehner, der spätere Landesgendarmeriekommandant des Burgenlandes, berichtete darüber in der „Illustrierten Rundschau“ ua. so:

Der Schwerpunkt der Ereignisse verlagerte sich im nördlichen Burgenland nach dem Grenzübergang bei Klingbach, über welchen tausende Ungarn aus Sopron bei uns Zuflucht suchten. Frauen und Männer, Soldaten, Studenten und Politiker, darunter kranke und invalide, waren hier anzutreffen. Mütter suchten schreiend ihre Kinder, weinende Kinder wieder ihre Eltern. Ein herzerreißendes Bild bot sich den an Härte gewohnten Gendarmen. An diesem unvergeßlichen Sonntag hatten die



Die Flüchtlingstransporte werden unter fürsorglicher Begleitung der Gendarmeriebeamten durchgeführt

Gendarmen im ganzen Lande und aller Dienstgrade, ob sie im Außen- oder im Innendienst standen, ob es Funker, Fernschreiber, Telefonisten oder Kraftfahrer waren, alle Hände voll zu tun. Die verstopften Straßen wurden rasch freigemacht, Flüchtlinge zu den Bahnhöfen transportiert und die geflüchteten Soldaten entwaffnet und interniert. Auch die Bezirke Mattersburg, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing wurden mit Flüchtlingen überschwemmt. Eine förmliche Behandlung der Flüchtlinge war aber im Burgenland nicht mehr möglich, denn ganze Ortschaften wanderten über die Grenze. Die Bahnhöfe wurden Lagerplätze für Volksmassen. Mehr als 9000 Flüchtlinge zählte man an diesem einen Tag im Lande.

Insgesamt flüchten an die 200.000 Personen. Alle Bundesländer nehmen sie mit warmem Herzen und offener Nächstenliebe auf. Zug um Zug rollt durchs Donautal und über den Semmering in die Alpenwelt oder darüber hinaus in westliche Staaten. Die Gedanken derer aber, die diesmal keine Fahrkarte zu bezahlen brauchen, hängen an ihrer geliebten Heimat.

Der Gendarm aber, der in Vorarlberg oder Tirol, in Kärnten oder Salzburg, in Oberösterreich oder in der Steiermark in Niederösterreich oder in Wien die Flüchtlinge empfängt, ist sich seiner Aufgabe als Freund und Helfer auch dieses armen Volkes bewußt.

Gendarmeriebeamte in Eisenstadt ausgezeichnet

Die im Oktober des Vorjahres in Ungarn ausgebrochenen Unruhen haben auch an die in vorderster Linie stehende Gendarmerie des Burgenlandes größte Anforderungen gestellt. Mußten doch gerade die Gendarmen als erste und unmittelbar am Grenzverlauf selbst nicht nur mutig, sondern auch klug und überlegt einschreiten, um Grenzwischensfälle hintanzuhalten, selbst zu vermeiden und auch Hilfebedürftigen raschest beizustehen. Der Flüchtlingsanfall von fast 200.000 Menschen war derart, daß sich die Gendarmerie noch nie zuvor solch schwierigen Aktionen dieser Art gegenüber sah, die in alle Sparten des menschlichen Lebens eingriffen.

In Erkenntnis dieser Tatsachen, wurde der Einsatz der Gendarmerie auch allseits gewürdigt und fand diese Anerkennung mit der Verleihung von sichtbaren Auszeichnungen ihren Höhepunkt.



1 Ankunft der Ehrengäste. Von rechts nach links: Bundeskanzler Ing. Julius Raab, Bundesminister für Inneres Oskar Helmer, Landeshauptmannstellvertreter Wesely, Gendarmeriezentralkommandant General Dr. Kimmel.

2 Innenminister Helmer nimmt die Dekorierung vor.



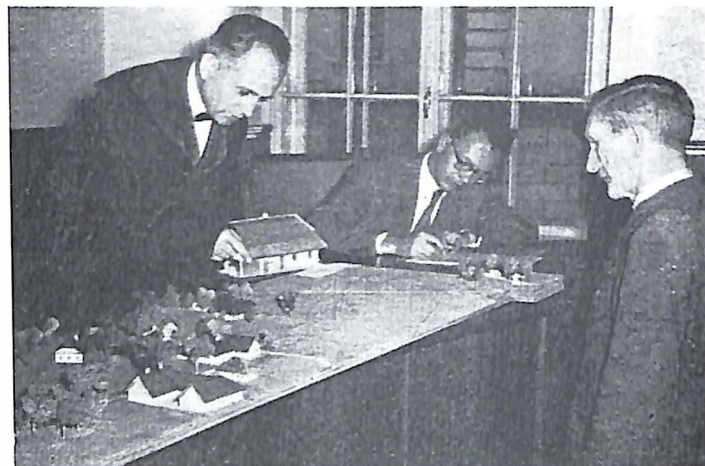
5 Gendarmeriezentralkommandant General Dr. Kimmel gratuliert den Ausgezeichneten.

Ein Kriminalfall. Aufwendige Ermittlungsarbeit. Und dann die große Schwierigkeit - wie können die Erhebungsbeamten die zusammengetragenen Fakten so transparent machen, daß die Sachverhalte auch vor Gericht (vor Laienrichtern) - und seien sie nur auf Indizien gestützt - allen Prüfungen standhalten. Mit dieser Gretchenfrage der Kriminalistik setzte sich in der Septemberausgabe des Jahres 1956 Oberleutnant Albrecht Schröder vom LGK f. Oberösterreich in einem bemerkenswerten „Rundschau“ - Bericht eingehend auseinander.

Moderne Hilfsmittel im Strafprozeß

So wie in allen Berufen des menschlichen Lebens, gibt es auch in der Kriminalistik keinen Stillstand; was gestern Fortschritt war, ist heute veraltet. Gerade unser technisches Zeitalter überstürzte sich förmlich mit immer neuen Erfindungen. Es ist nun geradezu Pflicht der Exekutive, das neu auf dem Markt Erscheinende auf die Möglichkeit seiner Verwendung im Dienst zu prüfen; freilich darf dies nie in eine Art von Neuheitspsychose ausarten, in der alles Alte als wertlos negiert und alles Neue, wenn gleich Unerprobte, als Wunder gepriesen wird. Die richtige Mitte ist aber auch hier stets unschwer zu finden.

Aus den modernen Hilfsmitteln, die Eingang in die Gendarmerie gefunden haben oder die wert scheinen, Eingang zu finden, seien drei herausgegriffen: das Magnetophon, das Farbdiapositiv und der Modellbau.



Brandlegungsverhandlung beim Kreisgericht unter Zuhilfenahme der angefertigten Modelle Photos: Gend.-Patrouillenleiter Dutzler

1957 - 10. Jubiläum der „Gendarmerie-Rundschau“ es gab - wie auch 1997 - eine gebundene Ausgabe



Zehn Jahre „Illustrierte Rundschau der Gendarmerie“

Mit vorliegender Ausgabe tritt die „Illustrierte Rundschau der Gendarmerie“ in das zehnte Jahr ihres Bestehens ein. Rückblickend auf das erste Jahrzehnt ihres Erscheinens darf festgehalten werden, daß die „Gendarmerie-Rundschau“ als Fachorgan der Gendarmeriebeamten streng nach kriminalistischen und fachwissenschaftlichen Gesichtspunkten geführt wurde. Entsprechend diesem Konzept war es möglich, eine große Anzahl hervorragender Artikel aus der Vielfalt des Gendarmenberufes zu publizieren. Redigiert aber wurde die „Gendarmen-Rundschau“ fast ausschließlich von den Gendarmen selbst. Gendarmen schreiben für Gendarmen. Die „Rundschau“ ist jenes Organ, das jeden einzelnen Gendarmen zur redaktionellen Mitarbeit herzlich einladet. Wenn es darüber hinaus gelungen war, zusätzlich anerkannte Kapazitäten der Fachwelt zur fallweisen Mitarbeit zu gewinnen, dann mag dieser Umstand für das anerkannte Niveau als Fachorgan von selbst sprechen. Dem Wunsche vieler Kameraden folgend, wurde die strenge Form des Foliendruckes durch Einführung der Beilage „Unterhaltung und Wissen“ aufgelockert und dadurch auch für die Belletristik hinreichend Raum geschaffen. Die Aufmachung der äußeren Form der „Rundschau“ aber konnte durch Wahl eines beinahe ganzseitigen Titelbildes optisch ansprechend gelöst werden.

Es versteht sich von selbst, daß die Redaktion auch weiterhin den bewährten Weg gehen und getreu dem Grundsatz: „Wer rastet der rostet“, auch keine Gelegenheit verabsäumen wird, um die „Gendarmen-Rundschau“ noch besser auszubauen und dem Wunsche ihrer Leser folgend zu gestalten.

Wir danken allen unseren Lesern, Mitarbeitern und Freunden für die der „Rundschau“ im ersten Jahrzehnt gehallene Treue und bitten Sie auch weiterhin um Ihr Vertrauen.

Redaktion und Verwaltung

„Illustrierte Rundschau der Gendarmerie“



Und zum 10jährigen Jubiläum des begonnenen Wiederaufbaus der Bundesgendarmerie schrieb der Bundesminister für Inneres, Helmer, in seinem Geleitwort...

Wenn das Werk des Wiederaufbaues in den vergangenen zehn Jahren so erfolgreich abgeschlossen werden konnte, dann ist das nicht zum geringsten Teil ein Verdienst des Gendarmeriekorps, dessen demokratische Ausrichtung und Treue zur Republik jeden innenpolitischen Störungsversuch und jedes landfremde Einschüchterungsmanöver im Keime ersticke. Der Blutzoll, den die junge Gendarmerie der zweiten Republik im ersten Jahrzehnt ihres Bestandes entrichten mußte, war nicht umsonst! Wir beugen uns in Ehrfurcht vor den Opfern ihrer beschworenen Pflicht und ihrer Treue zur Heimat. Ihr Einsatz ist uns ein Vorbild und Verpflichtung.



Die Austrian Airlines / Diners Club Karte Eine erfolgreiche Idee startet weiter durch!

Lassen Sie sich einladen in eine Welt vielfältiger Möglichkeiten, die das Reisen erleichtern! Mit einer Karte, welche die Vorteile der größten österreichischen Fluggesellschaft, Austrian Airlines, mit dem weltweit tätigen Finanzdienstleistungs-Unternehmen Diners Club in sich vereinigt. 1992 erfolgte der Zusammenschluß der Austrian Airlines/AirPlus Karte mit Diners Club, wobei kontinuierlich sowohl Kartenanzahl als auch Umsatzvolumen anwachsen und für das Jahr 1996, noch vor dem 10-jährigen Bestandsjubiläum, die stattliche Anzahl von 25.000 Austrian Airlines/Diners Club

Karten erreicht werden konnte. Primär setzen die geschäftsreisenden Karteninhaber die Austrian Airlines / Diners Club Karte für Geschäftsreisen und alle damit in Zusammenhang stehenden Anforderungen ein. Durch die attraktiven Bonusprogramme wie die Mitgliedschaft bei Qualiflyer, Collectors Club wird die Karte verstärkt immer mehr als Universal-Karte genutzt. 29.000 Partner in Österreich, über 3,5 Millionen Partner weltweit, sind ein Beweis dafür, daß die Austrian Airlines / Diners Club Karte zur Universal-Karte sowohl im Business- als auch Privatbereich geworden ist.

All diese Leistungen machen die Austrian Airlines/Diners Club Karte zur optimalen Kreditkarte. Wenn Sie an näheren Informationen oder einem Kartenantragsformular interessiert sind, wenden Sie sich bitte an:



Die Austrian Airlines/Diners Club Karte

AirPlus Air Travel Card VertriebsgesmbH, 1107 Wien, Fontanastr. 1
Telefon 0222/1766/3650, Telefax 0222/68 74 82

Die Leistungen der Austrian Airlines/Diners Club Karte im Reisebereich auf einen Blick:

- ◆ 3,5 Millionen Vertragspartner weltweit
- ◆ Mehr als 29.000 Partner in Österreich
- ◆ Mehr als 50 Airport- und Business Lounges weltweit

Bei Austrian Airlines

- ◆ Business Class check-in weltweit
- ◆ Wartelistenpriorität
- ◆ Zusätzliches Freigepäck (10 kg)
- ◆ Sonderkonditionen bei Boreinkäufen (10%)
- ◆ Sonderkonditionen bei Einkäufen im Duty Free Shop Wien (5%)
- ◆ 10% Ermäßigung in allen Airster Restaurants Österreichs

Bei und mit Partnern

- ◆ Corporate Rates bei mehr als 19.000 Hotels weltweit im Rahmen des „AirPlus Preferred Hotels Programmes“
- ◆ Meilengutschrift für alle Einkäufe im Rahmen des „Collectors Club“
- ◆ Mietwagen zu Sonderkonditionen bei Avis, Europcar und Hertz
- ◆ Die „Global Calling Card“ von Global One kostenlos
- ◆ Umfassende Versicherungsleistungen bis zu 12 Mio ATS auf Reisen
- ◆ Finanzielle Unabhängigkeit
- ◆ 65.000 Bargeldauszahlungsstellen und Cashautomaten weltweit
- ◆ Keine Haftung bei Verlust oder Diebstahl
- ◆ Prompter Kartenersatz weltweit
- ◆ Detaillierte Monatsabrechnung
- ◆ „AirPlus News“ viermal jährlich
- ◆ Zusatzkarten für Angehörige
- ◆ Das maßgeschneiderte Firmenkarten System: TMIS
- ◆ Seminare der Reihe „Top Office Management“

Wenn eine Gattung der Berichterstattung in den vergangenen 50 Jahren „*Illustrierte Rundschau der Gendarmerie*“ zu kurz gekommen ist, dann sind es diese tragikomischen Lebensbetrachtungen, die ein Gendarmeriebeamter im Dienst machen kann. Hätten wir einen Preis für die beste derartige Geschichte zu vergeben - er ging an den Gendarmerierevierinspektor Josef Mertl vom Posten Großkrut (NÖ), er sinnierte anno 1957 über den

„Hundefleischhauer“

Bald werden sie alle ausgestorben sein, die alten Typen. Die Walzbrüder, die Tippler, die Bettler, die Glückwünscher und wie sie noch genannt werden mögen. Die Zeit hat über sie den Stab gebrochen, sie passen nicht mehr hinein in das Gefüge, deshalb haben sie auch keine Nachfolger mehr, wenigstens nicht bei uns draußen auf dem Lande.

Gestern ist mein Blick in die Postenchronik gefallen. Ein Bild glänzt mir entgegen, es ist noch nicht sehr alt, nur sieben Jahre sind vergangen, seit es gemacht wurde. Es scheint mir aber, als ob es schon uralt wäre. Ein vollbärtiges Männlein ist darauf zu sehen, gebettet auf Kukuruzstroh, vor einer Weingartenhütte, in freier, mit Schnee bedeckter Natur. Es ist die Photographie einer Type, wie sie nicht mehr existiert; als Todestag steht der 8. Februar 1950 darunter. Die Wintersonne umleuchtet es, es wirkt so friedlich-zeitlos, so, als ob dem Symbol des Friedens ein Denkmal gesetzt worden wäre.

Es ist auch ein Denkmal für alle die alten Typen, die nun einmal waren, die die Zeit hervorgebracht und wieder hinweggefegt hat, dieses einmalige Photo in der Chronik des Postens.

Wer hat sich denn auch interessiert um den alten „Hundefleischhacker“, wie ihn die Leute nannten. So lange sie ihn kannten, war er ein alter Mann. Er muß über Nacht einmal alt geworden sein und so ist er es immer geblieben. Niemand fragte ihn, wo er herkam und wo er hinging. Er zog in Begleitung von mehreren Hunden, oft drei, vier an der Zahl, durch die Gegend. Es schien so, als ob er immer mit denselben Tieren gegangen wäre, so, als ob sie ebenso alt gewesen wären wie ihr Herr, als ob ihnen allen zusammen, dieser friedlichen Karawane, der Herrgott das ewige Alter gegeben hätte. Der Volksmund sagte, der Alte schlachte die Tiere und nähre sich von ihrem Fleisch. Niemand aber wußte es genau, ob es auch so war.

Die ganze Habe des Mannes war eine Pfeife, ein Tabaksbeutel und einige Blechbüchsen. Seine Wohnstätte war die freie Natur, seine Gefährten waren die Tiere und sein Zeitmesser die Sonne. Er hatte kein Ziel, es schien so, als ob es für ihn keinen Anfang und kein Ende gäbe. Seine Heimat war die Straße, sein Glaube war die Freiheit und er suchte die Gasthäuser so wenig auf wie die Kirchen. Er machte keinen Gebrauch von einem Amt oder von einer Behörde, er war seine eigene Welt und wie er von ihr ging, starb diese Welt mit ihm.

Doch bevor das Ende kam, ist der alte „Hundefleischhacker“ trotz grimmiger Kälte, trotz Schnee und Wind hinaufgestiegen zu einer Weingartenhütte auf den höchstgelegenen Punkt des Tales, dorthin, wo er wie ein König in das Land hineinschauen konnte. Ob er in dieser Hütte erfroren ist, ob er verhungert oder eingeschlafen und nicht mehr erwacht ist, ob ihm der Abschied von dieser Welt schwer fiel oder nicht, niemand weiß

es. Seine schlafenden Züge haben davon nichts verraten, als man den Leichnam auffand.

Neben ihm lag seine Pfeife und eine leere Konservendose, sonst hat er der Nachwelt nichts hinterlassen, der alte „Hundefleischhacker“.

Als wir ihn aufgefunden hatten, konnten wir ihm nicht einmal einen Totenschein ausstellen lassen. Niemand wußte einen Namen, ein Geburtsdatum, einen Stand oder eine Nationalität.

Nach langen Erhebungen konnten die Daten endlich festgestellt werden, doch die Richtigkeit derselben konnte niemand bestätigen.

Er hat auch ein Grab bekommen, irgendwo in einer Ecke des Friedhofs, ohne Kreuz, ohne Inschrift und ohne Nachruf.

Hinter dem Sarg des Einsamen sind nur ganz wenige gezogen, den Grabeshügel hat noch keine Blume geschmückt und die Erde dort hat noch keine Träne genetzt.

Er war halt nur der alte „Hundefleischhacker“; er wird wohl einer der letzten gewesen sein aus seiner Gilde.

In der Chronik unseres Postens bleibt er verewigt. Und was wird die neue Zeit wohl für Typen formen?



Die Kraftpakete von Steinbock Boss: mehr Leistung, mehr Wirtschaftlichkeit, mehr Produktivität. Ausführliche Infos oder Probefahrt bei Ihrem Steinbock Boss Partner:

Österreich:
STEINBOCK BOSS Gesellschaft m.b.H.
 Industriest. B 12, A-2345 Brunn a. Gebirge
 Tel. 022 36 / 3 25 31 - 0

ETTINGER STAHL
 Ihr persönlicher Ratgeber - Ihr Partner für Qualitätswerkstoffe

Geb. Ettiinger Stahlhandel
 Gesellschaft m.b.H.
 Stadtplatz 3
 A-4710 Grönskirchen
 Tel. (072 48) 6 81 51
 Fax (072 48) 42 37

Lager
 An der Bundesstraße 137
 A-4710 Schlüßberg
 Tel. (072 48) 6 81 51
 Ein Unternehmen der Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH

Blutverbrechen in der Steiermark - im April 1959 erschien in der „*Illustrierten Rundschau der Gendarmerie*“ die steirische Kapitalverbrechensstatistik (rechts)

Morde (Totschläge) im Jahre	geklärt Gend.-Post.	geklärt Erh.-Abt.	ungeklärt Gend.-Post.	ungeklärt Erh.-Abt.
1949	15	6	2	1
1950	13	9	0	0
1951	13	3	10	0
1952	7	4	3	0
1953	6	5	1	0
1954	3	0	3	0
1955	7	3	3	1
1956	9	1	6	0
1957	10	2	8	0
1958	7	2	4	0
90	35	48	3	4

Auf derselben Seite ein Bildbericht über Gendarmeriebeamte im UNO - Einsatz

Oesterreichische Exekutivbeamte bei der UNO-Polizei

Die Bilder zeigen österreichische Gendarmerie- und Polizeibeamte bei einem Empfang in der österreichischen Gesandtschaft in Beirut und vor einem libanesischen Hotel. Wie bekannt, befinden sich seit dem Vorjahr acht österreichische Exekutivbeamte bei der UNO-Polizei.

Unsere Kameraden waren ständig am Brennpunkt des Weltgeschehens - Beirut - eingesetzt und haben sich, wie ein Empfang beim Generalsekretär der Vereinten Nationen Hammerskjöld und in der österreichischen Gesandtschaft bewiesen, Achtung und Vertrauen erworben.

Nun befinden sie sich in Jerusalem.



Die österreichischen Gendarmerie- und Polizeibeamten mit japanischen Kollegen

Eingesendet von Gend.-Patrouillenleiter Herbert Humer



Empfang in der österreichischen Gesandtschaft in Beirut

Jetzt: Die „hausfreundliche“ Sparaktion!

-
- Alles inklusive:
- Fundament
- Fertigteilkeller
- Erdgeschoß
- Dachgeschoß
- Kamin
- Massivbauweise
- Wertbeständigkeit



▼ Serie Bungalow



- Wir informieren Sie gerne über
- unsere günstigen Angebote.

... erfüllt Wohnträume
HAUSFREUND
 MASSIV-FERTIGBAU

Zentrale:
 2201 Seyring, An der Brünner Straße 136
 Fertighaus-Zentrum WIG • Tel. 0222/68 11 78
 „Blaue Lagune“ bei SCS • Tel. 02236/64 121

Info-Hotline:
 02246/35 02.39

PODERSDORF
 DER MEHR-URLAUB AM SEE

PODERSDORF TOURISMUS
 7141 Podersdorf am See
 Hauptstraße 2
 Tel. 02177/22 27 Fax 02177/21 70

In der Oktoberausgabe des Jahres 1960 veröffentlichte der Gendarmerie - Patrouillenleiter Stefan Buketics vom GP Klingenbach (Burgenland) einen hochinteressanten Bericht zum Thema Daktyloskopie...

Was Hände erzählen können

Von Gend.-Patrouillenleiter STEFAN BUKETICS, Gendarmeriepostenkommando Klingenbach, Burgenland

Die Grundlage zur Daktyloskopie (griechisch daktylos = Finger, skopein = schauen), dieses unentbehrliche Hilfsmittel im Erkennungsdienst, hat uns das differenzierteste Glied unseres Körpers, die „Hand“, geliefert. Man ist aber leider bei dieser Entdeckung steckengeblieben, obwohl uns die Hand als „Ganzes“ manches Rätsel über uns Menschen lösen helfen könnte.

Das ewige Bestreben das große Rätsel „Mensch“ zu erforschen und zu analysieren, um das eigene „Ich“, noch mehr aber das fremde „Ich“ zu handhaben, ist so alt wie das Bewußtsein vom eigenen und fremden „Ich“ selbst.

„Die Hand zu sehen“ ist zur Menschenkenntnis so selbstverständlich, daß noch nie ein Mensch dem anderen in Liebe oder Haß begegnet ist, ohne zu dessen Händen eine gefühlsmäßige Stellung einzunehmen.

„Die Hand zu lesen“ ist heutzutage kein Hokuspokus oder Zauberkunststück mehr. So klar wie die einzelnen Buchstabenzeichen, sind die Zeichen der Hand. Jeder kann die Zeichen erlernen. Damit ist allerdings noch nicht gesagt, daß jeder in die inneren Vorgänge im Menschen auch erschöpfend einzudringen vermag. Das, was dieser Vergleich klarmachen soll, „liegt auf der Hand“. Einzelheiten kann jeder sehen und deuten. Diese Einzelheiten zu einem geschlossenem Bild einer Persönlichkeit, ihrer Entwicklung und Fähigkeiten zu fügen, erfordert eine ungeheure Erfahrung.

Gerade die Hand, wie schon vorangeführt, als das differenzierteste Glied unseres Körpers, das zu allem Tun und Fühlen herangezogen wird, spricht die Formensprache am deutlichsten, ausdrucksvollsten und am wahrhaftigsten. Die Hand ist sozusagen der Seismograph in der Wahrheitsdeutung. Die Hand macht keine Grimassen. Auch ihre

Bewegungen gelten meist dem Zweck und Ziel und längst nicht dem Eindruck, der auf andere gemacht werden soll. Sie kann die Kunst des gefälschten Gesichtsausdruckes nicht. Die Hände und Finger sind das Greifen und Festhalten gewohnt. Man kann die Graphologie die Deutung der Hand nennen, da ja unsere Handschrift die allerfeinsten Handbewegungen und Gesten widerspiegelt.

Betrachten wir zunächst die verschiedenen Grundformen der Hand:

Da ist die „konische Hand“ (Abb. 1), die Ellipsenform, die aus dem Handgelenk sich sanft verbreitert und sich in den Fingern wieder verjüngt. Es ist die schöne Frauenhand. Sie ist gewohnt, nur alles schöne dieser Welt zu erfassen. In einer weniger aktivistisch gerichteten Zeit war es auch die Künstlerhand. Ferner ist es die Hand des aufnahmefähigen, leicht beeindruckbaren, idealistischen Menschen, dem zur Verwirklichung seiner Visionen häufig die Kraft und Ausdauer fehlt. Ihr Träger wird Phantasie haben und kann auch ein Phantast sein.

Die zweite Grundform ist die quadratische Hand, die arbeitsfähige, logische Hand (Abb. 2). Es ist die Hand der nüchternen Sinne, der Realität und der Leistung. Sie kann wohl einem Kleinlichkeitskrämer oder einem Pedanten gehören, nie aber einem trägen, parasitären Menschen, der die Arbeit den anderen überläßt. Sie wurzelt fest in der Erdkraft, die im Handgelenk ausgedrückt ist.

Die Finger der quadratischen Hand sind kürzer als die Finger der Spatelhand (Abb. 3), die ihren Hauptakzent in der Verbreiterung nach oben hat. Sie wächst aus dem Handgelenk wie eine Baumkrone. Jener Teil der Hand, von dem man sagen kann, daß sich in ihm besonders der Geist offenbart — die Finger —, wirken bei der Spatelhand als markantes, formbestimmendes Element. Die Spatelhand ist die eigentliche schöpferische Hand.



Abb. 1: Konische Hand



Abb. 2: Quadratische Hand



Abb. 3: Spatelhand



Infolge zu hoher Geschwindigkeit raste die Maschine aus der Kurve und der Verunglückte flog in hohem Bogen seinem tödlichen Verhängnis entgegen. Wohl einer der eigenartigsten Verkehrsunfälle, die sich ereigneten

Der Gendarm Herbert Humer vom GP Freistadt (Oberösterreich) berichtete in Wort und Bild über einen spektakulären Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer war mit zu hoher Geschwindigkeit in die Kurve gefahren, auf die Böschung geraten - und hatte sich in einer Astgabel regelrecht erhängt



In einer Baumgabelung verfling sich der Verunglückte nach seinem Sturz vom Motorrad und erhängte sich unfreiwillig daran

Die EA-Generali zum Thema Verantwortung:

Radfahrer haben oft recht.



Aber keine Knautschzone.

Wenn Sie als Radfahrer auf einem Radweg gegen die Einbahn fahren, haben Sie zwar recht. Aber das darf Sie auf keinen Fall leichtsinnig machen: Gerade an unübersichtlichen Stellen sollten Sie lieber mal auf Ihr Recht verzichten. Denn nach einem Unfall kann die EA-Generali nur mit Geld helfen. Aber Ihre Gesundheit können wir Ihnen auch dann

nicht zurückgeben, wenn Sie hundertmal im Recht waren. Darum: Seien Sie als Radfahrer besonders vorsichtig. Die beste Versicherung ist immer nur der zweitbeste Schutz. Besser ist, wenn nichts passiert.

Die EA-Generali.

Wir stehen zu unserer Verantwortung.



Kaum gab es bei der Gendarmerie Novitäten bei der Ausrüstung - die „Illustrierte Rundschau“ berichtete darüber in Lehrbuchqualität! In der Jännerausgabe von 1961 wurde der „Rotoplan“ vorgestellt, ein Zeichengerät für Tatbestandsaufnahmen.

„Rotoplan“ — Zeichengerät für Tatbestandsaufnahmen*

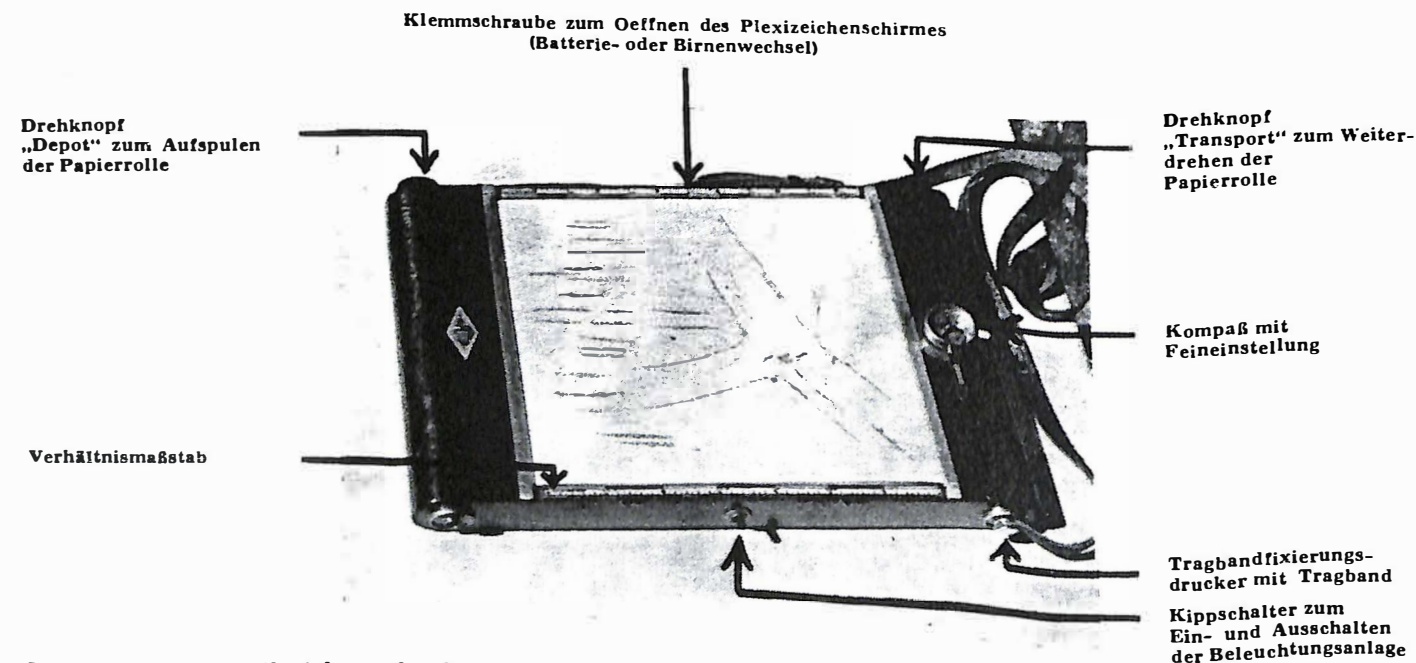
Von Gend.-Rayonsinspektor ROBERT KÖNIG, Gendarmeriepostenkommando Hartberg, Steiermark

Das Zeichengerät „Rotoplan“ (beweglicher Zeichenfilm) ist eine kombinierte Konstruktion, die sich besonders bei Tatbestandsaufnahmen bewähren dürfte.

Das genannte Gerät ist 38 x 23 cm groß und besitzt einen Zeichenschirm aus Plexiglas im Ausmaß von 21 x 23,5 cm. Dieser ist durch Scharniere aufklappbar und wieder mittels einer Klemmschraube zu fixieren. An seinen Außenseiten befinden sich die Verhältnismaßstäbe 1 : 150/250. Ueber dem Zeichenschirm rotiert eine weiße Papierrolle, die mit Drehknöpfen bewegt wird; sie dient als Zeichenfilm und kann in einer Maximallänge von 10 m im Gerät aufgespult werden. Die genannte Papierrolle stammt von einem Blatt-Fernschreiber, sie ist jederzeit leicht zu beschaffen. Vor der Inbetriebnahme wird der

Im Innern des Gerätes befindet sich eine Beleuchtungsanlage mit einer gewöhnlichen Taschenlampenbatterie und einer üblichen 3,05 Volt Birne. Beides, in einer entsprechenden Haltevorrichtung fixiert, ist im Bedarfsfalle mit dem mitgeführten Ersatz schnell und einfach auswechselbar. (Siehe das Bild des aufklappbaren Plexizeichenschirmes.) An der Außenseite befindet sich ein Kippschalter zum Ein- und Ausschalten der genannten Anlage, die bei Nacht ein ziemlich diffuses Licht über den Plexizeichenschirm, weiter durch den Zeichenfilm, ausstrahlt.

Auf dem Gerät, rechts vom Zeichenschirm, befindet sich der bewegliche Kompaß mit Feineinstellung und Radiumbeleuchtung für Ablesungen bei Dunkelheit. Zur praktischeren Arbeitsweise sind an den äußeren



Zeichenschirm aus Plexiglas aufgeklappt und der Papierfilm in der einen Seite des Gerätes mit dem Drehknopf „Depot“ aufgespult. Mit dem ebenfalls seitlich am Gerät angebrachten Drehknopf „Transport“ wird der Zeichenfilm bzw. die Papierrolle je nach Ausmaß der betreffenden Zeichnung weitergedreht.

Der Rahmen des Gerätes besteht hauptsächlich aus Furnierholz, er ist gegen Wetterunbilden (Feuchtigkeit, Nässe) imprägniert.

Enden des Gerätes Tragbandfixierungsdrucker angebracht. Der Zeichner kann daher das Gerät je nach Bedarf (Breit- oder Längsseite) mittels eines Ledertragbandes umhängen und in Verwendung nehmen.

Die Bereitschaftstasche ist ebenfalls kombiniert angefertigt. Ihr Material besteht aus Segeltuch und ist gegen Nässe imprägniert. Darin ist das Gerät, mit dem Kompaß nach oben, verwahrt. Dies deshalb, weil im Unterteil das 20 m lange Maßband untergebracht ist. Weiter sind in der Tasche Fächer für Kreiden, Bleistifte verschiedener Art, Lineal, Zirkel, Bleistiftspitzer, Radierstift usw. untergebracht.

* „Rotoplan“ ist eine Eigenkonstruktion des Gend.-Rayonsinspektors Robert König.



Segeltuchbereitschaftstasche

Die Verwendung dieses Gerätes bei der Tatbestandsaufnahme bietet folgende Vorteile:

- afeste Unterlage durch den Plexizeichenschirm, unterstützt durch das Ledertragband am Gerät,
- af große Ausbreitungsmöglichkeit beim Zeichnen durch den langen beweglichen Papierfilm,
- af die Zuhilfenahme der Verhältnismaßstäbe, hauptsächlich bei diversen Geländeskizzen, Kreuzprojektionen usw.,
- af genügende Länge des Papierfilmes, um auch das Ergebnis der anschließenden Vernehmungen (Zeugen und andere Personen) festzuhalten,
- af Batteriebeleuchtung bei Dunkelheit,
- af Kompaß mit Feineinstellung zur Festsetzung der genauen Lage eines Straßenteiles, eines Ortes oder eines Objektes,
- af bessere Aufbewahrung der Originalhandskizze durch den geschlossenen Zeichenfilm bzw. die Papierrolle,
- af weiter die Zusammenfassung sämtlicher notwendigen Utensilien für Tatbestandsaufnahmen in der Segeltuchbereitschaftstasche, was für die stete Einsatzbereitschaft im Exekutivdienst von besonderem Vorteil sein dürfte.

Das Zeichengerät wurde bereits längere Zeit durch die Beamten des Gendarmeriepostenkommandos Hartberg, Steiermark, sowie durch die Beamten der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark, und durch die Ergänzungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark, Graz, praktisch erprobt. Neben der Handlichkeit des Gerätes wurden alle vorangeführten Vorteile für Tatbestandsaufnahmen im Exekutivdienst festgestellt.

Das Gerät könnte bei einer Abnahme von mindestens 1000 Stück von der Firma Josef & Otto Dorsch, Sankt Pölten, Niederösterreich, zu einem Preis von etwa 280 S geliefert werden.

Das Nokia 8110 - Österreichs Handy des Jahres

Im September erhielt Nokia Mobile Phones die bereits 12. Auszeichnung innerhalb kurzer Zeit. Das Neue Nokia 8110 wurde von Österreichs Telekom-Fachzeitschrift „Mobile Times“ zum „Handy des Jahres“ gewählt. Das innovative Mobiltelefon ist bereits kurz nach seiner Markteinführung Österreich-Sieger.

Anlässlich der PC Multimedia Hit starteten das Telekom-Fachmagazin „Mobile Times“, die Tageszeitung „Kurier“ und die Wiener Messen die große Wahl zum „Handy des Jahres“. Mehr als 6200 „Mobile Times“-Leser und Messebesucher gaben ihre Stimme ab. Großer Sieger: Das Nokia 8110. Es wurde mit 19% der abgegebenen Stimmen (im GSM-Sektor alleine waren es sogar 27%) zum Besten aller Handys (GSM und D-Netz) gewählt. Das Siegerhandy Nokia 8110 konnte sich mit über 12 Prozentpunkten Abstand zum Zweitplatzierten klar beim GSM-Handy-User durchsetzen.

„Das Nokia 8110 unterstreicht Nokias Image als weltweit führende Innovationskraft in Design und Technologie. Es hat eine ideale Kombination von Gewicht und Größe, Design und Ergonomie, von Qualität und Features. Für uns ist das 8110 der Beginn einer völlig neuen Generation von Mobiltelefonen“, erklärte Pekka Rantala, Geschäftsführer Nokia Mobile Phones Österreich. Und Anssi Vanjoki, Vizepräsident von Nokia Mobile Phones International ergänzt: „Diese Auszeichnung ist ein neuerlicher Beweis für den langjährigen Erfolg unserer Produkte“.



Am Personalstand der Gendarmerie wurde offenbar von politischer Seite schon anno 1961 herumgerörgelt. Aber kaum ein anderer konnte die Notwendigkeit einer gut ausgerüsteten und gut organisierten Exekutive so anschaulich darstellen, wie der oft zitierte Gendarmerie-General Dr. Josef Kimmel.

Hier einer seiner fundierten Berichte zum Thema

„Zu viele Gendarmeriebeamte in Österreich?“

In letzter Zeit wird in der Öffentlichkeit die Zahl der Sicherheitsorgane in Oesterreich diskutiert, wobei einander widersprechende Feststellungen getroffen werden. So wird einmal nach einem aufsehenerregenden Kriminalfall erklärt, daß in einem bestimmten Gebiet der Personalstand der Sicherheitsdienststellen erhöht werden müsse, während kurz darauf im Zusammenhang mit Ersparungsvorschlägen behauptet wird, das österreichische Polizeikorps wäre übermäßig stark, in Oesterreich komme auf 264 Einwohner ein Polizist, Oesterreich stehe in dieser Hinsicht an der Spitze der europäischen Länder, wo auf 130 Einwohner (Frankreich) bis 896 Einwohner (Schweden) nur ein Polizist komme. Was ist richtig? Hat Oesterreich wirklich übermäßig viele Sicherheitsorgane?

Die Beantwortung dieser Frage ist nicht einfach. Dabei müssen verschiedene Umstände berücksichtigt werden, wie beispielsweise die Kriminalität, die Kriminalitätsbelastungsziffern, die Aufklärungsziffern, die Aufgabe der Sicherheitsorgane in den einzelnen Ländern und viele andere Faktoren, die für die Tätigkeit der Sicherheitsorgane, ihre Belastung und damit für die Festsetzung des Personalstandes von Bedeutung sind. So ist u. a. der Stand der Motorisierung eines Landes, seine Lage im Hinblick auf den internationalen Straßenverkehr und den Fremdenverkehr wesentlich für die verkehrspolizeilichen Aufgaben der Sicherheitsorgane und damit auch für den Personalstand der Exekutivkörper. Eine eingehende Erörterung aller dieser Punkte würde aber über den Rahmen dieser Erörterung hinausgehen, weshalb nur auf die Verhältnisse im Zuständigkeitsbereich der Bundesgendarmerie näher eingegangen werden soll.

Das Ueberwachungsgebiet der Bundesgendarmerie umfaßt rund 82.500 qkm mit ungefähr 4.400.000 Einwohnern innerhalb des gesamten Bundesgebietes von rund 84.000 qkm mit ungefähr 7.000.000 Einwohnern. Der Personalstand beträgt derzeit rund 10.200 Gendarmeriebeamte. Rein rechnerisch würde sich daraus ergeben, daß im Durchschnitt auf 431 Einwohner und ungefähr 8 qkm Ueberwachungsgebiet ein Gendarmeriebeamter kommt. Schon aus dieser rechnerischen Ueberlegung ergibt sich, daß die Behauptung, in Oesterreich komme auf 264 Einwohner ein Polizist, nicht stimmt. Abgesehen davon, berücksichtigt diese Berechnung auch nicht die tatsächlichen Verhältnisse. Nicht alle Gendarmeriebeamten können jederzeit und ausschließlich im Exekutivdienst verwendet werden. Der Schulung und Ausbildung der Gendarmeriebeamten kommt eine wesentliche Bedeutung für die klaglose Verschönerung des Exekutivdienstes zu. Die Beamten, die an den verschiedenen Kursen und Sonderausbildungen teilnehmen, fehlen während der Ausbildungszeit im Sicherheitsdienst. Dazu kommen verschiedene, speziell ausgebildete Beamte, wie Funker, Fernschreiber, Kraftfahrer usw., die in ihrer ausschließlichen Sonderverwendung zwar den Exekutivdienst unterstützen und notwendig sind, aber doch nicht ständig zum Sicherheitsdienst herangezogen werden können. Schließlich ist auch bei den Stäben der Landesgendarmeriekommanden ein gewisser Personalstand zur Durchführung der Aufgaben dieser Kommanden erforderlich. Es sei nur darauf hingewiesen, daß sich im ganzen Bundesgebiet rund 1600 Gendarmeriedienststellen befinden und die Bundesgendarmerie über eine beachtliche Anzahl von Kraftfahrzeugen, Motor-

Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der strafbaren Handlungen. Waren es 1983 österreichweit 387.794 kriminelle Handlungen, die begangen wurden, stiegen sie 1993 auf 493.786 an. Mit Recht erwartet die Bevölkerung eine rigorose Bekämpfung der hohen Kriminalität. **Wir Freiheitlichen** sind die einzige Partei, die diese Gefahr für Österreich erkannt hat und wirksame Mittel zur Kriminalitätsbekämpfung verlangt:

- Einsatz von mehr und besser ausgebildeten Exekutivorganen
- Ausstattung der Exekutive mit den modernsten technischen Einrichtungen
- Bekämpfung der Jugendbanden und der Gewalt in den Schulen
- Mehr Hilfestellung für die Opfer von strafbaren Handlungen
- Keine weiteren Lockerungen im Strafvollzug
- Herstellung von sicheren Ballungszentren durch Aufstockung der Exekutive, vermehrte Fußpatrouillen vor allem in der Nacht, Ausbau der Sicherheitseinrichtungen und Polizeistreifen in den öffentlichen Verkehrsmitteln

booten, Nachrichtengeräten sowie sonstige Sonderausrüstung verfügt, woraus sich ein beträchtlicher Arbeitsaufwand für Verwaltung, Instandhaltung, Inventarisierung usw. ergibt, der sich zusammen mit der notwendigen Geldgebarung und den dienstrechtlichen Maßnahmen bei den Landesgendarmeriekommanden konzentriert. Obwohl auch bei den Kommandostäben größter Wert auf sparsamsten Einsatz des Personals gelegt wird, können auch die Beamten des Stabes nur ausnahmsweise für besondere sicherheitsdienstliche Aufgaben herangezogen werden.

Aus den bisherigen Ausführungen ist schon zu ersehen, daß die früher aufgestellte Berechnung über das Verhältnis der Einwohnerzahl und des Ueberwachungsgebietes zur Zahl der Gendarmeriebeamten eben nur eine rechnerische Lösung ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Gegebenheiten ist. Bei der Festsetzung der Stände der einzelnen Gendarmerieposten müssen die Sicherheitsverhältnisse und der Arbeitsanfall, die Verkehrsverhältnisse und Verkehrsverbindungen der einzelnen Ortschaften im Ueberwachungsgebiet sowie viele andere Faktoren, insbesondere aber die Zahl der zur Verfügung stehenden Beamten berücksichtigt werden. Eine allgemein gültige Norm für die Besetzung der Gendarmerieposten mit Beamten kann daher überhaupt nicht festgelegt werden. Es gibt Gendarmerieposten, wo auf einen Gendarmeriebeamten

990 Einwohner und	50 qkm Ueberwachungsgebiet,
930 Einwohner und	60 qkm Ueberwachungsgebiet,
1110 Einwohner und	45 qkm Ueberwachungsgebiet,
1290 Einwohner und	58 qkm Ueberwachungsgebiet,
1640 Einwohner und	113 qkm Ueberwachungsgebiet,
	aber auch
1044 Einwohner und	4,5 qkm Ueberwachungsgebiet
	entfallen.

Bei den Gendarmerieposten mit extrem großem Ueberwachungsgebiet handelt es sich meistens um Posten im alpinen oder hochalpinen Gelände. Man kann hier aber nicht von sogenanntem „totem Gebiet“ sprechen, das heißt um ein Gebiet, das weder verkehrsmäßig noch sicherheitsdienstlich besondere Probleme bietet. Die Beamten dieser Posten werden dafür im alpinen Rettungs- und Bergungsdienst sehr beansprucht. Ueberhaupt kann heute von einem „toten Gebiet“ kaum noch gesprochen werden. Durch die Motorisierung sind heute schon die entlegensten Gebiete Oesterreichs dem Fremdenverkehr erschlossen. Seilbahnen, Sessel- und Skilifts bringen die Menschen in kürzester Zeit in hochalpine Regionen, die sie sonst nie, zumindest nicht mangelhaft oder überhaupt nicht ausgerüstet, betreten hätten. Die Folge davon sind die zahlreichen alpinen Unfälle und die dadurch notwendigen vielen Rettungseinsätze der Gendarmeriebeamten. Im Jahre 1960

haben Gendarmeriebeamte 995 alpine Rettungs- und Bergungsunternehmungen durchgeführt und konnten 757 Personen retten sowie 197 Tote bergen. Damit sei nur ein Hinweis auf einen Teil des Aufgabengebietes der Bundesgendarmerie gegeben. Der alpine Rettungseinsatz zählt auch nicht zum eigentlichen Aufgabengebiet der Bundesgendarmerie, muß aber aus Menschlichkeitsgründen erfolgen und ist heute in Oesterreich zur Selbstverständlichkeit geworden.

Als normaler Exekutivdienst sind der Patrouillendienst, der Verkehrsdienst sowohl in Form der Verkehrsregelung als auch in Form der Verkehrsüberwachung und Verkehrskontrolle, der Kriminaldienst sowie die Dienstleistungen über Auftrag der Bezirkshauptmannschaften und Gerichte, die oft nicht im Zuge des normalen Patrouillendienstes erledigt werden können, anzusehen. Alle diese Tätigkeiten erfolgen noch im Rahmen der gesetzlich festgelegten Zweckbestimmung der Bundesgendarmerie, nämlich Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit. Eine klare und eindeutige Definition dieser Begriffe war aber bisher nicht möglich, sie können mit den verschiedensten Begründungen einengend und ausdehnend ausgelegt werden. Die Bundesgendarmerie wird daher immer wieder mit Aufgaben betraut, die mit der Zweckbestimmung im engeren Sinne nicht in Einklang zu bringen sind. Die Begründung für die Betrauung mit der-

artigen Aufgaben ist oft die, daß für die Erfüllung einer bestimmten Aufgabe entweder keine anderen Organe vorhanden sind oder nur die Durchführung durch Gendarmeriebeamte die Gewähr für eine schnelle und exakte Erledigung bietet. Das stellt zwar eine Anerkennung der Tätigkeit der Gendarmeriebeamten und eine Bestätigung ihrer hohen Ausbildung dar, ist aber gleichzeitig mit weiteren Belastungen der Beamten verbunden.

Ein kurzer Auszug aus der Erfolgsübersicht für das Jahr 1960 beweist die umfassende Tätigkeit der Gendarmeriebeamten. In diesem Jahr wurden 117.000 Anzeigen an die Gerichte, 320.000 Anzeigen an die Verwaltungsbehörden erstattet, über Aufforderung der Gerichte 150.000 Amtshandlungen und über Auftrag der Verwaltungsbehörden eine Million Amtshandlungen durchgeführt, für die Finanzverwaltung erfolgten 28.000 und für die soziale Verwaltung 15.000 Dienstleistungen, sichergestellt konnten Geld- und Sachwerte im Gesamtbetrag von 43 Millionen Schilling werden; insgesamt wurden über eine Million Patrouillen zu Fuß, mit Fahrrad, Ski, Kraftfahrzeug, Wasserfahrzeug, Luftfahrzeug und mit der Eisenbahn verrichtet.

Aus der Gesamtheit der vorstehenden Ausführungen im Zusammenhalt mit der auszugswisen Erfolgsübersicht kann die Frage, ob in Oesterreich zu viele Gendarmeriebeamte vorhanden sind, wohl mit Recht verneint werden.

Steiner·Bau
GesmbH



HOCH-, TIEF- UND
STAHLBETONBAU
BAUSTOFFHANDEL

9470 ST. PAUL/Lavanttal
Industriestraße 2
Tel. (0 43 57) 23 01 und 23 02
Fax (0 43 57) 23 01 33

9020 Klagenfurt-Hörtendorf
Ziegeleistraße 12
Tel. (0 463) 30 13 20 u. 30 13 22
Fax (0 463) 30 13 20 85

RED BULL EXPRESS



Discothek Velden
Tel: 042 74 / 20 34
KOMMEN SIE VORBEI !

ESPRESSO
vis a vis LKH
Inhaber: G. LIPPITZ
9020 Klagenfurt, St. Veiterstr. 50, Tel : 55 927

Restaurant
Altes Brauhaus
Metnitz & Walkensteiner KEG
9100 Völkermarkt, Bürgerlustgasse 2
Tel.: 04232 27039



PIZZA MAX
9560 Feldkirchen, W. Busch Gasse 1
Tel: 04276 / 76 45 und 392 39
9300 St. Veit Bahnhofstraße 32
Tel: 04212 / 72 873



INH. MARTIN JOHAM
9065 Ebental Bergstraße 30
Di - Fr 11.30-14.00 u. 17.00 - 24.00 Uhr
Sa ab 17.00 - So ab 11.30 - 24.00 Uhr
Mo RUHETAG
Telefon: 0463/320 500


Net4You Der Internetspezialist
Sicherheit, Qualität, Service und individuelle Lösungen sind unser Markenzeichen und Ihr Vorteil
Ringmauergasse 8, 9500 Villach
Tel: 04242 / 257367, Fax: 04242 / 257368
e-mail: office@net4you.net, WWW: http://www.net4you.net

RESTAURANT - PIZZERIA
Rajko's
Kamin- stüberl
Fam. Kovacevic
Telefon 0463/40 1 77



Montag Ruhetag
Di. - Sa. ab 16.00 Uhr, So. u. Feiertag ab 11.00 Uhr
9061 Wölfnitz - Klagenfurt, Faninger Straße 68

Tel. 0463/47717 *Wir bringen täglich frisch Ihr Frühstück auf den Tisch*



1. Sie können täglich individuell bestellen.
2. Und das alles um nur 120,- ÖS für das ganze Monat
Walter Gert
Berthold Schwarz Straße 124



IMMER EIN TREFFER MIT
KLEIN - TRANS Joe
WEISS Josef
A-9020 Klagenfurt, Karawankenzeile 1-2
Tel. 0664-33 78 686 od. 0663-843 664

Equishop
Der Shop für Pferd & Reiter
Das Fachgeschäft für Pferdesportartikel und Reiterzubehör
A-9020 Klagenfurt Karfreitstr. 26
Tel: 0463/55 7 55 Fax: 0463/55 7 55 - 55



Vital - Studio
Klagenfurt, Bahnhofstr. 38, Tel. 50 98 75
Gudrun Zechner
Solarium • Massage • Naturkosmetik
Keine Selbstbedienung !
Öffnungszeiten: Mo und Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr • Di, Mi, Do, 8.00 - 20.00 Uhr



Eva Iris KRAINZ
9100 Völkermarkt, 10.-Oktober-Straße 19
Espresso Telefon: 0 42 32/ 21 41

NEUERÖFFNUNG
Seit 15. November gibt es ein klassisches Damen-Modengeschäft in St. Veit. Wir führen für Sie die bekannten Modefirmen wie z.B.: MC GREGOR, OTTO KERN, bath and bed, RENE LEZARD und ROSENAL - ACCESSOIRES
CLASSIC
Klagenfurter Straße 16, 9300 St. Veit, Tel: 04212/33 909

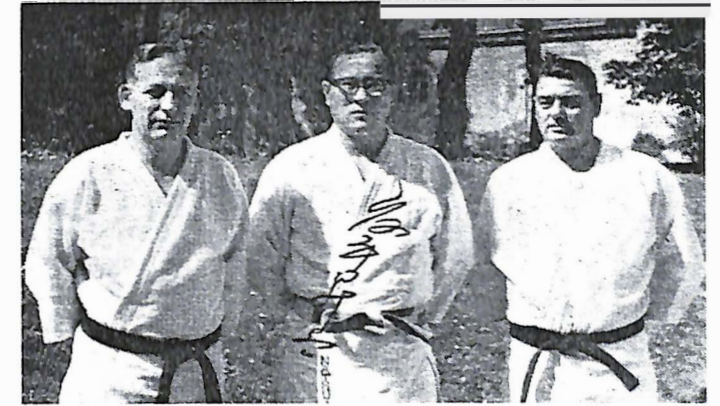
CAFE-BAR
absolut
St. Veiterstrasse 3
9020 Klagenfurt
Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 9.00 - 3.00 Uhr
Sa - So, Feiertag von 18.00 - 3.00 Uhr
Telefon: 0463 / 59 99 99

Rückschau

Der internationale Erfahrungsaustausch wurde bei der Gendarmerie auch in sportlichen Belangen immer schon groß geschrieben. Wie dieser „Rundschau“-Bericht beweist...



Fallschulung



Weltmeister Natsui mit den Revierinspektoren Slovatssek und Tolloschek

Judo-Weltmeister Natsui trainierte Gendarmeriebeamte

Von Gend.-Rayonsinspektor RUDOLF REICHARDT, Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres

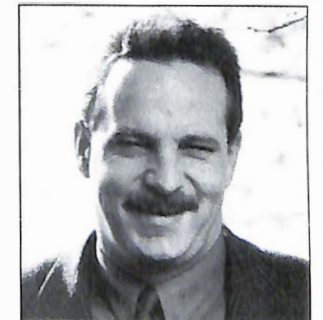
Vor ungefähr 10 Monaten kam Shokichi Natsui, 7. Dan, nach Oesterreich, um hier als Judolehrer tätig zu sein. Unter anderem trainierte er auch Gendarmeriebeamte. Die Gendarmerierevierinspektoren Franz Slovatssek und Rudolf Tolloschek der Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres legten neulich vor einer Kommission mit Natsui als Vorsitzendem die Prüfung für den 1. Dan ab. Sie dürften damit die ersten österreichischen Gendarmen sein, die einen Dan erworben haben.

Natsui, ein 36jähriger Polizeibeamter aus Japan, errang 1956 die Judoweltmeisterschaft und 1957 die japanische Meisterschaft. Er wird nun einige Zeit in Portugal als Trainer wirken. Vor seinem Abflug nach Lissabon schrieb er der österreichischen Bundesgendarmerie folgende Zeilen:

貴警の御厚意に對して
心から御礼申上ります。
貴警の御厚意に對して
心から御礼申上ります。
柔道七段 夏井昇志
一九六一年九月一日

Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme bei der Oesterreichischen Bundesgendarmerie und weiterhin viel Erfolg den Judosportlern der Oesterreichischen Bundesgendarmerie
Wien, am 1. September 1961
Shokichi Natsui, 7. Dan

Franz Richau, als Mitglied des Bundesrates und Gendarm Ihr Bindeglied zwischen Beruf und Politik



Franz Richau

Als Sicherheits- sprecher der Kärntner Volkspartei kämpfe ich für:

- Sicherung der bestehenden Gendarmeriedienststellen !
- Kein weiterer Personalabbau !
- Die Flugrettung muß uneingeschränkt erhalten bleiben !
- Bessere technische Ausstattung aller Einsatzkräfte !
- Keine weiteren Sparmaßnahmen auf Kosten der Sicherheit !
- Verbesserte Kontakte zwischen Bevölkerung und Exekutive !

Franz Richau
Einer von Euch,
Einer für Euch !



Julius MEINL • Schuhservice u. Schlüsseldienst KUSKARDY • Zoo- u. Fischereibedarf •
Cafe ARKADIA • Papier-, Büro- u. Schulwaren, Tabak-Trafik STADLER • Kunsthandwerk u.
Bastelbedarf MARTINEK • Foto HLAS • Stadtparkasse • EDUSCHO

SHOPPING
im **ARKADIA** *einfach* **TOP**
TRAISKIRCHEN

MAYER Schuhe • BIMINI Baby-, Kinder- und Umstandsmode • BIPA • A & C LÖWE Spielwaren
• STASTNY macht Mode • OPTIK Bischel • Boutique Temperament by Fagi • PALMERS •
ZIMM-Modewaren • PULLOVER Blaschek • SPORT-NEWS

KUNSTHANDWERK UND BASTELBEDARF

Ilse Martinek

2514 TRAIKIRCHEN
ARKADIA

Telefon: 0 22 52 / 54 7 83



B&B

BOLLENBERGER & BOLLENBERGER
STEUERBERATUNGS GMBH

A-2700 Wiener Neustadt, Nikolaus August Otto-Straße 20
Telefon: 02622/22 357-0, Fax: 02622/275 74-36
e-mail: berater@bollenberger.co.at



STEINMETZMEISTERBETRIEB
WOLFGANG ECKER Ges. m. b. H.
2514 Traiskirchen, Badener Straße 25
Telefon: 0 22 52 / 52 22 40 Fax: 0 22 52 / 52 22 47

WIENER NEUSTADT
NEUES STADTMUSEUM
BEI ST. PETER/SPERR



Öffnungszeiten:
Dienstag u. Mittwoch 10.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 20.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 16.00 Uhr

Eintrittspreise:
Erwachsene S 30,-
Schüler, Studenten und Präsenzdiner S 15,-
Familienkarte S 50,-

Gruppenermäßigung ab 10 Personen:
Erwachsene S 20,-
Schüler, Studenten und Präsenzdiner S 10,-

Rückschau

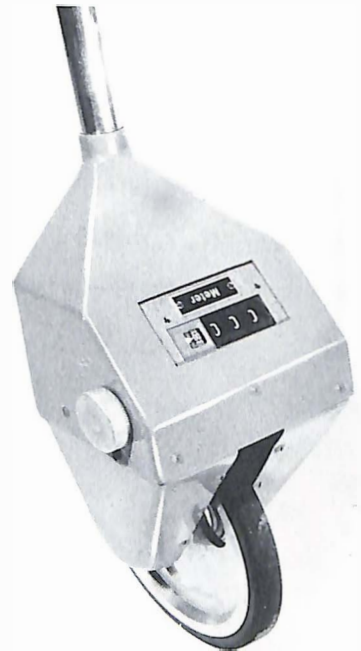
Kein Gendarm, der es nicht irgendwann in seiner Dienstzeit in der Hand hatte: 1963 berichtete die „Rundschau“ über eine segensreiche Erfindung für den Gendarmeriedienst auf der Straße: das Meßrad...

In der Lehrwerkstätte der Vereinigten Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG, wurde in Zusammenarbeit mit dem Gendarmerieposten Braunau ein Meßrad für Metermessungen hergestellt, welches sich für die Aufnahme von Verkehrsunfällen ganz besonders eignet.

Dazu wurde ein Meterzähler verwendet, der in der Vorwärtsbewegung fünfstellig addiert und in der Rückwärtsbewegung subtrahiert. Es können Längen bis 999,99 m gemessen werden. Die Zifferngröße des Meteranzeigers beträgt 7 mm, wobei das Ablesen schon während des Messens möglich ist. Das Meßrad mißt bei einer Umdrehung 50 cm, so daß zum Messen eines Meters zwei Umdrehungen notwendig sind. Sollte pro Meter nur eine Umdrehung erfolgen, müßte der Raddurchmesser 318,4 mm betragen, während er derzeit nur 159,2 mm beträgt. Die Nullstellung erfolgt durch Umdrehung eines Schalthebels an der rechten Seite. Gegen Verschmutzung wurde das Zählwerk mit einer Aluminiumverkleidung geschützt. Am Meßrad selbst

Metall zur Hand gegeben ist. Die Griff- und die Geräteverkleidung ist rot, Meßrad und Griffstange sind weiß.

Das beschriebene Meßrad, welches dem Gendarmerieposten Braunau für die Aufnahme von Verkehrsunfällen zur Verfügung steht, wird von jedem Beamten gern verwendet. Jeder, der mit Verkehrsunfällen zu tun hat, weiß, welche Schwierigkeiten sich bei Messungen mit einem über der Straße liegenden Stahlmeßband bei dichtem Verkehr oder bei Nacht ergeben. Außerdem ist es notwendig, daß beim Messen mit einem Meßband ein zweiter Beamter, ein Zeuge oder Beteiligter an der Unfallstelle anwesend ist, um überhaupt messen zu können. Der Beamte mit dem Meßrad kann dagegen mit Ruhe und ohne Gefahr zu laufen, von einem Fahrzeug überrollt zu werden, jeden schweren Unfall ohne Mithilfe einer zweiten Person aufnehmen. Er kann sich trotz Bedienung des Meßrades über



Das Meßrad erleichtert die Feststellung der Entfernungen und schließt Irrtümer aus



Das Meßgerät in Benützung

ist ein Gummireifen angebracht, um eine gute Haftfähigkeit auf der Fahrbahn, auch bei Glatteis, zu gewährleisten. Die Meßgenauigkeit wurde mit 1 cm \pm -1 cm auf 100 m erprobt.

Der Antrieb des Zählwerkes erfolgt vom Meßrad aus über einen Rundgummi von 4 mm Durchmesser. Dadurch wird ein Riemenschlupf verhindert. Das Meßrad ist kugelgelagert und die Leichtgängigkeit wird dadurch sehr gefördert. Durch eine Stangenbremse vom Griffstück aus wird eine selbständige Umdrehung des Meßrades verhindert. Das Griffstück wurde so ausgeführt, daß es dem messenden Beamten ermöglicht wird, das Ergebnis vorzumerken, ohne das Gerät weglegen zu müssen.

Das Gewicht des Gerätes beträgt 2,30 kg, die Gesamtlänge 770 mm und die Breite 115 mm. Der Griff ist mit einem Isolierschlauch umgeben, damit eine Isolierung vom

den Straßenverkehr informieren, sein Verhalten danach einrichten und eine Behinderung des Verkehrs vermeiden. Auch die Aufnahme eines Unfalles bei schlechter Witterung oder während der Nacht wird erheblich durch die 7 mm großen Ziffern des Meterzählers erleichtert, die ein rasches und sicheres Ablesen ermöglichen.

Der Transport des Meßrades ist auf dem Moped und Fahrrad leicht durchzuführen. Dadurch wäre es möglich, auch solchen Dienststellen ein Gerät zur Verfügung zu stellen, die mit keinem Personenkraftwagen ausgerüstet sind.

In den Vereinigten Metallwerken Ranshofen-Berndorf AG, Ranshofen, können Details über die Ausfertigung dieses Meßgerätes jederzeit eingeholt werden.

Das Jahr 1963 war ein politisch interessantes für die Gendarmerie. Mit Franz Olah zog ein neuer Mann an die Spitze des Innenressorts. Und der allseits geachtete Gend. General Dr. Josef Kimmel, regelmäßig Autor in der „Illustrierten Rundschau der Bundesgendarmerie“ trat - schon im Ruhestand - bei der Bundespräsidentenwahl gegen Adolf Schärff und Julius Raab an. Übrigens der einzige Präsidentschaftskandidat, der je aus den Reihen der Gendarmerie kam.



Bundespräsident
Dr. Adolf Schärff

Und das Ergebnis lautete: Dr. Adolf Schärff wurde mit 55,4% Bundespräsident. Ing. Julius Raab erhielt 40% der Stimmen und General a.D. Dr. Kimmel erreichte 4% Stimmenanteil.

Zur Wahl des

Bundespräsidenten

am 28. April 1963

WIR STELLEN VOR

die drei Kandidaten für das höchste Amt, die höchste Würde, für die Präsidentschaft der Republik Österreich



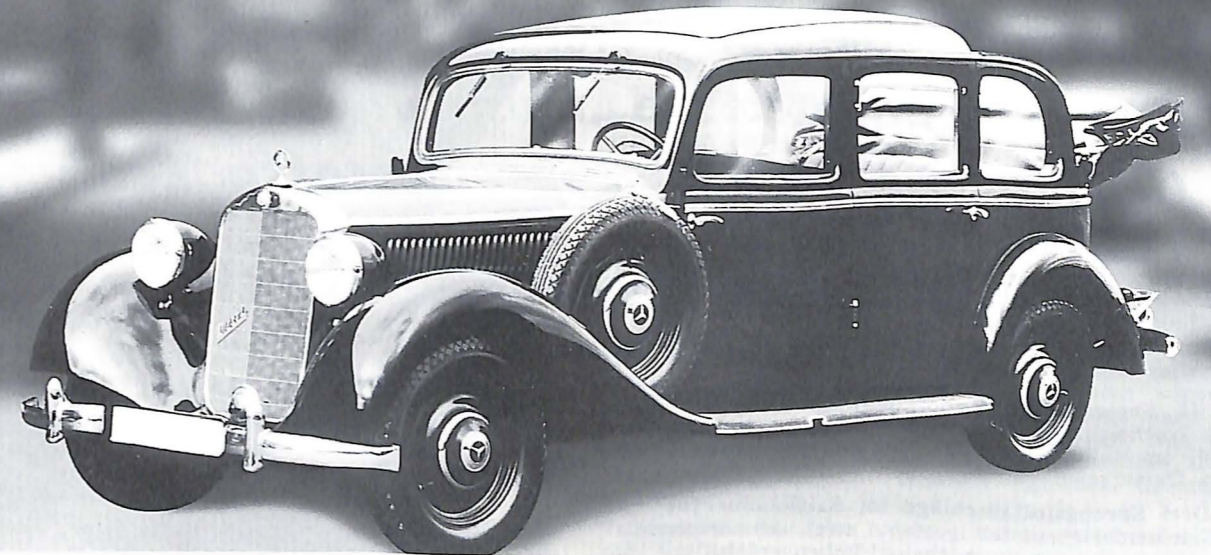
Bundeskanzler a. D.
Ing. Julius Raab



Gendarmeriegeneral i. R.
Dr. Josef Kimmel

Nur ein Mercedes ist ein Mercedes.

Manche Ideen kann man nicht verbessern.



Nur beschleunigen.



► 1936 präsentierte Mercedes-Benz den ersten Diesel-PKW der Welt. Kein anderer Hersteller kann auf eine so faszinierende Bilanz von über 60 Jahren Diesel-Fortschritt verweisen.

► Wie zukunftsweisend dieses Fahrzeugkonzept war, beweisen die Diesel-Alternativen in der E-Klasse. Sie dokumentieren den aktuellen Stand der technischen Spitzenstellung des Diesel-PKW-Erfinders deutlicher denn je.

► Ob Sie sich für den sparsamen und drehmomentstarken E 290 Turbodiesel mit 95 kW/129 PS oder den neuen E 300 Turbodiesel mit 130 kW/177 PS entscheiden, Sie genießen immer ein Fahrzeug, das Sicherheit, Eleganz und höchsten Komfort bei optimaler Schonung der Umwelt verbindet. Der sparsame E 220 Diesel mit 70 kW/95 PS macht das erfolgreiche E-Klasse Dieselprogramm komplett.

► Mehr über die Diesel von Mercedes erfahren Sie bei einer Probefahrt bei Ihrem Mercedes-Benz-Händler. Ob Leasing, Finanzierung oder Kauf - Ihr kompetenter Partner ist immer Mercedes-Benz.



Mercedes-Benz
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Die Turbodiesel der E-Klasse.

Wie sich die Bilder gleichen. 1963: Bombenterror in Österreich - die Opfer: drei Gendarmeriebeamte. Im Oktober berichtete die „Illustrierte Rundschau der Gendarmerie“ über die Sprengstoffanschläge.

Sprengstoff-Attentate in Österreich

Ein toter und zwei schwerverletzte Gendarmeriebeamte!

Am 23. September 1963 horchten die Radiohörer auf, als die Nachricht von Bombenanschlägen, nicht etwa in Südtirol, in Italien, Spanien oder einem fernen Erdteil, nein in Oesterreich, durchgegeben wurde.

„Drei Sprengstoffanschläge im Salzkammergut“
„Ein Gendarmeriebeamter getötet, zwei schwer verletzt“
„Schulkinder in höchster Lebensgefahr“

So und ähnlich lauteten die Schlagzeilen der Tagespresse am 24. September.

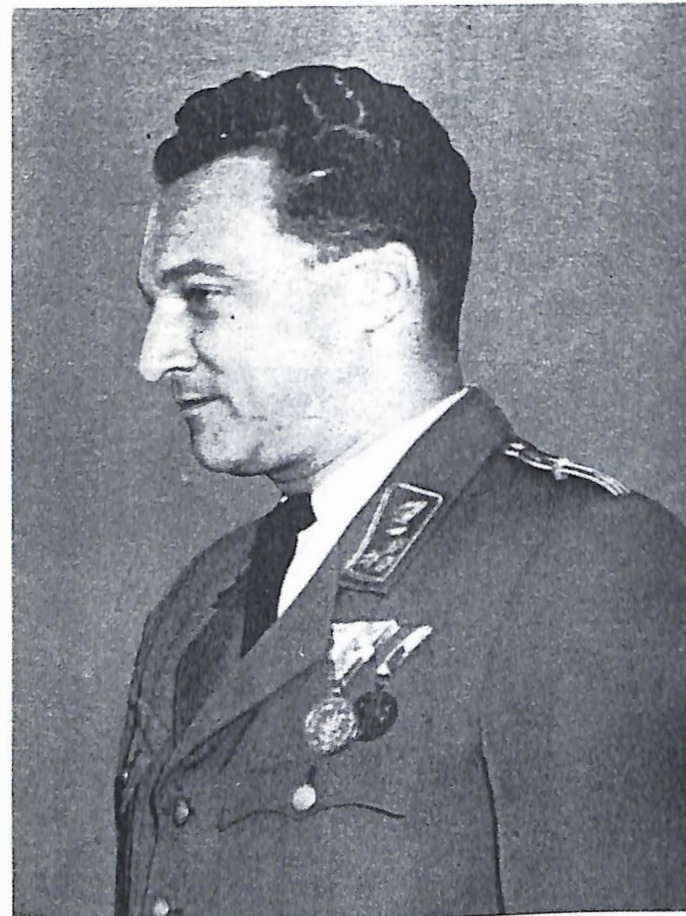
Was war geschehen?

1. Wenige Minuten nach 6 Uhr morgens des oben genannten Tages erfolgte eine heftige Detonation zwischen Traunkirchen und Ebensee. Der „Löwe“, ein Gedenkstein zum Bau der Salzkammergutstraße, errichtet im Jahr 1861, wurde von bisher unbekanntem Tätern gesprengt. Ein weiterer Sachschaden oder eine konkrete Gefährdung von Menschen hatte dieser Sprengstoffanschlag nicht zur Folge.

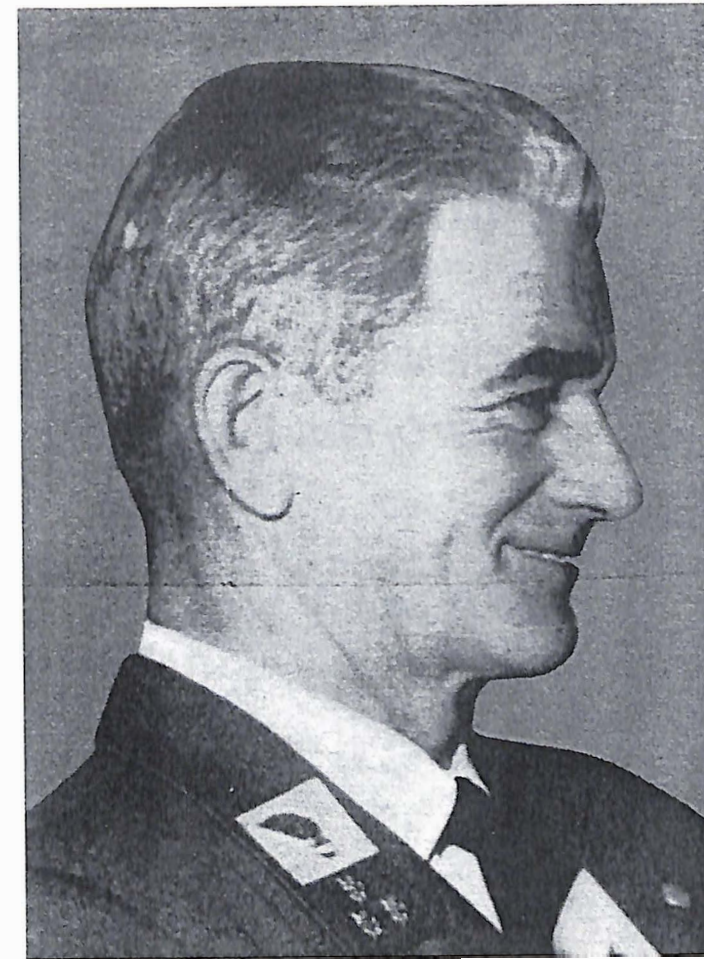
2. Bereits kurze Zeit später vernahm ein Angestellter der Salinenverwaltung Ebensee bei den im Freien stehenden Solebehältern ein ihm verdächtiges, dem Ticken einer Uhr ähnliches Geräusch. Er bemerkte Leitungsdrähte und verständigte sofort den Betriebselektriker. Dieser und der zu den Solebehältern gerufene Betriebsingenieur erkannten sogleich die drohende Gefahr. Der Betrieb wurde stillgelegt und der Gendarmerieposten von der Sachlage in Kenntnis gesetzt.

Gend.-Bezirksinspektor Helmut Miko, Stellvertreter des Bezirksgendarmeriekommandanten in Gmunden, der bereits wegen des Sprengstoffanschlages auf das Löwendenkmal im Dienste stand, traf gegen 9.30 Uhr in der Saline ein, erkannte sofort, daß es sich um einen auf Zeitzündung eingestellten Sprengkörper handle und durchtrennte kurz entschlossen die Leitungsdrähte zwischen Sprengkörper und Uhrwerk. Damit vermeinte man, jede Explosionsgefahr beseitigt zu haben.

Bereits gegen 10 Uhr traf die Gerichtskommission, die beim Löwendenkmal und bei der Seilbahn amtiert hatte und der auch Gendarmeriebeamte des Gendarmeriepostens Ebensee und der Erhebungsabteilung beim Landesgendar-



Gend.-Rittmeister Albrecht Schröder, schwer verletzt



Gend.-Bezirksinspektor Johann Winkler, schwer verletzt

meriekommando für Oberösterreich angehörten, in der Saline ein. Und nun nahm das Verhängnis seinen Lauf. Als ein Gendarmeriebeamter die Enden der Leitungsdrähte der vermeintlich bereits unschädlich gemachten Bombe berührte, erfolgte die Explosion des Sprengkörpers. Die Folgen der Explosion waren furchterlich.

Gend.-Rayonsinspektor Kurt Gruber war auf der Stelle tot;

Gend.-Rittmeister Albrecht Schröder und Gend.-Bezirksinspektor Johann Winkler wurden schwer, Bezirksrichter Hammel und sechs Gendarmeriebeamte leicht verletzt.

3. Noch ein drittes Mal gab es Alarm in Ebensee. Auf dem Dach einer Gondel der Seilschwebbahn auf den Feuerkogel im Gemeindegebiet Ebensee war eine Sprengladung mit Zeitzünder angebracht gewesen. Diese Sprengladung war, als die Gondel in die Talstation einfuhr, vom Dach gefallen, und es wurde dies von dem Seilbahnbediensteten Gaigg, der sich mit mehreren Schulkindern in der Gondel befunden hatte, wahrgenommen.

Gaigg hielt Nachschau und bemerkte ein Päckchen, das durch Drähte mit einem Wecker verbunden war. Er vermutete eine Sprengladung, warf die ganze Apparatur soweit als möglich fort und brachte die Kinder schleunigst aus dem Gefahrenbereich.

Wie in der Folge festgestellt wurde, handelte es sich auch hier um eine Sprengbombe. Die Zeitzündung war, wie in der Saline Ebensee, auf 14 Uhr eingestellt.

Wenn die Anschläge auf das Standbild und die Solebehälter auf Sachschaden abgestellt waren und hiebei Personenschaden im Bereich der Möglichkeit lag — der bedauerlicherweise auch in größerem Umfang eintrat —, so muß bei dem Anschlag auf die Seilschwebbahn dem beabsichtigten Personenschaden das Primat zuerkannt werden. Es konnte dem oder höchstwahrscheinlich den Tätern nicht verborgen bleiben, daß durch die Explosion der Bombe auf dem Dach der Gondel diese sowie Trag-

und Zugseil zerstört werden und Menschen zu Schaden kommen müssen. Es sei dies durch die Sprengung selbst, durch den Absturz und Aufprall der Gondel auf dem Berghang, durch das Abschnellen der zerrissenen Seile oder den Absturz der zweiten, führungslos gewordenen Gondel.

Wäre die Bombe auf dem Dach der Gondel während der Talfahrt explodiert, wären auch fünf Kinder, neun- und zehnjährig, die die Schule in Ebensee besuchen, Opfer des Anschlages geworden.

4. Doch mit den Anschlägen in Ebensee sollte die Serie der Sprengstoffattentate nicht abgeschlossen sein. Am 25. September 1963 gegen 11 Uhr, also nur zwei Tage später, wurde von der Besatzung einer motorisierten Verkehrsstreife der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Salzburg, bestehend aus Gend.-Revierinspektor Karl Weiser und Gend.-Rayonsinspektor Johann Hus, ein Sprengstoffpaket auf der Autobahn unweit Wals entdeckt. Das Sprengstoffpaket war beim sogenannten Autobahndreieck unter der Autobahnbrücke nach Hallein bei einem Brückenpfeiler abgelegt worden. Das Sprengstoffpaket enthielt Sprengstoff, Sprengkapseln und drei Weckeruhren, die mit Drähten mit den Sprengmitteln verbunden waren.

Gendarmeriebeamte haben unter entsprechender Vorsicht die Verbindung zwischen Sprengmittel und Uhren getrennt und so die Sprengladung unschädlich gemacht.

Wie der Wiener Sprengsachverständige, Polizeimajor Massak, der mit Hubschrauber nach Salzburg geflogen wurde, feststellte, enthielt das Paket etwa 9 Kilogramm Sprengstoff, der im Falle der Explosion genügt hätte, die Brücke zum Einsturz zu bringen. Die Konstruktion der Sprengvorrichtung hat, wie kaum anders zu erwarten war, große Ähnlichkeit mit den Sprengkörpern der Anschläge in Ebensee.

Nachdem die Autobahn im Zuge der Sicherheitsvorkehrungen bereits mehrmals kontrolliert worden war, ist anzunehmen, daß das Sprengstoffpaket erst verhältnismäßig kurze Zeit vor der Auffindung abgelegt worden sein dürfte.

Aus verschiedenen Tatbestandsmerkmalen geht eindeutig und zweifelsfrei hervor, daß die Sprengvorrichtungen von sachkundigen Personen konstruiert wurden und auch deren Anbringung auf gewisse Fachkenntnisse schließen läßt. Ebenso einwandfrei steht bisher fest, daß die Täter über die Grenze nach Oesterreich kamen, um hier die Sprengstoffanschläge zu tätigen.

Auf die getroffenen Sicherheitsvorkehrungen, die Maßnahmen, Feststellungen usw., die zur Klärung der Anschläge und Eräuierung der Täter führen sollen und — wie die Allgemeinheit hofft — auch führen werden, soll zunächst nicht eingegangen werden, vielmehr auf die Sachverhaltsdarstellung, soweit bisher bekannt, beschränkt bleiben.

Unsere Anteilnahme gilt dem tödlich verunglückten Gendarmeriebeamten Gruber, den verletzten Gendarmeriebeamten und deren Familien.

Wer rasch hilft, hilft doppelt! Das Gendarmeriezentralkommando hat über Weisung des Bundesministers für Inneres, Franz Olah, überwiesen:

Der Witwe nach dem tödlich verunglückten Gend.-Rayonsinspektor Kurt Gruber S 5000,—;

dem Gend.-Rittmeister Albrecht Schröder S 3000,—;
dem Gend.-Bezirksinspektor Johann Winkler S 3000,—;
dem Gend.-Revierinspektor Karl Ranftl S 1000,— und
dem Gend.-Rayonsinspektor Wilhelm Moser S 1000,—.

Die Beisetzung des Gend.-Rayonsinspektors Gruber erfolgte am 26. September 1963. Wir berichten hierüber an anderer Stelle.

Cafe-Bar 31.
A-9020 KLAGENFURT
ALTER PLATZ
TEL.: 0463/509851

VERA - SOFT
VERKEHRSERFASSUNG
EDV - SOFTWARE
Ing. Gerald Furtlehner, Goethestraße 7/3, 4020 Linz
Tel. (0732) 60 81 89, Dw.13, FAX: Dw. 20, 0664-3000664

Franz TSCHERNTSCHITSCH
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG
Transportunternehmen
GÖRIACH 17
8625 Turnau
Tel. 0 38 63 / 22 12



*Schaukäserei * Glasmalerei*

SCHAUKÄSEREI Stift Schlierbach
 A-4553 Schlierbach 1
 ☎ 07582 / 60833-127, Fax: 07582 / 60833-176

Fixe Führungen: Mo - Fr 10.00 u. 14.00 Uhr
 Samstag 10.00 u. 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10.30 u. 14.00 Uhr

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
 13.00 bis 16.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 10.30 bis 12.00 Uhr
 14.00 bis 16.30 Uhr

**MARKTGEMEINDE
 OBERNDORF bei Salzburg**

Tel. 06272/4225-0
 Fax 06272/4304-14
 5110 Oberndorf/Salzburg


Mauerkirchen
 3,06 km² (flächenmäßig kleinste Gemeinde des Bezirkes)
 2500 Einwohner

Seit 1373 Marktrecht und seit 1450 Sitz eines Landesgerichtes (heute Bezirksgericht) ● **Schulen:** Volksschule, Hauptschule (seit 1938), Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule für Mädchen (gegründet 1947) ● Sehr sehenswert ist die Hl.-Geist-Kirche, auch Spitalskirche genannt. ● Schloß Spitzenberg ● Die gute Infrastruktur begünstigte die Gründung zahlreicher Handels- und Gewerbebetriebe ● Sport- und Freizeiteinrichtungen wie Freibad, Tennisplätze...

ein Leben mit Natur
Niederhauser
 Fenster - Türen - Wintergärten
 TISCHLEREIBETRIEB GMBH

A-4722 PEUERBACH BRUCK 38 Tel.: 07276 2218
 Postfach 80 Fax: 07276 2218-24

für natürliches Wohnen

in den Holzarten:
 Fichte 3-Schicht
 Oregon
 Hemlock

ALLES INKLUSIVE!

- Thermisch getrennte Alu-Regenschutzschiene mit Stockabdeckung
- Alu-Flügelabdeckung hinterlüftet
- Neuer MACO-DK-Beschlag
- 2 Dichtungen umlaufend
- Umweltfreundliche Oberfläche auf ACRYL-Basis

Beschriftung
 Schablonenbeschriftung, ▶ Stanzmaschinen, Steckschablonen, ▶ Signiergeräte, ▶ Füllroller, Füllbürsten, ▶ Signierstifte, Signierfarben, ▶ Etikettiergeräte + Zubehör ▶ siehe auch Kennzeichnung (Plomben, Plombenzangen)

Verpackung
 Blech-Fässer, ▶ -Kanister, -Dosen und Flaschen, Faßzubehör, Holzwolle, Wellpappe, Packpapier, Kunststoff-Flaschen, ▶ -Ballons, -Kanister, -Dosen. Faß- und Behälterpumpen, ▶ Schablonenbeschriftung, Bindfaden, Stahlband, Klebebänder, Heftklammern.

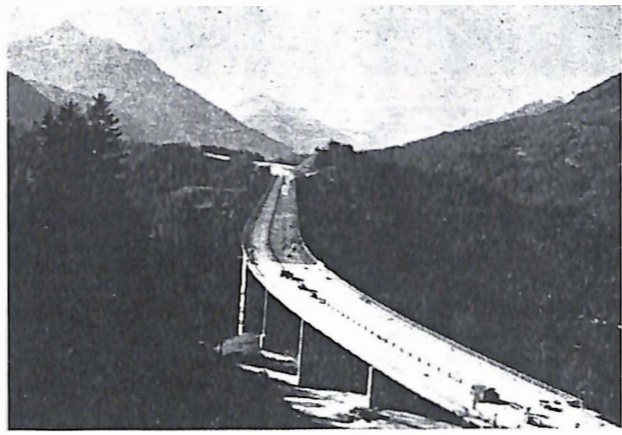

**HERMANN
 ZARUBA
 VERPACKUNG**

5020 SALZBURG Gnigler Straße 63a Telefon (0662) 87 64 43-0 Telefax 87 16 76	1100 WIEN Gudrunstraße 90 Telefon (0222) 604 22 31-0 604 22 41-0 Telefax 604 99 75	4024 LINZ Zaunmüllerstraße 7 Telefon (0732) (6) 52 300 (6) 52 688 Telefax 66 03 50
--	--	--

Auch die Fertigstellung der *Europabrücke* in Tirol war der „Illustrierten Rundschau“ im Jänner 1964 einen Bildbericht wert

Das größte Brückenbauwerk Europas

Stolz und majestätisch, dabei trotz der riesenhaften Dimensionen inmitten der wuchtigen Bergwelt fast filigran wirkend, verbindet dieses Meisterwerk moderner Ingenieurkunst mit einer Länge von 800 m das östliche mit dem westlichen Sillufer. Auf einer geteilten Fahrbahnfläche von



Die Europabrücke kurz vor der Fertigstellung

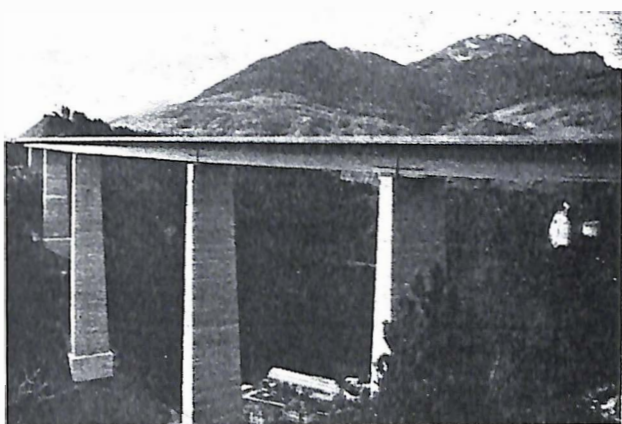
21,6 m Breite werden unter Einsparung der 65 früher gefürchteten Kurven der alten Schönberger Straße in einer Höhe von 190 m über der Talsohle die unzähligen Kraftfahrzeuge aus aller Herren Ländern und aller Typen jahraus und jahrein gegen Süden brausen.

Seit dem Beginn der Bauarbeiten im April 1959 wurde zur Verhinderung von Sabotageakten und sonstigen Anschlägen auf dem riesigen Baugelände in der Sillschlucht zwischen den Ortschaften Patsch und Schönberg eine Gendarmerieexpositur errichtet, der zur Dienstleistung im Hinblick auf die besondere Eigenart des Ueberwachungsgebietes ausschließlich Diensthundeführer mit besonders geeigneten Diensthunden zugeteilt wurden.

In Form von Doppelpatrouillen – die Diensthunde insbesondere während der Nachtzeiten in freier Stöberarbeit eingesetzt – war es dank dieser Art des Ueberwachungsgebietes möglich, eine erfolverbürgende Sicherung des rasch wachsenden Bauwerkes bis zu seiner Vollendung durchzuführen. Aber auch nach der Fertigstellung bleibt die Europabrücke weiterhin unter besonderer Bewachung.

In einer überaus eindrucksvollen Feier fand am 17. November 1963, um 14 Uhr, in Anwesenheit des Bundeskanzlers, mehrerer Bundesminister, des Landeshauptmannes von Tirol, dann von Mitgliedern der Tiroler Landesregierung sowie von zahlreichen prominenten Persönlichkeiten des benachbarten Auslandes und unter der Beteiligung von ungefähr 30.000 bis 40.000 Zuschauern die feierliche Einweihung dieses einmaligen Bauwerkes durch den Abt des Stiftes Wilten statt.

Die aus Anlaß dieser großangelegten Feier durchzuführenden Sicherheitsvorkehrungen lagen ausschließlich in den



Die Baulichkeiten im Tal veranschaulichen die Höhe und Wucht der Brücke

Händen der unter dem Kommando des Bezirksgendarmeriekommandanten eingesetzten geringen Gendarmeriekräfte.

Für die Qualität der Durchführung des Dienstes möge der Umstand sprechen, daß trotz des zum Zeitpunkte der Beendigung der Feierlichkeit einsetzenden teilweise sehr starken Nebels die aus Anlaß des Festaktes auf riesigen Parkplätzen angestauten zirka 9000 bis 10.000 Kraftfahrzeuge ohne die geringste Beschädigung und Stockung in kürzester Zeit das weitläufige Gelände verlassen konnten.



Aktiengesellschaft

**BETON - UND ASPHALTSTRASSEN GÜTERWEGE KANALBAUARBEITEN
 GUSSASPHALT FÜR WOHNÄRÄUME, INDUSTRIE - UND LAGERHALLEN
 PFLASTERUNGEN JEDER ART
 FEUCHTIGKEITSABDICHTUNGEN UND ISOLIERUNGEN**

3500 KREMS, Hafestraße 64, Telefon: 02732 / 85 5 91, Fax: 02732 / 85 5 91 - 55

Als die kleinen und großen Verkehrssünden gleich bestraft wurden: Die elektronischen Überwachungs- augen im Straßenverkehr feierten 1965 ihre Geburtsstunde - die „Illustrierte Rundschau“ berichtete umfangreich... Verkehrskameraanlagen — wirksame Waffe gegen Verkehrssünder

Von Gend.-Oberleutnant KARL KLEIN, Gendarmeriezentalkommando

Die Unfallstatistiken beweisen, daß die Verkehrsdisziplin mit der ständig zunehmenden Verkehrsdichte nicht Schritt hält. Die hohen Unfallziffern beunruhigen vor allem die Verkehrsfachleute, deren Überwachungsmittel und -methoden den heutigen Fahrgeschwindigkeiten und der Verkehrsdichte nicht mehr gewachsen sind. Um so willkommener war den verantwortlichen Stellen die Erfindung bzw. Entwicklung der Traffipax-Verkehrsüberwachungsanlagen, die es ermöglichen, den Verkehrssündern auch im dichtesten Verkehr zu folgen und die strafbaren Handlungen bildlich festzuhalten.

Der Einsatz von Traffipax-Anlagen bedeutet eine umwälzende, kostensparende Vereinfachung und Intensivierung der Verkehrsüberwachung durch die Exekutive und erschließt neue, bisher undurchführbare Überwachungsmethoden, die witterungsunabhängig bei Tag und Nacht angewendet werden können.

Traffipax-Anlagen eignen sich besonders zur Feststellung von

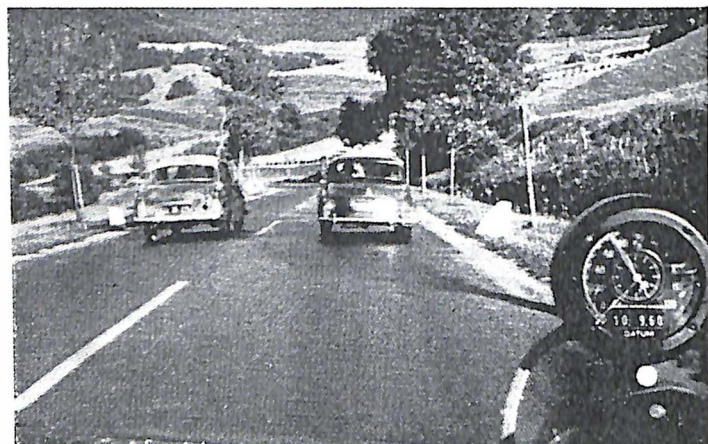
- vorschriftswidrigen und gefährlichen Ueberholmanövern,
- Geschwindigkeitsüberschreitungen,
- verkehrswidrigem Verhalten auf Eisenbahnkreuzungen,
- übermäßiger Rauchentwicklung bei Dieselfahrzeugen,
- unzulässiger Fahrzeugbeladung,
- Nichtbeachtung von Bodenmarkierungen,
- Beleuchtungsmängeln und vielen anderem.

Dabei entfällt das Anhalten der Fahrzeuge, das bei starker Verkehrsfrequenz in vielen Fällen unmöglich ist, den zügigen Ablauf des übrigen Verkehrs behindert oder

zu weiterer Verkehrsgefährdung führt. Die Anzeige wird auf Grund des erstellten Bildmaterials erstattet.

Der Traffipax-Kamerawagen

ist mit zwei Kameras mit Objektiven verschiedener Brennweiten, einem Steuerkasten mit Synchronauslöseknopf und Blitzbereitschaftsanzeige, dem automatischen Belichtungsmesser, einem Spezialtachometer mit reflexfreier Eigenbeleuchtung samt Uhr mit Sekundenzeiger und Datums-

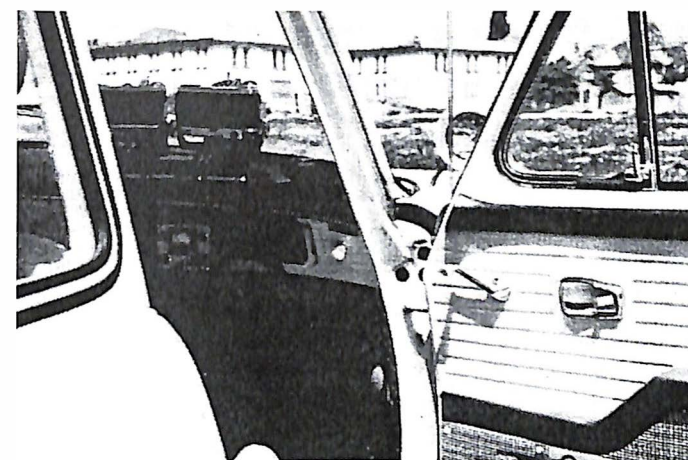


Aufnahme aus dem Kamerawagen



...für alle Tiere

Vitakraft · 1230 Wien



Ein Blick in den Kamerawagen; am Kotflügel Tachometer mit Datumschild und Uhr

schild ausgerüstet. Für Nachteinsätze steht weiter ein Elektronenblitzaggregat samt Blitzleuchte zur Verfügung.

Das Objektiv mit der normalen Brennweite ($f = 38 \text{ mm}$) hat einen genügend großen Bildwinkel, um die gesamte Verkehrssituation zu erfassen. Dabei ist jedoch für viele Fälle die Wiedergabe der einzelnen Details (Kennzeichen und dergleichen) ungenügend. Aus diesem Grunde ist die zweite Kamera mit einem Objektiv der doppelten Brennweite (Teleobjektiv, $f = 75 \text{ mm}$) ausgerüstet. Diese Kamera gibt einen Bildausschnitt der Verkehrssituation, jedoch in doppelter Größe, und zeigt auch bei großen Entfernungen eine genügende Detailauflösung, und zwar so, daß das Kennzeichen eines Kraftfahrzeuges bis zu 45 m Entfernung auf dem Negativ lesbar erscheint.

Das Tachometer samt Datum und Zeit wird von der Kamera mit dem Normalobjektiv mit aufgenommen.

Zur Bedienung der Anlage sind keine photographischen Fachkenntnisse erforderlich.

Die Feststellung von Geschwindigkeitsüberschreitungen

Um Geschwindigkeitsüberschreitungen beweiskräftig festzuhalten, folgt der mit einer Traffipax-Anlage ausgerüstete Patrouillenwagen dem zu schnell fahrenden Fahrzeug und macht in kurzen Abständen zwei bis drei Aufnahmen. Die richtige Reihenfolge der Aufnahmen läßt sich später durch den mitabgebildeten Sekundenzeiger der Tachometeruhr genau ermitteln. Damit die Auswertung erleichtert wird, erscheint es notwendig, entweder den gleichen Abstand zu dem verfolgten Fahrzeug zu halten oder selbst mit gleichbleibender Geschwindigkeit zu fahren. Dies wird an Hand des auf dem Kotflügel montierten Tachometers kontrolliert.

Bei der Auswertung der Aufnahmen können drei verschiedene Fälle auftreten:

1. Die nacheinander gemachten Aufnahmen zeigen das verfolgte Fahrzeug immer in der gleichen Größe und Entfernung. In diesem Falle ist die Geschwindigkeit des verfolgten Wagens mit der des Patrouillenfahrzeuges gleich.

2. Die zeitlich nacheinander liegenden Aufnahmen zei-

gen das verfolgte Fahrzeug in größer werdendem Abstand, das heißt in abnehmender Größe. Das verfolgte Fahrzeug ist dann schneller gefahren als der Patrouillenwagen.

3. Die Aufnahmen zeigen das verfolgte Fahrzeug in kürzer werdendem Abstand, also in zunehmender Größe; es ist dann langsamer gefahren als das Patrouillenfahrzeug.

Das Traffipax-Kraftrad

Auf Grund der ausgezeichneten Erfahrungen, die die Exekutive in vielen Staaten mit dem Verkehrskamerawagen gemacht hat, wurde immer wieder der Wunsch ausgesprochen, auch das Kraftrad, das bei der heutigen Verkehrsdichte wegen seiner großen Wendigkeit besondere Vorteile bietet, mit einer photographischen Verkehrsüberwachungsanlage auszustatten. Darauf wurde die Kraftrad-Traffipax-Anlage entwickelt. Sie besteht aus Phototeil, Blitzgerät und Blitzleuchte. Der Phototeil, der in einem regen- und staubdichten Gehäuse untergebracht ist, enthält eine Spezialkamera mit Einspiegelungssystem, womit Zeit, Datum und Geschwindigkeit (Meterzähler) in ein Bildfeld von $8 \times 8 \text{ mm}$ in die obere Ecke des Negativs eingespiegelt werden.

Der Meterzähler wird durch einen elektrischen Impulsgeber betrieben, der durch einen Adapter an das Getriebe des Kraftrades angesetzt wird.

Zur Geschwindigkeitsmessung sind zwei Aufnahmen in einer Entfernung von zirka 15 bis 30 m erforderlich, die in einer Zeitspanne von 5 bis 120 Sekunden getätigt werden können. Die exakte Bestimmung der mittleren Geschwindigkeit wird durch die zurückgelegte Wegstrecke (= Unterschied der Zahlen des Meterzählers auf beiden Aufnahmen) und die zwischen den Aufnahmen verfllossene Zeit (am Photo ersichtlich) ermittelt.

Der Auslöseknopf für die Kamera (bei Dunkelheit auch mit Blitz) wird am Lenker montiert, womit eine verkehrssichere Handhabung gewährleistet erscheint.

Die Stromversorgung erfolgt aus der Betriebsbatterie des Kraftrades.

Praktische Erfahrungen

Im allgemeinen hat sich der Einsatz von Traffipax-Anlagen sehr gut bewährt. Bei einfacheren Verkehrsdelikten genügt es, wenn in der Anzeige angeführt wird, daß die Uebertretung mit einer der vorangeführten Kameraanlagen auch bildlich festgehalten worden ist. Die Negative können dann mit dem Entwurf der Anzeige abgelegt werden. Erst wenn ein Einspruch gegen die von der Behörde erlassene Strafverfügung erfolgt und der Anzeigeleger eine Stellungnahme zu den Einspruchsangaben abzugeben hat, ist es notwendig, daß die Aufnahmen ausgearbeitet und der Behörde zur Verfügung gestellt werden.

Den im Verkehrsüberwachungsdienst stehenden Beamten, und auch den Behörden, wird durch den Einsatz von Traffipax-Anlagen die Arbeit wesentlich erleichtert und vereinfacht; jenen Verkehrssündern aber, die den Tatbestand gerne zu bestreiten versuchen, wird die Lust zum Einspruch und zur Verzögerungstaktik im Verfahren genommen.

Der erhöhte Einsatz von Traffipax-Anlagen erscheint außerdem dringend notwendig, um die hohen Unfallziffern herabzumindern.

Rockwell Automation

Vereint führende Marken der industriellen Automation

Automatisieren ist unsere Welt.

Rockwell Automation GesmbH
Bäckermühlweg 1
A-4030 Linz
Tel.: 0732 / 38 909 - 0
Fax: 0732 / 38 909 - 61

Allen-Bradley

sprecher + schuh

RELIANCE ELECTRIC

- o Steuerungstechnik
- o Motorschutz
- o Antriebstechnik
- o Sensorik
- o Netzwerktechnik
- o Visualisierungstechnik
- o Software
- o NS-Komponenten
- o

Firma: _____
Name: _____
Adresse: _____
Tel.: _____
Fax: _____

Abschnitt: schicken oder faxen für ausführliche Unterlagen.

Anno 1966 eine umwälzende Novität - heute aus dem modernen Dienstalltag nicht mehr wegzudenken: das Verkehrsunfallskommando. Am Grundkonzept hat sich, wie man bei der Lektüre des von Gendarmerie-Major Emil Stanzl (von der VA Krumpendorf) verfaßten Artikels erkennen kann, bis heute nicht viel geändert.

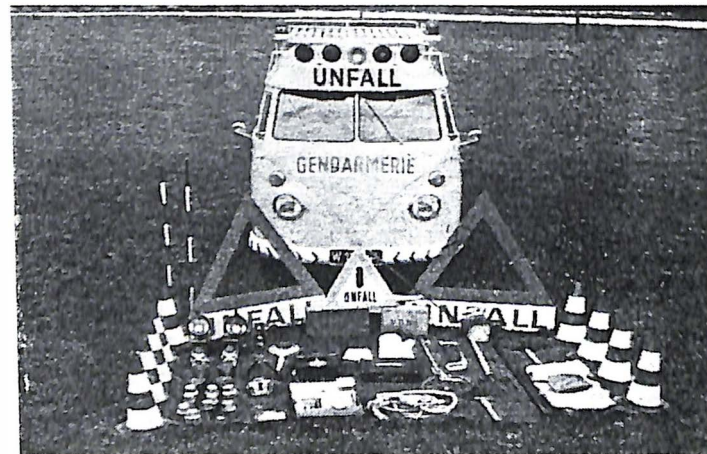
Das Verkehrsunfallskommando

Von Gend.-Major EMIL STANZL, Kommandant der Verkehrsabteilung Krumpendorf, Kärnten

Die außerordentlich hohe Anzahl von Verkehrsunfällen auf frequentierten Straßen in dichtbesiedelten Wohngebieten, wie zum Beispiel Stadtrandansiedlungen von Großstädten, führte auch bei der Gendarmerie zur Schaffung eigener Gruppen, die sich ausschließlich mit der Erhebung von Verkehrsunfällen befassen.

So bestimmt die Dienstvorschrift für die Verkehrsabteilungen der Landesgendarmeriekommanden, daß bei einer Verkehrsabteilung je nach Bedarf auch ein Verkehrsunfallskommando zu errichten ist. Die Notwendigkeit, ein eigenes Verkehrsunfallskommando zu errichten, ergab sich selbstverständlich in erster Linie bei der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich, da an der Stadtrandzone von Wien, bereits im Gendarmerieüberwachungsgebiet, schon vor Jahren die Zahl der Verkehrsunfälle außergewöhnlich hoch war. In weiterer Folge konnten bereits Verkehrsunfallskommanden bei den Verkehrsabteilungen der Landesgendarmeriekom-

manden für Salzburg, Tirol und Kärnten errichtet werden. Der Einsatz des Verkehrsunfallskommandos ist besonders an den Grenzen von Polizei- und Gendarmeriebezirken außerordentlich wichtig, weil in beiden Grenzbereichen der gleich starke Verkehr herrscht und die Gendarmerie im Vergleich zur Einsatzbereitschaft der Polizei im Stadtgebiet wesentlich abfallen würde, wenn nicht gleichartige Einrichtungen von der Gendarmerie aufgegeben werden könnten.



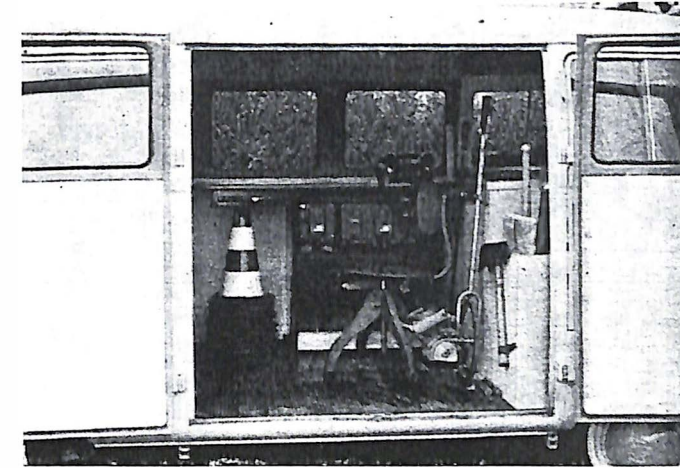
Einsatzwagen mit mitgeführten Hilfsmitteln und Geräten

Wesentlich ist vor allem auf jeder stark frequentierten Straße ein rasches Einschreiten der Exekutive, da jede Verzögerung nachteilige Folgen an Personen und Sachen sowie nachhaltige Verkehrsstörungen verursacht. Selbstverständlich wirken auch die Außenstellen der Verkehrsabteilungen auf den Autobahnen als Verkehrsunfallskommanden. Es ergibt sich bereits jetzt schon die Frage, ob es nicht zweckmäßig erscheint, in großen Bezirksstädten neben dem Bezirksposten ein eigenes Verkehrsunfallskommando zu errichten, um die Unfallserhebung noch schneller und rationeller durchführen zu können. Die Errichtung solcher Kommanden in den wichtigsten Bezirksstädten dürfte weder in personeller noch in fahrzeugmäßiger Hinsicht sehr schwierig sein. Bis zur Beschaffung eigener Kraftfahrzeuge für das Verkehrsunfallskommando könnten die Kleintransporter der Bezirksgendarmeriekommanden herangezogen werden. In personeller Hinsicht würden sich sicherlich in einem Bezirk einige Gendarmeriebeamte finden lassen, die in einem dreiteiligen Dienstturnus für das Verkehrsunfallskommando eingeteilt werden könnten. Für die Einteilung kämen besonders solche Gendarmeriebeamte in Frage, die aus gesundheitlichen Gründen stundenlange Fußpatrouillen nicht mehr durchführen können, sonst aber in jeder Beziehung diensttauglich sind.

Die aufgezeigten Überlegungen, weitere Verkehrsunfallskommanden zu errichten, sind begreiflicherweise im Zusammenhang mit dem Ausbau des Funkpatrouillen-

dienstes zurückgestellt worden. Der Funkpatrouillenwagen ist jedenfalls auch in der Lage, auf Grund seiner ausgezeichneten Ausstattung mit Hilfsmitteln als Einsatzwagen für die Unfallserhebung herangezogen zu werden. Es wird nur zu überlegen sein, ob insbesondere in den großen Siedlungsräumen, wie zum Beispiel Bregenz, Bruck an der Mur, Kapfenberg, Spittal an der Drau usw., die routinemäßige Funkpatrouille immer wieder für eine Verkehrsunfallserhebung längere Zeit abgezogen werden kann.

In der Regel ist der Einsatzwagen des Verkehrsunfallskommandos mit zwei Gendarmeriebeamten besetzt, wobei jedoch festgestellt werden muß, daß mit dieser Besetzung nicht immer das Auslangen gefunden werden kann. Vielfach müssen noch zusätzliche Patrouillen zur Verkehrsregelung an die Unfallstelle entsandt werden, damit die Besetzung des Kommandos in Ruhe die erforderlichen Erhebungen durchführen kann.



Blick in das Innere des Einsatzwagens



Rückwärtige Seite des Einsatzwagens, abgesichert mit rückstrahlenden Folien

Die bisher gemachten Erfahrungen sowie das Beispiel der Organisation bei der Sicherheitswache zeigen deutlich, daß in gewissen Gebieten das Verkehrsunfallskommando neben der Funkpatrouille seine volle Daseinsberechtigung hat und daher früher oder später errichtet werden muß.



Viele Vorschläge zum Thema Wohnen!





DIE ZUKUNFT VERANTWORTEN!

Die Freiheitlichen

OBAU Wagner
 GARTEN & HOLZ
 2410 Hainburg Landstraße 26
 Tel. 02165/623 56
 2410 Hainburg Landstraße 43 Tel. 0 21 65 / 631 54 Fax 0 21 65 / 649 35

SPORT - CAFE
GURDET Andrea Ges.m.b.H.
 2513 Möllersdorf Schulgasse 24
 Telefon: 0 22 52 / 55 624

Heinrich DITTLER
 Landmaschinen - Traktoren -
 Reparaturwerkstätte

 2514 Traiskirchen, Karl-Adlitzer-Str. 2
 Tel. 0 22 52 / 52 294

FRANZ BROSCHEK
 SAND SCHOTTER TRANSPORTS
 ERDBEWEGUNG UND ABRUCHARBEITEN
 A-2514 MÖLLERSDORF MÜHLGASSE 7
 0 22 52 / 52 1 45
 FAX 0 22 52 / 52 1 45 / 4

ASPHALT - BAU OEYNHAUSEN GMBH

 2512 WIENERSDORF - OEYNHAUSEN
 Triester Straße 2-10
 Telefon 0 22 52 / 80 600
 Telefax 0 22 52 / 80 600-310

Gußteilebedarf ?
 ...bis zum fertigen Teil, alles aus einem Unternehmen!
 zertifiziert nach DIN - ISO 9002

 österreichischer Musterbetrieb Nr.: 20.167
EISENGIESSEREI MÖLLERSDORF
Eisengießerei Möllersdorf Ges.m.b.H.
 A-2513 Möllersdorf, Gußwerkstraße 7
 Tel.: 02252/52 655-0, Fax: 02252/53 115

Oskar KAMMERZELT

 * Neu-Eindeckungen * Anstreicherarbeiten
 * Trapezblech * Leichtmetalldach
 Wiener Straße 130 2511 PFAFFSTÄTTEN
 Tel.: 02252-23750 Fax.: 02252-44254

UNSER X LAGERHAUS
 BAUSTOFFE BRENNSTOFFE TANKSTELLE

 LKW - PKW
 Verkauf - Service - Reparatur
RAIFFEISEN-LAGERHAUS WIENER NEUSTADT
 Wiener Straße 93 - 95a - Telefon 0 26 22 / 22 1 77-0

TIER Center SÜD
 TIERÄRZTIN Med. vet. P. LINDE
 Röntgen, EKG, Labor, Ultraschall
 Ord.: Mo. u. Fr. 17-19 Uhr, Di. u. Do. 10-15 Uhr, Mi. Operationen - Voranmeldung
 Tel. 0 26 28 / 62 2 29
 A-2601 SOLLENAU, WR. NEUSTÄDTER STRASSE 61
 ZOOFACHHANDEL Inh. W. LINDE
 Fachgeschäft für Aquaristik, Ferraristik und Heimtiere
 Mo.-Fr. 8.30-12, Mo.-Do. 14-18, Fr. 14-18.30, Sa. 8.30-12.30 Uhr
 Tel. 02628/64474, 0663/13252

Das waren noch Zeiten. 1967 feierte die „*Illustrierte Rundschau der Gendarmerie*“ ihren 20. Geburtstag - Gendarmerie - General Dr. Johann Fürböck schrieb dazu...

Die Illustrierte Rundschau der Gendarmerie tritt in das 20. Jahr ihres Bestandes

Von Gend.-General Dr. JOHANN FÜRBOCK, Gendarmeriezentalkommandant

Seit 19 Jahren erfüllt die Illustrierte Rundschau der Gendarmerie die Aufgabe, die Korpsangehörigen über das Geschehen in der Bundesgendarmerie zu unterrichten und ihnen Gelegenheit zu geben, ihre dienstlichen Erfahrungen auszutauschen, die erzielten Erfolge und die vielfältige Tätigkeit der Bundesgendarmerie einem größeren Personenkreis, auch außerhalb des Korps, bekanntzumachen. Die Gendarmerie-Rundschau bleibt immer eine aktuelle Zeitschrift, die dem interessierten Leser etwas bietet. Sie dient nicht nur den heutigen, sondern auch künftigen Lesern, denen sie ein Bild über das Aufgabengebiet und die Bewährung der Bundesgendarmerie in vergangenen Zeiten vermittelt.

Leider arbeiten an den kurz skizzierten Aufgaben dieses Publikationsorgans die Beamten in viel zu bescheidenem Umfang mit. Es mag dies zum geringsten Teil auf Scheu vor schriftstellerischer Tätigkeit beruhen. Die Hauptschuld daran dürfte der Mangel an der erforderlichen Zeit, vielleicht aber auch die Mentalität der Gendarmeriebeamten haben, die wohl Verständnis für gefährvolle, erfolgreiche Dienstleistungen beinhaltet, aber wenig Konzessionen dem

herrschenden Zeitgeist machen will. Dieser verlangt jedoch das zumindest bescheidene Herausstellen unserer entfalteteten, wenn auch pflichtgemäßen Tätigkeit (sogenannte Publicity).

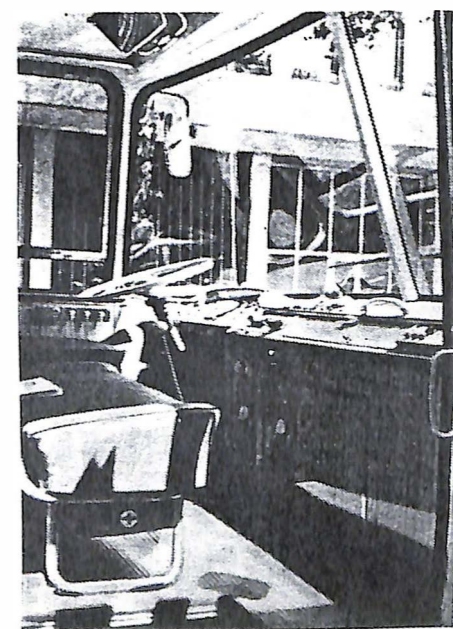
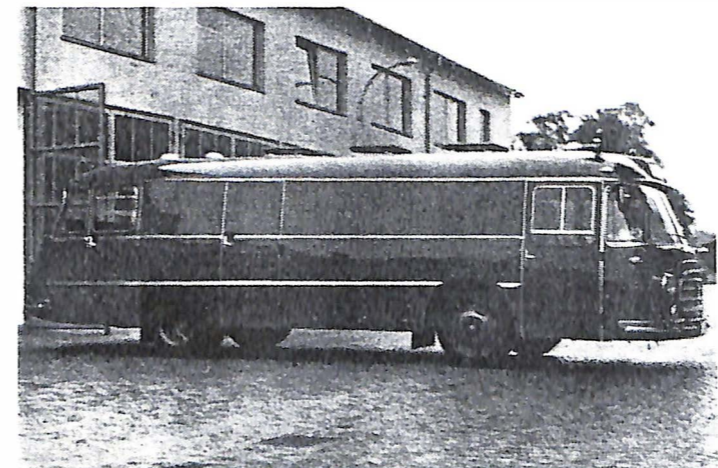
Im Interesse des gesamten Korps wünsche ich daher der Illustrierten Rundschau zum Eintritt in ihr „Mannesalter“ neben einer noch größeren Leserschaft auch eine viel regere Mitarbeit der Gendarmerieangehörigen aller Dienstgrade auf allen Gebieten des Gendarmeriedienstes. Hiezu gehören sowohl Fragen des inneren Dienstes, wie Unterricht oder Ausstattung mit modernen technischen Hilfsmitteln usw., besonders aber Arbeiten über und für den täglichen praktischen Dienst und über Einsätze der Beamten bei außergewöhnlichen Ereignissen (Staatsbesuchen, Hilfs- oder Rettungsdiensten oder ähnlichem). Keinesfalls gehören beamtenrechtliche Auseinandersetzungen, Forderungen und sonstige polemische Artikel in die Rundschau. Solche dienen nicht der Öffentlichkeitsarbeit. Sie wirken eher negativ auf die Leserschaft und gehören nicht zum Aufgabengebiet des Publikationsorgans der österreichischen Bundesgendarmerie.

Das Traiskirchner Flüchtlingsproblem gab's schon im 68er Jahr - da mußte der „Graue Heinrich“ her..

Ein „Grauer Heinrich“ der Bundesgendarmerie

Von Gend.-Oberstleutnant RUDOLF ZELHOFER, Gendarmeriezentalkommando

Seit Jahren mußte der Rücktransport der Flüchtlinge vom Flüchtlingslager Traiskirchen in Niederösterreich zur jugoslawischen Grenze mit entliehenen Arrestantenwagen der Bundespolizeidirektion Wien vom Landesgendarmerie-



riekommando für Niederösterreich durchgeführt werden. Da in diesen Fahrzeugen eine räumliche Trennung der Flüchtlinge vom Begleitkommando nicht möglich ist, war eine ständige gesundheitliche Gefährdung der begleitenden Gendarmeriebeamten vorhanden.

Um nun jeder gesundheitlichen Schädigung der Gen-

darmariebeamten nach Möglichkeit vorzubeugen, wurde zu Beginn des Jahres 1968 die Anschaffung eines für solche Transporte geeigneten Sonderfahrzeuges verfügt.

Jubiläen wurden in der „Illustrierten Rundschau der Gendarmerie“ stets gewürdigt - etwa das 50jährige Bestehen der republikanischen Staatsform 1968. Übrigens: Erkennen Sie den strammen Gendarmerie-Offizier auf dem Titelbild rechts außen? Unverkennbar: Unser Chefredakteur Oberst iR Alfons Traninger...

50 Jahre Republik Österreich

Von Staatssekretär im Bundesministerium für Inneres ROLAND MINKOWITSCH, Abgeordneter zum Nationalrat

Der 50. Geburtstag unserer republikanischen Staatsform erscheint als geeigneter Anlaß, Rückblick zu halten, damit man auf den Fundamenten der Vergangenheit seine Position in der Gegenwart richtig erkennt, um so auch richtig in die Zukunft hineindenken zu können.

Als das Ende des Ersten Weltkrieges die Zerschlagung der Donaumonarchie brachte und überdies der Wechsel auf eine neue Staatsform erfolgte, war es kaum verwunderlich, daß das kleine Rumpf-Österreich, abgeschnitten von seinen wirtschaftlichen Verbindungen, aber noch immer bürokratischer Kopf eines 50-Millionen-Reiches, vor schier unlösbare Schwierigkeiten gestellt war. Viele Politiker der damaligen Zeit sahen für dieses Gebilde kaum Lebenschancen und suchten ihr Heil im Anschluß an einen größeren Wirtschaftskörper.

Die wirtschaftliche Beschneidung und untragbare Lasten aus dem Friedensvertrag von Saint-Germain führten unsere Republik in die Inflation, die wieder einen enormen Aderlaß für die ohnedies angeschlagene österreichische Wirtschaft bedeutete. Nach kurzer Zeit einer Aufwärtsentwicklung brachte das Hereinbrechen der Weltwirtschaftskrise in viele Familien echte Not und damit eine Radikalisierung im Denken vieler. Rückblickend müssen wir sagen, daß die scharfe Gegnerstellung der Parteien als Repräsentanten, teilweise oft ganzer Bevölkerungsgruppen und das Sich-nicht-finden-Können auf gemeinsamer Linie eine Entwicklung heraufbeschwor, die sehr viel Leid über unsere Heimat gebracht hat.

1938 erlosch die Souveränität der Republik Österreich mit der Besetzung durch deutsche Truppen, was den Keim für den 1939 ausbrechenden Zweiten Weltkrieg bildete, der auch von unserer Heimat einen ungeheuren Blutcoll

an den Fronten und durch die Bombenangriffe im Hinterland forderte. Mit dem Einmarsch der alliierten Truppen im April 1945 begann die Wiedererrichtung unserer Republik auf den Trümmern des Krieges mit der Stunde Null.

Zum Unterschied von 1918 gingen diesmal die Köpfe aller Berufsschichten mit Feuereifer daran, dieses Österreich, von dessen Lebensfähigkeit man jetzt überzeugt war, aufzubauen. Frühere Gegner, die durch den Feuerofen eines gemeinsamen bitteren Erlebens gegangen waren, setzten sich trotz verschiedener politischer Auffassung zu einer provisorischen Staatsregierung zusammen, um nach den ersten Nationalratswahlen im November 1945 wieder eine Bundesregierung zu bilden, die als Konzentrationsregierung nur ein Ziel kannte: dieses Österreich aus Schutt und Trümmern, Blut und Tränen wiedererstehen zu lassen! Aber wer denkt schon heute daran, daß das Schicksal der damaligen Bundesregierung manchmal vom rechtzeitigen Eintreffen eines Getreideschiffes in Triest abhängig war, um den mageren Lebensmittelauftrag erfüllen zu können!

Große Österreicher, wie Renner und Figl, Raab und Schärf, Körner und Gorbach, Kunschak und Helmer, Böhm und Hurdas, steuerten über den kommunistischen Putschversuch unser Staatsschiff sicher der Sternstunde Österreichs, zum Abschluß des Staatsvertrages am 15. Mai 1955, entgegen, der durch die freiwillige Erklärung der immerwährenden Neutralität durch den Nationalrat am 25. Oktober 1955 seine Krönung fand.

Nach den für Österreich auch akut bestehenden Gefahren des Ungarn-Aufstandes 1956 gelang es einer geschickten Staatsführung immer mehr, Österreich zu einem Brennpunkt Europas, zu einem Kongreßzentrum ersten

Whirlpool Hausgeräte
GIB DEM LEBEN QUALITÄT



50 JAHRE REPUBLIK ÖSTERREICH

Ranges zu machen, das auch zum Treffpunkt Kennedys mit Chruschtschow wurde und zu einem Sitz internationaler Organisationen, wie der UNIDO und der Internationalen Atomenergiebehörde, auszugestalten.

Doch was man hat, das schätzt man nicht! Und gerade in den letzten Wochen haben die Ereignisse in der CSSR unseren Staatsbürgern vor Augen geführt, was die Freiheit des Menschen und die demokratische Staatsform bedeuten. Eine Demokratie braucht zu ihrem reibungslosen Funktionieren Demokraten! Und je mehr wir unsere demokratischen Institutionen mit demokratischem Leben erfüllen wollen, um so mehr muß jeder Staatsbürger auch zur Mitarbeit bereit sein.

Diese kurzen Gedanken wären unvollständig, wenn man das freudige Ereignis des 50. Geburtstages unserer Republik nicht auch zum Anlaß nehmen wollte, der staatstragenden Bedeutung unserer Exekutive zu gedenken. Und es ist keine Übertreibung, daß wir ohne den opferfreudigen Einsatz unseres Gendarmerie- und Polizeikorps nicht in stande wären, dieses Jubiläum in Freiheit, Wohlstand und Sicherheit begehen zu können.

Wenn wir jeder auf unserem Platz in unserer Heimat pflichtbewußt unsere Aufgabe erfüllen, können wir sicher sein, daß sich unsere Kinder und Enkel am 100. Geburtstag der Republik genauso freuen, wie uns der 50. Geburtstag der Republik Österreich alle gemeinsam mit stolzer Freude erfüllt.



In Treue zur Republik Österreich
Photo: Lichtbildstelle des LGK N.-Ö.
21. Jahrgang Oktober 1968 Folge 10

—Anlässlich des 120jährigen Bestehens der Gendarmerie im Jahre 1969 sah sich natürlich auch der Gendarmen beliebtestes Medium, die „Rundschau“, in die Pflicht genommen - und berichtete in allen Facetten über die Feierlichkeiten. Nur ein Auszug - Geleitwort des damaligen Gendarmeriezentralkommandanten Johann Kunz...

120 Jahre Gendarmerie in Österreich

Als im Juni 1949 das österreichische Gendarmeriekorps die 100. Wiederkehr seines Gründungstages feierte, geschah dies in einer Zeit, da unsere Heimat selbst erst kurz zuvor von einer jahrelangen Fremdherrschaft zwar befreit war, aber unter der Herrschaft einer vierfachen Besatzung stand. Zum zweitenmal während seines Bestandes — das erstmal nach dem Weltkrieg 1914/18 — war es gelungen, auf den Trümmern zerfallener Reiche Österreichs Gendarmerie wieder aufzubauen und zu einem Bollwerk für die Sicherheit des Staates und seiner Bürger zu gestalten.

Wenn wir im heurigen Jahr das Jubiläum des 120jährigen Bestandes feiern, können wir dies im Bewußtsein, einem Korps anzugehören, das trotz aller Widerwärtigkeiten, die es im Laufe dieser langen Zeit erleben mußte, bewiesen hat, daß es lebenskräftig und instande ist, auch weiterhin ein Garant für Freiheit, Ordnung und Sicherheit im demokratischen Staat zu sein.

Zur Erreichung dieses hohen Berufsziels, das dem Bestand des Staates und dem Wohl seiner Bürger dient, haben Österreichs Gendarmen zu allen Zeiten durch ihr Pflichtbewußtsein und ihre Vaterlandsliebe, aber auch durch Hilfs- und Opferbereitschaft beigetragen. Allein seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs haben diese Bereit-

schaft 149 Kameraden als Opfer ihrer beschworenen Pflicht mit dem Leben, 1530 mit ihrer Gesundheit bezahlt. Wir beugen uns in Ehrfurcht vor ihnen.

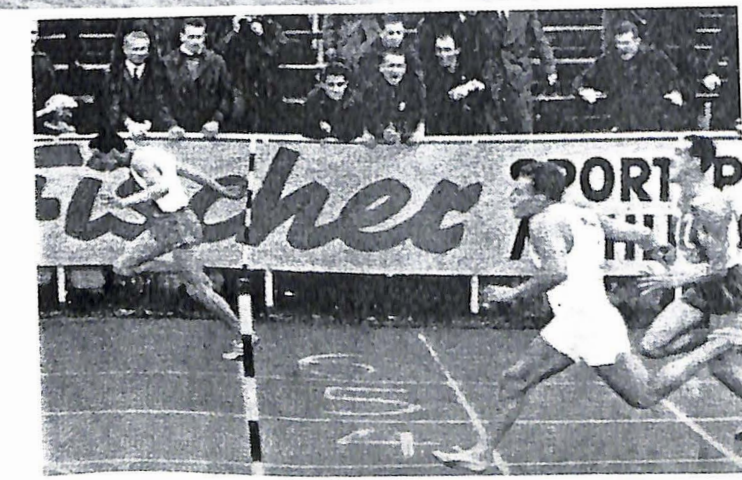
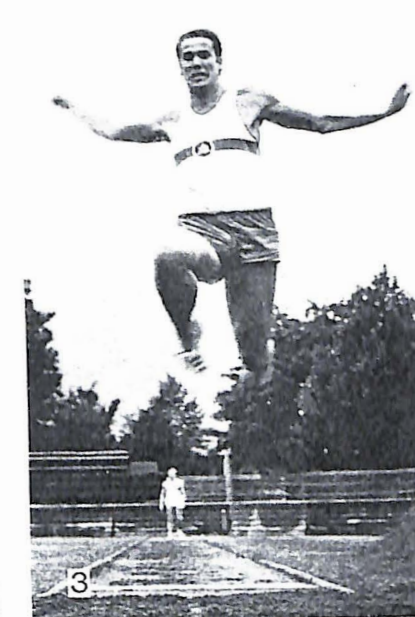
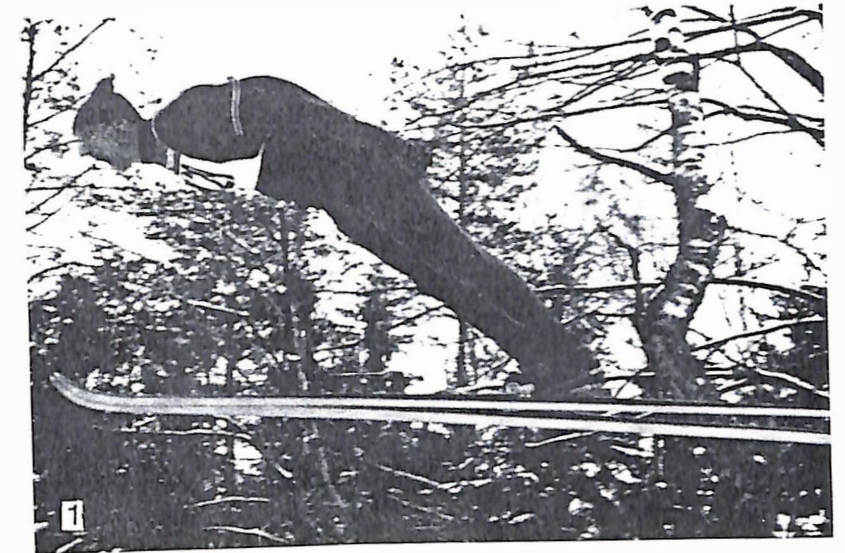
Der Dienst der Gendarmeriebeamten, die selbst oft in kritischen Situationen ohne jede Hilfe auf sich allein angewiesen sind, hat natürlich das Gefühl einer ganz besonders engen Zusammengehörigkeit erstehen und stärken lassen. Gerade das Bewußtsein, einer großen „Familie“ anzugehören, in der bei Erfüllung der vielen und schweren Aufgaben vorbildlicher Geist — der oft von Neidern kritisierte Korpsgeist — und Eintracht herrschen, sowie die in ihren Grundzügen bewährte Organisation der österreichischen Gendarmerie haben bewirkt, daß alle noch so schwierigen Situationen gemeistert wurden und das Ansehen der österreichischen Gendarmerie in der ganzen Welt errungen und gefestigt werden konnte.

Meine Gedanken zum 120. Geburtstag unseres Korps gipfeln in dem Wunsch, der gute Geist und die Einheit mögen auch weiterhin erhalten bleiben, nicht nur im Interesse des eigenen Ansehens, sondern auch zum Wohl unseres Volkes und Vaterlands.

Johann KUNZ

Gendarmeriegeneral und Gendarmeriezentralkommandant

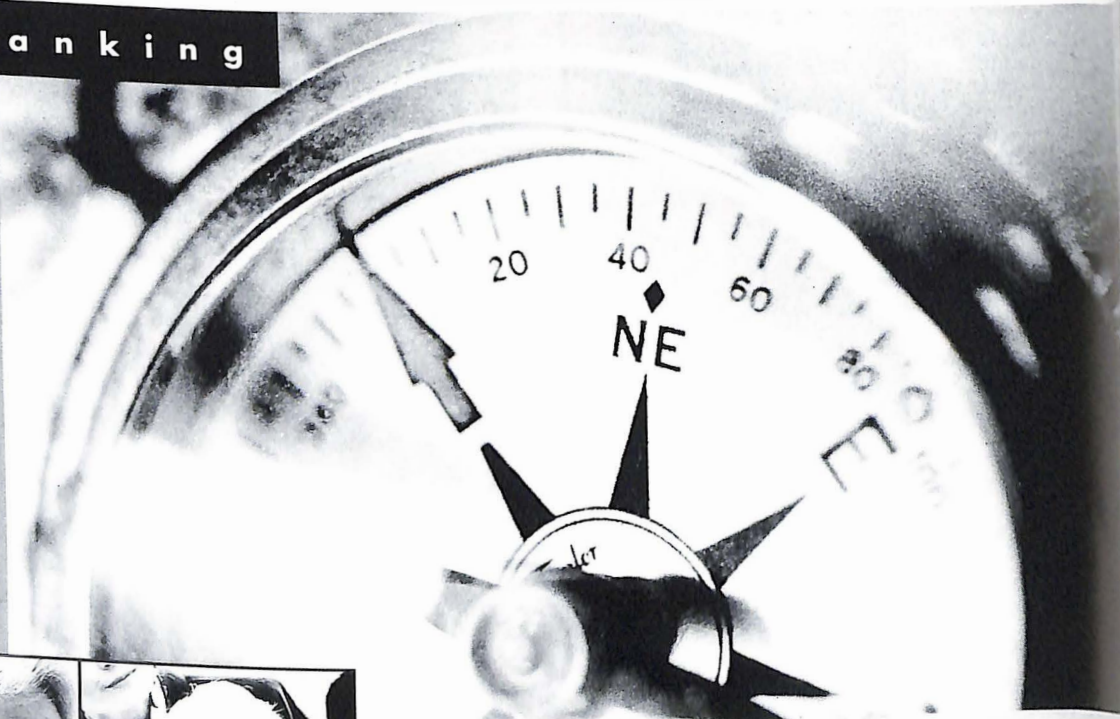
1969 wurde der Gendarmerie - Sportverband 10 Jahre alt.



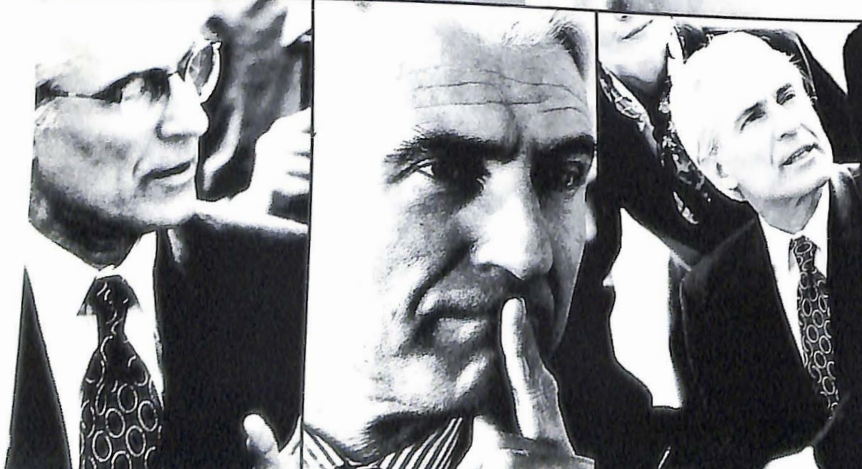
Hier geht es um Zehntel!

East - West - Banking

Die Nr. 1 im Osten



Sie wollen in Mittel- und Osteuropa erfolgreich sein. Marktkennntnis und rasche Geschäftsabwicklung sind dabei wichtige Voraussetzungen. Die Raiffeisen Zentralbank bietet Ihnen das dichteste Bankennetz in Mittel- und Osteuropa. **Kontaktieren** Sie Ihre RZB-Auslandskundenbetreuerin Mag. Roswitha Maurer, Tel. (0222) 717 07, DW 1589. **Internet** <http://www.rzb.co.at/rzb>



Das war der „Rundschau“ 1971 einen großen Bericht im Sportteil wert. Ein Gendarmeriebeamter brachte die Schall(er) - Mauer beim Alpenschilau zu Fall: 181,81 km/h!

Gendarm Franz Schaller — schnellster Rennläufer Österreichs

Von Gend.-Bezirksinspektor WILLIBALD EIBEL, Gend.-Schulabteilung Graz

Der bekannte Skiläufer Gendarm Franz Schaller (fünffacher steirischer Meister im Abfahrtslauf) beteiligte sich vom 12. bis 18. Juli 1971 auf dem Plateau Rosa bei Cervinia (Italien) beim sogenannten Chilo-

durchraste Schaller die Meßstrecke und wurde Dritter — knapp hinter den beiden Italienern Casse und Vachet. Alessandro Casse stellte mit 184,14 Stundenkilometern einen neuen Weltrekord auf.

wenn man so sagen darf, eigentlich ganz sicher und ohne Schwierigkeiten durchgestanden. Die Bedingungen waren heuer schwieriger als im Vorjahr. Diesmal kam es in erster Linie auf das skifahrerische Talent und Können an. Mut allein genügt nicht. Entscheidend war, wie sicher man auf dem Ski stand und wie wenig man die Kanten einsetzte.

Die Teststrecke war einen Kilometer lang. Vom Start weg, der in 3800 m Höhe lag, ging es mit zirka 120 Stundenkilometer durch eine Schlucht. Nachdem die Felsen links und rechts verschwunden waren, also bereits auf dem Plateau, erhöhte sich die Geschwindigkeit auf etwa 150 ‚Sachen‘. Hier mußte man besonders auf den Wind achtgeben; allerdings wurde — wie beim Skispringen — nach Möglichkeit Windstille abgewartet. Die eigentliche Meßstrecke lag am unteren Teil der Piste. Für die Fahrt galt als oberstes Gebot: totale Hocke. Viele der Rennläufer (die Japaner und auch der italienische Weltrekordhalter Casse) steckten einfach den Kopf zwischen die Knie und rasten im ‚Blindflug‘ in die Tiefe. Die kleinste Bodenwelle konnte schon zum Verhängnis werden, daher war auch die Ausrüstung dementsprechend: Spezialskier, 2,40 m lang, mit zwei Rillen, Spezialstöcke, Sturzhelm mit Geknickstütze und der übliche Rennanzug.

„Alles in allem war es für mich ein wunderbares Erlebnis, und ich bin mit dem erreichten 3. Rang sehr zufrieden.“

Der Erfolg Schallers und dessen Mut sind um so bewunderungswürdiger, wenn man bedenkt, daß Schaller nur eine Woche (während seines Sommerurlaubes in Cervinia) für dieses seltsame Rennen, das Chilo-metre-Lance, trainieren konnte und schon Weltklasseleistung erbrachte. 181 Stundenkilometer — das ist wohl die höchste Geschwindigkeit, die ein österreichischer Skifahrer je erzielt hat.

Über seine Erlebnisse und Eindrücke bei diesem Rennen wollen wir Schaller am besten selbst erzählen lassen:

„Ja, ich habe meine ‚Teufelsritte‘

metre-Lance, einem Geschwindigkeitsrennen tollkühner Skiläufer. Es ging hier um den Geschwindigkeitsweltrekord auf Skiern.

Mit 181,81 Stundenkilometer (!)



Dr. Jörg Haider, Dr. Elisabeth Sickl, Mag. Karl-Heinz Grasser, Dr. Martin Strutz

WIR VERTRETEN EURE INTERESSEN DAS IST DER UNTERSCHIED !

Die Vorstellungen über unsere Umwelt haben sich im Laufe der Zeit sehr gewandelt:

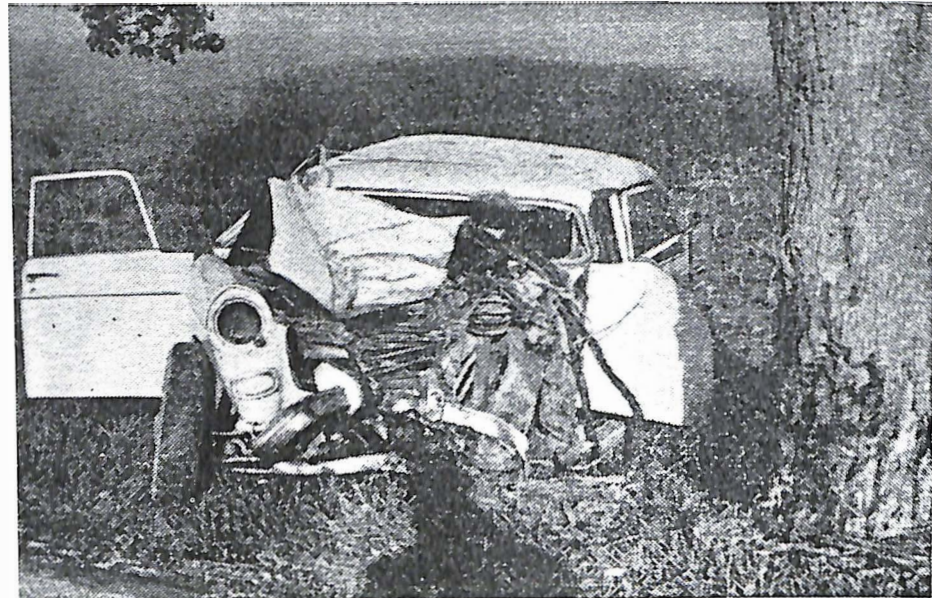
Ein derartiger Artikel erschien im Jahre 1971 und könnte heute wohl kaum mehr veröffentlicht werden. Hier finden sich unter anderem folgende Passagen:

Der Landeshauptmannstellvertreter als zuständiger Straßenreferent ordnete an, daß keine neuen Bäume mehr an den Straßen Oberösterreichs gepflanzt werden dürfen. Alle an den Straßen Oberösterreichs stehenden Bäume, die von den Gendarmerieposten als verkehrsgefährdend angesehen und zur Entfernung beantragt werden, sollen entfernt werden. Bäume welche im öffentlichen Besitz sind, können sogleich von den Straßenmeistereien gerodet werden; im Privatbesitz befindliche Bäume sollen im Einvernehmen mit den Besitzern, nötigenfalls gemäß § 91 StVO, entfernt werden. Die vom Gendarmerieposten Eferding zur Entfernung beantragten Bäume wurden von den Straßenmeistereien bereits entfernt. Die Beseitigung vieler im Privatbesitz stehender Bäume ist im Gange. Hierbei fand man überraschenderweise großes Verständnis und Entgegenkommen bei den Baumbesitzern, die über die Bezirkshauptmannschaft und Gemeinden um die Entfernung solcher Bäume ersucht wurden.

Da es in OÖ noch viele Bäume an den Straßen gibt, die als verkehrsgefährdend angesehen werden können, und weil fast täglich in den Zeitungen zu lesen ist, daß Autofahrer gegen Bäume prallten, muß angenommen werden, daß die notwendigen Baumentfernungen noch nicht überall beantragt und durchgeführt wurden. Dieser Bericht soll daher die Aktion zur Entfernung der Bäume an den Straßen in Erinnerung bringen. Gleichzeitig soll zu ähnlichen Aktionen in den anderen Bundesländern angeregt werden.

Und auf der nächsten Seite lesen Sie über das Thema Umweltschutz im Jahre 1948:

Umweltschutz 1997- eine Aufgabe des Staates: Ein Artikel von Mag. Alfred Ellinger im aktuellen Teil dieser Ausgabe



Baumauffahrt mit tödlichem Ausgang
(Photo: Gendarmerieerhebungsabteilung, Linz)

Willkommen in APETLON im



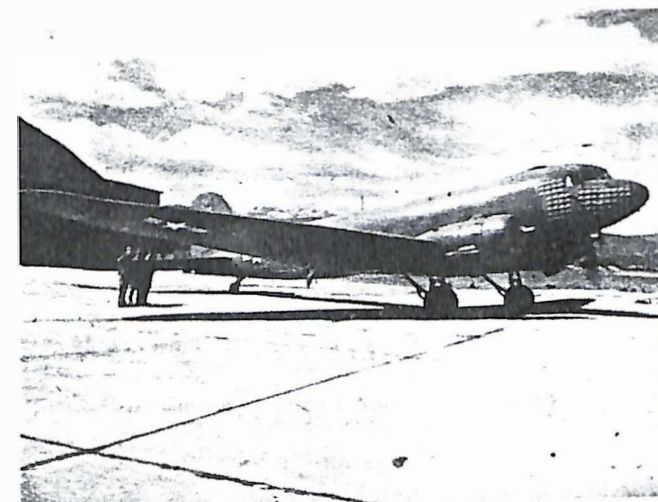
Nationalpark
© Neusiedler See - Seewinkel

Natur am Sonnenaufgang Österreichs.

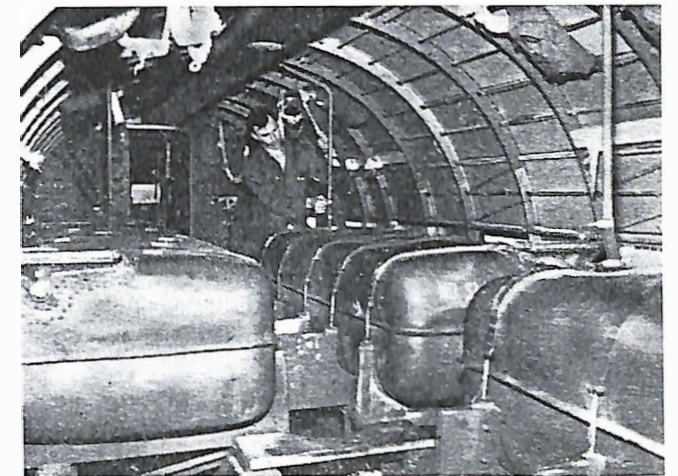
Bekämpfung des Nonnenfalters

Nonnenfalter und Borkenkäfer sind die immer wiederkehrenden Namen von Schädlingen, die im Zusammenhang mit der Gefährdung unserer Nadelwälder genannt werden. Während es beim Nonnenfalter die aus dessen abgelegten Eiern ausgeschlüpften Raupen sind, die den Nadelwald vernichten, lebt der Borkenkäfer in den saftführenden Gängen zwischen Rinde und Stamm und bringt so den Baum zum Absterben. Es ist daher die vordringlichste Aufgabe der verantwortlichen Stellen, diesen Schädlingen unserer Volkswirtschaft nicht nur Einhalt zu gebieten, sondern sie auch restlos zu vernichten.

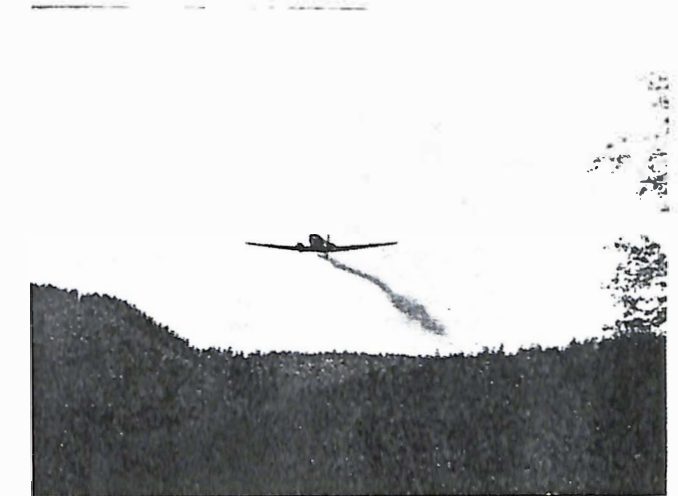
Foto: Associated Press



In der Steiermark ging man nun daran, mittels Flugzeug den Nonnenfalter durch Streuung des bekannten Insektensmittels DDT zu bekämpfen. Der Einsatz erfolgte vom Flugplatz Zeltweg aus, da gerade diese Gegend besonders gefährdet ist



Im Innern des Flugzeuges befinden sich große Tanks, die mit DDT gefüllt sind. Vor Öffnen der Klappen werden die Tanks noch einmal genau überprüft



Über den bedrohten Wäldern wird das für die Insekten tödlich wirkende DDT abgesprüht. Durch diesen Großinsatz mit dem hervorragenden Bekämpfungsmittel konnte die Nonnenfaltergefahr erheblich eingedämmt und somit wertvoller Waldbestand vor der totalen Vernichtung gerettet werden

RADELN IM BURGENLAND

Das Radlerland Burgenland ist in den letzten Jahren immer mehr zum Begriff für all jene geworden, die die vielfältigen und natürlichen Schönheiten des Landes auf dem Drahtesel genießen wollen. 1000 Radkilometer eigens angelegt - bestens markiert und beschildert - führen themenorientiert an die schönsten Ausflugsziele in der Region. Vom Single-Radurlaub über familiengerechte Wege bis hin zu sportlich-anspruchsvollen Touren findet hier jedermann sein Radl - Vergnügen.



Mehr Infos über Radeln und Urlauben im Burgenland erhalten Sie beim **LANDESVERBAND BURGENLAND TOURISMUS**, Schloß Esterhazy, A-7000 Eisenstadt, Tel: 026 82 / 633 84-16, Fax 633 84-20
e-mail: Info @ burgenland-tourism.co.at, NEU: Info-Abwurf per Fax: 01/40138-700



Polizeipräsident Josef Holoubek in Pension

Dank der Bundesgendarmerie für Verständnis und Wohlwollen

Von Gendarmeriegeneral OTTO RAUSCHER, Gendarmeriezentalkommandant



Beim Abschied im Bundesministerium für Inneres: Letzte dienstliche Aussprache zwischen Bundesminister Otto Rösch und Polizeipräsident Josef Holoubek.

Über die Pensionierung des berühmtesten Polizisten der Republik wurde 1973 in der „Rundschau“ auch berichtet: Joschi Holoubek trat in den wohlverdienten Ruhestand.

Brandaktuelles Thema in der Sommer-Ausgabe der „Rundschau“ 1973: Sicherheitsgurte...

Obwohl in letzter Zeit erfreulicherweise die Zahl derjenigen Autofahrer zunimmt, die in ihren Kraftfahrzeugen Sicherheitsgurten montieren lassen und diese auch tragen, so ist doch ihr Prozentsatz — gemessen an der Gesamtzahl der zum Verkehr zugelassenen Autos — noch immer erschreckend gering! Was veranlaßt die große Mehrheit der Autobesitzer auf die Schutzvorrichtung zu verzichten, die im Ernstfall über Leben oder Tod entscheidet?

Lenker, die ihre Ablehnung dem Gurt gegenüber mit Motiven wie „Anschaffungspreis“ oder „Unbequemlichkeit“ begründen, sind eine Minderheit. Sie lassen sich in vielen Fällen auch verhältnismäßig leicht von den Vorteilen eines Sicherheitsgurtes überzeugen.



Verkehrsunfall im Winter 1971: verelste Fahrbahnstelle, hohe Fahrgeschwindigkeit, 1 Toter, 1 Schwerverletzter, Sicherheitsgurte nur locker umgelegt.

„Schau, unser neues MODUL-ZIEGELHAUS!“



Wir bieten Ihnen die **Komplettlösung**: Haus, Keller und Kamin. Alles aus einer Hand!

Besuchen Sie uns doch, oder fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Tel.: 01 / 689 38 87



Das **ZIEGEL FERTIGHAUS**

Krail Modul Bau Ges.m.b.H., Filnteichstraße, WIG Oberlaa 1100 Wien

Von großer Bedeutung waren im Jahr 1974 natürlich die Feiern zum Jubiläum

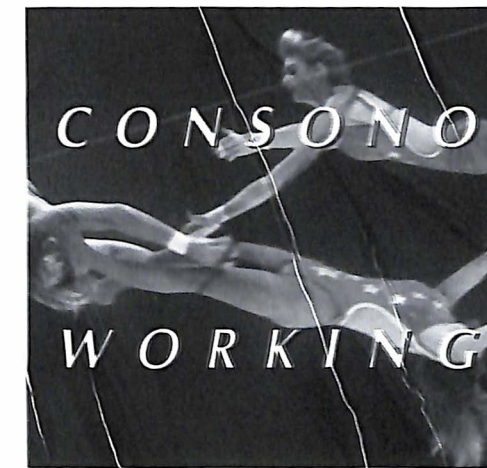
125 Jahre Gendarmerie in Österreich

Am 8. Juni 1974 jährte sich zum 125. Male der Tag, an dem Kaiser Franz Josef I. auf Vorschlag des Ministers des Inneren Alexander Bach die für die weitere Entwicklung der Monarchie als Rechtsstaat und für die Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit bedeutsame Entschliebung faßte: „Ich bewillige die Errichtung einer Gens d'armerie in Meinem Reiche...“

Die Gendarmerie gedenkt dieses Anlasses alljährlich am 8. Juni in internen Feiern. Die Gendarmeriedienststellen werden beflaggt, der Dienststellenleiter verliest nach einer Ansprache die Gedenkadresse des Gendarmeriezentalkommandanten, und die Beamten gedenken ihrer in Ausübung des Dienstes ums Leben gekommenen Kameraden.

Alle 25 Jahre jedoch feiert die Gendarmerie ihren Gedenktag in und mit der Öffentlichkeit, um nach der ständigen Anpassung an geänderte Einstellungen und Erfordernisse sich in einer über einen längeren Zeitraum erstreckenden Rückschau der übertragenen Aufgabe zu besinnen, aus den Reaktionen der Öffentlichkeit den Standort in der Gesellschaft zu bestimmen und die für die Organisation, für die Führung und für den Dienstvollzug notwendigen Folgerungen zu ziehen. Dieses alle Vierteljahrhunderte in der Öffentlichkeit gefeierte Gedenken ist, so sehr es auch der Besinnung, der Verinnerlichung und der Pflege des Zusammenseins dient, in seiner äußeren Form ebenso dem Wandel der Gesellschaft unterworfen wie die Gendarmerie, die ja ein Teil dieser Gesellschaft ist.

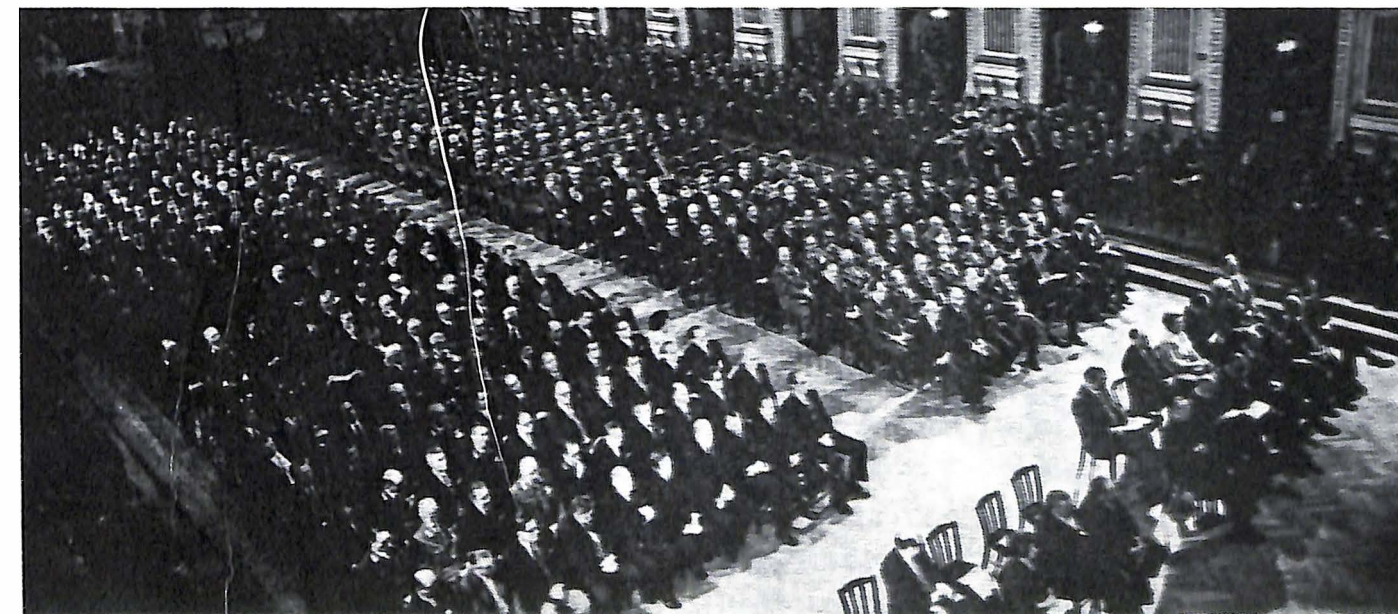
Das Gendarmeriezentalkommando hat sich daher auf der Suche nach einer für die Gendarmeriebeamten und die Öffentlichkeit des Jahres 1974 passenden Form entschlossen, das Jubiläum „125 Jahre Gendarmerie in Österreich“ durch einen Festakt in den Sophiensälen und eine Theatervorstellung im Burgtheater in der Bundeshauptstadt zu begehen.



Jedes Unternehmen gliedert einem Netzwerk. Ein organisiertes Zusammenspiel vieler Einzelkomponenten schafft dabei ein bedarfsorientiertes Ganzes. Wir von ERICSSON Austria...

...merken das schlicht und einfach CONSONO. Darunter verstehen wir intelligente Kommunikationssysteme, ausgestattet mit allen Möglichkeiten der Informatik und exzellenten Übertragung von Sprache, Text, Bildern und Daten für 5 bis zu 30.000 Teilnehmer. Infolgedessen unverzichtbar und bereit für Technologen wie ATM-Übertragungstechnik und PCN Private Communications Networks. Alles, was für uns dabei zählt, ist der Nutzen für Ihr Unternehmen. Der Rest ist bloß eine Frage intelligenter Technik. Mit einer CONSONO-Lösung von ERICSSON Austria ist auch Ihr Unternehmen...

ERICSSON LÖST AN DER ZIEHSTRECKE ERICSSON



Blick in den festlich geschmückten Sophiensaal in Wien mit den Ehrengeleuten, darunter 500 Gendarmeriebeamte aus ganz Österreich. (Photo: GBI Glimmer, Mödling)



MARKTGEMEINDE GAWEINSTAL

BEZIRK MISTELBACH – LAND NIEDERÖSTERREICH
2191 Gaweinstal, Kirchenpl. 3 – Tel.: 02574/2221, Fax: 2490

GETREIDE - ALTERNATIVFRÜCHTE
DÜNGER - PFLANZENSCHUTZMITTEL

KIRCHENMÜHLE

HERMANN WITHALM
2191 GAWEINSTAL 02574/22 94



und als verlässlicher PARTNER
bei ANBAU und ERNTE von GETREIDE,
MAIS und ALTERNATIVFRÜCHTEN
EMPFIEHLT SICH AUCH HEUER



VERONIKA WITHALM
LANDWIRTSCHAFT v LOHNDRUSCH

2191 GAWEINSTAL 02574/22 94

Baunternehmung

Walter MAIER und A.

Ges.m.b.H.

2191 Schrick, Josef-Weiland-Straße 180
Telefon 0 25 74 / 25 10



Ing. Johann Huf

LASTAUTOUNTERNEHMEN
UND SANDGEWINNUNG

2201 GERASDORF/WIEN, HUGO MISCHKE-STRASSE 7 TELEFON: 0 22 46 / 27 433

Brigitte Niesner

Rauchfangkehrermeister
Abgasmessungen

2201 Gerasdorf bei Wien
Stammersdorfer Straße 299

Büro: Mo. bis Fr. (w) 7–15 Uhr
Telefon 0 22 46/37 07



2201 Gerasdorf, Resselgasse 1
Tel. (0222) 22 15 05, Fax (0222) 22 15 05 80

Batoha & Schafner Ges.m.b.H. SONNENSCHUTZANLAGEN

Werk: 2201 Hagenbrunn/Industriegebiet, Kupferschmiedg. 2

Tel. 02246/28380 u. Fax 02246/28381

Rolladen · Qualitäts-Markisen · Wintergarten-
beschattung · Insektenschutzgitter

Weiters führen wir Jalousien, Vertikaljalousien, Rollos, Rolltore
(Garagentore mit Fernbedienung), zu vernünftigen Preisen.

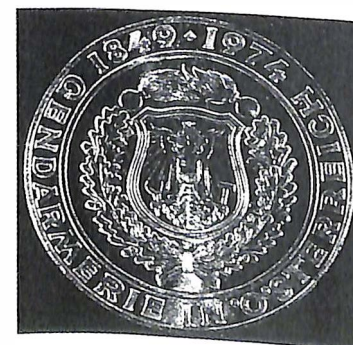
FACHHANDEL bei JALOUSIEN u. INSEKTENGITTERN



Das 125. Jubiläum wurde nicht nur in Münzen und auf Briefmarken verewigt, sondern sogar in einer Festvorstellung im Wiener Burgtheater begangen



Die Mitglieder der Bundesregierung, der Landesregierung und der Obersten Gerichtshöfe, Mandatäre sowie Vertreter der Religionsgemeinschaften und Interessenvertretungen sowie höchste Beamte und Offiziere beim Festakt im Söplensaal. (Photo: GRI Buchhammer, Wien)



BURGTHEATER

Anfang 19 Uhr

Donnerstag, den 6. Juni 1974

Anfang 19 Uhr

Festvorstellung anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Gendarmerie in Österreich“

DON KARLOS

Infant von Spanien
Ein dramatisches Gedicht in fünf Akten von Friedrich Schiller

Pharisäer	Don Karlos	Don Esteban	Don Alvaro
Don Esteban	Don Esteban	Don Esteban	Don Esteban
Don Esteban	Don Esteban	Don Esteban	Don Esteban
Don Esteban	Don Esteban	Don Esteban	Don Esteban
Don Esteban	Don Esteban	Don Esteban	Don Esteban

Anfang 19 Uhr

Ende etwa 22.45 Uhr

Small text regarding ticket prices and program details.

ABRU FASSADEN-ELEMENTE

A. BRUNNER, 1150 Wien, Akkonplatz 9, 0 22 2/982 21 42
2120 Wolkersdorf, Brünner Straße 14a, 0 22 45749 98
2231 Strasshof, Hauptstraße 358, 0 22 82/55 75

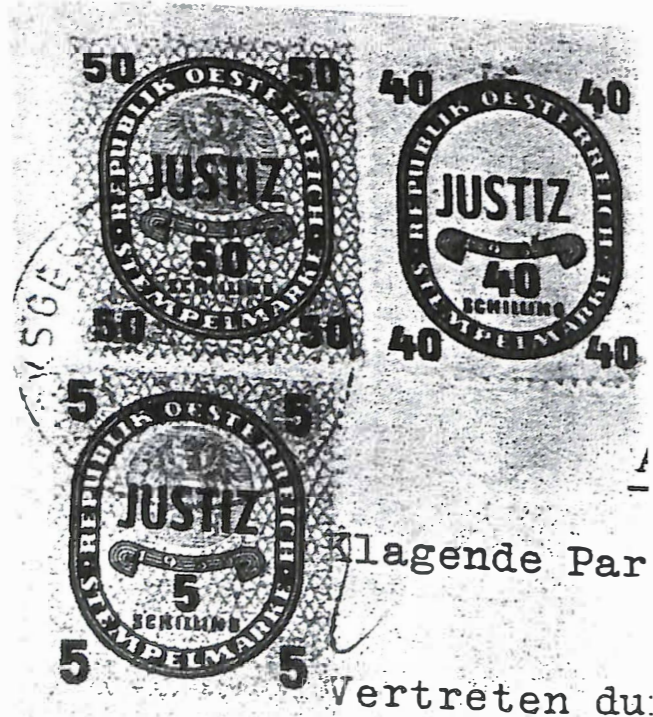
STUCK- und FASSADENZENTRUM
2020 HOLLABRUNN • MESSEGELENDE • 0 29 62/44 76

Interessant war auch eine Abhandlung von Oberrat, Dr. Gerth Neudert, einem Kriminologiesachverständigen zum Thema:

Stempelmarkenbetrug

Möglichkeiten einer Verfälschung durch zweimalige Verwendung

Befeuchtet man eine schon geklebte, jedoch noch nicht entwertete Marke, dann löst sich das Papier der Stempelmarke vom Unterdruck. Der Unterdruck bleibt in jedem Falle am Ort der ursprünglichen Klebung. Man kann das Papier der Marke und den darauf befindlichen Oberdruck abziehen und diese Marke nunmehr, sofern man betrügerische Absichten hat, ein zweitesmal verwenden. Es kommt dabei zu einer Erscheinung wie im Lichtbild der Marke mit der Wertbezeichnung 40 S. Das Papier der Marke sowie der vollständige Oberdruck, Wertbezeichnung usw. sind vollständig erhalten. Es fehlt aber in jedem Falle all das, was zum Unterdruck gehört — denn dieser verblieb zusammen mit dem Originalklebstoff der Marke — am Ort der ersten Klebung.



Klagende Par
Vertreten du:

Die Marke zu 40 S wurde doppelt verwendet, die beiden anderen Marken waren in Ordnung.

Über die Mauern von Österreichs größter Strafvollzugsanstalt

lugte Leopold Permoser



Der Direktor der Strafvollzugsanstalt Stein an der Donau Justizoberrat Dr. Schreiner (1. Reihe, zweiter von rechts) gab einen ausführlichen Überblick über die Verhältnisse in der Anstalt (Photo: Gend.-Bezirksinspektor Permoser, Mautern)

Um die vielfältigen Tätigkeiten und den anerkannt schweren Dienst der Justizwachebeamten einmal aus nächster Nähe zu beobachten und darüber hinaus den Strafvollzug an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen, wurde vom Obmann des Dienststellenausschusses beim Bezirksgendarmeriekommando Krems-Stadt Gend.-Rayonsinspektor Emmerich Aschauer am 20. März 1974 eine Exkursion in Österreichs größte Männerstrafvollzugsanstalt in Stein an der Donau arrangiert. Dieser berufskundlichen Besichtigung schlossen sich auch Gendarmeriebeamte der Posten Krems-Land und Mautern an der Donau an, weil diese Beamten in ihrem praktischen Tagesablauf sehr enge Kontakte mit den Anstalten der Justizwache haben. Allein im Rayon des Postens Mautern liegen drei Außenstellen der Strafvollzugsanstalt Stein, die nicht selten zum dienstlichen Einschreiten Anlaß geben, was eine enge Zusammenarbeit mit den Justizwachebeamten notwendig macht.

Der **Saubermacher**
für eine lebenswerte Umwelt

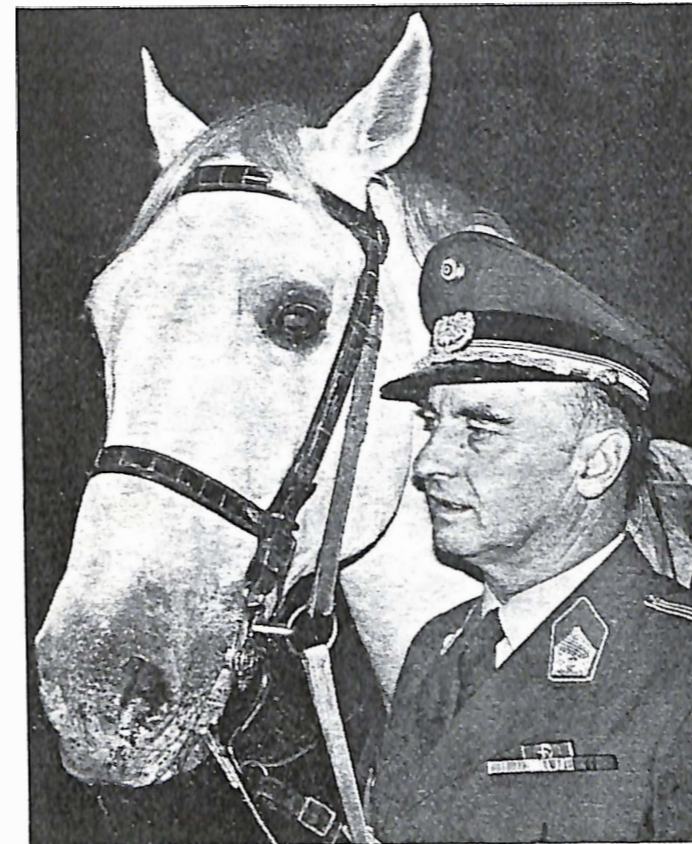
Dienstleistungs AG

Mülltrennung- Bio Pag, Müllabfuhr, Straßenreinigung, Sonderabfallentsorgung, Krankenhausmüllentsorgung, Altpapier, Leuchtstoffröhrenentsorgung, Klärschlamm-entsorgung, Küchenabfallentsorgung

3500 Krems, Altweidlingerstr., Parz. 244
Fax 02732/705 21/70 Tel. 02732/705 21
3100 St. Pölten, Herrengasse 1
Fax 02742/357 883 Tel. 02742/351 983

Interessant, die Karrieresprünge mancher „Grauröcke“ in oder außerhalb des Gendarmerie - Korps: So wurde im Oktober 1974 etwa

Oberstleutnant Karl Albrecht - neuer Leiter der Spanischen Reitschule in Wien



Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft hat am 23. Oktober 1974 Oberstleutnant Kurt Albrecht zum Leiter der Spanischen Reitschule in Wien bestellt.

Oberstleutnant Kurt Albrecht ist am 7. November 1920 geboren, trat am 1. Juli 1949 in den Gendarmeriedienst ein, war auf mehreren Gendarmerieposten des Bezirkes Lilienfeld eingeteilt, Gendarmeriebeamter und wurde zuletzt als dienstführender Gendarmeriebeamter und Lehrer an der Gendarmeriezentralschule verwendet. Er wurde im Jahr 1957 in das wiedererrichtete Bundesheer übergeleitet und im Jahr 1965 als Major zum Stellvertreter des Leiters der Spanischen Reitschule ernannt.

Nach dem Tod des bisherigen Leiters Oberst Hans Handler, der während einer öffentlichen Vorführung im Sattel einem Herzinfarkt erlag, wurde nun Oberstleutnant Kurt Albrecht zum Leiter der Spanischen Reitschule bestellt.

Der Gendarmeriezentralkommandant hat Oberstleutnant Kurt Albrecht am 25. Oktober 1974 seine herzlichste Gratulation und seine besten Wünsche für die Erfüllung der ihm übertragenen großen und verantwortungsreichen Aufgabe ausgesprochen.

Gend. Patrouillenleiter Franz Gradwohl machte sich in der Maiausgabe 1975 der „Illustrierten Rundschau“ philosophisch an das Thema „Die Frau in der heutigen Gesellschaft“. Gleichzeitig aber weiß er:

Die wirtschaftliche Gleichberechtigung der Frau hat noch einige Mängel. Es sind ihr zwar praktisch alle Berufe zugänglich, und die Bildungseinrichtungen stehen ihr offen, jedoch gibt es noch Unterschiede in der Entlohnung und in den Anstellungsbedingungen. Die Frau ist zu einem Bestandteil der Volkswirtschaft und zu einem Faktor des Familieneinkommens geworden, der gar nicht mehr wegzudenken ist.

In Österreich sind derzeit 230.000 Frauen berufstätig, das sind rund 35 Prozent, gemessen an der Gesamtzahl aller Beschäftigten in unserem Land. Vor allem stellen die Frauen bei den Arbeitnehmern in den Textilindustrien im Westen Österreichs eine Mehrheit dar. Die speziellen Eigenschaften für diese Sparte, wie Fingerfertigkeit und Geschicklichkeit, sind für die Frau geradezu typisch.

Die gesellschaftliche Gleichberechtigung der Frau im Sinne einer bewußten Überzeugung aller Glieder der Gesellschaft von der Gleichberechtigung hat sich ebenfalls noch nicht ganz verwirklichen lassen. Es ist noch nicht ganz bewußt geworden, daß die Frau zwar anders als der Mann, aber ihm doch völlig gleichwertig und gleichberechtigt ist. Diese Andersartigkeit wird manchmal noch zu danken des Pluralismus umfunktioniert. Gemäß den Gleichberechtigung aller Frauen sorgen, also sowohl jener, die den Platz des Mannes einnehmen, als auch jener, die ihre „frauliche Rolle“ im bisherigen Sinn weiterleben wollen.

Natürlich bringen alle diese Kriterien auch Probleme mit sich.

Ein wichtiges, offenes Problem ist die Lebensgestaltung der berufstätigen, verheirateten Frau. Sie unterliegt einer doppelten Belastung. Diese zu beseitigen oder wenigstens durch Erleichterungen zu kompensieren, ist eine wichtige Aufgabe des Rechtsstaates wie auch der Gesellschaft. Zu ihrer Lösung gibt es viele Wege; die Frau wird ja in der Wirtschaft als Arbeitskraft benötigt und soll auch die Möglichkeit haben, in einem Beruf sich selbst zu entfalten. Mögliche Wege sind die Aufteilung der fraulichen Arbeit in der Familie, die Technisierung des Haushalts, die Teilzeitbeschäftigung und andere mehr.

Ein zweites Problem ist die wirtschaftliche Benachteiligung der nicht berufstätigen Mutter. Hat sie mehrere minderjährige Kinder, kann sie gar keinem Beruf mehr nachgehen, ohne den Beruf oder die Kindererziehung entscheidend zu vernachlässigen. Der Mutterberuf wird zum Hauptberuf.

Die Familie ist nun einmal die dauerhafteste Organisation der Gesellschaft; sie hat allen Auflösungsstendenzen widerstanden und ist noch nie durch etwas Besseres ersetzt worden. In der Familie genießt das Kind Schutz und Pflege, es wird dort zum Erwachsenen. Das Kind lernt Vertrauen, empfindet Geborgenheit, die ihm Sicherheit gibt, und die Erfahrung der hilfreichen höheren Macht der Eltern. Es weiß, daß es nicht allein ist.

Wer aber den Hausfrauenberuf wählt, dürfte in der gleichberechtigten Gesellschaft keinen Nachteil erfahren.

Eines von weit über 500 Titelbildern widmete die „Rundschau“ dem Thema *Verkehrserziehung* - seit Jahrzehnten ein Anliegen der Gendarmerie



Verkehrserziehung
Photo: GMJr. Haider, Eisenstadt
Folge 6 28. Jahrgang Juni 1975

Mentora

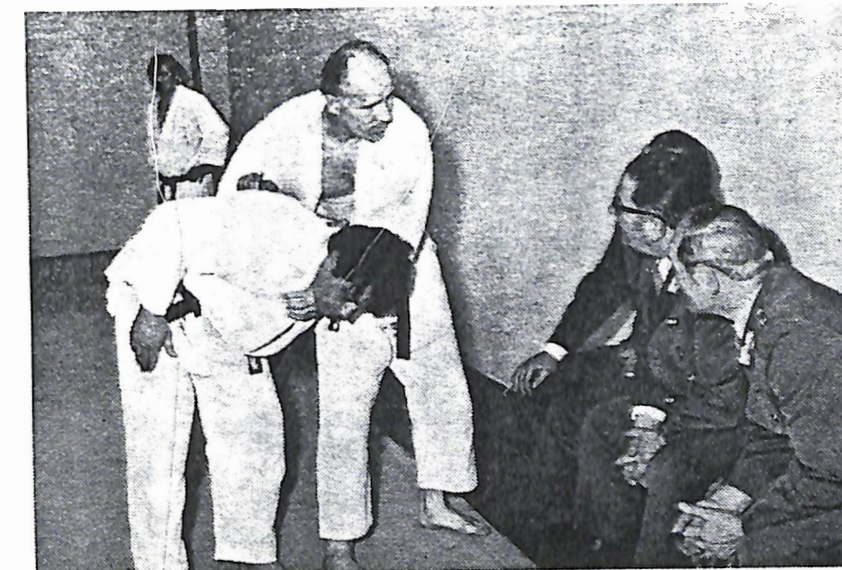
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG.

1050 Wien, Spengergasse 16, Tür 3, Tel. 544 15 47

Erstellung von EDV-Buchhaltung samt Lohn- und Gehaltsabrechnung, Jahresabschlüsse, Betriebswirtschaftliche Beratung, Kostenrechnung, Betriebsanalysen

August Pörtl, damals wie heute wortgewaltiger leitender Beamter, hatte stets Interesse an kampfssportlicher Betätigung.

Im Juni 1975 verfaßte er in der „Rundschau“ einen Artikel über den Judoausbildungskurs an der Gendarmeriezentralschule



Mit sichtlich großem Interesse folgt die Kommission den Demonstrationen
(Photo: Gend.-Revierinspektor Galler, Mödling)

Gewalt und Terror sind in unserer von Unrast getriebenen Zeit an der Tagesordnung. So kommt es immer häufiger vor, daß Menschen am helllichten Tag attackiert und beraubt werden. Die Passanten stehen den Gewalttätern meist rat- und tatlos gegenüber. Die Erwartung auf wirksamen Schutz vor Kriminalität und anderen Beeinträchtigungen richtet sich an die Exekutive.

Die allgemein tief liegende Reizschwelle bewirkt eine erhöhte Neigung zur Gewalttätigkeit. Wir müssen mit immer brutaleren Verbrechen rechnen. Unser Beruf stellt an uns nicht nur immer höhere Anforderungen an unseren Intellekt, sondern auch in physischer Hinsicht werden Gewandtheit und Fitneß gefordert.

Um den Beamten das Einschreiten gegen Aggressoren zu erleichtern, entwickelte das Gendarmeriezentralkommando ein wirkungsvolles und einfaches System von „Polizeigriffen“. Damit die Einfachheit, die ein Garant für leichtes Erlernen ist, nicht gefährdet wird, konnten nur die häufigsten Angriffsarten berücksichtigt werden.

In der Zeit vom 17. bis 21. März 1975 wurde an der Gendarmeriezentralschule in Mödling ein Ausbildungskurs für Judolehrer abgehalten. An diesem Lehrgang nahmen 18 Gendarmeriebeamte aus allen Bundesländern teil.

Neben Gendarmerie-Judolehrern unterrichtete auch Zollwachinspektor Fritz Pohler der Zollwachezentralschule, der wesentlichen Anteil an der Entwicklung des neuen Systems hat.

Besonderes Augenmerk wurde der Schulung der Griffe zugewendet. Auch Zweckgymnastik, Spiele und Methodik kamen nicht zu kurz. Das neue Griffsystem umfaßt folgende Abwehrgriffe:

1. Abwehr gegen das Anfassen der Kleidung,
 2. Würgegriff von hinten,
 3. Schlag gegen das Gesicht,
 4. Boxstoß von vorn,
 5. Schlag von oben,
 6. Brechung eines passiven Widerstandes und
 7. Abwehr eines Messerstoßes von vorn unten.
- Alle Griffe enden im Transportgriff.

Gend.-General Rauscher betonte die Notwendigkeit einer gezielten Schulung von Abwehrgriffen und verließ der Hoffnung Ausdruck, daß eine noch bessere Ausbildung der Gendarmen auf Aggressoren abschreckend wirken möge. Der Gendarmeriezentralkommandant überzeugte sich persönlich von der Wirksamkeit der vorgestellten Griffe.

Wir liefern
Werbeartikel-Ideen!

PWG

promotion products & ideas

Unsere Produkte sind individualisierbar, können mit Logo und Signet Ihres Unternehmens ausgestattet und persönlich gestaltet werden. Viele Produkte dienen auch als Anregung für die Herstellung absolut einzigartiger Präsentie, die nur Ihr Unternehmen und sonst niemand einsetzen kann. Aber darüber beraten wir Sie gerne persönlich.

Tel. 02235/400-0 • Fax 02235/400-69

PWG Werbeartikel-Vertriebsgesellschaft m.b.H.
Arbeitergasse 44, A-2333 Leopoldsdorf

PWG Katalog-Coupon

Senden Sie mir den aktuellen PWG Katalog und ein gratis Werbeartikel-Geschenk zum kennenlernen.

Name:
Adresse:
Plz: Ort:



**Imprägnierung - Versiegelung, Fußbodenbeschichtung
Spachtelmassen, Klebstoffe**

astra Industriefußboden GmbH, astra-Chemie GesmbH
A-2325 Himberg/Wien, Tel.: 02235/87 555 Fax: 02235/87 557



WAAGEN- UND MASCHINENBAU GES. M. B. H.
DER SPEZIALIST FÜR HANDEL UND SERVICE VON
GASTRONOMIEMASCHINEN UND WAAGEN

A-2333 Leopoldsdorf, Arbeitergasse 32-34
Telefon: 0 22 35/ 47 5 25, Fax: 0 22 35/ 47 5 25-75



SEMMELOCK sb, BAUSTOFFINDUSTRIE GmbH

Werk Leopoldsdorf A-2333 Leopoldsdorf
bei Wien-Süd, Maria Lanzendorferstraße 17
Telefon 0 22 35/43 1 61-0
Telefax 0 22 35/47 73 23



Gasthaus „Zur Goldenen Krone“

MO - FR 7.00 - 22.00 SA - SO 10.00 - 16.00

KEIN RUHETAG

„RUHIGER SCHATTIGER GARTEN“

2345 Brunn am Gebirge, Wienerstraße 88 Tel.: (02236) 33 349

HORNBAACH

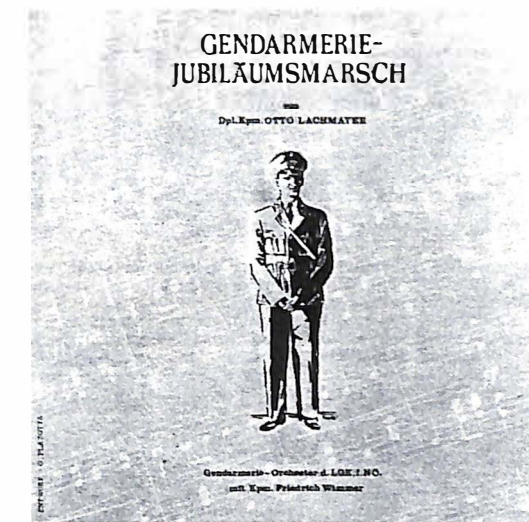
**DER GROSSE BAUMARKT
UND GARTENMARKT**

**BRUNN/GEB.
Triesterstr. gegenüber SCS**

Zu einem besonderen Erlebnis wurde die Feier durch die Uraufführung des
„Gendarmeriejubiläumsmarsches“
von Otto Lachmayer



Der im 79. Lebensjahr stehende Komponist des „Gendarmeriejubiläumsmarsches“ und des „Gendarmeriegeneral-Otto-Rauscher-Marsches“ Otto Lachmayer



Schallplattentasche zum „Gendarmen-Jubiläumsmarsch“

Am 6. Juni 1975 führte ihn die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich unter der Leitung ihres Kapellmeisters Gend.-Bezirksinspektor Friedrich Wimmer öffentlich auf.

**Gend. Major Erich Bäumel machte sich im August 1976
seine Gedanken zur**

**Intensivierung des
Verkehrs-
überwachungsdienstes**



Neuartige Ausrüstung der Bundesgendarmerie: Römerhelm mit Ohrrolle, Lippenmikrofon und FuG-10-Funkgerät

In ganz Europa war die Entwicklung des Straßenverkehrs in den letzten Jahren durch eine ständige Zunahme an Kraftfahrzeugen und Unfallzahlen geprägt. Die Lösung der für die Gendarmerie damit verbundenen Aufgaben kann nicht nur in Österreich, sondern muß auch auf internationaler Ebene gesucht werden. Allerdings ist das Bundesland Tirol durch die zentrale Lage ein Hauptdurchreiseland geworden, weil die meisten Hauptreiseziele nach wie vor im Süden Europas liegen. Hier müssen daher besondere vorbeugende Unfallmaßnahmen, vor allem auch die Überwachung des Nahverkehrs, getroffen werden. Gerade der Ferienreiseverkehr wird sicherlich auch in diesem Jahr die Gesamtverkehrslage wesentlich beeinflussen. Es gibt dafür besondere Gründe, die vielfach darin zu suchen sind, daß der Fahrzeuglenker des Ferienverkehrs sehr oft ein typischer Gelegenheitsfahrer ist.

Österreichs Binnenmeer: der Neusiedler-See. Auch dort hat die Gendarmerie ihre Aufgaben zu vollziehen. Obstdt Otto Krischka schrieb im Juni 1978 stolz über das

Neue Gendarmerieboot „M 2“ auf dem Neusiedler See

Dem Landesgendarmeriekommando für das Burgenland wurde vom Gendarmeriezentralkommando ein neues Gendarmeriemotorboot für den Einsatz auf dem Neusiedler See zugewiesen. Nach ausführlichen Arbeitsgesprächen und einem regen Erfahrungsaustausch konnte von der Er-



„M 2“ — ein modernst ausgerüstetes Gendarmeriemotorboot

zeugerfirma „Schweden Bootsmotor Import“ ein Motorboot gebaut werden, das allen sicherheitsdienstlichen Aufgaben gerecht wird. Mit einer Länge von 7,5 m und einer Breite von 2,9 m ist es das größte Motorboot der Exekutive auf dem Neusiedler See. Bei einem Tiefgang von 55 cm wird das Gendarmeriemotorboot von zwei Volvo-Penta-Innenbordmotoren mit je 140 PS angetrieben.

Am 28. April 1978 erfolgte in Podersdorf am See in einer würdigen Feierstunde die Übergabe und Weihe des Gendarmeriemotorbootes „M 2“. Vor der stimmungsvollen Kulisse des Seehafens Podersdorf am See konzertierte ab 15 Uhr die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland. Der Kommandant der Stabsabteilung Obstdt. Haider konnte unter den zahlreichen Ehrengästen und Freunden der Gendarmerie die Repräsentanten des Gendarmeriezentralkommandos und der Zentralen Technischen Versorgung Oberst Norden und Oberst Vrana begrüßen.

Gemeinsam mit der Bundespolizei in Rust am See und der Zollwache in Mörbisch am See verfügt die Exekutive über sechs Motorbootstationen mit insgesamt acht Motorbooten. So konnten von der Gendarmerie beispielsweise in den Jahren 1976 und 1977 bei 96 Einsätzen 178 Personen aus Seenot geborgen werden.



Ankunft des Motorbootes „M 2“ auf einem Tieflader des Bundesheeres im Seehafen in Podersdorf a. S. in Anwesenheit des Landesgendarmeriekommandanten Oberst Lehner

GLASEREI VANIC

Meisterbetrieb seit über 125 Jahren !

Alle Glaserarbeiten prompt: Glastischplatten, Glastüren, Isolierverglasungen (auch Wärme- und Schallschutz), Spiegel in allen Größen u. Ausführungen (eigene Schleiferei), Sicherheitsgläser.

BEI REPARATURVERGLASUNG AUF WUNSCH DIREKTVERRECHNUNG MIT VERSICHERUNG !

1210 Wien, Frauenstiftgasse 1
Tel.: 292 13 36, Fax: 292 55 14

Außerdem finden Sie bei uns eine große Auswahl an Geschenkartikeln, Gmundner Keramik, orig. Hummelfiguren, Zwiebelmuster, Puppen für Sammler, Swarovski Kristallfiguren, Spieluhren, Bilder in Öl oder Drucke (Christian Lassen Collection), Rahmen (sämtliche Einrahmungen), u. v. a.

EIN BESUCH LOHNT SICH !

Die „Rundschau“ 10/78 gab Zeugnis von hohem Besuch, denn es war

Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky auf Visite beim LGK für Niederösterreich

Über eine Kuriosität, die sich - zumindest bei uns - nie durchgesetzt hat, wurde im selben Heft berichtet.

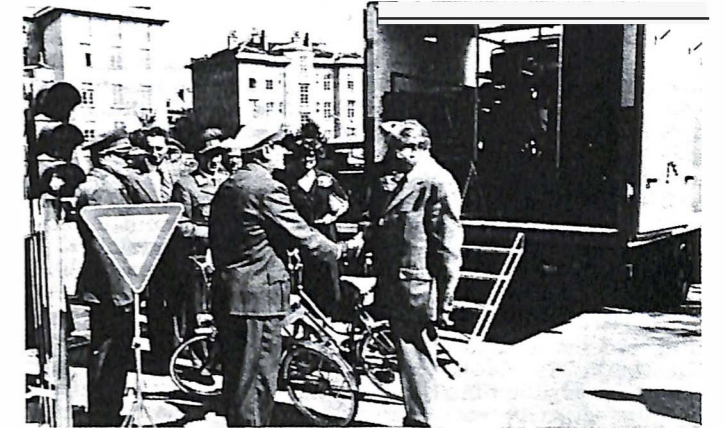
Weniger Waffenunfälle durch „Kugelfang“

Über Einladung des Landesgendarmeriekommandos stattete Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky am 14. September 1978 dem Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich in Wien 12 einen Besuch ab. An der Besichtigung



Empfang des Bundeskanzlers und des Bundesministers für Inneres

nahmen auch der Bundesminister für Inneres Erwin Lanc, der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Sektionschef Dr. Robert Danzinger und in Vertretung des Gendarmeriezentralkommandanten General Leopold Kepler teil.



Der Bundeskanzler und der Bundesminister für Inneres bei der Besichtigung des Schulverkehrserziehungsbusses der Gend.-Verkehrsabteilung

(Photos: Hauptlichtbildstelle der Gend.-Kriminalabt. Wien)



Keith Pedler demonstriert sein Kugelfangergerät auf einem Jagdgewehr

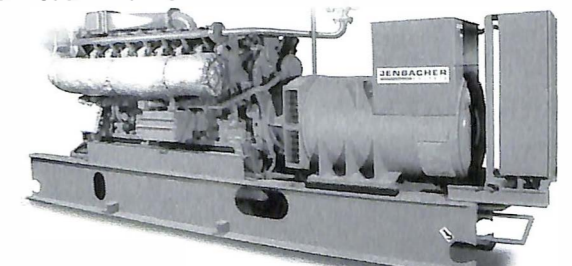
(Photo: Australian Information Service Photograph)

Zur Entwicklung des Kugelfangergerätes benötigte Keith Pedler zwei Jahre. Dabei betrieb er einen finanziellen Aufwand von etwa 300.000 Schilling. Der Büchsenmacher hat nunmehr eine gesonderte Firma gegründet, mit der er die Massenproduktion des Gerätes und einen weltweiten Vertrieb aufnehmen möchte.

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG | Die intelligente Alternative

Einsatz von Erdgas oder Nutzung von Biogas aus Klärwerken und Mülldeponien in Kombination mit dem patentierten •LEANOX• Magermotorprinzip zur Schadstoffminimierung.

Motorwirkungsgrad bis über 40 % und Gesamtwirkungsgrad von etwa 90 % durch nahezu vollständige Abwärmenutzung.



Jenbacher Energiesysteme AG, Am Concorde Park 1/C3, A-2320 Schwechat
Tel: 0222/7079510 • Fax: 0222/7079328 • <http://www.jenbacher.com>

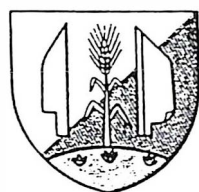
JENBACHER
ENERGIE

LOTTO-TOTO
Annahmestelle
Wilhelm Joksch

A-2130 Mistelbach, Liechtensteinstr. 67

KRANKENHAUS - Buffet - Mistelbach
WILHELM JOKSCH

Liechtensteinstraße 38, Tel.: 02572/23 72
Liechtensteinstraße 67, Tel.: 02572/39 66
A-2130 Mistelbach



STATDTGEMEINDE DEUTSCH-WAGRAM

EINE STADT STELLT SICH VOR

Die Stadtgemeinde Deutsch-Wagram liegt im Verwaltungsbezirk Gänserndorf auf einer Seehöhe von 164m über Adria, am Beginn des Marchfeldes und 13 Kilometer nordöstlich von Wien. Das Gemeindegebiet gliedert sich in die Katastralgemeinden Deutsch-Wagram, Helmahof und Stallingerfeld. 6.111 Einwohner mit ordentlichem Wohnsitz und 1.260 Einwohner mit Zweitwohnsitz.

Dienstleistung: 4 praktische Ärzte, 2 Zahnärzte, 1 Tierarzt, 3 Bankinstitute, 11 Restaurants, Gaststätten und Cafés, Hotel, Pension, 2 Tankstellen, Kfz-Werkstätte.

Öffentliche Einrichtungen: Volkshaus, 2 Schnellbahn-Stationen, Linienbusverkehr, Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband, Wasserwerk, Kläranlage.

Kulturelles: Pfarrkirche, Heimatmuseum, Eisenbahnmuseum, der älteste Bahnhof Österreichs, Gedenkstätten.

Bildungsanstalten: 5 Kindergärten, Volksschule, Hauptschule, Musikschule, Volkshochschule, Stadtbücherei.

Freizeiteinrichtungen: Fahrrad am Bahnhof, Kino, Minigolfanlage, 8 Tennisplätze mit Halle, Tontaubenschießplatz, Reitclub mit Halle, Erholungszentrum mit Freibad, 4 Kinderspielplätze, Fitness-Parcours, Rad- und Wanderwege, 2 Sportplätze, BMX-Bahn und Skateboard-Bahn, Hundecabrioletplatz, Turnhalle, Marchfeldkanal, Lehrpfad.

Information: Stadtamt 2232 Deutsch-Wagram, Friedhofallee 9, Telefon 02247/22 09, Telefax 02247/22 09-30

HILMO - RIEMCHEN GENERALVERTRETUNG

MUROK, GRANULIT und INTERBRICK

HILMO FLIESEN A -2231 Strasshof, Hauptstraße 373, Tel. 02287/3906, Fax: 02287/4944



EIN UNTERNEHMEN DER

Bau Holding Aktiengesellschaft

DIREKTION 35 – TIEFBAU

Mischanlagen:

AKR Eggendorf: Tel. 02622/71389

AKR Bad Fischau: Tel. 02622/42016

VAM Parndorf: Tel. 02166/2446

AMS Loipersbach: 02635/69044

Zentrale:

1220 Wien, Polgarstraße 30

Tel. 0222/21 7 28

Filialen:

Eggendorf: Tel. 02622/71213

Bruck/L.: Tel. 02162/63286

Hirm: Tel. 02687/7208

Ravelsbach: Tel. 02958/82483

IHR STARKER PARTNER FÜR ASPHALTIERUNGEN

Im September 79 schrieb Abtl Insp Adolf Gaisch über einen speziellen Gendarmerie-Lehrgang, der nur mit Spitzensportlern besetzt war.

Spitzensportler werden Exekutivbeamte



Dem „Kursältesten“ Insp. Alois Morgenstern wird die Olympiamedaille 1976 verliehen



Sportkurs mit dem Schulkommandanten Obstlt. Prenter (links) und Kurskommandant Major Scheifinger (rechts außen)

Die Lehrgangsteilnehmer betreiben Hochleistungssport in verschiedenen Disziplinen, wie die folgende Aufstellung zeigt.

Alpiner Skilauf

Abfahrtslauf: Peter Wirnsberger und Rudolf Gardenier. Riesentorlauf und Slalom: Manfred Brunner, Johann Buchebner, Siegfried Jaritz, Peter Grielhüsl, Rudolf Gardenier, Josef Hessenberger, Alfred Steger, Alois Morgenstern, Josef Rattensberger, Johann Wallinger, Ewald Zirbisegger.

Nordischer Skilauf

Langlauf: Ernst Auer, Edmund Kitzler und Walter Mayer.

Eislaufen

Schnellauf: Werner Jäger, Ferdinand Prentner, Berend Schabus.

In all den Jahren fanden sich in der „Illustrierten der Gendarmerie“ immer wieder Berichte über die GZSch. Im Dezember 1979 schrieb Obstlt Gerhard Berger:

50 Jahre Gendarmerieschule in Mödling



Bundspräsident Dr. Rudolf Kirchschläger schreitet in Begleitung des Bundesministers für Inneres Erwin Lanc die Front der ausgerückten Formation ab

Am 25. Oktober 1979 feierte die Zentralschule der österr. Bundesgendarmerie in Mödling die 50. Wiederkehr ihrer Gründung. Nach der Kranzniederlegung vor dem Ehrenmal der Schule durch den 2. Stellvertreter des Schulkommandanten meldete der Kommandant der ausgerückten Formation, Oberstleutnant Hubert Brunner, dem Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger.

Sparkasse

Wissen, wie's läuft.

Gerasdorf und Kapellerfeld





STROBEL

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR

ING. JOSEF STROBEL GESELLSCHAFT M.B.H.
FIRMENBUCHNR.: 1915
KREISGERICHT WR. NEUSTADT

2700 WR. NEUSTADT, FISCHAUERGASSE 72
TELEFON: 02622/22 187 UND 23072
TELEFAX: 02622/23072-79

1220 WIEN, BIBERHAUFENWEG 78
TELEFON: 0222/22 1340
TELEFAX: 02622/23072-79



Der Gendarmerie-Filmdienst Hilfsinstrument der Führung, Schulung und Ausbildung: „Rundschau“ - Titelfoto im Jahre 1980



Eine technische Neuerung
wurde in der Ausgabe
Oktober 1980 von Oberst
Emil Stanzl vorgestellt:

Der Funk- kommandowagen

Beim LGK für Steiermark war eigentlich die Geburtsstunde für den ersten „Leitfunkwagen“ der Gendarmerie, der in späterer Folge zum „Funkkommandowagen“ wurde. Nach dem Muster des ersten Leitfunkwagens wurde auch unter Berücksichtigung der Erfahrungen bei der Winterolympiade 1964 beim LGK für Kärnten ein Kleintransporter für spezielle Einsätze ausgebaut, der über eine sehr starke Lautsprecheranlage, mehrere UKW-Funkgeräte sowie verschiedene Zusatzeinrichtungen, wie Scheinwerfergruppen usw. verfügte. Bei zahlreichen Einsätzen im Rahmen des Ordnungsdienstes konnten dabei sehr wertvolle Erfahrungen über die Zweckmäßigkeit eines solchen Spezialfahrzeuges gewonnen werden.



Funkkommandowagen mit Zeltanbau

Gitterroste

STAHL-, NIRO- ODER ALU QUALITÄT

- Kurze Lieferzeiten durch Normteilelager und eigene Feuerverzinkerei.
- Zuschnittservice für Maßroste. EXPRESS-Service.
- Europareife Qualität bei Gitterrosten und Feuerverzinkung durch modernste Anlagen.
- Termintreue: Wir halten, was wir versprechen.

Feuerverzinkerei

OTW Oberflächen-technik

Wiener Neustadt GmbH
2604 Theresienfeld
Gewerbeparkstraße 105/15
Telefon 02622/719 12
Telefax 02622/719 12-12

Lichtgitter Service Center



inc. Stöhr ELEKTRONIC-SERVICE
100,- WERTKARTE



GÜLTIG FÜR REPARATUREN VON
FERNSEH-, VIDEOGERÄTE, SATELLITEN-ANLAGEN, AUDIO, HAUSHALTSGERÄTE
(PRO REPARATUR NUR EINE KARTE EINLÖSBAR)

2700 Wr. Neustadt, Prof. Dr. Stefan Koren-Str. 4, ☎ 02622/345

Leonhard **Kail**
Transport Ges.m.b.H.

Zentrale:
Kaplanstraße 5
2752 Wöllersdorf
Tel.: 02633/45 6 73
Fax: 02633/45 6 73-11

Niederlassung:
IZ-NÖ-Süd, Postfach 1
Straße 7, Objekt 38
2355 Wiener Neudorf



AUFSPERRDIENST SCHLÜSSELDIENST

TAG, NACHT, SO + FEIERTAG

EPRA

SOFORTDIENST

WIEN 0222/604 05 40 ☎ FELIXDORF 02628/676 89

TRANSPORTUNTERNEHMEN

Alex Potuzak

Ges. m. b. H.
1235 Wien, Siebenhirtenstr. 15A
Tel. 865 21 81, 865 44 75, 865 44 76, Fax 865 44 76 / 14

Bilder sagen mehr als viele Worte. Das gilt auch für die XX. Gendarmerie - Bundesmeisterschaften

in der Ausgabe 9/81 von
Oblt Ernst Kröll



Auch sechzigjährige Kollegen können noch sprinten und weite Sprünge machen



Ein spannender Endspurt im 3000-m-Lauf. Kurt Maier bezwang den Favoriten Rudolf Kapeller in der Altersklasse I

Jubiläumsaktion!

Das Unternehmen FOLIFLEX wurde 1947 gegründet und feiert heuer sein **50jähriges Bestehen**.

FOLIFLEX produziert techn. Sonnenschutz für den Innen- und Außenbereich mit österreichweitem Vertrieb.

Aus diesem Grund haben wir für Sie Jubiläumspreise bei:
Innen- u. Außenjalousien, Rolläden, Markisen,
Wintergartenbeschattungen,
Insektenschutzrahmen bzw. -rollos,
Faltstores, Decor-Rollos
und vieles mehr

vorbereitet.

Sollten Sie österreichische, geprüfte Qualität schätzen und bevorzugen, so würden wir uns freuen, Sie als Kunde in unserem Haus begrüßen zu dürfen und freuen uns schon jetzt auf Ihren Anruf.

RUNDHÜLSENMARKISE
„TOPSTAR“
Schönste Dessins -
Wetterschutz



Aluminium - ROLLADEN
„SAFETY“
Sicherheit für Ihre ganze
Familie



Rufen Sie uns
einfach an,
wir beraten Sie gerne!

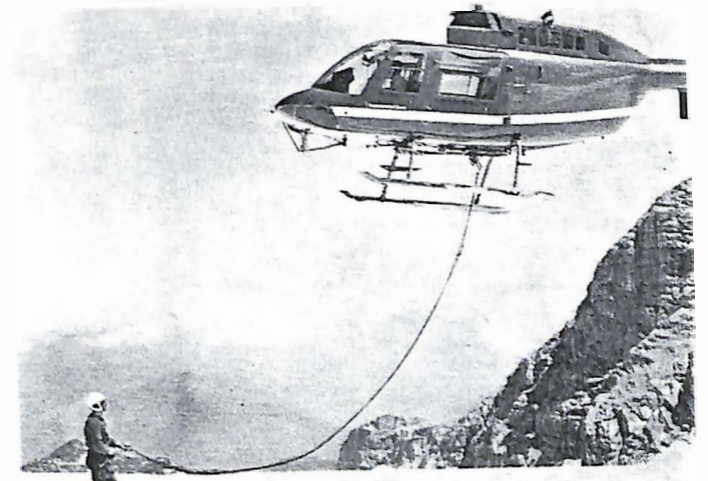
FOLIFLEX Ges.m.b.H.
Erste österreichische
Metall - Jalousiefabrik
3433 Königstetten, Gartenstr. 1
Telefon: 02273 / 2480
Fax: 02273 / 2480 37

Der legendäre Bergfex unter den Gendarmerie-Offizieren Obstlt Georg Pöllmann schrieb im November 1981 in der „Rundschau“ über eine

alpine Schauübung der Bundesgendarmerie im Dachsteingebiet



Rückzug einer Zweierseilschaft im steilen Fels (Rückzugsmethode nach Hoi)
— Abseilen des Seilzweiten



Flugretter wird abgeholt und mittels Bergeseil in die Steilwand geflogen

Ziel dieser Schauübung war, den Vertretern der Medien den derzeitigen Ausbildungsstand der österreichischen Alpingendarmerie durch die Vorführung von Sicherungs- und Rettungstechniken in Fels und Eis zu demonstrieren.

Als Übungsorte waren der Dachsteingletscher und die Nordabstürze des „Dirndl“ gewählt worden. An 4 Stationen wurden das gesicherte Gehen einer Dreierseilschaft auf dem Gletscher mit Sturz des Seilersten in eine Gletscherspalte und anschließender Rettung durch die Seilgefährten mittels Seilrolle, die Rettung einer Zweierseilschaft aus steilem Fels unter Verwendung des Stahlseilgerätes, die Bergung eines im steilen Fels gestürzten und verletzten Kletterers durch den Hubschrauber mit dem Rettungstau (Kaperbergung) und schließlich der Rückzug einer Zweierseilschaft in steilem Fels gezeigt.



Flugretter am Hubschrauber-Bergeseil bei Übernahme des Gestürzten aus der Steilwand

Sitzt perfekt.

Ein Leben lang.

ein echter **WITTMANN**

Finanz Wittmann Möbelwerkstätten, A-3492 Etedorf/Kamp, Tel. 02735/2871, Schauraum A-1010 Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 10



Das nasse Element brachte Sport - Haudegen Major August Pörtl im März 1982 den Lesern der „Rundschau“ näher. Und zwar mit einem Bericht über den neugeschaffenen **Froschmännerdienst** beim **Gendarmerieeinsatzkommando**



Bergen einer Kiste (Photos: Revinsp Leopold Hieger, GEK)

Die Idee, eigene Tauchertrupps beim GEK zu installieren, stammt von der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit.

Anlaß war eine Einsatzübung im Herbst 1979, bei der auf Grund der „Lage“ die Triesting mit einer Seilbrücke überquert werden mußte.

Damals wurde ein Beamter, der Sporttaucher war, für den „Brückenschlag“ eingesetzt. Heute, zwei Jahre später, verfügt das GEK über zwei voll ausgebildete, mit den modernsten Geräten ausgestattete, stets einsatzbereite Taucherteams.

Die vom GEK geforderte breite Palette an Einsatzbarkeit verdanken die Teams der hervorragenden dreimonatigen Grundausbildung beim österreichischen Bundesheer.

Die Leute des Jagdkommandos schuhen die Kaltblütigkeit, fordern absolute Verlässlichkeit und verlangen jedem das Letzte ab.

Viele schwere Prüfungen, begleitet von Unlustgefühlen durch Kälte, beklemmende Dunkelheit und Atemnot, waren den Aspiranten bis zur Qualifikation „Taucher“ auf-



erlegt. So waren z. B. Freitauchgänge, das sind Übungen ohne Preßluftgerät, bis zu einer Tiefe von 20 m (!) von den Teilnehmern am Grundtauchkurs zu bewältigen. Dabei zerriß mancher durch Atemnot erzwungene Schrei beim schier gierigen Ringen nach Luft die Stille am See.

Während Sporttaucher warmes, klares Wasser im Sonnenschein bevorzugen, müssen Einsatztaucher des GEK auch mit extremen Bedingungen zurechtkommen.

Eine Wassertemperatur nahe dem Gefrierpunkt, Dunkelheit, Verunreinigung und reißendes Gewässer können und dürfen unsere Männer von ihrer Pflichterfüllung nicht abhalten.

Daß sich Österreichs Gendarmen auch im internationalen Standard gut schlagen, zeigt ein Bericht in der Ausgabe Juli/August 1985 über die Teilnahme des GEK an der CTC (Combat-Teams-Competition) von Htpm Ernst Kröll

Ein internationaler Vergleichswettkampf von Antiterrorereinheiten, der zum zweitenmal in der Zeit vom 07. bis 10. Mai 1985 von der GSG 9 in St. Augustin bei Bonn veranstaltet wurde.

Erstmalig war bei einem so speziellen Wettkampf von Antiterrorerkommandos und Einheiten für Schwerstverbrechensbekämpfung auch ein Team des GEK dabei. Dies bot eine gute Gelegenheit, den Ausbildungsstand unseres Einsatzkommandos gegenüber den anderen Spezialeinheiten auf internationaler Ebene zu messen und zu vergleichen.

Als Wettkampfaufgaben, die bis zum jeweiligen Start gänzlich unbekannt waren, wurden Übungen aus dem gesamten Ausbildungsprogramm solcher Einheiten wie z. B.

— Schießen mit unterschiedlichen Waffen unter vorheriger physischer Belastung — körperliche Leistungsanforderung unterschiedlichster Art und — überraschende Situationen, mit denen sich Teams von Spezialeinheiten auseinandersetzen haben, gestellt.

Die 11 Disziplinen, aufgeteilt auf zwei Tage und tagsüber in 2 Stunden-Intervalle gestaffelt, waren auf Teamarbeit ausgerichtet und so organisiert, daß keine Möglichkeit bestand, anderen Teams bei der Arbeit zuzusehen, dabei zu „spionieren“ und sich damit für die eigene Mannschaft eventuell Vorteile zu verschaffen. Also ein fairer Wettkampf unter gleichen Bedingungen.

Die Vertreter aus Österreich zeigten hier gleich zu Beginn, daß mit ihnen zu rechnen sein wird, indem sie unter 26 Mannschaften aus aller Welt — (es waren Teams aus Spanien, Portugal, Belgien, Holland, Norwegen, Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika sowie fast alle SEK aus der BRD gekommen — sogar Beobachter aus Singapur waren anwesend) den ausgezeichneten 3. Platz belegten. Dies war ein beruhigender Wettkampfbeginn.



TUIS

TRANSPORT-UNFALL-INFORMATIONS- UND HILFELEISTUNGS-SYSTEM

TUIS ist ein Beitrag zum weltweiten „Responsible Care“-Programm der chemischen Industrie, das auf den Gebieten des Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutzes kontinuierliche Verbesserungen anstrebt und die Ziele und Ergebnisse in der Chemie der Öffentlichkeit vorstellt.

TUIS bietet rund um die Uhr Fachwissen und Hilfe bei Transportunfällen mit chemischen Produkten.



Responsible Care

Eine Initiative für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Linde



NEUFAHRZEUGE
GEBRAUCHTFAHRZEUGE
VERKAUF - LEASING

LINDE FÖRDERTECHNIK GMBH

LINZ - WIEN - GRATKORN - CELJE - SAMOBOR - BUDAPEST

A-4030 Linz, Postfach 18, Franzosenhausweg 35
Telefon 0732 / 38 95 - 0, Telefax 0732 / 38 95 100

Umweltfreundlich gab sich die Gendarmerie im September 1985, als der Pressedienst des BMI vermerkte: Exekutive fährt „bleifrei“

Innenminister Karl Blecha übernahm am 14. Juni 1985 in der Meidlinger Kaserne 422 neue Kraftfahrzeuge für die Exekutive. Erstmals handelt es sich dabei ausschließlich um Fahrzeuge, die umweltfreundlich mit bleifreiem Benzin betrieben werden. Von den rund 3650 Kraftfahrzeugen, die österreichweit der Exekutive zur Verfügung stehen, fahren schon jetzt ca. 3000 mit „bleifrei normal“. Bundesminister Blecha bezeichnete die Anschaffung dieser schadstoffarmen Fahrzeuge als Pioniertat des Ressorts auf dem Gebiet des Umweltschutzes und kündigte an, auch bei künftig notwendig werdenden Fahrzeugbeschaffungen dem Aspekt des Umweltschutzes größtes Augenmerk zuzuwenden.



Alle Fahrzeuge des Ressorts, die mit bleifreiem Normalbenzin betrieben werden, sind mit dem Aufkleber „bleifrei“ mit grünem Punkt versehen. Auf den Fahrzeugen der Bundespolizei wurde diese Kennzeichnung am Tankdeckel angebracht ...

Von den 327 Fahrzeugen des Typs Golf (50 PS) für die Bundesgendarmerie erhält das Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich 77, das Burgenland 22, Kärnten 44, Oberösterreich 63, Salzburg 16, Steiermark 61, Tirol 35 und Vorarlberg 6.

95 VW Golf mit 70 PS werden an folgende Bundespolizeibehörden ausgeliefert: Wien 61, Graz 5, Linz 5, Salzburg 3, Innsbruck 5, Klagenfurt 4, Leoben 2, St. Pölten 3, Schwechat 3, Steyr, Villach und Wels je 1. Ein Fahrzeug wurde der Sicherheitsdirektion Salzburg zugeteilt.

(Pressedienst des BMI)

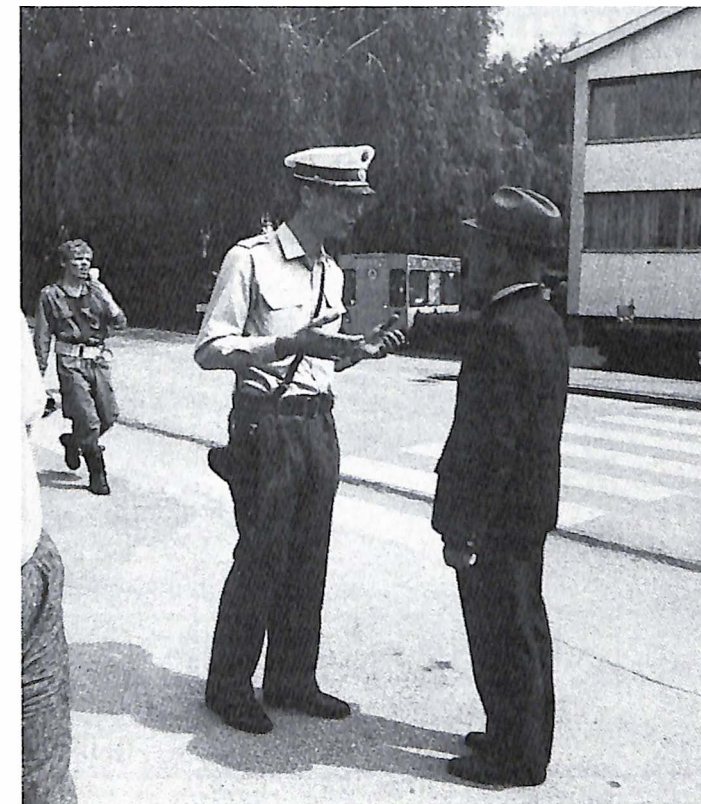


... während sie die Patrouillenwagen der Bundesgendarmerie am Heck zielt. „Um dem Hintermann zu signalisieren, wie umweltfreundlich die vor ihm fahrende Exekutive auf unseren Straßen unterwegs ist“, betonte Bundesminister Blecha, der eigenhändig einen Aufkleber anbrachte.

Die beiden Größten des Bezirkes

Der eine ist der „Größte“ wegen seiner 195 cm Gesamtlänge: BezInsp Oswald Schmitzberger. Postenkommandant von Ostermiething im oberösterreichischen Bezirk Braunau am Inn; der andere ist es kraft seines Amtes als Bezirkshauptmann: W. Hofrat Dr. Harald Klinger.

Der gelungene Schnappschuß entstand anlässlich des 25. Landesfeuerwehrwettbewerbes im Juli 1987.



Ein Kapitel im Buch des Lebens, das alle Gendarmen einmal trifft: In Pension

Bist du von dem Posten fort, sitzt ein anderer nun dort, warst du strebsam, warst auch wer, freut dich die Pension nicht sehr.

Ich seh' das bei meinem Mann, der es nicht verkraften kann, daß er, statt zu diskutieren, mit dem Flocki geht spazieren.

Schick' ihn auf den Markt, zur Bank, wird ihm sonst der Tag zu lang. Doch des Nachts im Traum er fährt in den Dienst, mein Engelbert.

Margareta Pradel

ERHOLUNG IN TULLN

Komm mit - bleib fit!

- HALLENBAD
- SAUNA
- SOLARIUM
- TENNIS
- MINIGOLF
- BMX-RADBahn
- RAD- U. WANDERWEGE
- RADVERLEIH
- INLINE SKATE BAHN
- AUBAD U. ERHOLUNGSPARK

SPORT + FREIZEIT

Tulln

an der Donau

Für Auskünfte über unsere Erholungseinrichtungen rufen Sie einfach ☎ 0 22 72 / 642 80

Unterlagenwünsche richten Sie bitte an: Fremdenverkehrsamt Tulln, Nußallee 4, 3430 Tulln

Spezialitätenbäckerei Hans Steiner

3430 Tulln, Hauptplatz 11, Tel. 02272/624 09-0 und 651 51-0 Fax 02272/659 66

Steiner's Café

3430 Tulln, NZ-Staasdorfer-Straße 8, Tel. 0 22 72 / 655 66
Mobiler Verkaufswagen
P & R Parkplatz Gr. Bahnhof Tulln Tel. 0663 / 89 21 27

Bad - Oase DILLINGER

Installationstechnik • Wasser und Wärme
3430 Tulln, Ziegelfeldstr. 8 • Telefon: 02272/633 28

WILLKOMMEN IN KÖNIGSTETTEN

DEM BEKANNTEN HEURIGENORT

Königstetten, am Rande des Wienerwaldes gelegen, zählt zu den ältesten Orten im Bezirk Tulln. Im Jahre 985 wurde Königstetten erstmals urkundlich erwähnt: 1438 erfolgte die Markterhebung. Schon unter der nachfolgenden Herrschaft der Passauer war Königstetten eine bedeutende Weinbaugemeinde. Lesehöfe mehrerer Klöster sind noch erhalten und in Privatbesitz. Auch heute finden wir hier eine Reihe von Heurigen, die zu einem guten Glas Weiß- oder Rotwein und echter Heurigenkost einladen.

Besondere Veranstaltung: 25. - 27. Juli Kirtag
Auskünfte: Fr. Elisabeth Vogelsinger, Tel. 02273/72 49



gas - wasser - heizung - installationen

Ing. **H. KRECY**
Ges.m.b.H.

3430 TULLN, KARLSGASSE 5, TELEFON 0 22 72 / 624 29, FAX DW 20



BESTATTUNG BIACK

GESELLSCHAFT M. B. H.

3430 TULLN RUDOLFSTRASSE 10
TEL. 022 72 / 62 490 FAX DW 4

TAPEZIERER, BODENLEGER, TISCHLEREI, EINRICHTUNG
MALEREI, FASSADEN NACH MASS

Tulln, 02272/628 78
Wienerstraße 28



Tulln, 02272/624 54
Schrammelweg 8



GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGS- UND
SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT AMSTETTEN
INGETRAGENE GENOSSENSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

3300 AMSTETTEN, ARDAGGERSTRASSE 28

TELEFON 0 74 72 / 62 3 27

TELEFAX 0 74 72 / 62 3 27 - 14



KLINGER Fluid Control GmbH
 Postfach 19, Am Kanal 8-10
 A-2352 Gumpoldskirchen, Austria
 Tel. (02252) 600-0
 Fax (02252) 63 336 Export
 Fax (02252) 62 483 Österreich



NEUF DER DRUCKER
 Josef Neuf Ges. m. b. H.
 Druck und Verlag
 2301 Groß-Enzersdorf
 Rosengasse 21
 Telefon 02249/29 13-0
 Telefax 02249/29 13 25

BROSCHÜREN - ETIKETTEN -
 KALENDER - KATALOGE - PRO-
 GRAMME - PROSPEKTE - PLAKATE -
 SÄMTLICHE GESCHÄFTS- UND
 PRIVATDRUCKSACHEN - WERBE-
 AUSSCHREIBUNGEN - ZEITSCHRIF-
 TEN - BROSCHÜREN - ETIKETTEN -
 KALENDER - KATALOGE - PRO-
 GRAMME - PROSPEKTE - PLAKATE -
 SÄMTLICHE GESCHÄFTS- UND
 PRIVATDRUCKSACHEN - WERBE-
 AUSSCHREIBUNGEN - ZEITSCHRIF-
 TEN - BROSCHÜREN - ETIKETTEN -
 KALENDER - KATALOGE - PRO-

HONDA MOTORGERÄTE



Bei uns erhalten sie ALLE Geräte betriebsbereit - und noch vieles mehr!
 *BERATUNG*VERKAUF*SERVICE*REPARATUR*ERSATZTEILE*
 A-2355 Wr. Neudorf Industriezentrum N.Ö. SÜD
 Straße 14 Objekt 10, Tel. 02236/61 55 132 FAX 02236/61 55 139

BERGER

KRÄNE - STAPLER - KOMMUNAL-
 LAND- UND BAUMASCHINEN



Caliqua Gebäudetechnik GmbH
 A-2355 Wr. Neudorf, IZ-NÖ-Süd
 Straße 2d, Objekt 57, Postfach 33

Tel. 02236/65920-0*
 Fax 02236/65920-109



CALIQUA

Energie- und Umwelttechnik

Ein Unternehmen der GAH-Gruppe Heidelberg

WR. NEUDORF
 IZ-NÖ-Süd, Straße 2d, Obj. 57 PF 33
 Tel.: 02236 / 659 20-0*
 FAX 02236 / 659 20-109

SALZBURG
 Auerspergstraße 53a
 Tel.: 0662 / 87 38 87
 FAX 0662 / 87 38 87-25

INNSBRUCK
 Amraserstraße 75
 Tel.: 0512 / 34 20 74
 FAX 0512 / 34 20 74-30

COMMERCIAL CORPORATION
 HANDELSGESELLSCHAFT M.B.H.

IMPORT UND VERTRIEB ITALIENISCHER LEBENSMITTEL

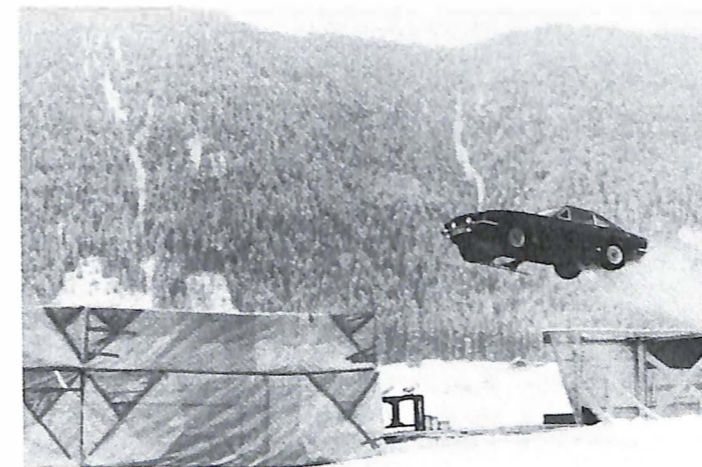
2355 WIENER NEUDORF, IZ NÖ/SÜD STRASSE 9

TELEFON: 0 22 36 / 619 80

FAX: 0 22 36 / 619 31



Und Bezi Insp Leopold Salcher traf James Bond am Weißensee. Nachzulesen - natürlich in der „Illustrierten Rundschau“



Eine der spektakulärsten Szenen: Stunt George Cote, ein Franzose, fährt mit einer Geschwindigkeit von über 100 km/h über eine 3 m hohe Rampe. Diese Luftfahrt endete nach etwa 50 m relativ weich. Der Aston Martin überstand mit kleinen Blessuren, der Stunt ebenso.

Der Gendarm, in seinem Beruf an alles Mögliche und Unmögliches gewöhnt, darf sich über nichts wundern. Und so war es auch, als man erfuhr, daß sich der international bekannte US-Filmproduzent Albert R. Broccoli entschlossen habe, einen Teil des neuesten James-Bond-Filmes „The living daylights“ am schönen Weißensee zu drehen.

In diesem Streifen kommt eine spektakuläre Flucht aus der CSSR nach Österreich vor und hierfür suchte man einen verlässlich zugefrorenen See. Am Weißensee im Kärntner Oberland fand man das Gesuchte.

Bei einer durchschnittlichen Eisstärke von rund 40 cm konnte 007 (Timothy Dalton und Maryam d'Abo) mit dem legendären Aston Martin im wahrsten Sinne des Wortes die verfolgende CSSR-Militärpolizei aufs Eis locken und sie mit allen nur erdenkbaren technischen Raffinessen das Fürchten lehren. Laserstrahlen, mit deren Hilfe ein Verfolgerfahrzeug während der Fahrt regelrecht zerschnitten wird, gewaltige Sprengungen und schließlich eine tollkühne Fahrt mit einem Cellokasten auf der Nagleralm verhelfen 007 und seiner Begleiterin Kara zur Flucht nach Wien. Atemberaubende Szenen vor dem Festungsberg in Sachsenburg an der Drau und auf der italienischen Seite des Naßfeldes, wo Bond einen quergestellten Laster mittels Raketen in die Luft jagt und schließlich mit dem Aston Martin zu einem gewaltigen Sprung über den dort gedachten Eisernen Vorhang ansetzt, sind nur einige Glanzlichter dieser Fluchtszenen.

Für das Fremdenverkehrsgebiet Weißensee bedeuteten diese Dreharbeiten neben Millioneneinnahmen eine noch nie dagewesene internationale Werbung. An die hundert Journalisten aus aller Welt berichteten direkt von den Dreharbeiten; sogar die gute alte „Times“ aus Großbritannien war mit einem Team vertreten. Überdies brachten 6 westliche Fernsehstationen und das japanische Fernsehen Bildberichte vom Weißensee.

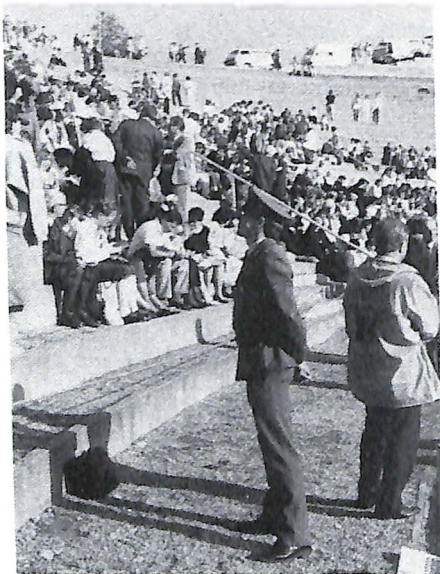
Das rund 100köpfige Filmteam drehte vom 7. Jänner bis 2. Februar 1987 und gönnte sich während dieser Zeit nur zwei freie Tage.

Für den GP Weißensee, der zwar immer wieder mit Großveranstaltungen konfrontiert wird, bedeuteten diese Tage doch eine wesentliche Mehrbelastung.



Im September 1988 gedachte Obstlt Georg Rainer dem Tag an dem Papst Johannes Paul II. in Innsbruck war

Am Einsatztag, als beim Morgenrauen die Einheiten der Gendarmerie in den Einsatzorten eintrafen, zeigte es sich, daß zwischen dem Papst und Petrus

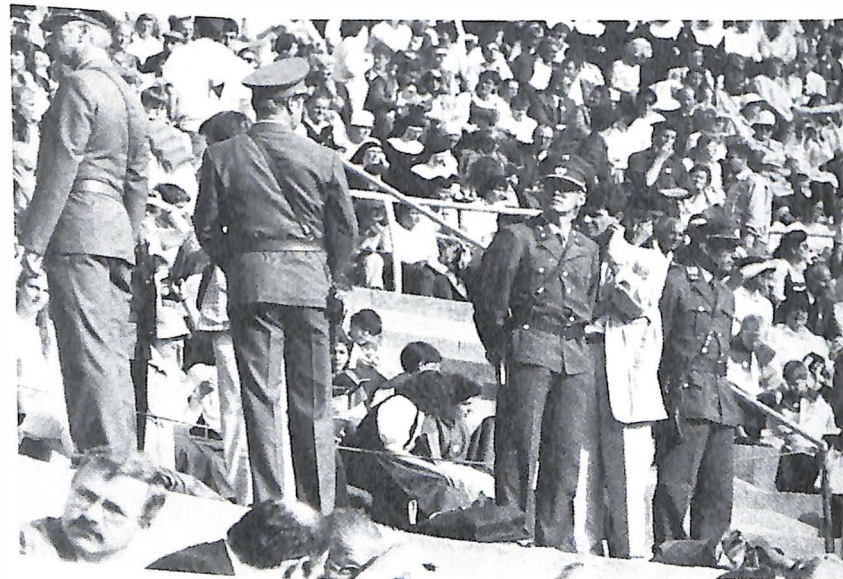


Das Stadion füllt sich. Auf der Krone des Stadions das Abschnittskommando.

doch ein Einverständnis bestehen mußte, denn ein strahlender Sommertag kündigte sich an. Demgemäß war auch die Stimmung bei den Einsatzkräften sehr gut. Besonderer Maßnahmen zur Steigerung der Einsatzwilligkeit bedurfte es nicht, denn jeder Beamte wußte, daß es um sehr viel ging: es durfte einfach nichts passieren!



Fahrt des Papstes durch Innsbruck – Streckensicherung durch Gendarmen.



Sektorensicherung; taktisch richtiges Verhalten der Gendarmen: aufmerksam wird das Publikum beobachtet.

Burgenländische Gendarmen in Privataudienz beim Papst sind aber auch nicht gerade alltäglich. Für die „Gendarmerie-Rundschau“ präsentiert von Major Nikolaus Koch



Der Heilige Vater begrüßt jeden einzelnen Pilger.

Schon bei einer der vielen vorbereitenden Besprechungen für den Papstbesuch trugen Gendarmeriebeamte den Wunsch an den Bischof heran, dem Papst einen Gegenbesuch in Rom abstaten zu können. Unser Diözesanbischof nahm diesen Vorschlag positiv auf und versprach, sich dafür einzusetzen.

Anfang Februar 1989 hatten die Bemühungen unseres Bischofs Erfolg. Eine Delegation, bestehend aus 44 Personen – durchwegs Gendarmen und deren Angehörige – konnten unter Führung des Bischofs in die ewige Stadt reisen.

Organisiert wurde die Reise von der Gewerkschaft öffentlicher Dienst – Sektion Gendarmerie. Für die Betreuung in Rom stellte die Firma Blaguss eine ausgezeichnete Reiseleiterin und ihren besten Kraftfahrer zur Verfügung.

Vom Flughafen Wien-Schwechat ging es in einer Flugzeit von nur einer Stunde und 10 Minuten nach Rom, wo die Reisegruppe gegen 21.30 Uhr landete und von Miss Evelyn, unserer charmanten Begleiterin in Rom, freundlich begrüßt wurde.



Vor dem Petersdom mit Kollegen von den Italienischen Carabinieri.



Warten auf den Papst: ein Schweizer Gardist mit zwei Gendarmen.

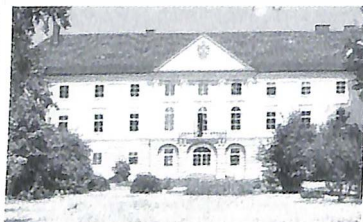


Stadtamt Eferding OÖ.

EFERDING, drittälteste Stadt Österreichs, mittelalterlicher Stadtplatz mit imposanten Bürgerhäusern

A-4070 Eferding, Stadtplatz 1
Tel.: 0 72 72 / 55 55 - 0 Serie

Sehenswürdigkeiten: Schloß Starhemberg mit Stadtmuseum und Fürstl. Starhembergisches Familienmuseum,
Öffnungszeiten: 1. Mai - 30. September, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr wochentags gegen Voranmeldung
beim Stadtamt Eferding, Telefon: 0 72 72 / 55 55 - 0 od. beim Museumskustos VD Schnee, Telefon: 0 72 72 / 25 29.



Reichhaltiges Freizeitangebot z.B. Erlebnisbad
Öffnungszeiten: Während der Badesaison
täglich von 9.00 - 19.30 Uhr



Mehr ...

Marktgemeinschaft Marchtrenk
... Sportanlagen
... Arbeitsplätze
... Grün
... Einkaufsmöglichkeiten
... als sie erwarten



Baugesellschaft m.b.H.

A - 4020 Linz

Edlbacherstraße 10

Telefon 0732 / 69 71 - 0

Telefax 0732 / 69 71 - 410



Liefern & Montieren

A-4020 LINZ, Am Winterhafen 1
Tel. 0732 / 65 85 - 54 52
Auto Tel. 0663 / 07 16 40

Transporte & Baggerungen

A-4100 OTTENSHEIM
Im Weingarten 13a

A-4120 NEUFELDEN
Pürstein 35

Tel. & Fax 07234 / 40 90
Auto Tel. 0663 / 87 86 76
Tel. 0732 / 65 85 - 86 30
Fax 0732 / 65 85 - 68 67



Korrosionsschutztechnik Ges.m.b.H.

Der kompetente Partner für Kleben,
Schützen und Dichten mit
jahrzehntelanger Erfahrung in der
Autoindustrie.

Tel. 0 732 / 77 53 81, Fax 0 732 / 78 46 12
4020 Linz, Regensburgerstraße 7



Grein an der Donau

Seehöhe 239 m

Tourismusverband:
Telefon 0 72 68 / 72 90

Autobahn Salzburg-Wien, Ausfahrt Amstetten. Mittelalterliches Städtchen am Eingang zum Strudengau, ältestes erhaltenes Theater im deutschen Sprachraum, regelmäßige Theateraufführungen während der Sommermonate. Interessantes Schiffahrtsmuseum, Schloß Greinburg. Donau, Freibad, Wanderwege, Reiten, Fischen, Wassersport, Camping, Fahrradverleih, Tennis. Ausflugsfahrten nach Wien, Budapest, in das Burgenland und in die Alpen. Schifffahrten in die Wachau.

Für Freizeit,
Fitneß
und Familie: **PERGER**



Sport- und Lehrschwimmbecken, Sauna, Dampfbad, Massage,
Therapien, Kosmetik, Fußpflege, Solarien, Kneipp-Fußbecken, Finnische Sauna



Die Stadtgemeinde Perg freut sich auf Ihren Besuch
Telefon 0 72 62 / 584 22

Neues Freibad mit Attraktionen ab Badesaison 97

ÖFFNUNGSZEITEN

Hallenbad:

Dienstag - Freitag von 10.00 bis 21.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag von 09.00 bis 19.00 Uhr

Sauna:

Dienstag - Freitag von 12.00 bis 22.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag von 09.00 bis 20.00 Uhr

Damensauna: DIENSTAG und DONNERSTAG

Herrensauna: MITTWOCH, FREITAG und SAMSTAG

Familien sauna: SONNTAG

Und im Juli 1989 las man in der „Rundschau“

über den Spatenstich für den
Neubau der
Ausbildungs-
und Einsatz-
zentrale des
Gendarmerie-
einsatzkom-
mandos



Vereinter Spatenstich durch Kanzler, Innenminister und Bürgermeister.



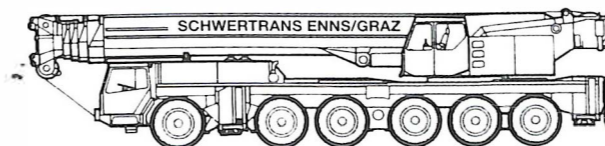
Der feierliche Spatenstich für den Neubau der Ausbildungs- und Einsatzzentrale des Gendarmerieeinsatzkommandos am 7. Juni 1989 auf dem Areal des ehemaligen Militärflughafens in Wiener Neustadt war ein bedeutsamer Schritt für den Ausbau der Einrichtungen zur Verbrechensbekämpfung – im konkreten Fall gegen den internationalen Terror.

Das großzügige Projekt fand wohlwollende Unterstützung durch Bundeskanzler Dr. Vranitzky und Bundesminister Dr. Löschnak, denen dafür bei der Feier des Spatenstiches entsprechend gedankt wurde. Das in die Sicherheit Österreichs investierte Geld ist sicher gut angelegt und wird in Zukunft Zinsen tragen.

Hptm Herzog meldet dem Bundeskanzler und dem Innenminister. Dahinter (von rechts) Wr. Neustadts Bürgermeister Kaupa, Gend.Zentralkdt. GGI Dr. Bosina, Obst Pechter, GenDir. f. d. ö. S. Sekt. Chef Dr. Danzinger.

SCHWERTRANS ENNS GmbH

A-4470 ENNS, ENNSLÄNDE 2 · TELEFON 0 72 23 / 82 6 06, FAX 0 72 23 / 84 7 82
BETRIEBSSTÄTTE: A-8055 GRAZ, GRADNERSTR. 45, TEL. 0316 / 24 30 30, FAX 0316 / 24 36 24



Schwertransporte und Spezialtransporte
Autokran · Heavylifthandling
Transportengineering · Abschleppdienst

Im Herbst 1993 konnte man in der „*Illustrierten Rundschau*“ ein Portrait über einen ehemaligen Gendarmen, der dzt. als Chef der Briefbomben-Soko von sich reden macht, lesen. Richtig, es geht um Oberst Fritz Maringer - den

SUPERCOP



Oberst Fritz Maringer. © Alfredo Jagendorfer

Er brauchte niemals faule Tricks im Umgang mit seinen „Klienten“. Wenn Polizeioberst Fritz Maringer seine 1,91 Meter aus dem Sessel hebt und die nervigen „Pranken“ knochenknackend ineinander verschiebt, legt auch der coolste Ganove freiwillig ein Geständnis ab. Dutende schwere Burschen hat Maringer während seiner Laufbahn als Kriminalbeamter hinter Gitter gebracht, wofür ihm sogar in Unterweltskreisen Achtung und Respekt gezollt werden. „Mit dem »Lange« (Maringers Spitzname in der Szene) brauchts di net anlegen, der is bein- hoat“, sagt ein ehemaliger Kunde des „geborenen Kiebers“ anerkennend. Härte, Ausdauer, Abgeklärtheit, die Fähigkeit, mit Menschen aller Art reden zu können und an jeden Fall emotionslos heranzu-

gehen, diese Eigenschaften attestieren Maringers Vorgesetzte ihrem Mann an der Front. Bewiesen hat er es oft genug. Nicht erst an seinem Beinahe-Schicksalstag, dem 14. Juni 1993:

„Die schwarze Gestalt im finsternen Kindergeschäft in Combatstellung, da hab ich gewußt, ich bin dran. So also sieht das Sterben aus. In Sekundenbruchteilen lief mein ganzes Leben wie ein Film vor mir ab. Schweiß, kalte Füße, Todesangst, ein Gefühl, das man nicht beschreiben kann, zum ersten Mal in meinem Leben“ (O-Ton Maringer). Keine Emotionslosigkeit mehr, kein kühles Herz. Für ein paar Sekunden zittert der mächtige, durchtrainierte Körper, wenn der „Lange“ jetzt, nach Wochen über seine Wiedergeburt spricht.

Dem Bundesministerium für Inneres in seiner Gesamtheit gelang ein schwerer Schlag gegen das organisierte Verbrechen:

Die „*Illustrierte Rundschau der Gendarmerie*“ berichtete in der Dezemberausgabe 1993

Nach monatelangen schwierigsten Vorerhebungen und Observationen konnte in der wohl größten Razzia nach dem Zweiten Weltkrieg durch die österreichische Sicherheitsexekutive im September 1993 eine chinesisch-vietnamesisch dominierte Schlepperbande aufgedeckt werden.

Die Schwerpunktaktion wurde gleichzeitig in ganz Österreich, aber auch in benachbarten Staaten durchgeführt.

Bei 54 Hausdurchsuchungen in 7 Bundesländern wurden 20 führende Mitglieder dieser Schlepperbande verhaftet, sowie 53 Illegale festgenommen. Darüberhinaus wurden 95 gefälschte bzw. verfälschte Reisedokumente, diverse Fälscher-Utensilien, Waffen sowie insgesamt 67 Sparbücher mit einem Einlagenstand von 2,8 Millionen Schilling beschlagnahmt. Die Schlepperorganisation hat in den letzten 5 Jahren vermutlich 7.500 Menschen aus China auf drei Routen über Österreich nach Westeuropa geschleust und dabei über eine Milliarde Schilling umgesetzt.



Die Spezialisten bei ihrem gefährlichen Einsatz

Foto: KRONE



Xenia

Das neue Schnurlostelefon im attraktiven Design. Ausgestattet mit perfekter Technik und hohem Bedienungskomfort. Auf Wunsch mit integriertem Anrufbeantworter mit Fernabfrage - Xenia Plus.

Ascorm Austria
Gesellschaft m.b.H.
Hohenbergstr 20-22
A-1120 Wien
Tel. 811 77-0
Fax 811 77-10



STADTGEMEINDE PURKERSDORF

POSTLEITZAHL: A-3002 TELEFON: 02231/63 601-0 TELEFAX: 02231/22 67
FLÄCHE: 30,25 km² SEEHÖHE: 246 m ü. M. BEVÖLKERUNG: 9100 (7200 HW 1900 ZW)
PARTNERSTADT: Bad Säckingen am Hochrhein
EINZUGSBEREICHE: Autobahn A1, Bundesstraße B1, ÖBB Westbahn
SEHENSWÜRDIGKEITEN: Schloß, Pfarrkirche, Fürstenbrunnen, Partnerschaftsbrunnen, Josef-Weinheber-Gedenkstätte, Heimatmuseum



Ges.m.b.H. & Co. KG.
TAKATS
METALLBAU · STAHLBAU · WINTERGÄRTEN
Aufsperr-Schlüsseldienst · Alarm- u. Sicherheitsanlagen
Neustiftgasse 34, 3071 Böheimkirchen
Tel. 0 27 43 / 22 43, Fax 0 27 43 / 22 43 22

Elektroinstallationen - Überspannungsschutz
Beleuchtungstechnik



Ing. Walter Wurzinger 

3250 Wieselburg Tel. 074 16 / 52312
A. Fahmer-G. 3 Fax 0 74 16 / 52312-4

Und die Titelgeschichte im August 1995 betitelte sich: Navigare necesse est Die „Donau - Marine“ der Gendarmerie

Der Rechnungshof wirft stets ein scheeles Auge auf unsere Strom-Gendarmen und ihre angeblich viel zu teuren Motorboote, deren Einsatzziel den Herren in der Wiener Dampfschiffgasse bisweilen nicht ganz einsichtig ist. Tatsächlich kommt den „schwimmenden Posten“ vor allem durch das Schengener Abkommen, wonach Österreich sich verpflichtet hat, die EU-Außengrenze abzusichern, ein breiteres Aufgabengebiet zu. Und noch etwas hat sich herausgestellt: Im neuen Sicherheitspolizeigesetz wurde auf die Kompetenzen der Strom-Gendarmerie



schlichtweg vergessen. Experten rechnen daher mit einer baldigen Nachjustierung. Das Gesetz muß dergestalt geändert werden, daß die Beamten bereits bei Verdachtslage – und nicht erst nach Anzeige durch Bezirkshauptmannschaft oder Staatsanwaltschaft –

Schiffe auf Rauschgiftschmuggel oder illegalen Waffentransport durchsuchen dürfen, was bisher nicht möglich ist. Denn nach internationalem Seerecht gilt ein Schiff – ähnlich wie eine ausländische Botschaft – als extrritorial.

Wieselburg - die Stadt zum Verweilen das Tor zur NÖ Eisenstraße WIESELBURG FREUT SICH AUF IHREN BESUCH

- ◆ Oktogon der Pfarrkirche ◆ Braumuseum ◆
- ◆ Museum für Ur- und Frühgeschichte im Marktschloß ◆
- ◆ Kultur- und Wirtschaftswanderweg, Rad- und Wanderwege ◆
- ◆ Freibad ◆ Sauna ◆ Miniaturgolf ◆ Tennisplätze ◆ Tennishallen ◆
- ◆ Squashanlage ◆ Reitschule ◆ Fischen ◆

Nähere Informationen am Stadamt Wieselburg
Hauptplatz 26, 3250, Wieselburg an der Erlauf
Tel. 07416/52319-0 Fax 07416/52319-30



Teich Aktiengesellschaft
A-3200 Obergrafendorf Austria

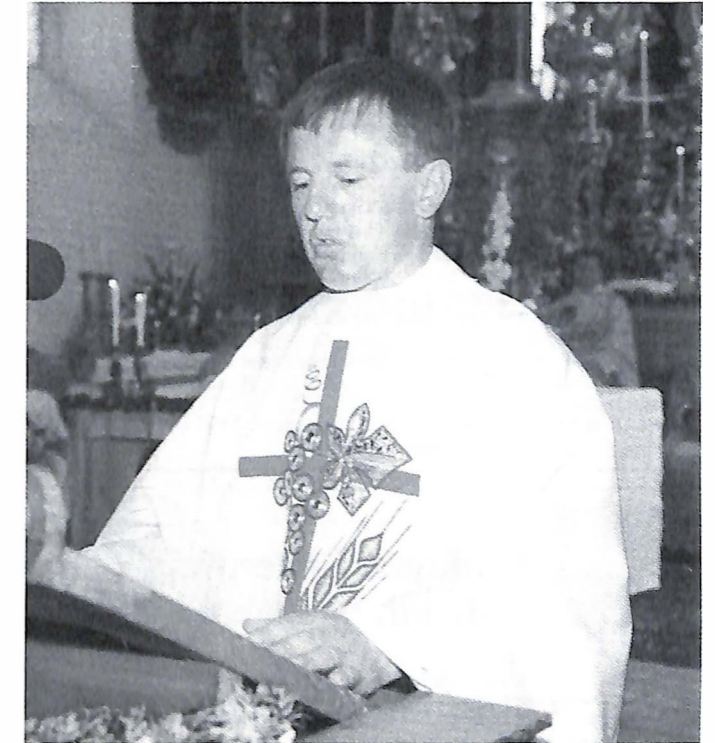
Telefon: 0 27 47 / 84 840
Telefax: 0 27 47 / 84 35 Telex 015546 teimue



Außergewöhnliches dann wieder im Oktober 1995: Hptm Richard Schiefer mit seinem „Rundschau“- Artikel - vom Gendarmen zum Priester

... ist es nur ein kleiner Schritt.“ So formulierte Kooperator **Mag. Ignaz Steinwender, BezInsp a.D.**, die Antwort auf die Frage einer ORF-Redakteurin, wie es möglich sei,

daß ein Gendarmeriebeamter seinen Beruf an den Nagel hänge. Theologie studiere und sich zum Priester weihen lasse. „Denn“, so Mag. Steinwender weiter, „der Gendarmeriebe-



ruf hat sehr viel mit Helfen zu tun. Es ist quasi ein Sozialberuf.“

Es ist mit Sicherheit einmalig in der Geschichte des Landesgendarmeriekommandos für Salzburg, daß ein ehemaliger Korpsangehöriger zum Priester geweiht wird. Es dürfte aber auch das erste Mal in ganz Österreich sein. Am 29. Juni 1995 erhielt

BezInsp a.D. Ignaz Steinwender vom Salzburger Erzbischof **Dr. Georg Eder** das Sakrament der Priesterweihe gespendet. Zahlreiche Kurskollegen von ihm und viele Kameraden, mit denen er in seiner 10jährigen Dienstzeit der Republik Österreich diente, wohnten der feierlichen und ergreifenden Weiheremonie im Dom zu Salzburg bei.

- LKW- und PKW-Planen ● Mietplanen ● Abdeckplanen
- Sonnenplanen ● Spezialplanen ● Leihzelte ● Textile Bauten
- Schwimmbadabdeckungen ● Bootsverdecke ● Transparente
- Werbeplanen ● Planenbeschriftungen ● Festzeltabdeckungen
- Flexible Behälter



A-2752 Wöllersdorf
Feuerwerksanstalt, Industriestr. 11
Tel. 02622/421 28-0, Fax: 421 35
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 6.00 – 20.00 Uhr

Filiale: 1100 Wien
Sonnwendg. 21, Str. B, FRBH-Süd
Tel. + Fax: 0222/604 57 81
Öffnungszeiten:
Mo – Do 7.00 – 16.30, Fr. 7 – 12 Uhr

WOLFGANG HASLINGER

Spenglerei und konz. Blitzschutzbau

2721 Bad Fischau

Wienerstraße 26

Telefon 0 26 39 / 22 35

BEILSCHMIDT KEG

Gas - und Ölbrennerservice Kundendienst - Tag und Nacht
3150 Wilhelmsburg Telefon: 027 46/ 24 59 od. 0663/ 922 47 24

MARKTGEMEINDE MAUTHAUSEN
 Fläche: 13,98 km² Einwohner: 4.500
 Seehöhe: 245,7 m, ☎ 07238/22 55

Sehenswürdigkeiten
PFARRKIRCHE: Spätgotische Hallenkirche mit Altarbildern von Johann Martin Schmidt (Kremsler-Schmidt)
KARNER: südlich der Kirche, Anfang 13. Jahrhundert, Romanischer Rundbau mit achteckigem, gotischen Aufbau, Reste von Wandmalereien aus der Erbauungszeit sind vorhanden.
HEINRICHSKIRCHE: am östlichen Ortsende, erbaut 1002 - 1024, Erhalten ist nur noch der kreuzrippengewölbte Fünfschalen-Chor von ca. 1400, das Lagerhaus wurde abgetragen. Die Westseite mit Türmchen wie auch der Altar sind neu.
SCHLOSS PRAGSTEIN mit Heimatmuseum: 1491 Baubeginn, schöne Barockbauten verzieren den Ort.

Marktgemeinde Altheim

Altheim, rund 5000 Einwohner zählend, ist ein alter Innviertler Markt - 903 erstmals urkundlich erwähnt, am 16. Juli 1581 zum Markt erhoben, - Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie sind von gleicher Bedeutung.
 Für kulturell Interessierte sind die Altheimer Pfarrkirche St. Laurentz, die Marktkirche St. Sebastian und das von Ostern bis Allerheiligen geöffnete Museum Ochzethaus mit der ständigen Ausstellung „Römer am Unteren Inn“ von Bedeutung.
 Das Freizeitangebot umfaßt neben dem mittels Thermalwasser auf konstante 28°C beheizten Freibad ein kleines Thermalbecken sowie zahlreiche Sportmöglichkeiten wie Reiten, Fischen, Wandern, Tennis, Minigolf und Stockschießen. Radfahren am Römerradweg vom Inn bis zum Attersee.
 Sie sind in Altheim stets herzlich willkommen. Für Ihr leibliches Wohl sorgen die ausgezeichneten Gast- und Beherbergungsbetriebe.

WG Gemeinnützige
 OÖ. Wohn- u. Siedlergemeinschaft
 registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

4020 Linz, Ederstraße 9
 Telefon 0 732 / 66 44 71, Telefax 66 90 27

Ihr Partner für Miet- und Eigentumswohnungen
 in Oberösterreich seit über 40 Jahren -
 verlässlich und seriös
 bei Planung, Errichtung und Verwaltung

Für Auskünfte und individuelle Beratung stehen wir gerne zur Verfügung.

WSG - BEI UNS WOHNEN SIE GUT

JOS. ERTL
 Gegründet 1882
 Ges.m.b.H.

■ BAUMEISTER ■ ZIMMERMEISTER ■ TISCHLERMEISTER

LINZ,
 4020 Linz Sandgasse 16

BREITBRUNN
 4062, Thening, Paschinger Str. 1
 Tel.: (0 72 21) 631 14
 Fax: (0 72 21) 631 14 - 20

bfi **BBRZ**
 Berufsförderungsinstitut OÖ & Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum Linz

bfi
 Das BFI - Berufsförderungsinstitut Oberösterreich bietet Ihnen:
Berufsbezogene Aus- und Weiterbildung

- ▶ Berufsbegleitende Weiterbildung
- ▶ Firmenschulungen, Seminare, Workshops, Beratungsdienste
- ▶ Arbeitsmarktpolitische Schulungsmaßnahmen

in den Bereichen

- ▶ Technik
- ▶ Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Ausbildung
- ▶ Sprachen
- ▶ Allgemeinberufliche Bildung
- ▶ Sozial- und Dienstleistungsberufe
- ▶ Persönlichkeitsbildung
- ▶ Bewerbung, Arbeitssuche und Berufsorientierung

BBRZ
 Das BBRZ - Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum Linz - ist österreichweit das größte Dienstleistungsunternehmen im Bereich der beruflichen Rehabilitation.

Leistungsspektrum

- ▶ Berufsfindung/Berufsorientierung
- ▶ Vorbereitungslehrgänge
- ▶ Berufsausbildung (Grundausbildung mit Lehrabschluss, Zusatzausbildung, individuelle Bildungsmaßnahmen)
- ▶ Rehabilitation und Integration Sehbehinderter und Späterblindeter
- ▶ Kooperation mit Betrieben
- ▶ Reha-Technologie
- ▶ von Fachdiensten sozialpädagogisch, medizinisch und psychologisch begleitet.

A-4021 Linz, Grillparzerstr. 50, Postf. 343,
 Telefon: 0732/69 22-0, Telefax: 0732/69 22-215

LOTTO - TOTO - ONLINE
 Billets für jeden Anlaß
 Geschenkpapier, Stempelmarken, Postwertzeichen

Tabak - Trafik
Bernd Schmidt
 Chr. Coulin-Straße 13
 4020 Linz, Tel. 60 55 14

Es ist unglaublich, was sich da im 50 Jahre - Querschnitt durch das Fachmagazin „Illustrierte Rundschau der österreichischen Bundesgendarmerie“ so alles ansammelt!

Und bevor sich unser gesamtes Team nach diesem Jubiläum schon wieder voller Kraft und Eifer auf die nächsten 50 Jahre „Illustrierte Rundschau“ stürzt, sei vor allem Ihnen, unseren langjährigen Freunden, Lesern und Mitarbeitern herzlichst gedankt.

Denn gerade Sie sind es ja, die uns durch ihre Zuschriften, Fachartikel, Berichte und Kommentare dabei helfen, neben Information und Service einen (wie man in der Summe sieht) so bunten Querschnitt durch die Chronik des „Grauen Korps“ zu erstellen - und das wie immer nach dem Motto:

Mit Gendarmen - für Gendarmen.



So wollen wir am Ende dieses historischen mit einem geflügelten Wort schließen:

„Traditionen zu pflegen, heißt nicht Asche oder Knochen aufzubewahren, sondern das Licht seiner eigenen Geschichte am Brennen zu halten!“

Der Organisator der österreichischen Gendarmerie Feldmarschalleutnant Johann von Kempen, erster Generalinspektor der Gendarmerie (1849 bis 1859)



MISTELBACH Die Einkaufs-, Kultur- und Freizeitstadt

reich von 100.000 Einwohnern die Einkaufsstadt des nordöstlichen Weinviertels schlechthin. Auch das Dienstleistungsgewerbe ist stark vertreten und „boomt“ speziell in den Gesundheitsberufen.

Die Wohnstadt mit Lebensqualität
Nur wenige Minuten außerhalb des Stadtzentrums - und man kann, umgeben von Weinbergen, Feldern und Wäldern bereits „Natur pur“ genießen. Gerade wegen dieser hohen Wohn- und Lebensqualität wird Mistelbach von seinen ständigen Einwohnern genauso geschätzt wie von den Zweitwohnsitzern.

Kultur genießen
Kulturell ist in Mistelbach immer etwas los. Vom Bekanntheitsgrad her stehen wohl die europaweit bekannten, jährlich im Herbst stattfindenden „Internationalen Puppentage“ an erster Stelle. Immer Saison haben die zahlreichen Ausstellungen, Konzerte und Lesungen, die man das ganze Jahr hindurch genießen kann.

Zu einem stimmungsvollen Besuch laden die Kellergassen ein, wo man hochwertige Qua-

litätsweine verkosten kann.

Die Sport- und Freizeitstadt
Wer in Mistelbach Sport betreiben will, findet das ganze Jahr über dazu alle nötigen Voraussetzungen. Es gibt Kegelbahnen und eine Minigolfanlage, ein Fitnesscenter, markierte Rad- und Wanderwege, die zu einem Ausflug in die sanft hügelige Landschaft des Bezirkes einladen, sowie große Waldgebiete mit Wald- und Bienenlehrpfad.

Besonders beliebt sind das neu errichtete Erlebnisfreibad „Weinlandbad Mistelbach“, Tennisplätze, BMX-Bahn und ein reichhaltig ausgestattetes Sportzentrum. Anlagen für Leichtathletik sowie eine Sporthalle und eine modern eingerichtete Schießstätte ergänzen das Angebot. Selbst Wintersport ist hier in Mistelbach möglich: Wer gerne langläuft, der findet kilometerlange gespurte Loipen vor. Und sogar eine 60 x 80 m große Kunsteisbahn mit separater Eisstockbahn gibt es hier mitten im Weinviertel.

Die über 10.200 Einwohner zählende Bezirkshauptstadt im Herzen des Weinviertels ist Sitz aller Ämter und Behörden sowie das kulturelle, wirtschaftliche, schulische und medizinische Zentrum des gesamten Bezirkes - und darüber hinaus. **Der Wirtschaftsstandort**
Im Wirtschaftsstandort Mistelbach sind durchwegs umweltfreundliche Klein- und Mittelbetriebe angesiedelt. Für den Handel ist diese Stadt mit einem Einzugsbe-

**Stadtgemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach Tel. 02572/2515-0 Fax: DW 217
Homepage: <http://www.nanet.at/mistelbach/index.htm> * E-mail: mistelbach@nanet.at**

Wir danken für die wertvolle Druckunterstützung

Anton Morawek
Kaufhaus & Tabak-Trafik
Hauptstraße 63
A-2181 Dobermannsdorf

Europafahrschule Purkersdorf
Inh. Leo Nemeč
Wiener Straße 4
A-3002 Purkersdorf

Anton Grasl Ges.m.b.H.
Baustoffe-Transporte
Hauptstraße 19
A-3021 Pressbaum

Otto Lebinger
Gas-Wasser-Heizung
Hauptstraße 5
A-3021 Pressbaum

Sanatorium Rekawinkel
Med. Rat Dr. Leo Fehrenbach
Hauptstraße 129
A-3031 Rekawinkel

Heiss Gesellschaft m.b.H.
Tischlerei
Albrechtsbergerstraße 16
A-3382 Loosdorf

Sanitätshaus Illek Ges.m.b.H.
Hauptplatz
A-3430 Tulln
Tel.: 02272/626 16

Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg
Aktiengesellschaft
Kirchenplatz 12
A-3580 Horn

MKS Moser Karin
Schriften
Raabser Straße 54
A-3580 Horn

Raiffeisenbank Horn
reg. Gen.m.b.H.
Kirchenplatz 4
A-3580 Horn

Fleischhauerei und Gasthaus
Weiss Ges.m.b.H. & Co KG
Brucknerplatz 8
A-4063 Horsching

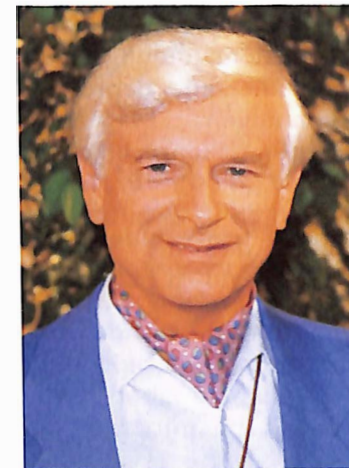
Pörtschacher Reiterparadies
Inh. C. Spänhoff
Bärndorferweg 60
A-9210 Pörtschach

Kathi's Antiquitäten & Raritäten
Mag. Katharina Blaschun
Hauptplatz 6
A-9360 Friesach

Outfit Hair Fashion
Klaus Beauty Center GmbH
Schillerplatz 1
A-9560 Feldkirchen

Prof. Hademar Bankhofer:

„Die Gendarmerie war für mich von großer beruflicher Bedeutung!“



Prof. Hademar Bankhofer

Vielleicht ist es unseren Lesern aufgefallen: Der bekannte TV-Gesundheits-Experte Prof. Hademar Bankhofer, der auch viele Gesundheits-Ratgeberbücher verfasst hat, schreibt seit einiger Zeit mit besonderem Engagement für die „Illustrierte Rundschau der Bundesgendarmerie“. Das ist kein Zufall. Prof. Hademar Bankhofer hat in einem Gespräch das Geheimnis verraten, warum er speziell zur Gendarmerie eine so enge Beziehung hat.

Prof. Hademar Bankhofer, heute einer der anerkannten Medizin-Journalisten des deutschsprachigen Raumes, begann seine berufliche Laufbahn als Journalist für alle Themen. Zuerst bei einer Lokalzeitung, dann bei einer großen Tageszeitung. Er erinnert sich: „Ich war Reporter. Mir waren die Ereignisse außerhalb Wiens zugeteilt. Also war mein Ansprechpartner die Gendarmerie.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich jeden Tag – auch Samstag und Sonntag – Kontakt zum Landesgendarmeriekommando aufgenommen habe und wie mir die Beamten beim Recherchieren meiner Geschichten mit Tips und Hinweisen behilflich waren. Ich war damals als Reporter immer mit meinem Moped unterwegs.“

Das war vor 35 Jahren. Wenn Bankhofer in allen Teilen Österreichs für seine Zeitung unterwegs war, besuchte er viele Gendarmerieposten und bekam dort immer Unterstützung für seine Arbeit.

Prof. Bankhofer erinnert sich: „Heute noch, wenn ich fürs Fernsehen in den Bundesländern bin, begegne ich einem Gendarmen in Pension, der mich von damals nicht vergessen hat. Wir freuen uns dann über das Wiedersehen. Ich möchte rückblickend heute noch allen Beamten danken, die mir als jungem Reporter so geholfen haben und mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind!“

Nach seiner Reporter-Tätigkeit übernahm Bankhofer in verschiedenen Zeitungen höhere Aufgaben, begann sich aber mehr und mehr für das Thema Gesundheit zu interessieren. Seine endgültige Entscheidung, sich ausschließlich diesem Thema zu widmen, traf er, als er seinen großen Lehrer, den mehr-

fachen Radrenn-Weltmeister Ferry Dusika kennenlernte. Von ihm lernte er den Einstieg in die gesunde Ernährung. Und so wurde er Zug um Zug zum Mittler

zwischen den Ärzten, der Wissenschaft und der Naturmedizin auf der einen und der Bevölkerung auf der anderen Seite. ■

Fertighaus - Kauf - Hinweis:

„Individuell“ kann heißen, daß nur die Blumentöpfe verstellt werden können.



Fertighaus - Kauf - Empfehlung:

Schwedenhaus

plant natürlich Ihre

Wohnideen mit

ein. Und setzt

sie auch um.



SCHWEDENHAUS

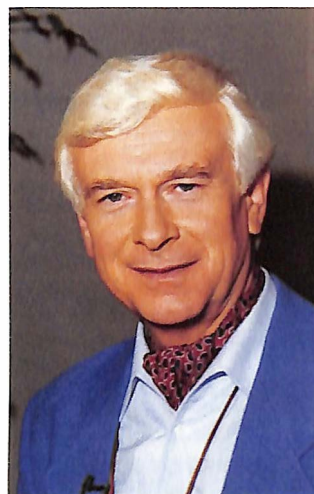
... und nichts anderes

Kupon ausfüllen und an Schwedenhaus Fertighaus GmbH, Südstadtzentrum 1/14/1 A-2344 Maria Enzersdorf senden.

Ja, senden Sie mir unverbindlich Informationen über Schwedenhaus

Name:
Adresse:
PLZ Ort

Gesund und vital mit Prof. Hademar Bankhofer Die Gesundheitsprobleme der Gendarmen im Wandel der Zeit



Prof. Hademar Bankhofer, der Autor dieses Berichtes, ist Millionen Menschen durch seine Ratgeberbücher, Radio- und Fernseh-Sendungen zum Thema Gesundheit im In- und Ausland bekannt. Im ORF präsentiert er im Vorabendmagazin „Willkommen Österreich“ jeden Montag (ORF 2, etwa 18.02 Uhr) seine ganz persönliche Rubrik „Prof. Bankhofers Gesundheits-Tips“.

Speziell in der Jubiläumsausgabe ist es angebracht, daß wir einmal eine kleine Rückschau halten: Wie haben sich die Gesundheit, aber auch die Krankheiten und Beschwerden der Gendarmen im Laufe der Zeit verändert? Wo waren in der Vergangenheit die Schwerpunkte? Wo liegen sie heute? Und dabei muß man feststellen: Nicht nur der Aufgabenbereich, die Arbeitsbedingungen und die Ausrüstung des Gendarmen hat sich im Wandel der Zeit verändert. Auch in Sachen Gesundheit ist heute Vieles ganz anders als früher.

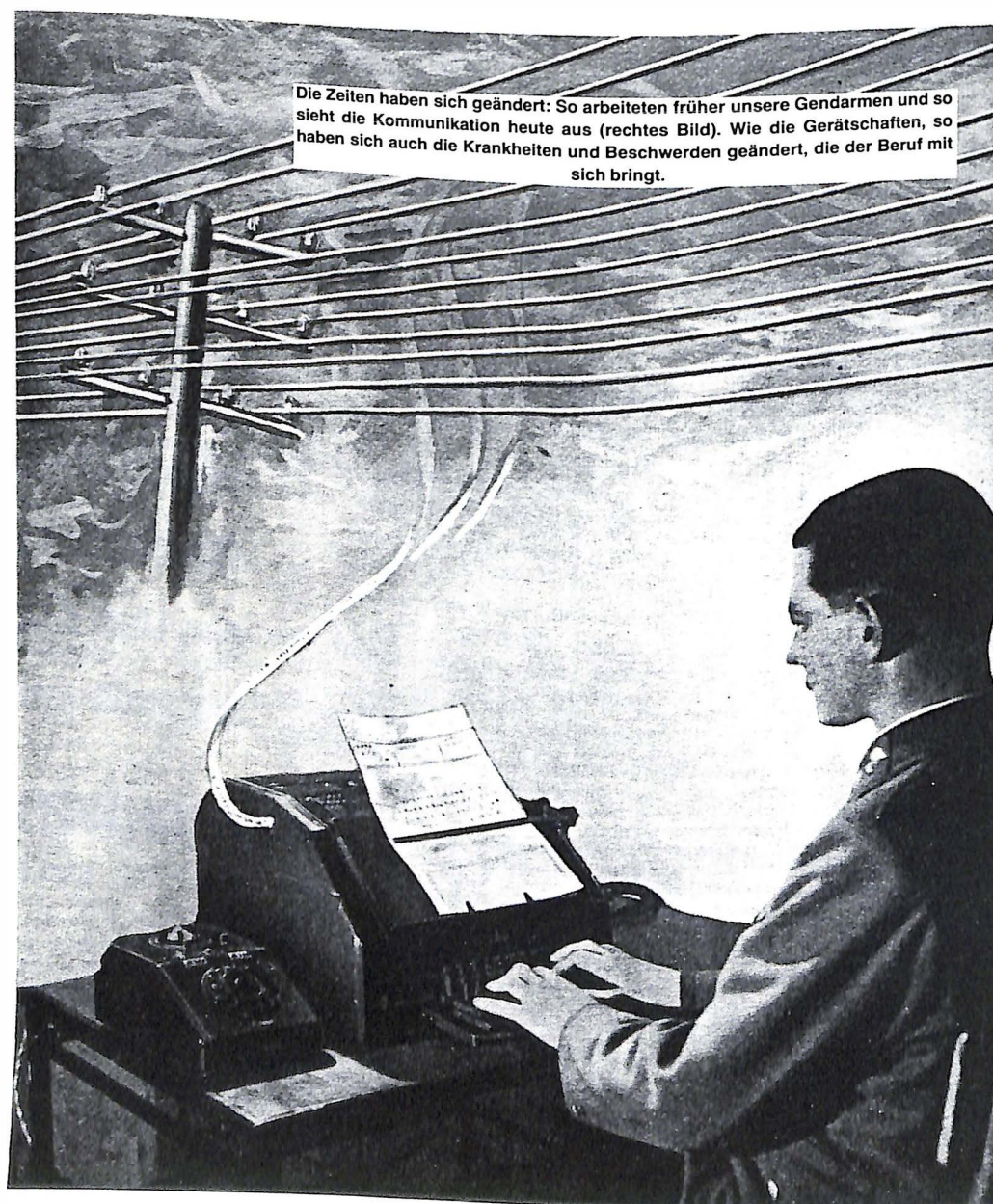
Wenn man in alten medizinischen Zeitschriften, Dokumenten und Büchern nachblättert, dann erfährt man beispielsweise: Männer, die als Gendarmen ausgebildet wurden, galten

zu jeder Zeit als robust, als kräftig und körperlich widerstandsfähig. In einer Darstellung des Berliner Arztes Dr. Peter Gall aus dem Jahr 1889 kann man nachlesen: „Wenn man sich einen Überblick über die beruflichen Anforderungen eines Schutzmannes verschafft, dann wird klar:

Diesen Beruf können nur richtige Männer ausüben! Aus ärztlichen Protokollen in Österreich und Deutschland geht hervor, daß die Gendarmen bis zum Ersten Weltkrieg aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit ganz bestimmte Krankheiten und Befindlichkeitsstörungen hatten.

Nämlich Fußbeschwerden, Kopfschmerzen, Sehnen-scheidenentzündung, Rückenschmerzen, depressive Stimmungen, Magenver-stimmung, Haarprobleme.

Viele dieser Probleme resultieren zweifelsohne daraus, daß die Männer überwiegend zu Fuß unter-



Fortsetzung von Seite 148

wegs waren, schwere Gewehre tragen mußten, schwere Helme auf dem Kopf trugen. Es mag aber auch sein, daß die Medizin der Vergangenheit viele andere gesundheitliche Probleme der Gendarmen nicht erfaßt und dokumentiert hat.

Und wie sieht es heute aus? Wo liegen in unserer Zeit die gesundheitlichen Probleme der Gendarmen?

● Heute ist die Wirbelsäule nicht so sehr durch das Gehen, sondern durch die Autofahrten strapaziert. Vom Nacken bis zu den Füßen findet man ein breites Spektrum an Erkrankungen in diesem Bereich.

● Ganz oben angesiedelt sind Störungen des vegetativen Nervensystems, die sich in Magen- und Darmproblemen äußern. Die tägliche seelische und nervliche Belastung beim Gendarmerie-Beruf ist nicht von der Hand zu weisen.

● Kopfschmerzen und Migräne sind verbreitet.

● Atemwegs - Beschwerden treten häufig auf. Das hängt zweifelsohne mit den zunehmenden Umweltbelastungen, speziell im Straßenverkehr, zusammen. Das trifft vor allem auch Beamte, die im Verkehrsdienst eingesetzt sind.

● Herz- und Kreislauf-Probleme sind vielverbrei-

tet. Dabei spielen Streß und körperliche Belastung, aber auch der Nachtdienst eine nicht zu unterschätzende Rolle.

● Durch den ständigen Kontakt mit anderen Menschen müssen Exekutivbeamte, die Außendienst machen, mit einer erhöhten Infektionsanfälligkeit rechnen.

Aufgrund bestimmter Beschwerden, die sich aus dem Gendarmerie-Beruf heraus ergeben, ist es sicher sinnvoll, wenn der Gendarm sozusagen als Erste Hilfe eine natürliche Hausapotheke eingerichtet hat, mit der er bis zur Konsultation des Arztes oder zur Unterstützung der ärztlichen Behandlung selbst

etwas für seine Gesundheit tun kann. Hier ein paar praktische Beispiele:

● Wer immer wieder an Kopfschmerzen, Migräne und Nackenverspannungen leidet, wer unentwegt Streß-Situationen ausgesetzt ist, der sollte das Anti-Streß-Mineral Magnesium nehmen. Magnesium schützt Herz und Kreislauf, beruhigt, macht aber nicht müde. Zu den Nahrungsmitteln, die reich an Magnesium sind, gehören: Naturreis, Sojaprodukte, Vollkornbrot und – in Maßen – Schokolade. Am wirkungsvollsten ist es, in und nach Streßbelastung ein Magnesium-Präparat aus Apotheke, Drogerie oder Reformhaus einzunehmen.

● Sehr wichtig für Herz und Kreislauf ist der Vitamin-E-Haushalt des Gendarmen. Vitamin E verhindert auch das Entstehen entzündlicher Prozesse. Und bei Kälte und starkem körperlichen Einsatz benötigt der Organismus mehr Vitamin E. Dieses Vitamin ist reichlich enthalten in Weizenkeimen, Weizenkeimöl, in Nüssen, Milchprodukten. Natürliches Vitamin E – aus Weizenkeimen oder Sojabohnen gewonnen – gibt es in Kapsel-form auch in der Apotheke. Mehr und mehr setzt



Werden Schmerzen Dir zur Qual, dann nimm einfach GEWADAL!

Unsere Zeit fordert ihren Tribut. Lärm, die Hetze des Alltags, Ärger und Streß führen häufig zu Kopfschmerzen. Gelegentliche und vorübergehende Schmerzen kann man durchaus selbst behandeln. Und hier setzt die erlösende Wirkung von GEWADAL ein. Schmerzzustände wie Kopf-, Zahn-, Rheuma- und Muskelschmerzen, Menstruationsbeschwerden sowie Fieber und Schmerzen bei Erkältungskrankheiten und grippalen Infekten werden mit GEWADAL wirksam bekämpft. Falls nicht anders verordnet, können Erwachsene und Jugendliche ab 12 J. bei Bedarf bis zu 4x täglich eine Tablette mit Flüssigkeit einnehmen.

GEWADAL-Tabletten erhalten Sie zu 10, 30, 60 Stück rezeptfrei in Ihrer Apotheke. Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.



Fortsetzung von Seite 149

die Medizin unterstützend zur hergebrachten Behandlung gegen rheumatische Beschwerden Vitamin E mit großem Erfolg ein. Ein Beispiel: Jemand ist zu lange bei geöffnetem Autofenster gefahren, spürt Schmerzen in der linken

Schulter, die durch die Zugluft entstanden sind. Der Arzt rät: eine Woche lang täglich 1 Kapsel Vitamin E zu 200 internationalen Einheiten. Und die Schmerzen sind stark gemindert oder ganz verschwunden. Derzeit laufen in Wien 2 große medizinische Studien über den Ein-

satz von Vitamin E gegen Rheuma.

● Äußerlich hat sich gegen rheumatische Beschwerden, Ischias, Hexenschuß und Tennisarm die Propolis-Salbe oder Propolis-Massage-Creme aus der Apotheke bewährt. Propolis ist eine braune Masse, die aus dem Bienenstock

gewonnen wird. Wenn im Herbst die Bienen keine Blüten mehr finden, um Nektar für den Honig zu sammeln, dann fliegen sie zu ganz bestimmten Bäumen und sammeln das Harz. Und das verarbeiten sie dann mit ihren Sekreten zu einer braunen Masse, mit der sie den Bienenstock desinfizieren und gegen Krankheiten schützen. Man kannte Propolis schon in der Antike. Der Name sagt viel aus. Propolis kommt aus dem Griechischen und heißt „vor der Stadt“. Gemeint war damit: Propolis sorgt dafür, daß die Krankheiten vor der Stadt der Bienen, dem Bienenstock, bleiben.

Die praktische Anwendung von Propolis heute: Bei Verstauchungen, Verrenkungen und rheumatischen Beschwerden, vor allem bei Gelenksbeschwerden, reibt man damit die betroffenen Stellen ein und läßt die Massagecreme über Nacht einwirken. Mitglieder des Wiener Staatsopern-Ballets setzen vorrangig Propolis bei Fußverletzungen ein.

Propolis gibt es aber auch in Form von Tropfen. Bei Mundschleimhaut-Entzündung, bei Halsschmerzen und zur Vorbeugung gegen Halsinfektionen sollte man mehrmals am Tag 15 Tropfen Propolis-Tinktur in etwas lauwarmes Wasser geben und damit gurgeln.

● Durchhaltekraft und Vitalität, aber auch starke natürliche Abwehrkräfte kann man mit einer Natursubstanz erzielen. Das sind Bienenpollen mit Gelee Royale – schon seit der Antike als Melbrosia bekannt. Heute bekommt man die Bienenpollen in Kapselform in der Apotheke. Speziell für den Mann unter der Bezeich-



Charmante Verbeugung und herzliche Gratulation zum 50 Jahr Jubiläum der Illustrierten Rundschau der österr. Bundesgendarmarie!

Triumph International



NEU IN KLAGENFURT



sun & relax

**SOLARIUM
RELAXARIUM
CELLULITE-THERAPIE
KOSMETIK
MASSAGE
INFRAROT-SAUNA**

Kosmetik-, und Pflegeprodukte für Ihren Körper. Zur Entspannung und Ihrem persönlichem Wohlbefinden. Wählen Sie nach Ihren Bedürfnissen z.B. Aroma- oder Farbtherapie. Wir beraten Sie gerne. Lassen Sie sich in unserem Studio (2 Etagen) bei angenehmer, freundlicher Atmosphäre verwöhnen. Selbstverständlich stehen Ihnen Bademantel, Badetuch, Sauna-Sandalen sowie Umkleidekabinen und Duschen zur Verfügung.

art & fashion EXKLUSIVER MODESCHMUCK DEKORATIVE ACCESOIRES GESCHENKS-ARTIKEL

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an exklusivem Modeschmuck und Geschenksartikel. Wählen Sie aus unseren vielen, in liebevoller Handarbeit gefertigten Einzelstücken das passende Accessoire für jeden Anlaß.

highlights
Klagenfurt ☎ 50 77 99 St. Veiter Straße 41
(gegenüber Ärztekammer)

Wir freuen uns,
für Ihre Gesundheit, Schönheit
und Ihr Wohlbefinden
da zu sein.

...ausschneiden und mitbringen. Das ist Ihr
highlights
**SOLARIUM
GUTSCHEIN**
für ein Sonnenbad
gültig bis
30. Juni 1997

Fortsetzung von Seite 150

nung „Melbrosia exekutive“. Speziell für den Gendarmen, der Streßsituationen ausgesetzt ist, lohnt es sich, 2 bis 3 Mal im Jahr eine Kur mit Bienenpollen zu machen.

Vielleicht hat sich schon mancher Gendarm die Frage gestellt: Was kann ich tun, damit ich die beruflichen Anforderungen bestens meistere? Was muß ich beachten, damit ich möglichst gesund und fit bleibe?

Aus den medizinischen Erfahrungen und Statistiken der Weltgesundheitsorganisation (WHO) abgeleitet, anbei die 10 Vitalgebote für den Gendarmen:

1. Gehe in der Freizeit vor Mitternacht ins Bett

Regelmäßiger Schlaf ist in der Freizeit eine wichtige Grundvoraussetzung fürs Gesundbleiben. Im Schlaf fährt unser Organismus auf „Sparflamme“ und kann sich wieder für den nächsten Tag regenerieren. Das kann nur erfolgreich funktionieren, wenn wir eine bestimmte Anzahl von Tiefschlaf-Phasen in einer Nacht durchmachen. Diese sind nur dann gewährleistet, wenn wir spätestens 30 Minuten vor Mitternacht zu Bett gehen.

2. Mach Dir täglich eine Freude

Positive Gedanken, schöne Erlebnisse, Fröhlichkeit halten uns jung und sorgen auch dafür, daß unsere natürlichen Abwehrkräfte gegen Krankheiten und Alterungspro-

zesse stark sind. Sprich einmal am Tag mit einem Menschen, den Du besonders magst. Mache es möglich, daß Du einmal am Tag von Herzen lachen kannst. Belohne Dich mit kleinen Dingen für erfolgreiche Leistungen: mit einer CD, einem Buch, einem Spaziergang durch die Natur.

3. Achte ein Leben lang auf Dein Gewicht

Vermeide Übergewicht. Jedes Kilo zuviel treibt den Blutdruck und die Cholesterinwerte hoch, gefährdet Herz und Kreislauf, bela-



stet die Gelenke und die Atemwege. Auch die Gefahr für Diabetes steigt. Übergewicht verkürzt das Leben. Es ist aber sinnlos, wenn Du immer wieder mit fanatischen, extremen Diäten abnehmen willst und dann doch immer wieder zunimmst. Das ist besonders ungesund. Die Lösung: weniger essen, dafür Wertvolles mit vielen

Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen.

4. Trinke täglich 2 Liter

Der Mensch besteht zu 2 Drittel aus Flüssigkeit. Daher kann er ohne Flüssigkeitszufuhr nicht leben. Wer jung und gesund bleiben möchte, muß täglich mindestens 2 Liter Wasser oder ungesüßte Kräutertees trinken. Nur dann können Gifte und Stoffwechsel-Schlacken, die uns alt und krank werden lassen, abtransportiert werden. Nur dann können unsere Organe problemlos arbeiten. Wer zuwenig trinkt,

Kreislauf bleiben nur jung und gesund, wenn Du jeden Tag mindestens 20 Minuten körperliche Bewegung machst. In der Freizeit: Wandern, Laufen, Radfahren, Schwimmen, Ballspielen, Gymnastik, Gartenarbeiten und – Tanzen. Im Alltag: Treppensteigen statt Liftfahren, kurze Wegstrecken zu Fuß gehen, die Mittagspause zu einem Spaziergang nützen.

6. Halte Dich an die Grundregeln der gesunden Ernährung

Genieße in erster Linie frisches Obst, rohes und

bekommt Nierenprobleme und trocknet mit der Zeit von innen her aus.

5. Sorge für ausreichende Bewegung

Ein altes Sprichwort sagt: Leben ist Bewegung, und Bewegung ist Leben. Unser Körper ist nicht zur Trägheit geboren. Unser Stoffwechsel, Herz und

schonend zubereitetes Gemüse, Fisch. Meide tierische Fette. Verwende Pflanzenöle. Das Fleisch sollte auf dem Teller immer nur die Beilage sein. Also nur kleine Mengen. Gut fürs Jungbleiben: Knoblauch, Sellerie, Schwarzwurzeln, Spinat, Zwiebel, Joghurt. Fürs geistige Jung-

Diakonissen-Krankenhaus Linz

4020 Linz, Weißenwolfstraße 15
Tel. 0732/76 75-0, Fax 0732/78 20 79

Kompetenz in Behandlung – Betreuung und Pflege!

Das Evangelische Diakoniewerk Gallneukirchen ist die größte diakonische Einrichtung in Österreich. Das Aufgabengebiet umfaßt derzeit die Bereiche Altenhilfe, Behindertenhilfe, Gästehäuser, Ausbildung in Krankenpflege, Behindertenhilfe und Altenhilfe sowie die Führung von Krankenhäusern. Das Diakoniewerk ist Rechtsträger der Diakonissen-Krankenhäuser Linz, Salzburg und Schladming, die bekannt sind für eine ganzheitliche Betreuung, die die körperliche wie seelische Befindlichkeit des Patienten gleichermaßen mit einschließt, aber auch für ein modernes medizintechnisches Angebot in den einzelnen medizinischen Fachrichtungen.

Das Diakonissen-Krankenhaus Linz ist ein Haus mit Tradition. Die moderne technische Ausstattung des 120-Betten Hauses ist die Voraussetzung für optimalen Behandlungserfolg. Die medizinischen Bereiche Interne, Chirurgie, Anästhesie und Radiologie werden durch angestellte Fachärzte mit hoher fachlicher Kompetenz betreut, alle anderen Fachrichtungen werden im Rahmen des Belegarztsystems durch niedergelassene Fachärzte betreut; d. h. der Patient kann den Arzt seines Vertrauens zur Behandlung und Operation ins Krankenhaus mitbringen.

Neben den angeführten medizinischen Schwerpunkten Interne und Chirurgie werden die folgenden Fachgebiete angeboten.

Gynäkologie u. Geburtshilfe	Orthopädie
HNO	Urologie
Dermatologie	Neurologie
Augenheilkunde mit Laserbehandlungen, Cataract-, Schiel- und Staroperationen	

Die persönliche und patientenorientierte Betreuung sehen die Verantwortlichen des Diakonissen-Krankenhauses als wichtige Aufgabe im Auftrag eines diakonischen Krankenhauses.



Raiffeisenbanken und Gendarmerie - Gemeinsam für mehr Sicherheit in Oberösterreich

Raiffeisenbanken und Gendarmerie verbindet in Oberösterreich eine seit Jahrzehnten bestehende Zusammenarbeit in vielen Fragen der Sicherheit. So mancher Gendarmerieposten wurde in Raiffeisen-Bankgebäuden untergebracht, um damit zur Sicherheit der Bank beizutragen. Durch immer wiederkehrende Sicherheitsschulungen werden die Mitarbeiter der Raiffeisenbanken auf richtiges Verhalten bei Banküberfällen trainiert.

Die enge Kooperation zwischen den Raiffeisenbanken Oberösterreichs und dem Landesgendarmeriekommando OÖ hat 1990 zum Abschluß einer Partnerschaft geführt. Unter dem Motto "Gemeinsam für mehr Sicherheit in Oberösterreich" arbeiten beide Partner noch mehr zusammen.

Raiffeisen. Die Bank der Oberösterreicher.





ST. FLORIAN - APOTHEKE

Mag. pharm. Gudrun Mössmer

3430 Tulln, Langenlebarner Str. 1, Telefon: 02272/645 55, Fax: 02272/645 55-44
Großes Spezialitätenlager, Apothekenkosmetik, Homöopathie, Bachblüten, Schüssler-Salze, Tierarzneien, Verbandstoffe. **Großer Parkplatz hinter der Apotheke**



Fortsetzung von Seite 152

bleiben: Birnen, Nüsse und täglich 2 Eßlöffel Naturlecitin (Apotheke).

Wer sich die Zeit dazu

nehmen will. Hier ist das Rezept für ein Getränk, das besonders viel Kraft gibt. Es ist das Mandelmilch-Elixier: 250 Gramm Mandeln überbrühen, Schale abzie-

hen, 1 Stunde in kaltes Wasser legen, abtrocknen, zerstoßen, etwas Wasser dazugeben, durch ein Leinentuch filtern. 1 Eßlöffel Frischmilch dazu. 150 Gramm getrocknete Feigen, klein schneiden, einige Stunden in Wasser aufweichen, durch ein Sieb pressen. Die Flüssigkeit mit der Mandelmilch mischen. Schluckweise trinken. Das ist „Muttermilch“ für Erwachsene.

jung. Besonders wichtig aber ist der tägliche innige, intensive Kuß von mindestens 2 Minuten. Er bringt alle Hormone in Hochform, stärkt die Immunkraft, kann Schmerzen vertreiben, hält den Kreislauf in Schwung. Wenn Du Deine Liebeslust und Liebeskraft unterstützen willst, nimm: Ginseng, Gelee royale, Bienenpollen, natürliches Vitamin E (Apotheke).

Grippe und Herz am Beispiel eines pflanzlichen Arzneimittels

Jeder von uns kennt sie. Jeder von uns bekommt sie, besonders in Übergangszeiten. Herbst – Winter, Winter – Frühjahr. **Die Grippe.** Man fühlt sich nicht „Fisch noch Fleisch“. Der Körper ist abgeschlafft, Müdigkeit macht sich breit, leichtes Frösteln etc.

Der **Weißdorn** (lat. Crataegus) ist eine Pflanze mit leicht herzkraftsteigernder Wirkung. Er reguliert die Herzschlagfolge und paßt die Herztätigkeit besser an die Anforderungen des Organismus an. Seine therapeutische Anwendung ist: Herzstütze z.B. bei und nach Infektionskrankheiten (grippeartige Infekte) und die damit verbundene Abgeschlagenheit und allgemeine Leistungsminderung, bei

sehr geringem Nebenwirkungsrisiko.

In Grippezeiten hat also der **Crataegus** ein Herz fürs Herz. Seine Wirkstoffe sind wasserlösliche Flavonoide und alkohollösliche Procyanidine. Diese müssen genau standardisiert werden, um eine qualitativ ausreichende Wirkung sicherzustellen. Die Standardisierungsverfahren können unterschiedlich sein, sie sind aber **der Garant** für die Qualität eines pflanzlichen Arzneimittels. Besonders viel Wirkstoffe sind in den Weißdornbeeren und -früchten.

Fragen Sie in der Apotheke nach den Crataegus-Präparaten der Firma AUSTROPLANT. Ihr Apotheker berät Sie sicher gerne.

Günther JANTSCH ■



7. Küsse Deinen Partner jeden Tag

Genieße die Liebe in der Partnerschaft. Das hält

8. Achte auf die richtige Atmung

Frühes Altern und viele Krankheiten werden durch



APOTHEKE ST. NIKOLAUS

Mag. Burdis

2333 Leopoldsdorf, Hauptstraße 16 Tel 02235/44129

ZEIT FÜR PINIMENT:

Zeigen sich bei Ihnen oder Ihren Kindern bereits die ersten Anzeichen winterlicher Erkältungs„krankheiten“, wie z. B. häufiges Niesen, verstopfte oder „triefende“ Nasen, brennende oder „tränennde“ Augen? Ihr Allgemeinempfinden läßt deutlich zu wünschen übrig; Ihre Aktivitäten sinken gegen Null. Kurzum: Müdigkeit und Abgeschlagenheit machen den Tagesablauf zur Qual, die langen Nächte eher kurz. Ihre Kinder – sonst eher lebhaft und ausgelassen – „quengeln und granteln“ – stellen ihre Geduld manchmal auf eine harte Probe.

DIE ALTERNATIVE HEISST PINIMENT:

Ab jetzt ist PINIMENT Ihr Begleiter. Auf alle Fälle dann, wenn Sie den Heilkräften der Natur in Ihrer Hausapotheke die Chance geben zu zeigen, was sie können. Durch den hohen ätherischen Riechstoffanteil an ausgewählten Pflanzenextrakten werden Sie die Wirkung schnell spüren: Abschwellende Schleimhäute befreien die Atemwege. Folge: Erleichterung pur. Die Welt wird wieder bunt. Die PINIMENT-Familie läßt Sie wählen:



PINIMENT-SALBE: Mehr Riechstoffanteil (40 %) hat niemand. Eine Bildleiste auf der Packung zeigt Ihnen die einfache Handhabung der Salbe. Wenn's schnell wirken soll, ist PINIMENT-SALBE zum Inhalieren besonders geeignet.

PINIMENT-KINDERBALSAM: Mentholfrei (30 % Riechstoffanteil). Der gute alte Brustwickel nach Oma's Hausrezept löst Schleim und lindert quälenden Husten. „Plantschvergnügen“ mit medizinischer Hilfestellung.

PINIMENT-NASENSALBE: Ideal für die Schultasche, Handtasche und den Aktenkoffer. Auf den Punkt gebracht: Die PINIMENT-NASENSALBE (17 % Riechstoffanteil) sorgt für freie Nasenatmung im Beruf und in der Freizeit.

EIN WORT ZUM INHALIEREN: Zur PINIMENT-FAMILIE gehört der PINIMENT-THERMOINHALATOR. Einfacher geht es nicht mehr.

Ihr Apotheker erwartet Sie.



AUSTROPLANT ARZNEIMITTEL GesmbH
Richard-Strauss-Straße 13
A-1232 Wien

PINIMENT®

Eine der Anwendungen wird immer akzeptiert.

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.



ST. MARTIN-APOTHEKE



Mag. pharm. Irmgard Dundalek
Oserstraße 6 Telefon 02572/2271
2130 Mistelbach



frisch & vital
Im Herzen von Klagenfurt
Mo - Sa von 10⁰⁰ - 22⁰⁰ geöffnet
Telefon: 0 463 | 59 10 48

Hand in Hand Esoterikcenter

Dein Esoteriktreff im Süden Wien's !!!

Große Auswahl und freundliche Atmosphäre erwarten Dich !

Hier eine kleine Auswahl aus unserem Programm

**REINKARNATION und RÜCKFÜHRUNG
KARTENLEGEN, SCHREIBENDE TISCHE
QUALITÄTS-STEINKETTEN, PENDELN
QI - GONG KUGELN, INDIANERSCHMUCK
TAROT, CD'S, MC'S, SILBERSCHMUCK
MONDKALENDER,
MEDITATIONSPROGRAMME
TRAUMFÄNGER und vieles mehr !**

Ein weiteres großes Angebot
findest Du in unserer Filiale !
Wir freuen uns auf Dein Kommen !

GUTSCHEIN zum AUSSCHNEIDEN
(gültig bis Dez 1997) **ÖS 100,-** (hundert)

Dieser Gutschein gilt in Verbindung mit einem Einkauf
von mindestens ÖS 1.000,- !!!

HAND in HAND Esoterikfachhandel und Lebensberatung
1100 Wien, Favoritenstr. 160 Tel. u. Fax: 0222/641 16 23

Gesundheit

Fortsetzung von Seite 154

falsches Atmen ausgelöst, weil dann der Organismus nicht genügend mit Sauerstoff versorgt werden kann. Einmal am Tag solltest Du Dich hinstellen oder hinlegen und richtig aus- und einatmen: Beim Ausatmen den Bauch einziehen, damit alle schlechte Luft aus dem Körper gepreßt wird. Beim Einatmen den Bauch herausstrecken, damit genügend Platz in den Bronchien für die frische Luft ist. Am Wochenende 10 Minuten in der Natur durchatmen. Am Arbeitsplatz und zuhause: regelmäßig lüften, die Raumluft mit ätherischen Ölen verbessern. Optimal: Eukalyptus.

9. Gehe ins Licht — aber meide die pralle Sonne

Dein Körper und Deine Seele brauchen das Licht der Natur, auch das Sonnenlicht. Ohne Licht werden wir depressiv, krank und leistungsschwach. Ohne Licht altern wir schneller. Es werden kaum Sexualhormone produziert. Wir regenerieren uns ungenügend. Einmal am Tag braucht Dein Körper mindestens 2 Stunden Licht oder 10 Minuten Sonnenbestrahlung. Allerdings: In der schönen Jahreszeit meide intensive Sonnenstrahlung. Sie macht alt, schwächt das Immunsystem und fördert Hautkrebs.

10. Rauche nicht !

In Mitteleuropa sterben jährlich 100.000 Menschen an den Folgen des Rauchens. Das sind 300 Tote

pro Tag. Dabei spielt Krebs eine wesentliche Rolle. Wer ab dem 15. Lebensjahr immer raucht, verkürzt sein Leben um 15 Jahre. Wer mit 40 aufhört, gewinnt 7 Jahre dazu. Wer raucht, sieht älter aus als er ist.

Prof. Hademar
BANKHOFFER ■

HAUSMEISTER-EXPRESS

ein guter Partner für all Ihre Probleme

Für KLAGENFURT und
ST. VEIT an der GLAN

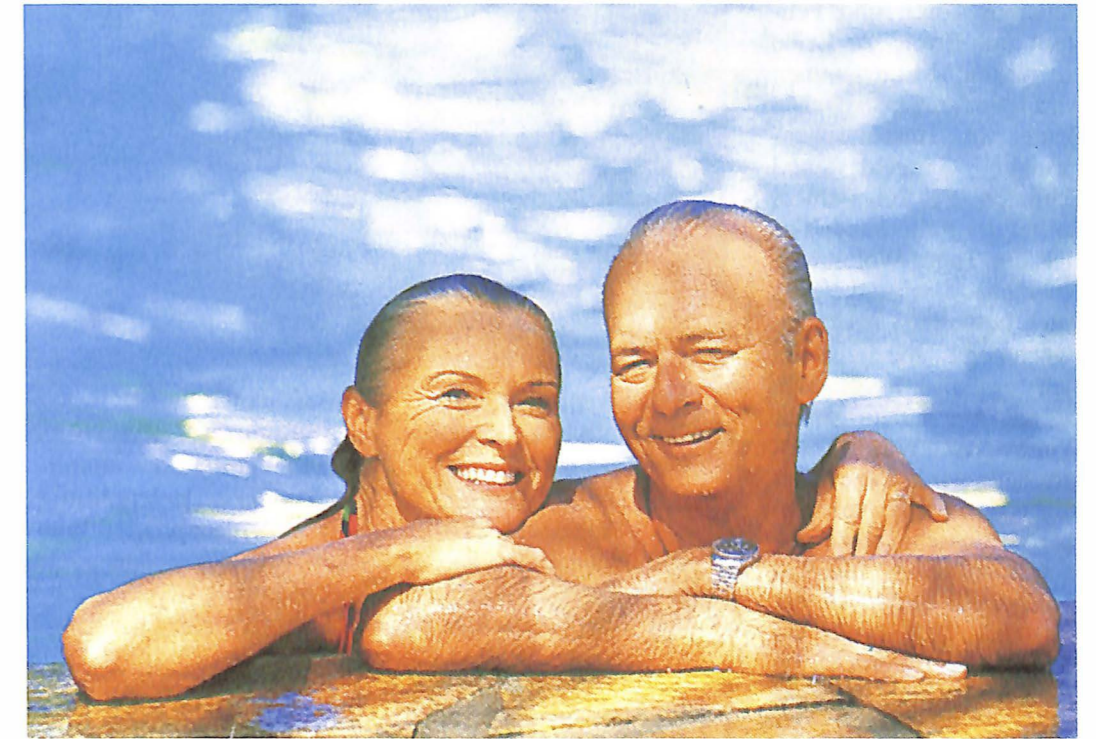
DIE NR: 1

Tel.: 0 42 64 / 85 06 Fax: 0 42 64 / 85 08

Der Spezialist in sache „Betreuung“



Sind Ihre Betriebskosten zu hoch



DIENS



Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
von 8.00 bis 21.00 Uhr
Samstags
von 9.00 bis 21.00 Uhr
Sonn- und Feiertags
von 9.00 bis 19.00 Uhr
Info-Tel.: 0463/32 7 60

Dieses Angebot ist der nackte Wahnsinn!

Erlebnisbad, Sauna, Solarium,
Massage und Fitness-Center
unter einem Dach!



Wirksamer Schutz vor Einbrechern durch technische Sicherungen und gegenseitige Aufmerksamkeit:

Früher kam ein Einbrecher mit Brecheisen, Dietrich und Kohlsack bei Nacht. Alles was nicht niet- und nagelfest war, wurde gestohlen. Heute reicht ein Schraubenzieher, um am hellichten Tag schlecht gesicherten Türen und Fenstern mit Erfolg zu Leibe zu rücken. Mitgenommen wird gewinnversprechende Beute im Hosentaschenformat. Bargeld und Schmuck. Bei rund einem Drittel der Fälle handelt es sich um Tages-Wohnungseinbrüche. Großstädte sind ganz besonders betroffen. Zunehmend spezialisieren sich organisierte Banden auf das Ausräumen ganzer Wohnviertel. Was oft unterschätzt wird: Viele Täter lassen sich bereits von einfachen Sicherungsmaßnahmen abschrecken. Sichtbarer Beweis dafür ist der Umstand, daß rund ein Drittel aller Einbrüche im Versuchsstadium stocken blieb.



genau wie Rolläden mit mechanischen Hochschiebesicherungen

- Durch mechanische Zusatzsicherungen kann das Hochschieben und Herausziehen von

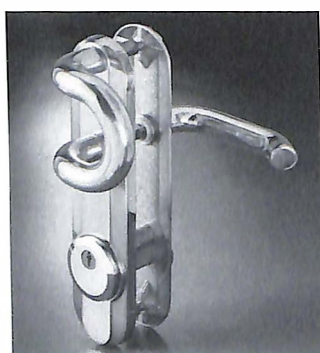
Rolläden erschwert werden. Mit Türspion, ausreichender Beleuchtung und Videosprechanlage können Sie sehen, wer geklingelt hat. Ein gutes Zusatzschloß mit

Sperrbügel schützt Sie zusätzlich vor ungebetenen Besuchern. Einbruchhemmende Türen und Fenster (nach DIN) bieten außerdem Sicherheit.

Empfehlungen aus dem Kriminalpolizeilichen Vorbeugungsprogramm:

- Fenster und Türen sollten bei Abwesenheit stets geschlossen und verriegelt sein.
- Haus-, Wohnungs- und Nebeneingangstüren, Kellerschächte und -fenster sollten einen erhöhten Einbruchschutz durch Zusatzsicherungen bieten.
- Geprüfte Fensterbeschläge in Verbindung mit absperrbaren Fenstergriffen wirken

GEGE Sicherheitsbeschlag Serie 2600



GEGE Sicherheitsbeschläge Serie 2600 sind von den kriminalpolizeilichen Beratungsdiensten empfohlen und in Österreich entsprechend ÖNORM B 5455 als EH-

Beschläge (einbruchhemmend) klassiert.

Die Sicherheitsargumente

- Bis zu 5fach Verschraubung von innen, wobei nur zwei Schrauben sichtbar sind.
- Die gehärtete Schutzrosette kann an die jeweilige Schließzylinderlänge angepaßt werden.
- Die Höhenverstellung erfolgt mittels unterschiedlich starker Unterlagsscheiben.
- Die Schutzrosetten sind entweder für Zylinder-

kern (ZK) gelocht bzw. mit Drehscheibe gegen Kernziehmethode (AK) ausgeführt.

- Das Außenschild ist in voller Länge und Breite mit einer gehärteten Stahlplatte unterlegt.
 - Die Verschraubung von innen erfolgt mittels hochziehfester Schrauben M 8 x 35 mm.
- Überzeugen Sie sich selbst anhand eines Modells von diesen Sicherheitsvorteilen. Ihr Fachhändler präsentiert Ihnen gerne die GEGE Sicherheitsbeschläge Serie 2600.

HELD & FRANCKE
BAUGESELLSCHAFT MBH



TIEFBAU-STRASSENBAU-PFLASTERUNGEN-
AUSSENANLAGEN-HOCHBAU-INDUSTRIEBAU-
KANALBAU-KLÄRANLAGEN-LEITUNGSBAU-
BRÜCKENBAU-GENERALUNTERNEHMER

Zentrale:

4020 Linz, Blumauerstraße 5
Tel: 0732 / 655 477 - 0
Fax: 0732 / 655 477 - 91

Filialen:

Wien, St. Pölten, Steyr, Salzburg
Mischanlagen:
AMU - Windpassing
Seebach - Eferding
AWW - Wölbling
Bauhof:
Eferding

Mitglied der VIBÖ

GLASEREI

KARL HEISS LOOSDORF

- sämtliche Reparaturverglasungen innerhalb eines Tages
- Gläser für Wintergärten
- Spiegel und Bilderrahmen
- Sandstrahlmattierungen
- Blei- und Kunstverglasungen

Abholung
und Zustellung



Rufen Sie uns an:

0 27 54 / 63 75

Fa. KARL HEISS

3382 Loosdorf, Parkstraße 3

SECURITON
INTERNATIONAL

Ihr Partner in allen Sicherheitsfragen.

Wir bieten jahrzehntelange, internationale Erfahrung in Sachen Sicherheit.

- Sicherheitsberatung und -analysen
- Sicherheits- und Krisenmanagement
- Notrufzentralen und Revierdienste
- Werk-, Objekt- und Transportschutz
- Personenschutz / Bodyguarding
- Sicherheitstraining für Firmen
- Kundenorientierte, individuelle Sicherheitssysteme
- Organisation von Sicherheitszentralen
- Sicherheitssysteme für Flugplätze, Hafenanlagen und Großveranstaltungen
- Kooperation und Koordination mit staatlichen Sicherheitskräften

Wir beschützen österreichische, nationale und internationale Unternehmen schwerpunktmässig in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Kroatien und in Ägypten.

SECURICOM
INTERNATIONAL

A-3003 Gablitz, Linzerstraße 1/4 Tel.: 0043 / 2231 / 619 40 Fax: 0043 / 2231 / 619 44



NEUBER GesmbH

NEUBER ZENTRALE: 1060 Wien, Brückengasse 1, Tel.: 0222/599 95-0

NEUBER WEST
4050 Traun, Rubensstraße 48
Tel.: 0732/370 200-0

NEUBER OST
2353 Guntramsdorf, Bahnstraße 13
Tel.: 02236/535 81-0

NEUBER SÜD
8111 Judendorf-Straßengel, Fabriksstraße 4-6
Tel.: 03124/533 44-0

LABOCHEM
1060 Wien, Anilingasse 1
Tel.: 0222/59 75 170-0

Die Firma Neuber Ges.m.b.H. ist Österreichs führender lagerhaltender Chemikaliengroßhändler. Derzeit beschäftigt Neuber 440 Mitarbeiter, der Umsatz des Unternehmens liegt bei ca. 2,6 Milliarden ATS. 70% des Gesamtgeschäftes tätigt Neuber mit Commodities wie Säuren, Laugen, Salzen und Lösungsmittel. Die restlichen 30% des Umsatzes erreicht das Unternehmen mit seinen Spezialitäten, etwa der Laborchemie und den analytischen Geräten, sowie aus den Sparten Lebensmittel-, Futtermittel- und Pharmachemie sowie den anwendungstechnischen Sparten für Lacke und Klebstoffe, Papier und Zellstoffe, Druckfarben, Bauchemie und last but not least den Kunststoffen.

Neuber ist ein verlässlicher Partner in Sachen Chemie, mit entsprechendem Know-How und nötiger Organisation. Der verantwortungsvolle Umgang mit Chemie und Umwelt sind wesentliche Komponenten der Geschäftspolitik. Neuber verfügt über die Infrastruktur für Verkauf, Service als auch über die Logistik, um sowohl den Stamm-Markt zu betreuen, als auch neue Märkte zu erschließen.

wodurch die optimale Marktrepräsentanz gegeben ist.

Mehr als 12.000 Kunden werden in Österreich durch die drei Standorte in Guntramsdorf, Traun und Graz sowie der Zentrale in Wien betreut. Insgesamt werden allein in Österreich täglich ca. 800 t Chemikalien für Kunden aller Branchen bewegt.

Eines der erklärten Ziele des Unternehmens ist es jedoch auch, in den angrenzenden Republiken Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien eine führende Rolle als Distributeur von chemischen Rohstoffen einzunehmen; entsprechende Tochtergesellschaften und Joint-ventures hat das Unternehmen in Prag, Bratislava, Budapest, Laibach und Polen eingerichtet.

Neuber ist ständig bestrebt, ihre Produktpalette zu erweitern und auf die Gegebenheiten und Herausforderungen der Märkte zu reagieren.

Neuber ist ein Unternehmen, welches Komplettlösungen entsprechend dem Grundsatz „Unser zentrales Ziel ist die ganzheitliche Qualität unserer Leistung“ für ihre Kunden erarbeitet.

Dieses Ziel verwirklicht das Unternehmen durch

Teamarbeit in einem kontinuierlichen Prozeß der Leistungsverbesserung.

Qualität bedeutet für Neuber die Erfüllung der Marktanforderungen und Erwartungen als kompetenter, führender Anbieter von Chemie-Produkten und verwandten Dienstleistungen im wertschöpfenden Warenstrom Produktion – Handel – Verbrauch – Entsorgung und ist somit wichtiges Postulat nicht nur an die Mitarbeiter des Unternehmens, sondern auch an Technik, unternehmerisches Verhalten und insbesondere an die Organisation.

Neuber beliefert ihre Kunden durch Ihren eigenen Fuhrpark und garantiert ein 24-Stunden-Service. Insgesamt verfügt die Firma Neuber in Österreich über 34 LKWs (davon 19 Motorwagen, 11 Sattelzugmaschinen, 4 Klein-LKWs), 21 Auflieger (4 für Säuren und Laugen, 3 für Lösungsmittel, 14 Planen-LKWs) und 7 Anhänger.

Die Firma Neuber legt besonderen Wert darauf, daß alle eingesetzten Fahrer sorgfältig eingeschult und einer ständigen Weiterbildung unterzogen werden, damit ein gefahrloser Transport entsprechend der vom Unternehmen erstellten Qualitätspolitik

gewährleistet ist. Interne Schulungen für die Lenker der Neuber LKWs finden zumindest 4 mal jährlich statt. Der Verantwortungsbereich soll somit jedem Lenker von vornherein nahegebracht und ständig bewußt gemacht werden. Eich-, Gewichts- oder Fahrzeitüberschreitungen werden entsprechend dem Unternehmensverhalten niemals toleriert.

Um die dargelegte Qualitätspolitik zu erfüllen werden vom Unternehmen spezielle Maßnahmen, die nicht nur den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen sondern vielmehr darüber hinausgehen, getroffen:

Die Firma Neuber hat bereits einen eigenen Gefahrgutbeauftragten. Dieser übernimmt die Aufgabe, alle eingesetzten LKWs 2 mal jährlich zu überprüfen und dafür zu sorgen, daß die LKWs mit der vom Gesetzgeber geforderten Ausrüstung ausgestattet sind.

Weiters hat er es übernommen, nicht nur die Fahrer von Neuber, sondern auch etwa Personal anderer Unternehmen zu schulen.

Zusätzlich werden vom Gefahrgutbeauftragten der Firma Neuber Besichtigungen und Exkursionen in



allen Standorten organisiert. Mehrmals **haben bereits verschiedene Landesgendarmeriekommanden von diesem Service der Firma Neuber Gebrauch machen können** und wurden entsprechende Vorträge dafür organisiert.

Alle von Neuber eingesetzten LKWs werden, obwohl dies laut GGST (BGBl - Gefährliche Güter auf der Straße) nur für bestimmte Arten von LKWs gefordert wird, **halbjährlich einer Überprüfung auf Zustand und Wirksamkeit der Bremsanlagen, der Lenkung und der Bereifung von einer geeigneten Fachwerkstätte überprüft**. Bei allen Tankwagen werden vom Erzeuger zumindest jährlich die Kunststofftanks auf ihre Tauglichkeit überprüft.

Sämtliche LKWs von Neuber sind nicht nur mit der vorgeschriebenen Mindestausrüstung ausgerüstet, sondern, soweit dies

technisch möglich ist, vom Lieferanten mit Sonderausstattungen, wie etwa Retarder oder Außentemperaturanzeige, versehen.

Um Verwechslungen beim Ausliefern von Chemikalien entgegenzuwirken, wird jeder Chauffeur der Firma Neuber angewiesen, neben der üblichen Kontrolle durch den Ausgangskontrollor bei Warenabgabe an den Kunden die Identität der Ware sowie die angegebene Liefermenge zusätzlich zu überprüfen. Insbesondere werden dazu die Tankwagenfahrer der Firma Neuber mit sogenannten Barcode-Handlesegeräten, welche die Identität der gelieferten Ware nochmals bei Entladung beim Kunden überprüfen, ausgerüstet. Darüberhinaus besteht die Firma Neuber darauf, daß bei der Entladung von Tankwagen vom Kunden genannte Sicherheitsbeauftragte anwesend sind.

Großes Augenmerk wird auch durch Zusatzkontrollen darauf gelegt, daß jedem Lenker gleichzeitig zu jedem Lieferschein, wie gesetzlich vorgeschrieben, ein Unfallmerkblatt, welchem die wesentlichen Eigenschaften des Ladegutes, die Gefahren dieses Produktes, die erforderliche Schutzausrüstung, die Notmaßnahmen für Leck und Feuer sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen zu entnehmen sind, tatsächlich übergeben wird, um etwaigen Notfällen bereits auf diese Weise vorsorgen zu können.

Auf Grund des Umfangs der umgeschlagenen Menge ist es für Neuber nicht möglich, sämtliche Lieferungen durch den eigenen Fuhrpark zu bewältigen. Bevor jedoch LKWs von **Fremdspeditionen** in den Betrieben von Neuber beladen werden, **durchlaufen diese eine Neuber-interne Kontrolle**, sollten nicht alle Anforderun-

gen, wie etwa gültiger Gefahrgutlenkerausweis, erfüllt sein, wird eine Beladung dieser LKWs von Neuber nicht vorgenommen.

Dem angeführten Unternehmensziel entsprechend, versucht die Firma Neuber zum einen von sich aus Gefahren, die durch den Transport von Chemikalien bedingt sind, von vorneherein entgegenzuwirken und diese zu minimieren. Andererseits ist die Firma Neuber bestrebt, die bisher getätigte **Zusammenarbeit mit der Gendarmerie** nicht nur weiterhin zu pflegen, sondern diese noch mehr auszubauen und zu intensivieren, um gemeinsam alles zu unternehmen, **daß Gefahren durch den Transport von Chemikalien so gering als möglich gehalten**, sowie, daß bei doch auftretenden Störfällen in Zusammenarbeit die zu treffenden Maßnahmen richtig eingeschätzt und durchgeführt werden.

Der Feuerspucker

P90 – Maschinenpistole aus der Zukunft

Ultramodernes Design, kompakte Abmessungen, hohe Feuerkraft, beidhändig schießbar: die Maschinenpistole P90 der belgischen Firma FN eröffnet neue Dimensionen auf dem Faustfeuerwaffenmarkt.

Das längs auf dem Lauf angebrachte Magazin faßt 50 Schuß – Terminator hätte seine Freude an dieser Feuerkraft.

Die eigens mitentwickelte Munition im Kaliber 5,7x28 bietet – trotz konventioneller Bauweise – enorme Vorteile: so hat sie sensationelle ballistische Werte bei kaum vorhandenem Rückstoß.

Das Geschöß, es besteht aus einem zwei Gramm schweren Aluminium-Stahlkern, hat extrem hohe Durchschlagskraft bei Hartzielen. Bei Weichzielen hingegen ist die Energieabgabe so hoch, daß die Austrittswahrscheinlich-

keit unter fünf Prozent liegt.

Integriert in den ergonomisch durchgestylten Schaftkörper ist eine opti-

sche Visiereinrichtung – Garant für exzellente Ersttrefferwerte.

Auch das renommierte Deutsche Waffenjournal (DWJ) trug dieser neuartigen Waffe Rechnung – und verlieh ihr, gemeinsam mit der neuen FN-Pistole „Five-SeveN“ den Innovationspreis 1996.



Gewann den DWJ Innovationspreis 1996: Wunder-Waffe P90.

Foto: DWJ

Kennen Sie Ihre Werte?

So haben Hehler nichts zu lachen

Tatort Wiener Neudorf (NÖ: Sechzig Videokameras bei einem Einbruch in einen Elektrogroßmarkt erbeutet. Doch der Hehler hatte das Nachsehen – denn der Filialeiter ließ vorab die Individualnummer der Geräte notieren.

Dieses Beispiel zeigt wie wichtig es ist, Wertsachen richtig zu kennzeichnen und zu registrieren. Auch für Privatpersonen. Jeder meint natürlich, seine Wertsachen wiederzuerkennen.

Aber: haben diese Gegenstände individuelle Kennzeichen? Wer kann



schon eine Kamera oder eine Digitaluhr von einer anderen unterscheiden? Wer seine Wertsachen dauerhaft kennzeichnet, fotografiert und auflistet, verdirbt Hehlern den Absatz

und erspart sich selbst unnötigen Ärger.

● Stellen Sie eine genaue Liste Ihrer Wertsachen zusammen, aus der besondere Kennzeichen, Hersteller, Marke, Typ,

Gerätenummer, Kaufdatum und Preis hervorgehen. Schwer zu beschreibende Wertsachen (Schmuck, Pelze, Gemälde usw.) einfach farbig fotografieren. (Maßstab dazu legen).

● Wertsachen ohne Individualnummer selbst mit Initialen und Geburtsdatum kennzeichnen – harte Oberflächen mit Diamantschreiber, poröse und saugende mit Wäschetinte beschriften.

● Deponieren Sie die Wertsachen und Fotos mit Versicherungsunterlagen an einem sicheren Ort (Bankschließfach). ■

BUWOG

Glücklich wohnen

Wien 20., Forsthausgasse 16-20

Geförderte Mietwohnungen
bezugsfertig
Ende April 1997

Wr. Neudorf

Geförderte Mietwohnungen
Baubeginn Herbst 1997

Auskünfte: Tel: 878 28 DW 270, Hr. Mag. Mülner

DIE ERSTE QUALITÄT: PRIVATE VORSORGE

Vorsorgen. Tun Sie's.

Familien werden gegründet, Kinder werden geboren. Doch was kommt dann? Schulausbildung, Berufsausbildung, Familiengründung. Und was ist, wenn man über all den Sorgen seine eigene Pension vergißt? Oder vergißt für Unfall oder Krankheit vorzusorgen? Die „Erste Private Vorsorge“ ist der beste Weg, sich selbst zu helfen. Lassen Sie sich beraten. In Ihrer nächsten Erste-Filiale.

DIE ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE - BANK AG

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

UMWELTSCHUTZ ALS AUFGABE DES STAATES



Mag. Alfred Ellinger

Angesichts der Verschmutzung unserer Gewässer, der Verunreinigung der Luft, der alarmierenden Ozonwerte und der Verunstaltung der Landschaft, angesichts des Verkehrslärms und der Verknappung lebensnotwendiger Bodenschätze kann man wohl von einer Umweltkrise sprechen.

Eine beinahe permanente Diskussion über Umweltprobleme hat zweifelsohne eine neue Sensibilität für den Umweltschutz geschaffen. Bürgerinitiativen, Vereine und Aktionsgruppen, die mitunter am Rande der Legalität operieren, sind entstanden und verunsichern die etablierten politischen Parteien.

Aber auch die traditionelle Politik ist nicht untätig geblieben. Bundesverfassung (BVG 27.11.1984 BGBl.491) zahlreiche Verwaltungsgesetze des Bundes und der Länder und das Strafrecht (StRÄG 1987) versuchen, den Schutz der Menschen und ihrer natürlichen Umwelt gegen schädliche Einwirkungen sicherzustellen. Damit hat der Umweltschutz neue Kompetenzen und neue Straftatbestände geschaffen und damit neue Eingriffsmöglichkeiten in die persönliche und wirtschaftliche Handlungsfreiheit. Aber mehr noch: die Überwachung und Durchsetzung staatlicher Umweltschutzmaßnahmen ist

mit Bürokratie und Kosten verbunden. Das bedeutet zwangsläufig auch ein weiteres Vordringen des Staates und damit Hand in Hand gehend da und dort zunehmende Staatsverdrossenheit.

Der Tatbestand der Bedrohung und Gefährdung der Umwelt ist evident.

„Umweltschutz“ ist ein Sammelbegriff für all jene Maßnahmen, die der Bewahrung, Schaffung und Wiederherstellung lebensgerechter Umweltbedingungen für Menschen, Tiere und Pflanzen dienen. Diese Definition für sich allein besagt noch nicht viel. Wesentlich sind die viel zu wenig diskutierten Inhalte die letztlich darüber entscheiden, was der Umweltschutz tatsächlich leisten soll und kann.

Umweltbelastungen mit teilweise gigantischen Zerstörungen sind seit altersher bekannt. Aber erst seit wenigen Jahrzehnten hat die Zivilisationsentwicklung zu einer bislang unbekanntem Umweltkrise geführt. Der Umweltschutz kann somit nicht länger Aufgabe einiger weniger Idealisten sein. Die Umwelt darf nicht länger der Willkür individueller, gruppenmäßiger und globaler Ausbeutung und Zerstörung ausgesetzt werden. Sie ist zum Gegenstand öffentlicher Verantwortung, politischer Planung und Entscheidung, sowie staatlicher Gesetzgebung geworden.

Allerdings sollte man nicht mit allzu romantischen Vorstellungen an den Umweltschutz herangehen, denn der Mensch lebt nicht nur in seiner Umwelt. Als ein Wesen, das sich alle Mittel zur Bedürfnisbefriedigung erarbeiten muß, ist er auf die Umwelt und deren Ressourcen angewiesen.

Was sind nun die Ursachen der festgestellten Umweltkrise:

1) Der Mangel an Einsicht in die vielfältigen Abhängigkeiten zwischen

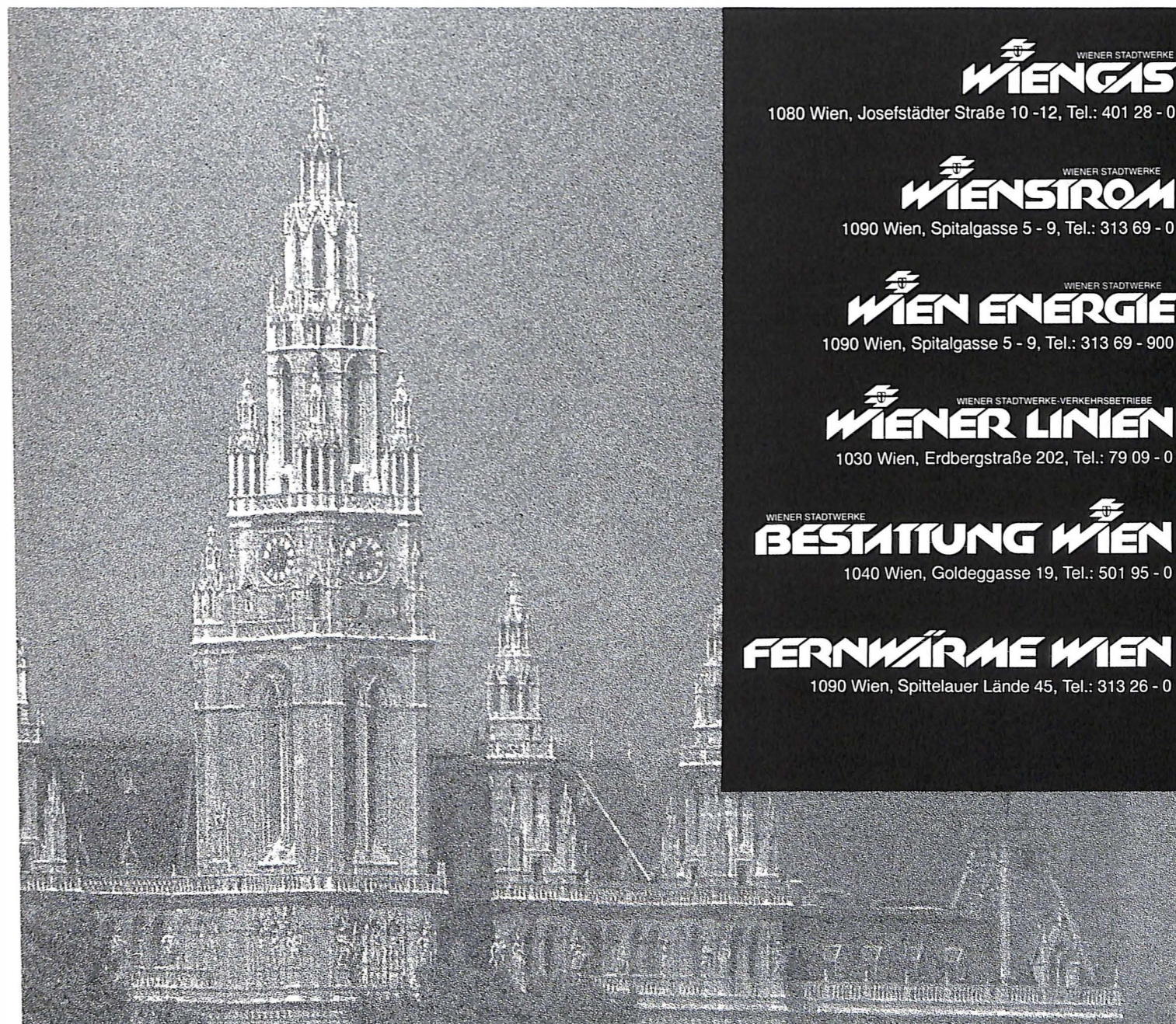
organischer und anorganischer Natur, ein Mangel an Einsicht in die Funktionsweise ökologischer Systeme.

2) Die allgemein menschliche Schwäche, mehr an sich als an andere, mehr an heute als an morgen zu denken. Der Mensch neigt dazu, im Konfliktfall gegenüber persönlichen Vorteilen die Nachteile für die Gemeinschaft hintanzusetzen und bei eigenen Vorteilen den kurzfristigen Nutzen überzubewerten, den mittel- und langfristigen Schaden dagegen zu bagatellisieren.

3) Das geradezu explosionsartige Bevölkerungswachstum, das mit der damit zwangsläufig verbundenen wirtschaftlichen Expansion einen vermehrten Bedarf an Kultur- und Bauland, an Energie, an Wasser und eine Zunahme der Abfälle zur Folge hat.

Was vermag nun der Staat zum Umweltschutz tatsächlich beizutragen ?

Zu allererst ist einmal festzustellen, daß trotz zahlreicher Bemühungen die internationale Umweltpolitik versagt hat. Grund dafür ist, daß die internationale Umweltpolitik ein Teil der Wirtschaftspolitik geblieben ist. Das heißt aber näherhin, eine Politik zum Schutz der Wirtschaft und nicht eine Politik zum Schutz der Umwelt (A. Ellinger, Gesetze ohne Biß, Öffentliche Sicherheit Nr.6, 1990, 7). Dabei läßt sich gerade die Frage, warum der Umweltschutz überhaupt eine Aufgabe für den Staat ist, mit Hilfe eines Begriffs der politischen Ökonomie beantworten, dem des öffentlichen Gutes. Öffentliche Güter sind solche, deren Versorgung im Unterschied zu privaten Gütern nicht durch den Markt, sondern rechtlich-politisch, also staatlich zu regeln ist, sie sind von den Merkmalen der Unteilbarkeit und Öffentlichkeit gekennzeichnet. Der Begriff geht davon aus, daß es eine unbestimmte Vielzahl von Menschen, eben die Öffentlichkeit, gibt.



WIENER STADTWERKE

WIENER STADTWERKE
WIEN GAS

1080 Wien, Josefstädter Straße 10 -12, Tel.: 401 28 - 0

WIENER STADTWERKE
WIEN STROM

1090 Wien, Spitalgasse 5 - 9, Tel.: 313 69 - 0

WIENER STADTWERKE
WIEN ENERGIE

1090 Wien, Spitalgasse 5 - 9, Tel.: 313 69 - 900

WIENER STADTWERKE-VERKEHRSBETRIEBE
WIENER LINIEN

1030 Wien, Erdbergstraße 202, Tel.: 79 09 - 0

WIENER STADTWERKE
BESTATTUNG WIEN

1040 Wien, Goldeggasse 19, Tel.: 501 95 - 0

FERNWÄRME WIEN

1090 Wien, Spittelauer Lände 45, Tel.: 313 26 - 0

Im Dienste
der Bürger
Im Dienste
der Stadt

die kleinere oder größere Anteile des betreffenden Gutes haben möchte; wegen der Natur des Gutes können aber alle nur den gleichen Anteil erhalten. Das öffentliche Gut läßt sich nicht wie private Güter aufteilen und von den einzelnen nach ihrem Bedarf in größeren oder geringeren Mengen kaufen (vergleiche Buchanan J.M., The Demand and Supply of the Public Goods, 1968). Die Umwelt kann sohin als öffentliche Sache angesehen werden. Dies schon deshalb, weil die Umwelt im weiteren Sinn ein Regelsystem, ein Beziehungsgeflecht verschiedener Elemente ist, in dem der Mensch mit seinen Aktivitäten nur einen Teil darstellt. Ein Beziehungsgeflecht ist als solches nicht teilbar, da die Teilung den Charakter des Beziehungsgeflechtes aufheben würde.

Wenn aber die Umwelt von ihrem Begriff und Wesen her ein öffentliches Gut ist und die Sorge für öffentliche Güter eine Staatsaufgabe ist, dann trägt der Staat für die Umwelt eine Verantwortung (Otfried Höffe, L'homme dans son environment - Mensch und Umwelt, Fribourg 1980, 307-330).

Darüber hinaus werden durch Umweltbeeinträchtigungen die Gesundheit, das Eigentum und andere Rechtsgüter des Menschen unmittelbar bedroht, sodaß auch aus dieser Sicht eine klassische Polizeiaufgabe des Staates vorliegt.

Wenn man weiterdenkt, kommt man auch zwingend zu der Erkenntnis, daß eine gesunde Umwelt zu den elementaren Bedingungen menschlichen Lebens und damit auch zu den Grundbedingungen menschlicher Handlungsfreiheit gehört. Und zu den wichtigsten Rahmenbedingungen, die der moderne Staat seinen Bürgern zu geben verpflichtet ist (weil er auch sozial- und wohlfahrtsstaatliche Auf-

gaben übernommen hat), gehört eine gesunde Umwelt. Zur Verwirklichung eines sinnvollen staatlichen Umweltschutzes bedarf es nicht nur einer Verantwortung auf Bundesebene, sondern ebenso einer Verantwortung auf Länder- und Gemeindeebene. Diese Staatsverantwortung wird nicht durch besondere Umweltschutzgesetze realisiert. Vielmehr erfüllt der Staat seine Umweltschutzaufgabe nur dann angemessen, wenn er im Gesamten seiner Gesetzgebung den Umweltschutz fördert (also etwa auch bei den Verkehrs-, Straßen-, Bau-, Energie-, Landwirtschafts-, Betriebs-, Schul- und Sozialgesetzen, um nur einige zu nennen). Schließlich wird man auch verlangen müssen, daß der Staat dort, wo er im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung tätig wird, sich selbst nicht nur neibel an die Umweltschutzbestimmungen hält, sondern in beispielgebender Weise darüber hinausgeht.

Der Staat wird auch mittels Subventionen, öffentlichen Anreizen im Rahmen der Wissenschafts- und Technikförderung und der Umweltforschung den Umweltschutz fördern müssen. Dazu haben noch die notwendigen Initiativen auf zwischenstaatlicher und internationaler Ebene zu kommen da wir nicht erst seit heute wissen, daß ein Staat allein keinen hinreichenden Umweltschutz gewährleisten kann.

Und nicht zuletzt trifft den Staat im Rahmen seiner Kultur- aufgaben auch eine Aufklärungspflicht.

Damit ist bereits ein erster Hinweis auf die Grenzen des staatlichen Umweltschutzes gegeben. Ein wirksamer Umweltschutz ist auf die Zustimmung der betroffenen Personen und gesellschaftlichen Gruppen angewiesen. Diese Zustimmung setzt eine grundlegende Veränderung der Einstellung

des Menschen zu seiner Umwelt voraus. An der Herbeiführung einer solchen Veränderung aber muß der Staat scheitern. Selbst besonders strenge Umweltschutzbestimmungen und draconische Strafen sind nicht in der Lage, ein bestimmtes umweltfreundliches Verhalten zu erzwingen. Dazu kommt noch, daß besonders strengen Strafvorschriften eine totalitäre Tendenz innewohnt, die einer gesunden politischsozialen Umwelt widerspricht. Aber abgesehen davon läßt sich mit dem Strafrecht allein ein effektiver Umweltschutz nicht sicherstellen. Es kann nur ein Stein in einem ganzen Mosaik sein (A. Ellinger, a.a.O., 7f).

Daher kann ein wirkungsvoller Umweltschutz bedauerlicherweise nur langfristig verwirklicht werden, weil er bei den Individuen und Gruppen ein neues Umweltethos voraussetzt. Dazu gehört nicht nur eine Abkehr von der Konsum- und Wegwerfgesellschaft, sondern auch die Negation der Überflußgesellschaft (C.F.v. Weizsäcker, Gehen wir einer asketischen Weltkultur entgegen?, in: Merkur 32, 1978, 745).

Wir müssen uns also damit abfinden, daß der Staat zum Umweltschutz nur einen sehr bescheidenen Beitrag leisten kann. Eine Umkehrung des bisherigen Fortschritts-, Wachstums-, Konsum- und Machtgedankens, eine Erziehung dahin, daß der Mensch nicht bloß aus Eigeninteresse, sondern auch aus sozialer Verantwortung heraus handelt, daß er nicht ausschließlich die kurzfristigen Vorteile sieht, ist erforderlich. Das aber ist der beschwerliche Weg über Erziehung und Bildung - auch Staatsaufgaben.

Mag. Alfred ELLINGER ■



Excellio? Na Clario!

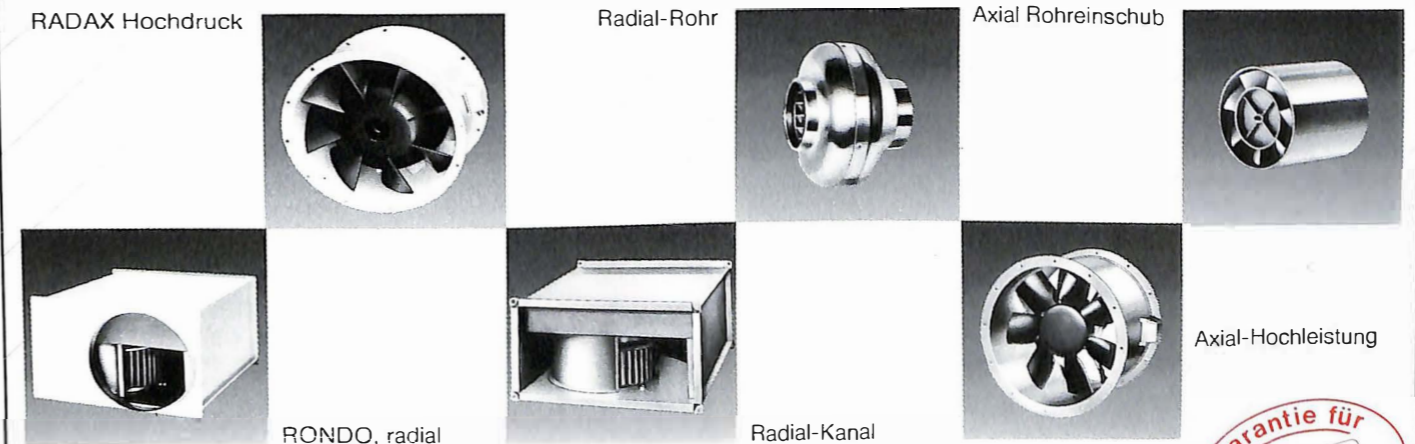
Was macht Electrolux weltweit zur Nummer eins bei Staubsaugern? Zum Beispiel die beiden Modelle EXCELLIO und CLARIO: Mit viel Power, wenig Lärm und ausgezeichnetem Filtersystem lassen die beiden formschönen Haushaltshelfer einfach nichts zu wünschen übrig. Alles clario? Dann auf Wiedersehen beim Elektrofachhändler!

Electrolux



Ihr kompetenter Partner für Ventilatoren

Sechs Bauprogramme für Rohr- und Kanaleinbau
Radial, Axial-Hoch- und Niederdruck von 100 - 100.000 V m³/h bis 2000 Pa.



HELIOS VENTILATOREN, 6023 Innsbruck, Tel. 0512/26 59 88, Fax 0512/26 59 88/85
Vertretung und Außenlager: Wien - Graz - Linz - Dornbirn.

VOM BÜROMÖBEL BIS ZUR OBJEKTEINRICHTUNG

Unsere Tischler machen immer Nägel mit Köpfen!

TEAMwork
HOLZ UND KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GESMBH

"BÜRO 2002"
DIE BÜROEINRICHTUNG

4020 LINZ, RAIMUND-STR. 5 Tel 0732/653-192-22 FAX DW 20

25. Bundesschimeisterschaft 1997 der Exekutive Österreichs in St. Johann i. Tirol



Die alpine GendMannschaft mit General Mag. Seiser

Die Bundesschimeisterschaften der Exekutive Österreichs (Bundesheer, Bundesgendarmerie, Bundespolizei, Justizwache und Zollwache) - alle zwei Jahre in einem anderen Bundesland - wurden heuer in St. Johann und Hochfilzen in Tirol vom 20. bis 24. Jänner abgehalten. Veranstalter war die Bundespolizeidirektion Innsbruck.

Die alpinen und nordischen Bewerbe fanden bei hervorragenden Witterungs- und Pistenverhältnissen in St. Johann und auf der weltbekannten Schiarena in Hochfilzen statt. Leider konnten an diesen Meisterschaften die Weltcupläufer Alexander Meissnitzer, Josef Strobl, Roland Assinger, alle Gendarmerie, sowie Christian Maier, Bundesheer, wegen

der Weltcup-Einsätze nicht teilnehmen.

Aber auch ohne Weltcup-Läufer konnte die Gendarmerie mit Hermann Schiestl im Slalom wieder einen Bundesmeister stellen und wurde mit insgesamt 14 Gold- 10 Silber- und 10 Bronzemedailles bester Exekutivkörper. An 2. Stelle lag das Bundesheer mit 5 Gold-, 4 Silber-

und 3 Bronzemedailles. Dritter wurde die Zollwache mit 2 Gold-, 5 Silber- und 3 Bronzemedailles. Vierter die Polizei mit 2 Silber- und 4 Bronzemedailles. Die Justizwache ging leider leer aus.

Die Ergebnisse:

RTLDamenklasse:

1. Judith Weber
2. Cornelia Rettensteiner
3. Manuela Steiner, alle Gend.

Leistungsklasse:

1. Heinz Schilchegger, Bundesheer
2. Rainer Schönfelder, Bundesheer
3. Hermann Schiestl, Gendarmerie

Allgemeine Klasse:

1. Gert Felsberger, Gendarmerie
2. Thomas Tönig, Gendarmerie
3. Bernhard Farbmacher, BPol.

Altersklasse I:

1. Konrad Walk, Gendarmerie
2. Frank Gruber, Gendarmerie
3. Rene Haaser, Gendarmerie

Altersklasse II:

1. Günter Alster, Gendarmerie
2. Hermann Brandstätter, Zollw.
3. Wilhelm Riegler, Gendarmerie

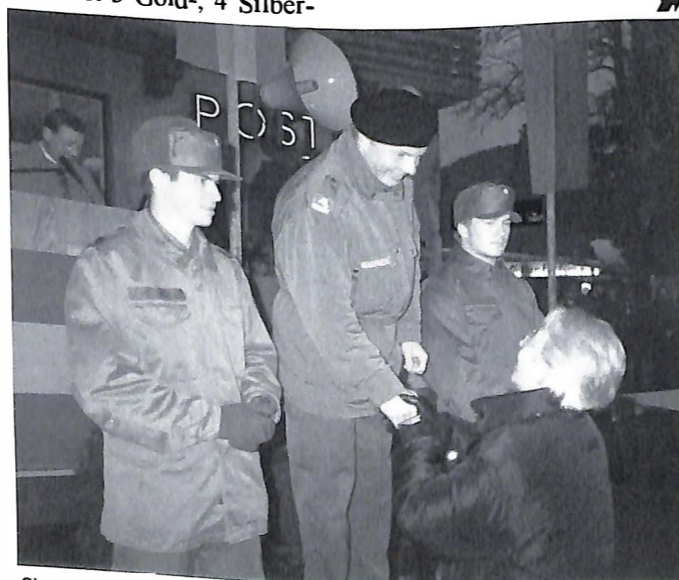
SLALOM Damenklasse:

1. Cornelia Rettensteiner, Gend.
2. Manuela Steiner, Gendarmerie
3. Judith Weber, Gendarmerie



Die erfolgreiche Damenmannschaft mit dem Bundesmeister im Slalom (alle Gendarmerie)

Von li: Trainer Gaggli, Manuela Steiner, Judith Weber, Hermann Schiestl, Cornelia Rettensteiner und Oberst Assinger



Siegerehrung

Bundesmeister im Slalom Hermann Schiestl, Gendarmerie
li: Heinz Schilchegger, re: Florian Seer, beide Bundesheer

LIECHTENSTEINKLAMM

Besuchen Sie das größte Naturphänomen der Alpen
- Autostraße bis nahe Eingang
- Parkplätze (bewacht)
- Restaurant

Die sagenumwobene Schlucht

St. Johann/Pg.

Täglich geöffnet
von Anfang Mai bis Mitte Oktober
Anfragen an Verkehrsverband
St. Johann/Pg.
Telefon (06412) 6036



MARKTGEMEINDE BAD HOFGASTEIN

A-5630 Bad Hofgastein, Kurpromenade 2
Telefon 06432/62 40-0

Bad Hofgastein ist eine Marktgemeinde mit 6085 Einwohnern. Der Markt liegt in 870 Meter Seehöhe und ist zentraler Ort des Gasteinertales. Schon im Jahre 16 v. Chr. betrieben die hier ansässigen Taurischer Handel mit den Römern. Seine erste Blütezeit erlebte der Ort während des Gold- und Silberbergbaues ab dem 13. Jahrhundert. Im 19. Jahrhundert erlebten der Markt und die ganze Region einen weiteren Aufschwung durch die Nutzung des Thermalwassers, welche die Grundlage für den Fremdenverkehrsstandort darstellt. Heute präsentiert sich Bad Hofgastein als international bekannter und anerkannter Kur- und Wintersportort mit ca. 1.313.000 Übernachtungen jährlich.

KAPRUN

Salzburger Land

Das beliebte Ganzjahresskigebiet in der EUROPA-SPORTREGION.

Gletscherski am Kitzsteinhorn, preiswerte Skiarrangements, Golf, Tennis, Squash, Freizeitzentrum mit Hallenbad, Sauna, Solarium und vieles mehr.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.
Fremdenverkehrsverband Kaprun - A-5710 Kaprun
Tel.: (0 65 47) 86 43 oder 86 44



BESUCHEN SIE UNSERE PANORAMARESTAURANTS!
GALZIG - VALLUGA - GAMPEN - RENDL

St. Anton am Arlberg

Arlberger Bergbahnen AG • 6580 St. Anton • Tel. 0 54 46/23 52
SKIVERGNÜGEN AN 85 SEILBAHNEN UND LIFTEN



Kitzbühel

Kein Platz für Langeweile ...

Sommer:

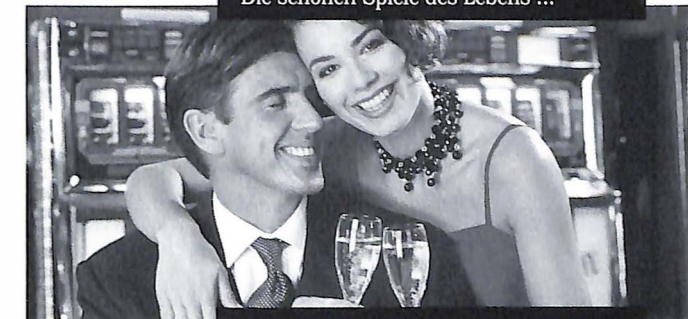
- Austrian Tennis Open
- Generali Open
- Kitzbüheler Oldtimer-Alpenrallye
- 3 Golfplätze
- 25 Tennisplätze
- 120 km Wanderwege
- zahlreiche Rad- und Mountainbike Routen
- Badensee
- Spielcasino

Winter:

- Hahnenkammrennen
- 160 km präparierte Pisten
- 30 km Tiefschneeabfahrten
- 60 Lifтанlagen
- Beschneiungsanlage
- 40 km Loipen
- 40 km Winterwanderwege
- Tennishalle
- Spielcasino
- Curlinghalle

Tourismusverband A-6370 Kitzbühel/Tirol, Austria
Postfach 42 • Telefon (0)5356/2155 und 2272 • Telefax (0)5356/2307

Die schönen Spiele des Lebens ...



Machen Sie Ihr Spiel

Lassen Sie die Kugel rollen im Casino Seefeld
Loder gewinnen Sie bei Black Jack im Casino



Innsbruck! Genießen Sie die einzigartige Atmosphäre bei Roulette, Baccara, Black Jack, Poker, Red Dog, Sie Bo, Glücksrad und den Spielautomaten mit dem MEGA-Austria-Jackpot.

Der Eintritt ist frei. Und um öS 260.- erhalten Sie Begrüßungs-Jetons im Wert von öS 300.-
Täglich ab 15.00 Uhr.

CASINO INNSBRUCK CASINO SEEFELD

Fortsetzung von Seite 168

Leistungsklasse:

1. Hermann Schiestl, Gendarmerie
2. Heinz Schilchegger, Bundesheer
3. Florian Seer, Bundesheer

Allgemeine Klasse:

1. Thomas Tönig, Gendarmerie
2. Gert Felsberger, Gendarmerie
3. Leonhard Exenberger, BH

Altersklasse I:

1. Konrad Walk, Gendarmerie
2. Ignaz Ganahl, Zollwache
3. Helmut Gstrein, Zollwache

Altersklasse II:

1. Hermann Brandstätter, Zollw.
2. Wilhelm Riegler, Gendarmerie
3. Franz Lach, Bundespolizei

**Kombinierte Wettkämpfe
Damenklasse:**

1. Judith Weber, Gendarmerie
2. Cornelia Rettensteiner, Gend.
3. Manuela Steiner, Gendarmerie

Leistungsklasse:

1. Heinz Schilchegger, Bundesheer
2. Hermann Schiestl, Gendarmerie
3. Florian Seer, Bundesheer

Allgemeine Klasse:

1. Gert Felsberger, Gendarmerie
2. Thomas Tönig, Gendarmerie
3. Bernhard Farbmacher, BPol.

Altersklasse I:

1. Konrad Walk, Gendarmerie
2. Helmut Gstrein, Zollwache
3. Frank Gruber, Gendarmerie

Altersklasse II:

1. Hermann Brandstätter, Zollw.

2. Wilhelm Riegler, Gendarmerie
3. Farbmacher Klaus, Bdspolizei

**Kombinierte Wettkämpfe
DAMEN:**

1. Judith Weber, Gendarmerie
2. Cornelia Rettensteiner, Gend.
3. Manuela Steiner, Gendarmerie

HERREN:

1. Heinz Schilchegger, Bundesheer
2. Hermann Schiestl, Gendarmerie
3. Florian Seer, Bundesheer

Langlauf

- Leistungsklasse, 15 km**
1. Christian Hoffmann, Bundesheer
 2. Gerhard Urain, Bundesheer
 3. Markus Gandler, Bundesheer

Allgem. Klasse, 15 km

1. Enrico Rieder, Gendarmerie
2. H.P. Schwendinger, Zollwache

3. Andreas Bauer, Gendarmerie

Altersklasse I, 15 km

1. Andre Blatter, Gendarmerie
2. Johann Standmann, Bdspolizei
3. Heinz Fersterer, Gendarmerie

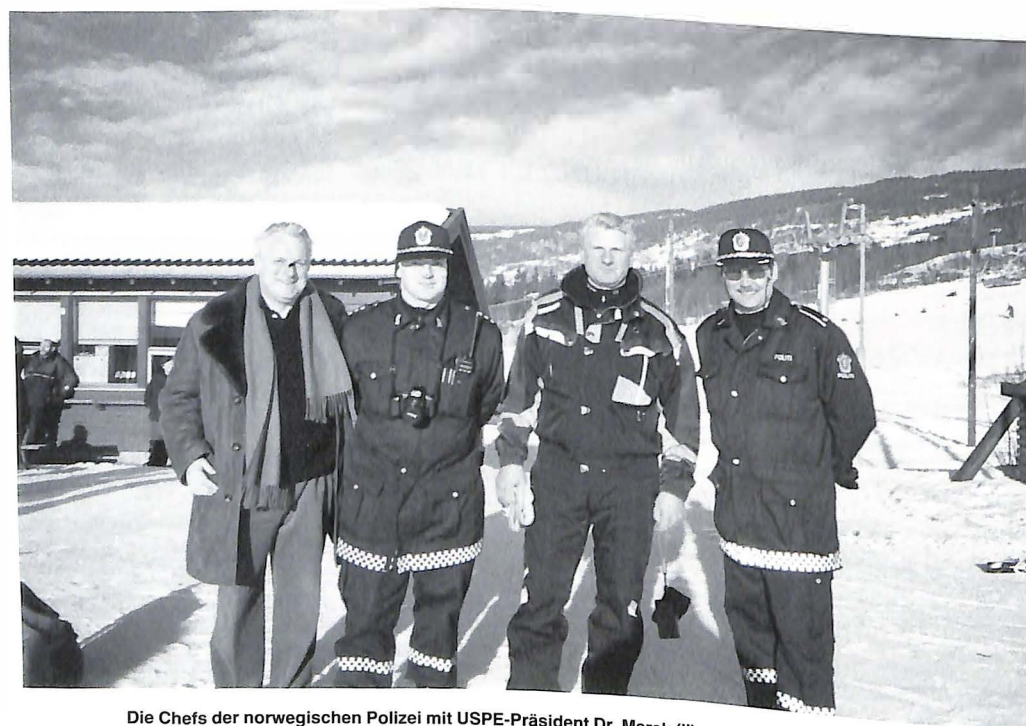
Altersklasse II, 15 km

1. Alfred Eder, Bundesheer
2. Josef Hones, Zollwache
3. Rudolf Janach, Gendarmerie

Biathlon Staffelbewerb:

1. Wolfgang Pernher, Robert Pedevilla, Günther Dengg, Reinhard Neuner
2. Hans Achthorner, Gerhard Kitzbichler, Gerold Sattler, Markus Moser, Bundesheer.
3. Hannes Oberlacher, Alois Blassnig, Manfred Maureder, Norbert Ganner, Zollwache. ■

Europäische Polizeimeisterschaften im alpinen und nordischen Schilauf...



Die Chefs der norwegischen Polizei mit USPE-Präsident Dr. Marek (li) und Oberst Assinger (Mitte)

fanden vom 2. bis 7. Februar 1997 in Lillehammer, Norwegen, statt. Diese Meisterschaften werden nur alle vier Jahre ausgetragen.

Als Veranstalter trat diesmal die Polizei Norwegens auf. Auf den Olympia-Sportstätten von 1994 fanden die Bewerbe statt. In Hafjell wurden die alpinen und im Birkebeinern Schistadion die nordischen Bewerbe durchgeführt.

An diesen Europameisterschaften nahmen 16 Nationen teil. Für jeden Bewerb konnten nur 3 Starter nominiert werden. Von Österreich wurden zu diesen-



Bild oben links:
Die österr. Gruppe in Hafjell nach den erfolgreichen alpinen Bewerben
Von li: Offenberger, Präs. Dr. Marek, Tönig, Steiner, Schlestl, Assinger, Sieber, Walk und Pilz



Bild oben rechts:
Die Silbermedallien-Gewinner in den Biathlon- und Langlauf-Staffelbewerben
Stehend von li: Dockner, Truppe, Assinger, Bauer, Fersterer, Weber
Kneelnd von li: Nagel, Blatter, Hofstätter

Meisterschaften 10 Gendarmerie- und 4 Polizei-Sportler entsandt.

Folgende Bewerbe wurden ausgetragen:

Riesentorlauf und Slalom für Damen und Herren
Speziallanglauf Einzel für Männer über 15 km und Frauen 5 km, Langlaufstafel 3 x 10 km für Männer und 3 x 5 km für Frauen, sowie Biathlon Einzel und Biathlon-Staffelbewerb für Frauen und Männer.

Die Ergebnisse waren aus österreichischer Sicht und insbesondere aus der Sicht der Gendarmerie hervorragend.

In der Nationalwertung erreichte Österreich mit 3 Silber- und 4 Bronzemedallien nach Deutschland den 2. Platz. Die Slowakei wurde 3. und Finnland 4.

Oberst ASSINGER ■

Genießen Sie Ihre Freizeit - aber gesichert!



Die ÖBV First Class Unfallvorsorge mit Freizeitbonus und Unfallrente ist für Sie und Ihre Familie maßgeschneidert. Sie sorgt für einen größeren finanziellen Spielraum und sichert die materielle Versorgung der Familie. Die First Class Unfallvorsorge mit Freizeitbonus und Unfallrente hilft sofort und vom ersten Tag an laut Sofort-

schutzurkunde: mit einer Leistung bei Invalidität vom bis zum Sechsfachen der Versicherungssumme (z. B. zur Deckung von Rehabilitationskosten) - mit Spitals- und Taggeld, damit Sie und Ihre Familie vor Verdienstaussfällen geschützt sind und Ihren gewohnten Lebensstandard beibehalten können - mit einer monatlichen Unfall-

rente, ab 50% Invalidität als First Class Vorteil für unsere öffentlich Bediensteten und ihre Familien.



Österreichische Beamtenversicherung, A-1016 Wien, Grillparzerstraße 14, Servicetelefon 401 20-0





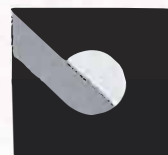
FELBERMAIR

Fliesen · Fenster · Bäder

Josef Felbermair
Nelkenstr. 12 (Direkt an der B1)
A-4623 Günskirchen
Tel. (0 72 46) 600, Fax (0 72 46) 600-333

Partner für gutes Handwerk

Filialen in Graz, Linz, Hallwang b. Sbg., Vöcklabruck, Wien X, Wien XII



GOLFCLUB SCHLOSS EBREICHSDORF

Schlossallee 1, 2483 Ebreichsdorf

Tel. 02254 - 73 888, Fax - 13

Unsere 18-Loch Golfanlage liegt inmitten einer parkähnlichen Au, einem Teil des Schlossparks mit altem Baumbestand, Teichen und Biotopen. Mitten in der Natur, aber doch nicht weit von Wien. Unser berühmtes Clubhaus von Prof. Hans Hollein erbaut, bietet Golfern und Gästen alle Annehmlichkeiten. Von der Terrasse des Restaurants blickt man auf die größte Driving Range Österreichs, wo drei erfahrene Golflehrer in die „Geheimnisse des Golfsports“ einführen. Schnuppergolfkurse und Akademien: Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

BLUMEN NAGL

8642 St. Lorenzen/Mzt
Telefon 03864 / 22 43

- Blumenarrangements für jeden Anlaß
- Balkon- und Beetpflanzen
- Alles für den Garten
- Schnittblumen, Topf- und Zimmerpflanzen in großer Auswahl



Gemeinde Bürs

570 m ü. M., 3292 Einwohner

Das heimelige Bergdorf Bürs lädt Sie herzlich ein, Ihre Ferien in unseren herrlichen Bergen zu verbringen. Ungezählte Fahrt- u. Wanderziele im Sommer u. Winter. Bludenz mit der wunderschönen Altstadt und vielen Geschäften ist nur wenige Gehminuten entfernt.

Sehenswürdigkeiten: Martins- u. Friedenskirche, Schloß Rosenegg.

Auskünfte: Verein für Tourismus Tel. 05552/62617

6706 Gemeindeamt Bürs Tel. 05552/62812, Fax 628 12 85

Willi's
Freizeit-Fabrik

FF

Wilhelm Timm
A-9523 Villach - Landskron
Millstätterstraße 1
Tel + Fax 04242/430427
Mobiltel. 0664/3831748

Günstiger, "als es die Gendarmerie erlaubt!"*

Girokonto mit Bankomatkarte und Code
... geben auch Sie sich selbst Kredit!!!

* z.B. Kontoführung nur S 19,- pro Monat, 3 Gratis-Buchungen pro Monat und Dauerauftrags-Durchführung gratis!

9 mal im Außerfern

Sparkasse Reutte



wir wissen wie

Die besten Gendarmerie - (Eis)schützen - diesmal aus Mureck

Gleich 31 Mannschaften nahmen an der steirischen Landesmeisterschaft im Eisstocksport der Bundesgendarmerie in der Eishalle in Kapfenberg teil, wobei das südsteirische Team aus Mureck den Sieg davontrug und damit Landesmeister 1997 wurde. Das Siegerteam, bestehend aus den Gendarmen RI Karl Prutsch, RI Erich Stöckler und RI Karl Linninger vom Gendarmerieposten Mureck sowie RI Johann Schuster, „entlehnt“ vom Gendarmerieposten Bad Radkersburg, durfte aus den Händen des Landesgendarmeriekommandanten und Obmann



des Gendarmeriesportvereines, Brigadier Horst Scheifinger, und dem stellvertretenden Obmann Mjr Ing. Josef Reich den attraktiven Siegespokal entgegennehmen. Auf den zweiten Platz gelangte die Mannschaft vom Gendarmerieposten Kapfenberg und auf den dritten die der Kriminalaußenstelle Niklasdorf.

Fototext: Die stolzen Sieger mit dem Wanderpokal (stehend): Erich Stöckler und Johann Schuster sowie (vorne) Karl Linninger und Karl Prutsch.

Text und Foto:
Anton Barbic ■

1. Fußballhallenturnier der Exekutive NÖ und Bgld in der Arena Nova in Wr. Neustadt

Am 15. 01 1997 wurde in der Arena Nova ein Hallenturnier ausgetragen. Die Einladung erfolgte vom Polizeisportverein der BPD Wr. Neustadt. Nach spannenden Spielen ergab sich folgender **Turnierendstand:** 1: BGK Mattersburg, 2: BPD Wr. Neustadt, 3: LGK NÖ, 4: BH KDO Wöllersdorf, 5: BGK Mödling, 6: BGK Baden, 7: BGK Wr. Neustadt, 8: BPD Eisenstadt.
Stehend v. links: Othmar RADOWAN, Günter KORNFELD, Franz WINHOFER, Arno TROINDL, Peter IVANCZITZ, Erich MÜLLER
Sitzend v. links: Robert GALLER, Michael UNGER, Christoph STRÜMPF, Gernot LEITNER. **FOTO: Erwin JAMMERBUND**



AUF DIE PLANUNG KOMMT ES AN !

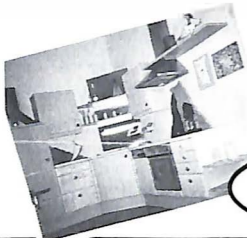


Denn Einrichten bedeutet, aus Möbeln, Blickfängen aus Stein, Glas oder Metall, Farben und Lichteffekten ein Gesamtbild entstehen zu lassen.

WIR PLANEN, LIEFERN UND MONTIEREN IHRE GESAMTEINRICHTUNG

TONON, DEMA, DESALTO, TERZANI, FLOU, QUADRA, EKA, HAKA, SIEMENS

INNENARCHITEKTUR
Wolfgang Mellitzer
9020 Klagenfurt, Kleinhauergasse 2
Tel/Fax: 0463/440583 oder 0664/3089007



Espresso Cafe Fido

Maria Elend

Die Bar, die Ihr Herz höher schlagen läßt

geöffnet: jeden Tag ab 17 Uhr
Tel. 04253 / 2471

TANZCAFE RED BIRD in Völkermarkt

Bürgerlustgasse 2
9100 Völkermarkt

Telefon: 0 42 32/51 3 21

N. & D. Nikolic OEG Innenausbau

Gurktalerstraße 23
9560 Feldkirchen
Telefon: 0663 / 840 734

Restaurant "PORTOROŽ"
für gemütliche Stunden und gutes Essen

- Spezialitäten vom Grill
Spieß, Cevapcici, Pleskavice
Grillplatte gemischt
- Spanferkel und Spannlamm
- Schinken aus Dalmatien
- Verschiedene Meeresspezialitäten
(Fisch, Muscheln, usw.)

Restaurant Portorož
Laboisnerstraße 16, 9560 Feldkirchen
Telefon: 04276/37 017



CAFÉ CHEERS

Der neue Treffpunkt für Jung und Alt
August-Jaksch-Straße 9, Klagenfurt

Auf Ihren Besuch freuen sich
Barbara & Jürgen

Aus den Kommanden

Innenminister Schlögl an der südsteirischen Staatsgrenze

Der neue Innenminister Karl Schlögl nahm im Rahmen eines Festaktes die Übergabe des Grenzüberganges Bad Radkersburg von der Zollwache an die Grenzgendarmarie vor.



Innenminister Karl Schlögl in Spielfeld (v-l-n-r) mit Gend.General Mag. Johann Seiser, GREKO-Kommandant CI Franz Tscherner und dem Leiter für die Reisendenabfertigung von der Zollwache, KI Franz Gstarz

Neben der von Grenzgendarmen besetzten Grenzkontrollstelle (GREKO) Flughafen Graz-Thalerhof bestehen an der 145 km langen EU - Außengrenze zwischen der Steiermark und Slowenien weiters die GREKOS Spielfeld und Langegg sowie die Grenzüberwachungsposten (GÜP) Klöch, Weitersfeld, Gamlitz, Arnfels und Soboth - allesamt in „Händen“ der Grenzgendarmarie. Nur auf den kleinen Grenzübergängen Sieldorf, Mureck und Radpaß versehen noch

Minister Karl Schlögl und GRECO-Kommandant CI Franz Tscherner bei der Besichtigung des „Innenlebens“ des neuen Bürokomplexes



die Zollwachebeamten ihren grenzkontrollierenden Dienst.

Nach dem Festakt in Bad Radkersburg besuchte der Innenminister auch die mit 96 Beamten landesweit größte Gendarmeriedienststelle, nämlich die GREKO Spielfeld mit ihren beiden Übergängen auf der A 9 und auf der B 67. Minister Schlögl zeigte sich von den Einrichtungen dieser großen Dienststelle sehr beeindruckt, aber ebenso auch von dem umfangreichen Aufgabengebiet der hier dienstverehenden Beamten, was CI Franz Tscherner als Kommandant dieser Dienststelle dem Minister sehr anschaulich vor Augen führen konnte. Hier traf der Innenmini-

ster, der sich in Begleitung von Gend. General Mag. Johann Seiser und Brigadier Oskar Strohmeyer - im Innenministerium verantwortlich für den Aufbau der Grenzgendarmarie - auch die Kommandanten der Grenzbezirke Feldbach, Radkersburg, Leibnitz und Deutschlandsberg.

Zum Abschluß fand man sich zu einem gemütlichen Beisammensein in einer urigen Buschenschenke auf den Spielfelder Weinbergen ein.
Text und Fotos:

Anton Barbic ■




LUDESCH – ein sehr schönes Stück WALGAU
wandern – radfahren – entspannen – sich finden




SCHWAZ

Die Silberstadt am Inn

... Ihr Urlaubs- und Ausflugsziel in Tirol

Schwaz ist das kulturelle Zentrum des Unterinntales mit einer großen Zahl historischer Bauwerke aus der Zeit um 1500. Damals erlebte der Ort durch große Silberfunde eine einmalige Blüte. Das müssen Sie unbedingt sehen:

- Silberbergwerk – Besucher – Schaubergwerk
- Liebfrauenkirche und Veitskapelle
- das Franziskanerkloster mit dem herrlichen Kreuzgang
- Fuggerhaus – Handelshaus
- Haus der Völker
- die Burg Freundsberg mit dem Museum der Stadt



BAUUNTERNEHMUNG

INNEREBNER & MAYER

GES.M.B.H.

6020 INNSBRUCK, DREIHEILIGENSTRASSE 27

■ HOCHBAU	■ INDUSTRIEBAU
■ STRASSENBAU	■ BRÜCKENBAU
■ TUNNELBAU	■ KRAFTWERKSBAU



Mein Tirol.
Meine Bank.

Tirol ist eines der dynamischsten Bundesländer Österreichs. Dem Engagement der Bevölkerung ist es zu verdanken, daß Tirol, vor allem als Fremdenverkehrsland, weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt und beliebt ist. Die Raiffeisenbank hat mit dieser Entwicklung Schritt gehalten. Dynamisch und zu verlässig. Raiffeisen. Die Bank



Der richtige Partner für alle

ELEKTROARBEITEN

Bereitschaftsdienst Tag u. Nacht
☎ 0 52 42 / 62 51 50

STADTWERKE SCHWAZ

ELEKTRIZITÄTSWERK
WASSERWERK
KANALWERK
INSTALLATIONEN

Lech am Arlberg feierte seinen neuen Gendarmerieposten

7 Monate Bauzeit und rund 6 Millionen Schilling Investitionskosten. Das sind die Eckdaten für den neuen Gendarmerieposten Lech am Arlberg. Seit Ende Jänner erstrahlt das BUWOG Gebäude in einem neuen Kleid.

Die sieben Gendarmeriebeamten in der Arlberggemeinde mußten ab Juni 1996 für die Umbauphase aus ihren Räumlichkeiten aussiedeln. Im ersten Abschnitt wurde zuerst die Anbringung einer neuen Außenfassade und die Neudeckung des Daches durchgeführt. In weiterer Folge nahmen sich Arbeiter den Innenausbau- und Sanierungsarbeiten vor.

Gut Ding braucht Weil'

Der Umbau des Gendarmeriepostens war ein Gebot der Dringlichkeit. In den letzten Jahrzehnten waren immer nur die notwendigsten Reparaturen durchgeführt worden. Der Dienstbetrieb litt zeitweise unter den schlechten Arbeitsbedingungen. Dem Landesgendarmeriekommandanten für Vorarlberg gelang es dann schließlich nach mehrjährigen Verhandlungen mit den zuständigen Stellen den Ausbau der Postenunterkunft und die komplette Sanierung des Gebäudes zu erwirken.

7 Beamte für 8.400 Gästebetten

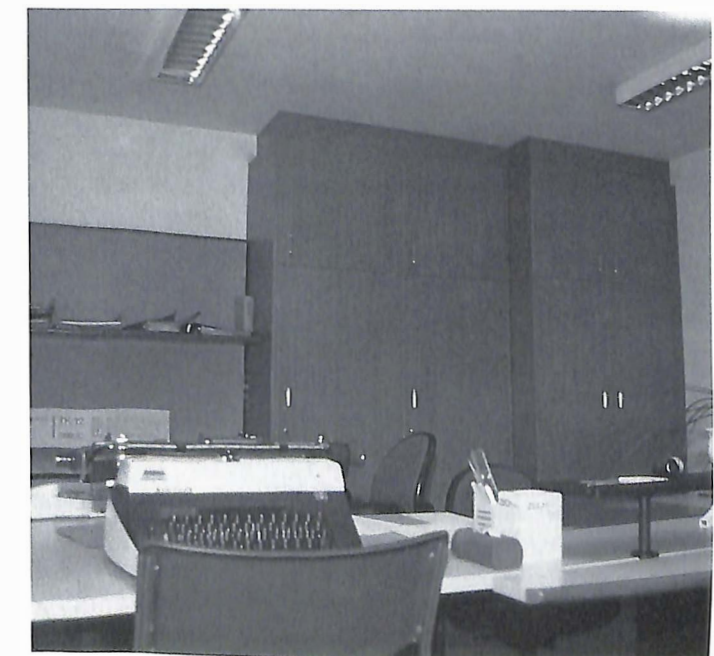
Der GP Lech hat derzeit einen systemisierten Stand von 7 Beamten und wird während der Wintersaison entsprechend verstärkt.



GZK Brigadier Josef Pichler nahm den weiten Weg aus Wien auf sich, um im „Ländle“ den neuen Vorzeigeposten Lech feierlich zu eröffnen. Foto: Amann

„Die Freunde und Helfer“ auf einen zweckmäßigen Geländewagen (Jeep Cherokee) zurückgreifen.

Die neuen Räumlichkeiten beim GP Lech präsentieren sich nach der Umbauphase in modernstem Design. Ob funktionelle Einbaukästen, moderne Büromöbel oder helle Räumlichkeiten – Alles ist dabei, was das Gendarmerieherz begehrt. Foto: Amann



Zur Gemeinde Lech gehört auch der Ortsteil Zürs. Bereits in den früheren Jahren kam es in diesem Bereich zu oftmaligen Lawinenabgängen, die Zürs oft von der Außenwelt abschnitten. Deshalb wurde bereits anfangs der 50er Jahre während der Wintersaison eine Außenstelle mit drei Beamten errichtet.

Tag der offenen Tür war Riesenerfolg

Die Bevölkerung des gesamten Arlberggebietes nahm die Gelegenheit des „Tag der offenen Tür“ gerne an und prüfte den neuen Gendarmerieposten auf „Herz und Nieren“. Wann besteht schon sonst Möglichkeit, den Alkomaten ohne evtl. Sanktionen zu testen? Die Besucher verursachten zeitweise regelrechte Staus im Gebäudeinneren.

Als zusätzliche Attraktion wurde erstmals bei einem solchen Ereignis eine Kunstausstellung präsentiert. Ein bekannter Künstler aus Vorarlberg sorgte mit seinen Klangmaschinen für eine Attraktion an der Nebenfront.

Zahlreiche „Promi's“ waren beim abendlichen Festakt versammelt, als GZK-Brigadier Josef Pichler gemeinsam mit LGK Kommandant Brigadier Manfred Bliem und Lech-Bürgermeister Ludwig Muxel den neuen Gendarmerieposten Lech feierlich eröffneten.

Text u. Fotos:

Markus AMANN ■

Neues von der Gendarmeriezentralschule

**Erich, Anton, Gerhard, Thomas, Gregor - Willkommen!
Manfred - alles Gute!**

Hans, wir werden Dich nie vergessen...

Obstlt Eduard FÜHRER erhielt sein Dekret anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums, das er schon im Oktober 1996 feiern konnte.

Aufgrund ihrer Optierungen in das neue E1-Schema verfügt die Gendarmeriezentralschule jetzt über zwei Majore mehr. Es handelt sich um Major Erich BIRBAUMER und Major Anton HAUMER (siehe Foto ...)

Ebenso freut sich das Schulkommando über 3 neue, schon dringend erwartete leitende Beamte. Die frischgebackenen Hauptleute Gerhard KESSLER, Thomas HAUSLEITNER u. Gregor BIRBAUMER rekrutieren sich aus ehemaligen dienstführenden Beamten der GZSch, was das Kommando mit besonderem Stolz registriert.



von links: Obstlt Führer, Mjr Birbaumer, Mjr Haumer

Weiters wurde Grlnsp Alfred WENZL zum neuen Hausverwalter eingeteilt.

Im wohlverdienten Ruhestand befindet sich ChefInsp Manfred KLUGER. Der ge-

lernte Spengler, der seit 31.10.1961 dem Korps der



Fortsetzung von Seite 178

österreich. Bundesgendarmerie angehörte, war seit 1967 an der GZSch als Sanitäter und Sportlehrer tätig. Den fröhlichen und kameradschaftlichen Beamten als „rüstig“ zu bezeichnen, würde die Sache nicht ganz treffen. ChefInsp Manfred KLUGER wirkte bis zuletzt bei Bundessportfesten aktiv mit und belegte immer die vordersten Plätze. Eine Legende schon zu Lebzeiten!

Lieber Manfred, Deine Kollegen wünschen Dir auf diesem Wege einen schönen und - wie es Deinem Naturrell entspricht - aktiven Ruhestand!



von links: Hptm Kessler, Hptm Hausleitner, Hptm Birbaumer, Grlnsp Wenzl, ChefInsp Kluger

Fotos: Kommando der GZSch

**Am 2. Februar 1997
verstarb unser Kamerad
BezInsp i.R. Johann
BOKBERGER, (84).**



Für seine Leistungen wurde Bezirksinspektor BOKBERGER mit der Silbernen Medaille und dem silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und ihn nie vergessen.

Text: FOInsp Willibald HUFNAGL

Foto: wurde von Frau BOKBERGER zur Verfügung gestellt ■

Er war von 1946 - 1978 an der Gendarmeriezentralschule Mödling in verschiedenen Verwendungen tätig - zuletzt als Leiter der Küchenverwaltung.



Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf: Seehöhe 156 m, 6750 EW. Das „Stadt!“ ist einen Aufenthalt wert! Die Bürgerstadt wurde urkundlich bereits 1160 als „Encinesdorf“ erwähnt und 1396 zur Stadt erhoben. Trotz der unmittelbaren Nähe zur Großstadt Wien hat sich Groß-Enzersdorf den ländlichen Charakter erhalten. Die angrenzende Lobau bietet sich für alle als Erholungsgebiet an. Besonders geeignet für Wanderungen zu Fuß oder mit dem Rad. Sehenswürdigkeiten: Rathaus (ehem. Klosterkirche 17. Jhd.), komplett erhaltene Stadtmauer, Pfarrkirche. Heimatmuseum im Rathaus (Öffnungszeiten: bitte unter der Nummer 02249/23 14 erfragen).

OBAU FETTER



2100 Korneuburg
2230 Gänserndorf
2020 Hollabrunn
3580 Horn
2136 Laa/Thaya
2000 Stockerau

Laaer Bundesstraße, Telefon: 0 22 62 / 701 - 0
Protteser Straße 32, Telefon: 0 22 82 / 30 50 - 0
Ernest Brosig-Gasse 10, Telefon: 0 29 52 / 46 93 - 0
Wiener Straße 67, Telefon: 0 29 82 / 27 84 - 0
Stadtplatz 12-14, Telefon: 0 25 22 / 83 05 - 0
Horner Straße 100a, Telefon: 0 22 66 / 65 190 - 0

HAUSBAU, AUSBAU, UMBAU, ÖBAU genau!



Konz. Bestattungsunternehmen
Richard Grabenhofer OBG.
 2514 Traiskirchen NÖ.

SEMPERITSTRASSE 14 · ☎ (0 22 52) 5 26 02-0, 5 26 97-0 · Fax (0 22 52) 5 26 02-17



Ihre Anlagen sind
 uns ein Anliegen.

Sparen mit Vorteil. Anlegen mit Weitsicht. Finanzieren mit Plan und Ziel. Investieren mit Zukunft. Und die größte österreichische Bank als Partner. Nähere Informationen erhalten Sie in jeder Zweigstelle. Von uns können Sie mehr erwarten. **Bank Austria**



Verlag
Alexander Bernhardt
 Vomperberg
Grals-Siedlung
 A-6134 Vomp
 Telefon 05242/62 1 31-28
 Telefax 05242/72 8 01

oder
 über den
Buchhandel



Die **Gralsbotschaft „Im Lichte der Wahrheit“** von Abd-ru-shin vermittelt das Wissen vom Aufbau der Schöpfung. In sachlichen Worten erklärt sie die Zusammenhänge im Schöpfungsgeschehen und welche Aufgabe dabei der Mensch zu erfüllen hat. Sicher und ohne Umwege zeigt sie ihm, wie er sich zum Guten wenden kann und welchen Weg er zu gehen hat, um den inneren Frieden zu finden.

Verlagsprogramm und die Schrift **„Einführende Texte“** zum Werk **„Im Lichte der Wahrheit“** sind nur über den **Verlag Alexander Bernhardt** zu beziehen.

GGK

Die Toten der Bundesgendarmerie

Franz Khemeter
 geboren am 5. November 1911, BezInsp iR, zuletzt GP Hopfgarten, Kdt, gestorben am 17. November 1996

Alfred Sani
 geboren am 8. Februar 1913, RayInsp iR, zuletzt LGK f. Tirol, gestorben am 3. Dezember 1996

Alfred Schneider
 geboren am 12. Oktober 1946, GrInsp, zuletzt GP Reutte MA, gestorben am 3. Dezember 1996

Walter Bernard
 geboren am 20. März 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Erpfendorf MA, gestorben am 9. Dezember 1996

Josef Haslwanger
 geboren am 15. September 1909, RevInsp iR, zuletzt GP Mayrhofen MA, gestorben am 18. Dezember 1996

Richard Kruppl
 geboren am 19. September 1972, Insp, zuletzt GP Ebental, gestorben am 28. Dezember 1996

Rudolf Winetzhammer
 geboren am 20. März 1909, BezInsp iR, zuletzt GP Urfahr, gestorben am 2. Jänner 1997

Friedrich Enzi
 geboren am 27. Dezember 1927, BezInsp iR, zuletzt GP Nötsch, gestorben am 5. Jänner 1997

Friedrich Foidl
 geboren am 19. Jänner 1941, AbtInsp, zuletzt LGK f. Tirol, KA, gestorben am 5. Jänner 1997

Hermann Schneider
 geboren am 18. Juni 1909, RayInsp iR, zuletzt GP Kappl MA, gestorben am 6. Jänner 1997

Franz Hertner
 geboren am 23. November 1911, BezInsp iR, zuletzt GP Bad Vöslau, gestorben am 9. Jänner 1997

Manfred Mayer
 geboren am 7. September 1949, RevInsp iR, zuletzt GP Hainburg/Donau, gestorben am 12. Jänner 1997

Franz Gröbl
 geboren am 29. Juli 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Saalfelden, gestorben am 13. Jänner 1997

Josef Schindler I
 geboren am 16. August 1922, BezInsp iR, zuletzt ehem. GAK Horn, gestorben am 16. Jänner 1997

Max Kapferer
 geboren am 2. November 1923, GrInsp iR, zuletzt LGK f. Tirol, VA, gestorben am 20. Jänner 1997

Eduard Leyrer
 geboren am 19. August 1930, BezInsp iR, zuletzt GP Kirchschlag/BW, gestorben am 20. Jänner 1997

Konrad Reisner
 geboren am 16. Februar 1927, BezInsp iR, zuletzt LGK f. Steiermark, gestorben am 20. Jänner 1997

Rochus Scharler
 geboren am 27. Juli 1932, RayInsp iR, zuletzt GP Hallein, gestorben am 22. Jänner 1997

Josef Edelmayr
 geboren am 4. Juni 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Weitersfelden, gestorben am 26. Jänner 1997

Martin Petritz
 geboren am 1. Februar 1916, RayInsp iR, zuletzt GP St. Jakob/Rosental, gestorben am 26. Jänner 1997

Johann Griessmeier
 geboren am 3. Mai 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Mürtzschlag, gestorben am 28. Jänner 1997

Josef Freismuth
 geboren am 18. Dezember 1912, RevInsp iR, zuletzt GP Mörbisch/See, gestorben am 30. Jänner 1997

Gerhard Bacher
 geboren am 25. Mai 1944, ChefInsp, zuletzt GZK Ref II/5, gestorben am 31. Jänner 1997

Alfred Ehardt
 geboren am 9. September 1933, AbtInsp iR, zuletzt LGK f. Kärnten, PA, gestorben am 1. Februar 1997

Alois Fasching
 geboren am 3. Juni 1912, RevInsp iR, zuletzt LGK f. NÖ., KA, gestorben am 1. Februar 1997

Johann Bokberger
 geboren am 13. Juli 1913, BezInsp iR, zuletzt GZSch RG V, gestorben am 2. Februar 1997

Johann Heubeck
 geboren am 23. Jänner 1915, BezInsp iR, zuletzt GP Loosdorf, Kdt, gestorben am 4. Februar 1997

Karl Kreinecker
 geboren am 24. Jänner 1926, BezInsp iR, zuletzt GP Alkoven, gestorben am 8. Februar 1997

Josef Wimhofer
 geboren am 24. November 1909, RevInsp iR, zuletzt GP Großmain, gestorben am 8. Februar 1997

Siegfried Glantschnig
 geboren am 25. März 1912, RayInsp iR, zuletzt GP Bad Bleiberg, gestorben am 9. Februar 1997

Karl Kuperion
 geboren am 2. Juli 1917, RayInsp iR, zuletzt GP St. Stefan, gestorben am 13. Februar 1997

Franz Puff
 geboren am 25. Oktober 1907, BezInsp iR, zuletzt GP Straden, gestorben am 13. Februar 1997

Helmut Reiter
 geboren am 21. Februar 1942, AbtInsp, zuletzt GP Unterach/ Att.Kdt, gestorben am 15. Februar 1997

Konrad Hofer
 geboren am 11. Februar 1913, BezInsp iR, zuletzt GP Bruck/Mur, gestorben am 16. Februar 1997

Karl Vorberg
 geboren am 7. August 1914, BezInsp iR, zuletzt GP Sieghartskirchen, Kdt, gestorben am 17. Februar 1997

Siegfried Riedl
 geboren am 22. Jänner 1915, RevInsp iR, zuletzt ehem. GP Seefeld-Kadolz, gestorben am 18. Februar 1997

Franz Grabner
 geboren am 7. Jänner 1928, BezInsp iR, zuletzt GP Kremsmünster, gestorben am 20. Februar 1997

Adam Huber
 geboren am 21. Jänner 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Spittal/ Drau, gestorben am 22. Februar 1997

Josef Stockinger
 geboren am 28. Oktober 1912, RayInsp iR, zuletzt GP Hallein, gestorben am 23. Februar 1997

Florian Stückler
 geboren am 25. April 1915, BezInsp iR, zuletzt GP Kirchbach, gestorben am 24. Februar 1997

Sebastian Radauer
 geboren am 20. Dezember 1931, GrInsp iR, zuletzt GP Fuschl/ See, Kdt, gestorben am 25. Februar 1997

Alois Berendorfer
 geboren am 9. November 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Lambach, gestorben am 27. Februar 1997

Rudolf Schlatter
 geboren am 11. März 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Ennsdorf, gestorben am 27. Februar 1997

Josef Bernhard
 geboren am 30. August 1915, BezInsp iR, zuletzt GP Winklern, gestorben am 1. März 1997

Josef Sirowatka
 geboren am 4. Oktober 1923, AbtInsp iR, zuletzt LGK f. Burgenland, KA, gestorben am 5. März 1997



Für Griechenland-

Spanien-

Tunesien-

Städte-

und Fernreisen-Schwärmer!

Attraktive Urlaubsangebote auf mehr als 1900 Katalog-Seiten bringen bestimmt auch Sie ins Schwärmen.

TOUROPA
AUSTRIA

Die Bundesgendarmerie liegt uns am ♥



Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!

Wir haben Berater
mit Herz und Verstand.


INTERUNFALL
Versicherung Aktiengesellschaft

ARTIS TOWER HOTEL

★★★★
und Restaurant GmbH

A-1100 WIEN • KURBADSTRASSE 8
TEL. 0222 (1) / 68 16 31 - 0 • FAX 0222 (1) / 68 16 41 - 235

Jeden Donnerstag und Freitag Tanzmusik auf
Wunsch in unserer Hotelbar.

Hallenbad-Sauna Jahres- und Tageskarten an
der Rezeption erhältlich.

Restaurant mit Gastgarten von 12.00-15.00 Uhr
und 18.00 - 22.00 Uhr geöffnet.
Sonntagsbrunch ÖS 280,- pro Person inkl.
Hallenbad- und Saunabnutzung.
Brunchgutscheine als ideales Geschenk an der
Rezeption erhältlich.

7 klimatisierte Seminarräume von 3 bis 250
Personen.

256 Zimmer und 2 Appartements alle
vollklimatisiert, inkl. Frühstück, Minibar,
Telefon, Sat-TV.

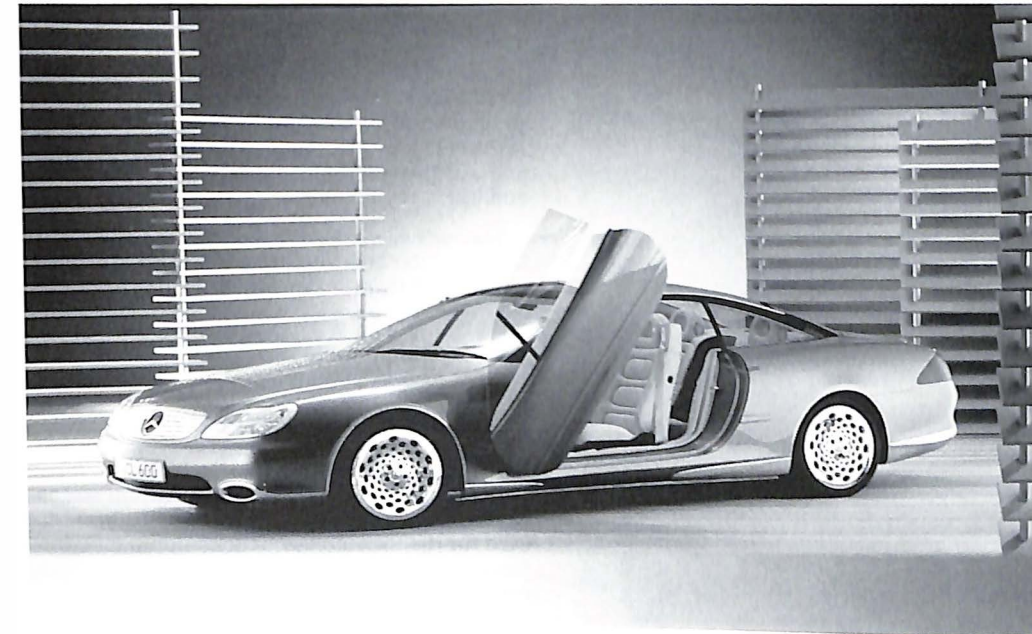
HITTHALLER
HITTHALLER
HITTHALLER

HITTHALLER + TRIXL
Baugesellschaft m.b.H.

4020 Linz
Turmstraße 5

Tel.: 0732/34 32 71
Fax: 0732/34 32 71-DW 33

Studie F 200 Imagination Design und Technik für die Topmodelle von übermorgen



Mercedes-Benz Studie F-200

- Mercedes-Studie mit den technischen Meilensteinen der Zukunft
- Lenken, bremsen und Gas geben per Side-Stick
- Fahrdynamiksystem mit automatischem Eingriff in Lenkung und Bremse
- Fahrwerk mit aktiver Feder/Dämpfer-Einstellung während der Fahrt
- Videokameras für den Blick nach hinten
- Neuartiger Seiten-Airbag für Front- und Fondpassagiere

Design für Innovationen – unter diesem Motto stand die Entwicklung der Konzeptstu-

die F 200 Imagination, die Mercedes-Benz auf dem Pariser Automobilsalon 1996 präsentierte. Das zweitürige Coupé ist mit zukunftsweisenden Systemen ausgestattet, deren Einsatz in den Mercedes-Spitzenmodellen von übermorgen denkbar ist. Zudem demonstriert die Studie, wie sich durch technische Innovationen neue Perspektiven für die Gestaltung künftiger Top-Automobile eröffnen können. Form und Funktion stehen deshalb bei diesem Show-Car in besonders enger Beziehung – die Coupé-Studie macht technologische Innovationen formal und funktional erlebbar.

Boxenstopp bei Alfa Romeo

Alfa Romeo stand mit seinem Styling, seinem Fahrverhalten und seiner Leistung immer an der Spitze des C-Segments. Was Optik und Handling betrifft, hat sich nichts geändert, doch bei der Leistung hat die Konkurrenz aufgeholt. Jetzt kommt Alfa Romeo mit einer neuen Twin-Spark-Motorengeneration, kombiniert mit neuen Getrieben und stellt die alte Ordnung im C-Segment wieder her.

In Österreich wurden die Kompaktwagen mit den leistungsstarken und ökonomischen Aggregaten im Februar bei sämtlichen Händlern eingeführt. Zu den bereits bekannten Modellen mit dem 2.0-Twin-Spark-16V-Motor stehen dann folgende Versionen zur Verfügung:



Twin Spark Technologie: Alfa 145/146

Alfa Romeo 145 1.4 T.Spark mit 103 PS und 185 km/h Spitze
Alfa Romeo 146 1.4 T.Spark mit 103 PS und 187 km/h Spitze

Alfa Romeo 145 1.6 T.Spark mit 120 PS und 195 km/h Spitze

Alfa Romeo 146 1.6 T.Spark mit 120 PS und 197 km/h Spitze

Bereits erhältlich:

Alfa Romeo 145 Quadrifoglio mit 150 PS und 210 km/h Spitze

Alfa Romeo 146 ti mit 150 PS und 212 km/h Spitze

Weiters bleiben natürlich die Turbodieselmotoren mit 90 PS im Angebot.

Das Beste aus zwei Welten in einem Auto OPEL Sintra



Ein vorbildliches Platzangebot für bis zu acht Personen sowie richtungsweisende Fahr- und Verbrauchswerte durch intelligenten Leichtbau sind die herausragenden Eigenschaften des neuen Sintra. Weitere Merkmale des ersten Opel-Modells, das im Rahmen der globalen Integrationsstrategie von General Motors gemeinsam von Opel- und GM-Ingenieuren entwickelt wurde, sind charakteristisches Design, Pkw-ähnliches Handling, hoher Ausstattungskomfort sowie Sicherheit und Variabilität. Ziel der amerikanisch-europäischen Zusammenarbeit war es, in der neuen Van-Baureihe das Beste aus beiden Welten zu vereinen.

Deutlich werden die Einflüsse beider Entwicklungsteams vor allem durch das großzügige und in vielen Bereichen klassenbeste Raumangebot bei gleichzeitig europäisch-kompakten Außenabmessungen. So ist der Opel-Van beispielsweise mit einer Länge von 4,67 Metern noch 14,9 Zentimeter kürzer als ein Omega und mit einem Leergewicht von 1.695 Kilogramm in der Basisversion setzt er ebenfalls Maßstäbe in seiner Kategorie.

Auf Europas Straßen rollt der neue Opel in zwei Ausstattungs- und Motorisierungsstufen. Zur Wahl stehen ein 2,2-Liter-Vierzylinder mit 104 kW/141 PS für die GLS-Variante und ein 148 kW/201 PS leistender 3,0-Liter-V6 für den Sintra CD.

Opel Austria schließt mit dem ÖFB Sponsorvertrag



Das Wiener Palais Schwarzenberg, ganz in der Nähe vom „Haus des Sports“, war der würdige Rahmen der Vertragsunterzeichnung zwischen Direktor Klaus Trapp von Opel Austria einerseits und ÖFB Präsident Beppo Mauhart andererseits. Sozusagen als Einstiegs Geschenk für die neue „Ehe“ erhielt der ÖFB acht PKW von Opel. Der Sponsorvertrag gilt vorläufig bis 31. Dez. 1997

Honda Civic AVANTGARDE

Individualität pur bestimmt die neue Modell-Linie

Ob verführerisches Coupé, sportiver Dreitürer oder kompakte Komfortlimousine – die Ausstattung der neuen Civic Modell-Linie AVANTGARDE aus hochwertigem Leder und exklusivem Alcantara spricht für Individualität.

Das schwarze Leder der Seitenführung der Sitze und der Rückenlehne sowie des Lenkrads kann mit Alcantara in fünf Farben kombiniert werden:

- Cinnamon braun
- Indigo Blau
- Flame rot
- Anthrazit grau
- Petrol grün.

Dieses weiche, aber zugleich extrem strapazierfähige und einfach zu reinigende Material wird für die Sitzflächen, Rückenlehnen, Türinnenverkleidungen und die Schaltmanschette verwendet.

15 Zoll Leichtmetallräder inkl. Breitreifen unterstreichen die Exklusivität.

Insgesamt ergeben sich aus 13 angebotenen Modellen, darunter auch zwei Modelle mit VTEC-Motoren, mit den zur Verfügung stehenden Außenfarben und Innenausstattungen 325 Farbkombinationen.



Die Klimaanlage für die Civic AVANTGARDE-Modelle ist gegen einen Aufpreis von S 9.800,- zu haben, als Zubehör offeriert Honda außerdem Mittelarmlehne, Bodenteppiche mit AVANTGARDE-Logo und Kopfstützen hinten (wenn nicht serienmäßig).

Was die Positionierung betrifft, orientiert sich Honda mit der Civic Modell-Linie AVANTGARDE in Richtung Audi A3 und BMW Compact / 3er-Serie, wobei das Preis/Leistungsverhältnis des Civic AVANTGARDE überzeugt.

Die Preise der AVANTGARDE-Modelle:
Civic AVANTGARDE 3türig ab S 175.000,-
Civic AVANTGARDE Limo ab S 230.000,-
Civic AVANTGARDE Coupé ab S 260.000,-
Klimaanlage S 9.800,-

Go well.
Go Shell.



Über 14.000 Farbtöne im Standex-Lack-Depot.

Im Standex-Lack-Depot bekommen Sie mit Sicherheit Ihren Autolack-Farbtönen. Und alles weitere, was man für kleinere und größere Lackarbeiten noch braucht.

- Von Uni-Farben bis zu ausgefallenen Metallics, alles in moderner 2K-Qualität,
- in bedarfsgerechten Mengen,
- dazu sämtliches Vormaterial, vom Spachtel bis zur Verdünnung.

Jetzt neu im Standex-Lack-Depot: MOTO COLOR!

Wir mischen Ihren Motorrad-Farbtönen. Sofort – zum Mitnehmen.

Im Standex-Lack-Depot bekommen Sie Ihren Motorrad-Farbtönen. Über 300 Farbtöne vorrätig. Von 16 führenden internationalen Motorrad-Herstellern: Aprilia, BMW, Derby, Harley Davidson, Honda, Kawasaki, Suzuki, Vespa, Yamaha und viele andere mehr.

Herberts
STANDOX
AUTOLACK

LACK-DEPOT

Über 120x
in Österreich!



SICHERHEIT

AUCH IN LEISTUNG & PREIS.

Wer auf Sicherheit Wert legt, braucht nicht auf Komfort zu verzichten: Der Opel Astra bietet neben extragroßen Airbags für Fahrer und Beifahrer, Rundumschutzsystem mit Doppelstahlstreben in den Seitentüren, Aktivgurtsystem, elektronischer Wegfahrsperre noch eine ganze Reihe serienmäßiger Extras von der Servolenkung bis zum Stereocassetten-Radio. Zu einem Preis, der Sie überzeugen wird!



„GESUNDE GEMEINDE“ BAD FISCHAU-BRUNN

BELEBEND – INNOVATIV – AKTIV FÜR GEIST – SEELE – KÖRPER



KRISTALLTHERME: Heilen und Entspannen, belebendes, kristallfrisches und chlorfreies Naturbadewasser 21°C, wirksam bei Immunschwäche, Blutarmut und Rekonvaleszenz. Sauna, Solarium, Massagen. Denkmalgeschütztes, einmaliges Ambiente, geöffnet vom 15. Mai bis 15. September. Schon Kelten und Römer tankten hier Energie!

WALDLEHRPFAD in Form eines Rundwanderweges am Blumberg mit vielen lehrreichen Attraktionen wie Pecherei, Panoramabild (*Steinfeldrundblick am Kaiserstein*), Gesteinssammlung und Kinderspielplatz.

EISENSTEINHÖHLE: radonhaltige gesunde Höhlenluft, einzigartige Perlsinter – Führungen an jedem 1. und 3. Wochenende vom 1. Mai bis Oktober, Höhlenmuseum.

SPORT: Tennis, Reiten, Stockschießen, Schützensport, Wandern, Fitparcours am Blumberg, reg. Radwanderwege.

KULTURWERKSTÄTTE im SCHLOSS BAD FISCHAU
AUSSTELLUNGEN, VERNISSAGEN, MALSEMINARE, LESUNGEN, MUSIKABENDE

„GESUNDE GEMEINDE“ VORTRÄGE, SEMINARE, DISKUSSIONEN, AKTIVPROGRAMME
Von der Ernährung über die Lebenseinstellung bis zu Bewegungsprogrammen!

GEMEINDEAMT BAD FISCHAU-BRUNN, Telefon 02639/2213, Telefax 2213-5
KULTURWERKSTÄTTE und „GESUNDE GEMEINDE“, Telefon 02639/2324

Weltpremiere für Zukunftsstudie

Opel Signum: Kombi-Konzept für die Oberklasse

Erster V6-Pkw-Turbodiesel mit Vierventiltechnik
 und Common-Rail-Direkteinspritzung



Signum

ECOTEC-Familie gehörende Triebwerk leistet bei einem Hubraum von drei Litern 130 kW / 175 PS.

Sichtbaren Ausdruck findet die Idee der „neuen Großzügigkeit“ bereits im dynamischen Design des Signum, das mit seiner charakteristischen Kombination von harten Kanten und spannungsreichen Flächen sowie Opel-typischen Elementen wie dem trapezförmigen Grill einen Ausblick auf die Rüsselsheimer Formensprache der nächsten Jahre gibt. Deutlich wird das durch die Relation von Stahl- und Fensterflächen, die der Signum-Karosserie eine große Transparenz bei gleichzeitiger Robustheit verleiht.



Mit der fahrfertigen Studie eines außergewöhnlichen Kombi-Modells setzt Opel Zeichen für eine zukünftige Generation von Familien-Freizeitfahrzeugen in der Oberklasse. Geprägt ist das Konzept des Signum genannten Automobils von einer Philosophie, bei der nicht Stauvolumen um jeden Preis, sondern eine neue Form von Großzügigkeit im Vordergrund stand.

Diese neue Definition des bisher üblichen Kombi-Verständnisses verdeutlicht nicht nur

das Design des frontgetriebenen Opel Signum, der mit einer Länge von 4,83 Metern der Abmessung des Omega Caravan entspricht. Unterstrichen wird sie ebenso durch eine Vielzahl neuer Lösungen bei der Innenraumgestaltung sowie ein innovatives Fahrwerks- und Antriebskonzept. Das trifft vor allem für den V6-Direkteinspritzer-Pkw-Turbodiesel mit Vierventiltechnik und Common-Rail-Einspritzung zu, den Opel als weltweit erste Marke vorstellt. Das zur Opel-

Grundlage des großzügigen Raumgefühls ist in erster Linie der Riesen-Radstand von 2,93 Metern und der Wegfall der sonst üblichen Schalt- und Handbremshebel, da die Signum-Automatik und die Feststellbremse – ähnlich wie bei der Opel-Zukunftsstudie MAXX – über elektrische Schalter in der Armaturentafel bedient werden.

Millstätter Bäderbetriebe GmbH
 A-9872 Millstatt 8, Telefon (0 47 66) 20 21-44
 Fax (0 47 66) 20 21-40



**Sauna, Massageabteilung
 und Fußpflege**

Öffnungszeiten: täglich von 13 bis 22 Uhr,
 Sa und So von 14 bis 20 Uhr

Hallenbad:

Öffnungszeiten: täglich von 12 bis 21 Uhr,
 Sa, So und Mo von 10 bis 20 Uhr

- 24 Meter
- Wasserrutsche
- Wildbach
- Mutter-Kindbereich
- Wintergarten
- Fitarium
- Wasserpilz
- Café

E. Schausberger & Co.
 A-4623 Gunkskirchen, OÖ.
 ☎ 0 72 46/493-0, 84.41-0

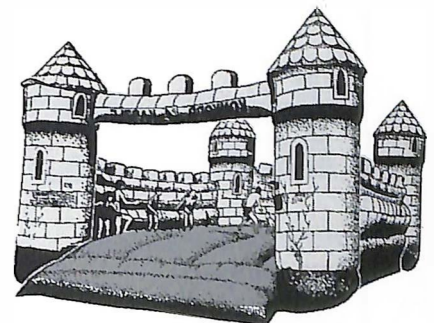
**Verpackung und Druck
 aus dem Zentralraum
 Oberösterreichs**

Do. 17./Fr. 18./Sa. 19. April NEUERÖFFNUNG

**1. JUNG
 WAGEN
 CENTER**
 Österreich



- ▶ **Spannendes Faßlschießen um einen nagelneuen Opel und viele weitere Trostpreise!**
- ▶ **Prominenter Gast: Ski- und Schlagerstar Hans Hinterseer (Freitag 14 - 16 Uhr).**
- ▶ **Großes Familienfest mit Action, Spiel und Spaß für Kinder: Ponyreiten, Kindermalwettbewerb, Formel 1 Fahrsimulator, Elektroautos, Hüpfburg!**
- ▶ **Über 200 Jung- und Jahreswagen z.B. Opel, VW, Ford... Fast neue Autos, weit unter Neupreis, mit umfassender Werksgarantie! Tolle Eröffnungsangebote!**



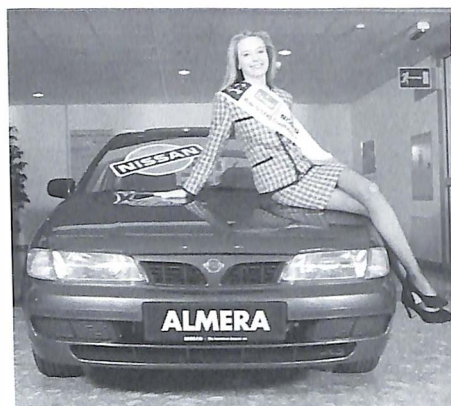
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Opel City Süd

Brunn/Geb. Autobahnabfahrt • Tel. 0 22 36/303-0



Nissan Almera für Miss Austria 1997



Sonja Horner, Miss Austria 1996, präsentiert den Hauptpreis für die Miss Austria 1997

Am 8. März 1997 wird in der „Tenne“ Kitzbühel von einer prominenten Fachjury eine neue MISS AUSTRIA gekürt. Der neuen schönsten Frau von Österreich wird neben der Ehre ein besonderer Preis zugeteilt werden. Denn sie gewinnt einen NISSAN Almera. Man kann bereits gespannt sein, wie die neue NISSAN-Fahrerin heißen wird, welche aus den 18 qualifizierten Kandidatinnen aus 9 Bundesländern gewählt wird.

Die regierende Miss Austria 1996 Sonja Horner aus Linz macht den Teilnehmerinnen an der neuen Wahl Mut und meint: „Bei diesem Hauptpreis zahlt es sich doppelt aus, bei der Wahl zur Miss Austria 1997 erfolgreich zu sein!“

Multi-Spaß am Fahren: Citroën Berlingo Multispace

Citroën Berlingo Multispace heißt die neue, auf Freizeit und Familie zugeschnittene Vielzweck-Limousine, die ab Anfang März '97 das Modellprogramm von Citroën Österreich bereichert. Das 1,80 m hohe und 4,11 m lange Fahrzeug besticht durch enorme Geräumigkeit, Sitzbequemlichkeit für fünf Personen, durch ungewöhnlich viel variablen Gepäckraum, elegantes Outfit sowie farblich und stylistisch originell gestaltetes Interieur. Der Citroën Berlingo Multispace wird mit 75-PS-Benzinmotor und 70-PS-Dieselmotor angeboten.

Das Fahrzeug basiert technisch und in seiner Grundform auf dem bereits bekannten Kombi. Er präsentiert und versteht sich jedoch nicht als dessen veredelte Version, sondern als weitgehend eigenständiger Typus eines „Pkw der anderen Art“. Der Citroën Berlingo Multispace wendet sich vor allem an junge Familien, junge und junggebliebene Individualisten mit Freizeit-Aktivitäten und entsprechenden Erwartungen an ein modernes, attraktives, praktisches und in seiner Anwendung variables Fahrzeug.

Mit Servolenkung, höhenverstellbarem



Citroën Berlingo – „Van of the year 1997“

Transporte – Erdarbeiten – Mülldienst

Hans Pletzer

Achtung Gemeinden und Gärtner:

Übernehmen ab sofort Baum- und Strauchschnitt zur Kompostierung



6060 Hall in Tirol – Gerbergasse 8 –
Telefon 0 52 23/56 1 77 oder 52 5 40
Fax 0 52 23/43 7 57

Schöner Humus jederzeit lieferbar!

Schwertransporte – Kranarbeiten –
maschinelle Straßenkehrung – Straßen-
waschung – Schneeräumung –
Containervermietung für Müll und Abbruch –
Abschleppdienst für Pkw und Lkw
Tag und Nacht!

Lenkrad, Fahrer- und Beifahrer-Airbag, Wegfahrsperr, Kopfstützen an allen fünf Sitzen, Thermoverglasung, in Wagenfarbe lackierten Stoßfängern, Seitenschutzleisten und Türgriffen sowie einer Fülle durchdachter Ablagemöglichkeiten im Wageninneren ist der Citroën Berlingo Multispace serienmäßig bemerkenswert komplett und komfortabel ausgestattet. Zentralverriegelung mit Fernbedienung, elektrische Fensterheber, beheizbare Außenspiegel sowie die elektrische Einstellung des rechten Außenspiegels sind ebenfalls im Serienumfang enthalten.

Erhöhte Sitzposition, riesige Kopffreiheit, 35 Zentimeter Kniefreiheit für die Fondpassagiere, 664 Liter Kofferraum bei Fünfpersonen-Betrieb und 2,8 Kubikmeter Stauvolumen bei umgeklappter Rücksitzbank, 580 Kilo erlaubte Zuladung und ein überdurchschnittlich komfortables, sicheres Fahrverhalten sind Vorzüge des Citroën Berlingo Multispace, die kein Mitbewerber in diesem Umfang zu bieten hat. Die Konstruktion des Wagenbodens – der sogenannte „Akustikboden“ – sorgt überdies für besonders geräuscharmes Fahren.

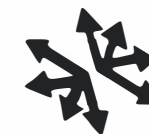
VORNE EIN PAJERO. HINTEN EIN PICK-UP:

DER NEUE L200.
KFZ - KOLLER

9560 Feldkirchen, Schüttgasse 2
Tel.: 04276/ 51 93, 0663 - 84 41 55



HERRNHOFER trans



herrnhofer walter
durchlaßstraße 42/1
tel. 0463-418 898
fax 0463-418 934



Siebzehn Autos zum Preis von einem. Der neue picnic.

Das Auto der unbegrenzten Möglichkeiten: 17 verschiedene Sitzvarianten mit 6 komfortablen Einzelsitzen. Bei Ihrem Toyota-Partner ab öS 319.872,- (inkl. Steuern). Zeit für einen Probeausflug!

TOYOTA BRAUN

Mistelbach Tel.: 02572/27 67

03. Die große Katalognummer



Alle Autos in Österreich und vor allem: Ihr nächstes! Daten, Preise, Fotos.

Und: Warum Gerhard Berger heuer Weltmeister wird.

autorevue. So läuft's.

KFZ-Finanzierung in einfachster Form.

Info-Hotline
0660/5251
zum Ortstarif

P.S.K. LEASING

Mit dem Vitara LX „Outdoor“ der Sonne entgegen



Nach den vergangenen eisigen Tagen des heuer besonders grimmigen Winters freuen sich die Menschen auf die hoffentlich nicht mehr allzulange auf sich warten lassende warme Jahreszeit – auf den Sommer!

Mit seinem Modell Vitara LX „Outdoor“ bietet Suzuki Austria ein Sondermodell, welches geeignet erscheint, endlich wieder Wind im Haar und Sonne auf der Haut zu spüren. Dieses neue Modell, das nur in begrenzter

Auflage zu haben ist, zeigt einmal mehr nicht nur den sportlich-eleganten Stil der Suzuki-Modelle, sondern bietet zusätzlich eine tolle Ausstattung zu einem unglaublich günstigen Preis:

Im Vitara LX „Outdoor“, den es in den Farben Weiß oder Dunkelblau, jeweils mit weißem Verdeck gibt, sind folgende Extras serienmäßig vorhanden:

- Rammschutz vorne
- Kotflügelverbreiterungen
- Alufelgen
- Reserveradbox
- Yokohama-Breitreifen
- Trittbrett/Einstiegschutz
- Fußmatten im Outdoordesign
- Sitzbezüge im Outdoordesign
- Dekorstreifen

Der Preis für dieses Auto, welches bereits serienmäßig mit permanentem Allradantrieb, Servolenkung und Fahrer-/Beifahrerairbag ausgerüstet ist und das von einem kraftvollen 1,6-Liter-4-Zylinder-/16-Ventilmotor mit 71 kW / 96 PS angetrieben wird, beträgt öS 259.900,- inkl. NoVA und 20% MWSt und bietet damit dem Kunden einen echten Preisvorteil von öS 39.714,-.

Ab sofort bei allen österreichischen Suzuki-Partnern.



PKW + LKW HAVARIEDIENST



LACKIER- + SANDSTRAHLANLAGEN

RETTUNGS- + SPEZIALFAHRZEUGE

Karosseriefachbetrieb Dlouhy
3430 Tulln - Königstetter Straße 163 A
Telefon 02272/631 00 - Fax 02272/631 00-28 DW
1160 Wien - Kuffnergasse 3-5
Telefon 0222 489 58 61 - Fax 0222/489 58 61-28 DW

Neuer Lancer Evolution IV vorgestellt

Mitsubishi baute für die Homologation 6000 Stück des neuen Lancer Evolution 4. Die 6000 Stück waren binnen drei Tagen ausverkauft.

Der neue Lancer Evolution 4 ist der stärkste Lancer der je gebaut wurde. Der 2-l-Motor

bringt 280 PS maximale Leistung bei 6500 Umdrehungen und 36 kg·m maximales Drehmoment bei 3000 Umdrehungen. Das Fahrzeug besitzt auch ein neues Getriebe mit kürzeren Übersetzungen und leichteren Schaltvorgängen, sowie einer weiterentwickelten Multi-link-Radaufhängung, die dem Fahrzeug ein leichteres Handling und eine höhere Stabilität beim Fahren verleihen. Dieses neue High-Tech-Fahrzeug wird von Mitsubishi in der Rallye-Saison 1997, mit dem Fahrer Tommy Makinen, eingesetzt werden.



Bistro B70 Gaststättenbetriebs GesmbH
Packer Bundesstr. - Abzweigung Tainach,
9121 Tainach

Tel.: 04225/2781

Fax 04225/27 81 11



BONUSCARD

„SHOPPING BEI ESSO“

Öffnungszeiten MO – SA 6 – 22 Uhr. Sonn- und Feiertage 7 – 21 Uhr

BÜRSTENWÄSCHE, INNEN-REINIGUNG, SB-WÄSCHE, SB-STAUBSAUGER, GETRÄNKE, LEBENSMITTEL, T.K. WARE, ZEITSCHRIFTEN, ZUBEHÖR AUTO, SCHMIERMITTEL

ESSO Station
WEINMANN Karl

2345 Brunn/Gebirge, Enzersdorferstr. 5
Tel. 02236/31122



ESSO-CARD, SHELL-CARD, EURO-CARD, VISA, DINERS UND BANKOMAT

WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH
IHR **ESSO** TEAM



HÖDLMAYR Gesellschaft mbH
Aisting 33 4311 Schwertberg

Tel. 0 72 62/ 660 *
Fax 0 72 62/ 61 3 41



RENAULT
AUTOS ZUM LEBEN

Friedrich RICHTER KG

Direkthändler
Service - Reparaturen

2401 Fischamend, Wiener Straße 38

02232/762 51

Wilfried Glanz

Autozubehör & Geschenkartikel
2100 Korneuburg, Jahnstraße 3

u. Fax: 0 22 62/ 64 3 14

☎ 0664 / 100 58 60

☎ 0663 / 910 75 63

☎ 0663 / 81 71 02



SB-TANKSTELLE

Bürstenwaschanlage, Öl-Service,
Reifendienst, Shop

PETER GATTRINGER

4020 Linz-Neue Heimat, Neubauleile

Tel. 0732/80 0 02

Fax 0732/80 0 02

Weltpremiere: Saab 9-5 – Die neue Top-Limousine



Saab 9-5
 Photo: Saab Automobile AB - 97013

Der SAAB 9-5 (neun fünf) ist eine völlig neue viertürige Limousine der Luxusklasse mit unverwechselbarer SAAB-Persönlichkeit. Der dynamische neue SAAB 9-5 ist das Topmodell des SAAB-Modellangebots und vermittelt außergewöhnliches Fahrvergnügen in einer wohlausgewogenen Kombination von Fahrleistung und Sicherheit. Garant dafür sind seine Palette von kraftvollen Turbomotoren, seine perfekte Straßenlage und seine fortschrittliche Ergonomie.

Der neue SAAB 9-5 wird im Juni in Trollhättan den Vertretern der internationalen Presse präsentiert, ab September startet der offizielle Verkauf. Für das Publikum wird der SAAB 9-5 auf der IAA im September in Frankfurt seine internationale Weltpremiere feiern.

Die SAAB-Designer haben dem neuen 9-5 ein elegantes, sportliches und dabei SAAB-typisches Profil gegeben. Seine keilförmige Silhouette, die gebogene Windschutzscheibe und der klassische Schwung der Motorhaube, die sich bis zur Frontpartie hinzieht, sind Musterbeispiele klassischer SAAB-Design-elemente.

Feiner-Familien- Fiat



Den Fiat Ulysse gibt es ab sofort mit neuem 1.8 Liter Motor. Der Preis für die neue Version des Italo-Minivans liegt am Niveau eines Mittelklassekombis.
Serienausstattung: Fahrer-Airbag, Gurtstrammer, Kopfstützen hinten, Servolenkung, elektrische Fensterheber vorne, Zentralverriegelung, höhenverstellbare Scheinwerfer. Preis: ÖS 295.000,-

Ein Leben im Dienst der passiven Automobil-Sicherheit Professor Béla Barényi feiert seinen 90. Geburtstag

Am 1. März 1997, begeht der in Hirtenberg bei Wien geborene Erfinder und Konstrukteur Professor Béla Barényi, Nestor der passiven Sicherheit des modernen Automobils, seinen 90. Geburtstag in Sindelfingen bei Stuttgart. Rund 2.500 Patente dokumentieren das Lebenswerk von Béla Barényi, mindestens doppelt so viele, wie auf den berühmten amerikanischen Ingenieur Thomas Alva Edison zurückgehen. Der Jubilar reiht sich damit an vorderster Stelle jener Österreicher, die den hervorragenden Ruf unserer Techniker in die Welt hinausgetragen haben.

kannt und vorausschauend formuliert: „Für die Sicherheit im Automobil kann es keine isolierten Lösungen geben. Es müssen viele Elemente verändert, neu geschaffen und aufeinander abgestimmt werden, um einen optimalen Insassenschutz zu erreichen!“ Mit dieser Erkenntnis war er seiner Zeit weit voraus.

Zu seinen bekanntesten Erfindungen zählen das „Knautschonen-Prinzip“ ebenso wie Sicherheitstürschlösser, Flankenschutz, Sicherheitslenksäule und das Lenkrad mit zentralem Pralltopf.

Die wohl größte Ehrung widerfuhr



Béla Barényi (2. v.l.) bei der Erläuterung konstruktiver Details; daneben Karl Wilfert (3. v.r.) und Werner Breitscherdt (ganz rechts).

Der technisch ungewöhnlich begabte Barényi befaßte sich schon 1925, gerade einmal 18 Jahre alt, mit verschiedenen Fahrzeugkonzepten. Darunter einer Konstruktion, die wesentliche Züge des späteren VW Käfers trug. Dazu gehörten luftgekühlter Boxer-Heckmotor hinter der Hinterachse und Lenkgetriebe vor der Vorderachse. Früher als andere hatte Barényi er-

dem bedeutenden österreichischen Erfinder und Konstrukteur im September 1994. Damals wurde er in den exklusiven Kreis internationaler Automobilpioniere in der „Hall of Fame“ in Detroit aufgenommen. Diese Ehrung wurde so berühmten Männern wie Karl Benz, Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach, Robert Bosch, Rudolf Diesel und Henry Ford erst posthum zuteil.

Lassen Sie sich von Ihrer Versicherung kein X für ein U vormachen.

Schau'n Sie sich das an:

VJV, VOLKSFÜRSORGE-JUPITER VERSICHERUNG	2.256,04
Allianz/Elementar	3.011,53
Züritel - Zürich Kosmos Direkt	3.122,74
ÖBV Direkt (Wiener Städtische)	3.290,65
Donau	3.642,45
Wiener Städtische	3.749,35
SK	3.836,16
Nordstern Colonia	3.953,29
Bundesländer	4.042,57

Quelle: ARBÖ-Versicherungscomputer, Stand: Februar '97.
 Berechnungsbasis: Kfz-Haftpflichtversicherung, 12 Mio. Versicherungssumme.
 VW Golf, 55 kW, Baujahr 1997, Beamtin, 35 Jahre, Selbstfahrer, Prämienstufe 3.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Und nicht alles, was lauthals herausgeschrien wird, ist glaubwürdig. Aber Gott sei Dank kann jeder mündige Konsument die Richtigkeit von Werbebotschaften überprüfen. Zum Beispiel mittels des neutralen ARBÖ-Versicherungscomputers. Da erfahren Sie, welche Versicherung ihren Kunden umfassenden Service bietet, oder wo man Sie im Regen stehen läßt. Mit der **AutoFairsicherung der VJV** fahren Sie nachweislich am besten.

- Erstens:** Profitieren Sie vom österreichweiten, flächendeckenden Service in rund 50 VJV-Beratungsstellen, sowie in ARBÖ- und Wüstenrot-Geschäftsstellen.
- Zweitens:** Genießen Sie das individuelle Prämienrabattsystem und damit bis zu 70% Prämienersparnis.
- Drittens:** Gewährt Ihnen die VJV in allen Versicherungsfragen persönliche Kundenberatung.
- Viertens:** Kommen Sie im Leistungsfall schnell zu Ihrem Geld. Kulante und unbürokratische Abwicklung ist uns wichtig. Und Ihnen nützlich.
- Fünftens:** Eine dezentrale Polizzierung in Landesdirektionen und Beratungsstellen erspart Ihnen lästige zeitliche Verzögerungen.

- Sechstens:** Dank längerer Öffnungszeiten ist die VJV täglich bis 18.00 Uhr und auch samstags für Sie verfügbar.
- Siebtens:** Erhalten Sie bei höheren Deckungssummen ein kostenloses zusätzliches Leistungspaket.
- Und achtens:** Sind die Prämien der VJV transparent und jederzeit nachvollziehbar und – im Gegensatz zu anderen – **bei jedem VJV-Berater, bei über 1000 Maklern und Versicherungsvermittlern und allen unseren Partnern erhältlich.** Deshalb: Vorher prüfen, damit Sie anschließend nicht das Nachsehen haben.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:
 VJV, Volksfürsorge-Jupiter Allgemeine Versicherungs-AG,
 1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel.: (01) 515 86-0

VJV Die Versicherung.
Besser als die Konkurrenz erlaubt.

